

STATISTIK AUSTRIA

# Zensus

# Arbeitsstättenzählung

## 2021

Ergebnisse zu Arbeitsstätten  
aus der Registerzählung



## **Impressum**

### **Auskünfte**

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:

Guglgasse 13  
1110 Wien  
Tel.: +43 1 711 28-7070  
E-Mail: [info@statistik.gv.at](mailto:info@statistik.gv.at)  
Fax: +43 1 711 28-7728

### **Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin**

STATISTIK AUSTRIA  
Bundesanstalt Statistik Österreich  
Guglgasse 13  
1110 Wien

### **Für den Inhalt verantwortlich**

Team Registerzählung  
E-Mail: [registerzaehlung@statistik.gv.at](mailto:registerzaehlung@statistik.gv.at)

ISBN 978-3-903393-58-5

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

**Wien 2023**

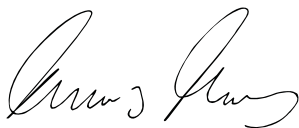
## Vorwort

Statistik Austria zeichnet auf Basis wissenschaftlich hochwertiger Statistiken und Analysen ein umfassendes und objektives Bild der österreichischen Gesellschaft und Wirtschaft. Mit den Zahlen und Daten liefern wir als Nationales Statistisches Institut Grundlagen für faktenorientierte öffentliche Debatten, empirische Forschung und evidenzbasierte Entscheidungen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft.

Die Publikation „Zensus 2021 Arbeitsstättenzählung“ bietet mit den Ergebnissen vielfältige Einblicke zu den Themen Arbeitsstätten und Unternehmen. Die Arbeitsstättenzählung wird seit 2011 alle zehn Jahre als registerbasierte Vollerhebung (Registerzählung) aller österreichischen Arbeitsstätten und ihren Beschäftigten jeweils zum Stichtag 31. Oktober durchgeführt.

Für diese Registerzählung werden bestehende Register- und Verwaltungsdaten, die für andere Zwecke bereit und aktuell gehalten werden, unter voller Wahrung des Datenschutzes anonymisiert miteinander verknüpft und ausgewertet. Damit stehen umfassende und österreichweit vergleichbare regional tiefgegliederte Daten zur Verfügung. Zwischen den Zensusjahren werden dieselben Informationen in weniger detaillierter Form jährlich in der Arbeitsstättenzählung, die im Zuge der Abgestimmten Erwerbsstatistik erstellt wird, ausgewertet und veröffentlicht.

In dieser Druckausgabe kann nur eine Auswahl der umfassenden Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 2021 abgebildet werden. Mehr Daten finden Sie auf unserer Website [www.statistik.at](http://www.statistik.at), in der statistischen Datenbank STATcube und im STAT-atlas, dem interaktiven Atlas-System von Statistik Austria.



Fachstatistischer Generaldirektor  
von STATISTIK AUSTRIA

Wien, im August 2023



# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>12</b>
Datenschutz und Qualitätssicherung .....	13
Definitionen .....	13
<b>1 Arbeitsstätten</b> .....	<b>16</b>
1.1 Arbeitsstätten und ihre Beschäftigten im Zeitvergleich .....	16
1.2 Arbeitsstätten in den Regionen und nach Branchen .....	24
1.3 Arbeitsstätten nach Branchen und Beschäftigtengrößengruppen .....	27
1.4 Arbeitsstätten nach Struktur ihrer Beschäftigten .....	29
1.5 Beschäftigte in Arbeitsstätten .....	35
1.6 Einpendler:innen aus dem Ausland .....	38
<b>2 Unternehmen</b> .....	<b>42</b>
2.1 Unternehmen im Zeitvergleich .....	42
2.2 Unternehmen nach Region und wirtschaftlicher Tätigkeit .....	47
2.3 Beschäftigtenstruktur der Unternehmen .....	51
2.4 Ein-Personen-Unternehmen und Arbeitgeber:innenunternehmen .....	55
2.5 Mehrarbeitsstättenunternehmen .....	60
<b>3 Bundesländervergleich</b> .....	<b>66</b>
3.1 Burgenland .....	66
3.2 Kärnten .....	70
3.3 Niederösterreich .....	76
3.4 Oberösterreich .....	82
3.5 Salzburg .....	88
3.6 Steiermark .....	93
3.7 Tirol .....	99
3.8 Vorarlberg .....	104
3.9 Wien .....	110
<b>Glossar</b> .....	<b>118</b>
<b>Datenzugang</b> .....	<b>140</b>
<b>Tabellenteil</b> .....	<b>143</b>
Indikatoren im Bundesländervergleich .....	144
Bezirksergebnisse 2021 .....	154

## Abbildungsverzeichnis

1.1	Anzahl der Arbeitsstätten nach Wirtschaftssektor und Bundesland, 2021 .....	16
1.2	Anzahl der Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabschnitt 2001, 2011 und 2021 .....	18
1.3	Arbeitsstätten nach Bundesland und Beschäftigtengrößengruppe der unselbständig Beschäftigten, 2011 und 2021 – in Prozent .....	19
1.4	Einpendler:innen aus dem Ausland nach Bundesland der Arbeitsstätte, 2011 und 2021 .....	22
1.5	Einpendler:innen aus dem Ausland nach Staatsangehörigkeit, 2011 und 2021 – in Prozent .....	23
1.6	Anteil an Arbeitsstätten im Primären Sektor an allen Arbeitsstätten nach Politischem Bezirk, 2021 .....	24
1.7	Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabschnitt im Sekundären Sektor, 2021 – in Prozent .....	25
1.8	Anteil an Arbeitsstätten im Sekundären Sektor an allen Arbeitsstätten nach Politischem Bezirk, 2021 .....	26
1.9	Anteil der Arbeitsstätten im Tertiären Sektor an allen Arbeitsstätten nach Politischem Bezirk, 2021 .....	27
1.10	Arbeitsstätten mit mindestens einer unselbständig beschäftigten Person nach Wirtschaftsabschnitt und Beschäftigtengrößengruppe unselbständig Beschäftigter, 2021 – in Prozent .....	28
1.11	Beschäftigtenstruktur der Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabschnitt und Geschlecht, 2021 – in Prozent .....	30
1.12	Beschäftigtenstruktur der Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabschnitt und höchster abgeschlossener Ausbildung, 2021 .....	33
1.13	Beschäftigtenstruktur der Arbeitsstätte nach Stellung im Beruf, 2021 .....	35
1.14	Insgesamt Beschäftigte nach Sektor und Bundesland, 2021 .....	37
1.15	Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Politischem Bezirk, 2021 .....	40
2.1	Unternehmen nach Bundesland, 2021 .....	42
2.2	Unternehmen nach Bundesland und Wirtschaftssektor, 2011 und 2021 .....	44
2.3	Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen nach Arbeitsstättengrößengruppe, 2011 und 2021 – in Prozent .....	45
2.4	Anteil an Unternehmen im Primären Sektor nach Politischem Bezirk, 2021 .....	48
2.5	Anteil an Unternehmen im Tertiären Sektor nach Politischem Bezirk, 2021 .....	48
2.6	Unternehmen nach Beschäftigtengrößengruppe selbständig bzw. unselbständig Beschäftigter, 2021 – in Prozent .....	49
2.7	Unternehmen gesamt und Unternehmen mit mindestens einem:einer unselbständig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitt, 2021 .....	50
2.8	Unternehmen mit mindestens einem:einer unselbständig Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklasse der unselbständig Beschäftigten und Wirtschaftsabschnitt, 2021 – in Prozent .....	51
2.9	Beschäftigte im Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitt und Alter, 2021 – in Prozent .....	54
2.10	Unternehmen und Ein-Personen-Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitt, 2021 .....	56
2.11	Beschäftigte in Ein-Personen-Unternehmen und in Unternehmen mit mindestens einem:einer unselbständige Beschäftigten nach ausgewählten Personenmerkmalen, 2021 – in Prozent .....	57
2.12	Mehrarbeitsstättenunternehmen und Beschäftigte in Mehrarbeitsstättenunternehmen nach Wirtschaftsabschnitt, 2021 – in Prozent .....	60
2.13	Anteil der Mehrarbeitsstättenunternehmen nach Politischem Bezirk, 2021 .....	61

2.14	Bundesland der Filiale nach dem Bundesland des Unternehmenssitzes, 2021 – in Prozent .....	62
2.15	Bundesland des Unternehmenssitzes nach Bundesland der Arbeitsstätte im Handel, 2021 – in Prozent .....	62
2.16	Bundesland des Unternehmenssitzes nach Bundesland der Arbeitsstätte in Beherbergung und Gastronomie, 2021 – in Prozent .....	63
3.1	Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Gemeinde der Arbeitsstätte im Burgenland, 2021 .....	68
3.2	Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen im Burgenland nach Arbeitsstättengrößengruppe, 2021 – in Prozent .....	69
3.3	Filialen von Unternehmen mit Sitz im burgenländischen Bezirk Jennersdorf nach Politischem Bezirk, 2021 .....	70
3.4	Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Gemeinde der Arbeitsstätte in Kärnten, 2021 .....	73
3.5	Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen in Kärnten nach Arbeitsstättengrößengruppe, 2021 – in Prozent .....	74
3.6	Filialen von Unternehmen mit Sitz im Kärntner Bezirk Villach Stadt nach Politischem Bezirk, 2021 .....	75
3.7	Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Gemeinde der Arbeitsstätte in Niederösterreich, 2021 .....	79
3.8	Einpendler:innen aus dem Ausland nach Staatsangehörigkeit in Niederösterreich, 2021 – in Prozent .....	80
3.9	Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen in Niederösterreich nach Arbeitsstättengrößengruppe, 2021 – in Prozent .....	81
3.10	Filialen von Unternehmen mit Sitz im niederösterreichischen Bezirk Mödling nach Politischem Bezirk, 2021 .....	82
3.11	Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Gemeinde der Arbeitsstätte in Oberösterreich, 2021 .....	85
3.12	Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen in Oberösterreich nach Arbeitsstättengrößengruppe, 2021 – in Prozent .....	87
3.13	Filialen von Unternehmen mit Sitz im oberösterreichischen Bezirk Wels-Land nach Politischem Bezirk, 2021 .....	88
3.14	Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Gemeinde der Arbeitsstätte in Salzburg, 2021 .....	90
3.15	Einpendler:innen aus dem Ausland nach Staatsangehörigkeit in Salzburg, 2021 – in Prozent ....	91
3.16	Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen in Salzburg nach Arbeitsstättengrößengruppe, 2021 – in Prozent .....	92
3.17	Filialen von Unternehmen mit Sitz im Bezirk Salzburg (Stadt) nach Politischem Bezirk, 2021 .....	93
3.18	Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Gemeinde der Arbeitsstätte in der Steiermark, 2021 .....	96
3.19	Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen in der Steiermark nach Arbeitsstättengrößengruppe, 2021 – in Prozent .....	98
3.20	Filialen von Unternehmen mit Sitz im steirischen Bezirk Leoben nach Politischem Bezirk, 2021 .....	99
3.21	Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Gemeinde der Arbeitsstätte in Tirol, 2021 .....	101
3.22	Einpendler:innen aus dem Ausland nach Staatsangehörigkeit in Tirol, 2021 – in Prozent .....	102

3.23 Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen in Tirol nach Arbeitsstättengrößen- gruppe, 2021 – in Prozent .....	103
3.24 Filialen von Unternehmen mit Sitz im Bezirk Lienz nach Politischem Bezirk, 2021 .....	104
3.25 Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Gemeinde der Arbeitsstätte in Vorarlberg, 2021 .....	107
3.26 Einpendler:innen aus dem Ausland nach Staatsangehörigkeit in Vorarlberg, 2021 – in Prozent .....	108
3.27 Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen in Vorarlberg nach Arbeitsstättengrößengruppe, 2021 – in Prozent .....	109
3.28 Filialen von Unternehmen mit Sitz im Vorarlberger Bezirk Dornbirn nach Politischem Bezirk, 2021 .....	110
3.29 Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Gemeindebezirke der Arbeitsstätte, 2021 .....	113
3.30 Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen in Wien nach Arbeitsstättengrößengruppe, 2021 – in Prozent .....	115
3.31 Filialen von Unternehmen mit Sitz in Wien nach Politischem Bezirk, 2021 .....	116



## Tabellenverzeichnis

1.1	Arbeitsstätten nach Bundesland, 2001, 2011 und 2021 .....	17
1.2	Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabschnitt und Beschäftigtengrößengruppe der unselbständig Beschäftigten, 2011 und 2021 .....	19
1.3	Beschäftigte nach Bundesland der Arbeitsstätte, 2011 und 2021 .....	20
1.4	Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitt, 2001, 2011 und 2021 .....	21
1.5	Arbeitsstätten nach Beschäftigtengrößengruppe, 2021 .....	28
1.6	Beschäftigtenstruktur der Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabschnitt und Alter, 2021 .....	31
1.7	Beschäftigtenstruktur der Arbeitsstätte nach Wirtschaftsabschnitt und Staatsangehörigkeit, 2021 .....	34
1.8	Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitt und Geschlecht, 2021 .....	36
1.9	Einpendler:innen aus dem Ausland nach Geschlecht, Stellung im Beruf und Wirtschaftsabschnitt, 2021 .....	38
1.10	Einpendler:innen aus dem Ausland nach Staatsangehörigkeit und Bundesland der Arbeitsstätte, 2021 .....	41
2.1	Unternehmen nach Bundesland, 2011 und 2021 .....	43
2.2	Unternehmen nach Beschäftigtengrößengruppe der insgesamt Beschäftigten und Arbeitsstättengrößengruppe, 2011 und 2021 .....	44
2.3	Ein-Personen-Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitt, 2011 und 2021 .....	46
2.4	Unternehmen nach Bundesland des Unternehmenssitzes und Wirtschaftssektor, 2021 .....	47
2.5	Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitt, Geschlecht und Hauptwohnsitz, 2021 .....	52
2.6	Beschäftigte in Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitt und Stellung im Beruf, 2021 .....	53
2.7	Unternehmen und Ein-Personen-Unternehmen nach Bundesland des Unternehmenssitzes, 2021 .....	55
2.8	Unternehmen mit mindestens einer unselbständig beschäftigten Person nach Wirtschaftsabschnitt und Bundesland, 2021 .....	58
3.1	Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Arbeitsstätte nach Politischem Bezirk und Wirtschaftssektor im Burgenland, 2021 .....	66
3.2	Veränderung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftssektor und Politischem Bezirk im Burgenland, 2011 und 2021 .....	67
3.3	Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Arbeitsstätte nach Politischem Bezirk und Wirtschaftssektor in Kärnten, 2021 .....	70
3.4	Veränderung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftssektor und Politischem Bezirk in Kärnten, 2011 und 2021 .....	71
3.5	Einpendler:innen aus dem Ausland nach Politischem Bezirk der Arbeitsstätte und Staatsangehörigkeit, 2021 .....	73
3.6	Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Arbeitsstätte nach Politischem Bezirk und Wirtschaftssektor in Niederösterreich, 2021 .....	76
3.7	Veränderung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftssektor und Politischem Bezirk in Niederösterreich, 2011 und 2021 .....	77
3.8	Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Arbeitsstätte nach Politischem Bezirk und Wirtschaftssektor in Oberösterreich, 2021 .....	83
3.9	Veränderung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftssektor und Politischem Bezirk in Oberösterreich, 2011 und 2021 .....	84

3.10	Einpendler:innen aus dem Ausland nach Politischem Bezirk der Arbeitsstätte und Staatsangehörigkeit, 2021 .....	86
3.11	Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Arbeitsstätte nach Politischem Bezirk und Wirtschaftssektor in Salzburg, 2021 .....	89
3.12	Veränderung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftssektor und Politischem Bezirk in Salzburg, 2011 und 2021 .....	89
3.13	Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Arbeitsstätte nach Politischem Bezirk und Wirtschaftssektor in der Steiermark, 2021 .....	94
3.14	Veränderung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftssektor und Politischem Bezirk in der Steiermark, 2011 und 2021 .....	95
3.15	Einpendler:innen aus dem Ausland nach Staatsangehörigkeit in der Steiermark, 2021 .....	97
3.16	Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Arbeitsstätte nach Politischem Bezirk und Wirtschaftssektor in Tirol, 2021 .....	100
3.17	Veränderung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftssektor und Politischem Bezirk in Tirol, 2011 und 2021 .....	100
3.18	Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Arbeitsstätte nach Politischem Bezirk und Wirtschaftssektor in Vorarlberg, 2021 .....	105
3.19	Veränderung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftssektor und Politischem Bezirk in Vorarlberg, 2011 und 2021 .....	106
3.20	Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Arbeitsstätte nach Politischem Bezirk und Wirtschaftssektor in Wien, 2021 .....	111
3.21	Veränderung der Beschäftigtenzahlen nach Politischem Bezirk in Wien, 2011 und 2021 .....	112
3.22	Einpendler:innen aus dem Ausland nach Staatsangehörigkeit in Wien, 2021 .....	114



## Einleitung

Wie viele Arbeitsstätten gibt es in Österreich? Auf wie viele Unternehmen teilen sich diese Arbeitsstätten auf? Gibt es mehr große Unternehmen oder kleine? In welchem Wirtschaftsbereich arbeiten die meisten Personen? Antworten auf diese und eine Vielzahl an weiteren Fragen gibt die Arbeitsstättenzählung.

Die Arbeitsstättenzählung ist eine Erhebung aller Arbeitsstätten, Beschäftigten und Unternehmen mit Standort in Österreich. Schon seit langem wird diese Zählung in zehnjährigen Abständen gemeinsam mit der Volkszählung und der Gebäude- und Wohnungszählung durchgeführt. Diese drei Erhebungsgegenstände bilden den österreichischen Zensus.

Seit dem Zensus 2011 werden ausschließlich Informationen aus bestehenden Registern entnommen und verknüpft. Zudem wird seither im Rahmen der Arbeitsstättenzählung auch der ÖNACE-Abschnitt A, die Land- und Forstwirtschaft, erfasst.

Die Arbeitsstättenzählung erstreckt sich damit über die gesamte österreichische Wirtschaft einschließlich der öffentlichen Verwaltung. Ausgeschlossen sind lediglich exterritoriale Arbeitsstätten (z. B. Botschaften), private Haushalte mit Angestellten und Vermieter:innen (ÖNACE 68.20-9) ohne Firmenbuchbezug. Allerdings werden nur jene Arbeitsstätten und Unternehmen berücksichtigt, bei denen in der Referenzwoche vom 25.10.2021 bis 31.10.2021 mindestens eine Person selbständig oder unselbständig beschäftigt war.

Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung dienen als Grundlage für wirtschaftspolitische Entscheidungen, wie etwa wirtschaftliche Förderungen bestimmter Regionen. Sie bilden zudem eine Basis für die räumliche Planung öffentlicher und privater Infrastruktur (z. B. Nahversorgung).

In den folgenden Kapiteln werden Ergebnisse und Analysen der Arbeitsstättenzählung 2021 für Österreich und die einzelnen Bundesländer vorgestellt. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf regionalen Besonderheiten. Im Glossar am Ende des Bandes finden sich außerdem die Definitionen und Erläuterungen zu den verwendeten Begriffen und Konzepten.

Der Katalog der für die Arbeitsstättenzählung 2021 erhobenen Merkmale orientiert sich weitgehend an den vorangegangenen Arbeitsstättenzählungen. Angestrebt wird dabei eine möglichst weitgehende Vergleichbarkeit des Zensus 2021 mit den Ergebnissen aus früheren Jahren. Manche Informationen stehen jedoch seit der Umstellung auf die registerbasierte Erhebung nicht mehr zur Verfügung. So können etwa Heimarbeiter:innen nicht mehr identifiziert werden. Dafür gibt es nun Daten zu Einpendler:innen aus dem Ausland.

Zu den Ergebnissen der Registerzählung 2021 ist – neben diesem Band – bereits eine gesonderte Publikation zur Volkszählung erschienen, die sowohl Österreich- als auch Bundesländergebnisse beinhaltet. Ein weiterer Band zur Gebäude- und Wohnungszählung 2021 erscheint im September 2023. Die Ergebnisdarstellungen der Registerzählung 2021 sind reine Analysebände. Im Anhang jedes Publikationsteils ist eine Bezirkstabelle mit den Hauptergebnissen jedes Bundeslandes angeschlossen. Diese und eine Vielzahl von weiteren detaillierten Ergebnissen zu den Bundesländern und Gemeinden finden sich auf der Homepage von Statistik Austria und sind in der allgemein zugänglichen statistischen Online-Datenbank STATcube jederzeit abrufbar ([www.statistik.at](http://www.statistik.at)).

## Datenschutz und Qualitätssicherung

Da der Schutz von persönlichen Daten ein zentrales Anliegen in der Registerzählung ist, wird neben der anonymen Datensammlung mit bPK AS als zusätzliche Datenschutzmaßnahme für einen festgelegten Prozentsatz der Daten das Record Swapping Verfahren angewendet. Dabei werden zuerst sogenannte „Risky Records“ gesucht – das sind Datensätze, die aufgrund ihrer Merkmalskombinationen (z. B. höchste abgeschlossene Ausbildung & Stellung im Beruf & Staatsbürgerschaft) im Datensatz eine seltene Kombination darstellen. Einzelne Merkmale dieser Personen werden dann mit den Merkmalen anderer Personen getauscht. Dabei wird darauf geachtet, dass die wichtigsten Eckzahlen nicht verzerrt werden. Bei kleineren Zellbesetzungen wird daher explizit darauf hingewiesen, dass die Daten aufgrund des Record Swapping Verfahrens mit Vorsicht zu interpretieren sind.

Bereits im Zuge der Vorbereitungen auf die Registerzählung 2011 setzte Statistik Austria besonderes Augenmerk auf die Qualitätsbewertung der generierten Ergebnisse. Das Verfahren der Erhebung von Daten aus den vorhandenen Verwaltungsregistern erforderte ein komplett neues Konzept der Qualitätsbewertung. Hierfür wurde ein Qualitätsframework entwickelt, das die Genauigkeit der Daten der einzelnen Register und des verknüpften Registerzählungsdatenbestandes auf Merkmalsebene für verschiedene Aspekte der Datenqualität bewertet.

Ziel des Qualitätsframeworks ist es, einen Qualitätsindikator für jedes einzelne Merkmal der Registerzählung zu erstellen. Für die Berechnung dieses Indikators werden qualitätsbezogene Prozesse der registerführenden Stellen, die Dokumentation und Pflege der Daten sowie formale Fehler evaluiert. Zusätzlich wird die Übereinstimmung der Daten im Register mit einer externen Quelle untersucht. Der Qualitätsbewertungsprozess ist dabei stark an den Ablauf der Datenerstellung angelehnt, aber dennoch unabhängig davon, sodass eine objektive Bewertung der verwendeten Register bzw. der Registerzählung als Gesamtes gewahrt bleibt.

Eine detailliertere methodische Beschreibung der Registerzählung und ihrer Qualitätsbewertung findet sich im Methodeninventar zur Registerzählung (online abrufbar auf der Homepage von Statistik Austria).

Im Anschluss an die Verknüpfung, Aufbereitung und Qualitätsprüfung der Daten können diese schließlich analysiert und ausgewertet werden. Die Ergebnisse dieser Auswertungen sind im Internet auf der Homepage von Statistik Austria allgemein zugänglich und wurden für die Zensus-Publikationsreihe, zu der dieser Band gehört, analytisch und grafisch aufbereitet.

## Definitionen

### **Arbeitsstätte**

Eine Arbeitsstätte ist eine Erhebungseinheit, die über Name bzw. Bezeichnung und Anschrift verfügt, auf Dauer eingerichtet ist, und in der mindestens eine Person erwerbstätig ist.

Existieren an einer Adresse zwei oder mehrere Arbeitsstätten, die demselben Unternehmen (derselben rechtlichen Einheit) angehören, so werden diese zusammengefasst und als nur eine Arbeitsstätte gezählt. Die wirtschaftssystematische Zuordnung wird, soweit möglich, nach dem Tätigkeitsschwerpunkt vorgenommen. Gehören die Arbeitsstätten verschiedenen Unternehmen (verschiedenen rechtlichen Einheiten) an, so wird jede Arbeitsstätte für sich mit den entsprechenden Beschäftigten erhoben.

Für Einheiten, die nicht auf Dauer eingerichtet sind, gelten folgende Regeln: Baustellen sind keine Arbeitsstätten, deren Beschäftigte werden bei (der Arbeitsstätte) jener Baufirma mitgezählt, in deren Personalstand sie aufscheinen. Fahrbare Verkaufsstände (Kioske o.Ä.) sind keine Arbeitsstätten am Aufstellungsort zum Stichtag, sondern werden als Arbeitsstätten an der Wohnadresse des:der Inhaber:in bzw. des:der Pächter:in gezählt.

Analog gilt dies auch für selbständig Erwerbstätige, die ihrer Arbeit an wechselnden Orten nachgehen (z. B. selbständige Taxifahrer:innen), sofern kein örtlich getrenntes Büro vorhanden ist.

Eine Besonderheit gibt es bei der Arbeitskräfteüberlassung. Arbeitskräfteüberlassungsunternehmen melden ihre Beschäftigten – auch wenn sie mehrere Arbeitsstätten haben – zu einem großen Teil am Unternehmenssitz. Um Verzerrungen zu vermeiden werden bei Arbeitskräfteüberlassungsunternehmen (ÖNACE 78.20-0 oder 78.30-0) alle Beschäftigten nur am Unternehmenssitz erfasst.

### **Beschäftigte**

Als Beschäftigte gelten alle Personen, die in der Referenzwoche (25.10. bis 31.10.2021) einer Arbeitsstätte angehören. Beschäftigte mit wechselnden Arbeitsorten, z. B. auf einer Baustelle, im Außendienst tätiges Personal oder Montagearbeiter:innen, werden an jener Arbeitsstätte gezählt, der sie organisatorisch zugehören. Beschäftigte von Arbeitskräfteüberlassungsunternehmen („Leihpersonal“) werden an jener Arbeitsstätte gezählt, bei der sie tatsächlich als Beschäftigte geführt werden und nicht dort, wo sie ihre Arbeit verrichten, unabhängig von der Dauer der Tätigkeit in der zugewiesenen Arbeitsstätte. Personen, die kurzfristig abwesend sind (wegen Krankheit, Urlaub o. ä.), gelten als Beschäftigte und werden als solche gezählt. Wird in einer Arbeitsstätte in Schichten gearbeitet, werden die Beschäftigten aller Schichten gezählt.

Zu beachten ist, dass bei der Arbeitsstättenzählung – im Gegensatz zur Volkszählung – nicht erwerbstätige Personen, sondern Beschäftigungsverhältnisse erhoben werden. So scheinen z. B. Ärzt:innen, die in einem Krankenhaus arbeiten und zusätzlich eine eigene Praxis betreiben, in den Ergebnissen mit zwei Beschäftigungsverhältnissen auf: einmal als Angestellte:r bei den Krankenanstalten (ÖNACE 86.10-0) und einmal als Selbständige:r bei den Arztpraxen (ÖNACE 86.21-0).

### **Unternehmen**

Ein Unternehmen ist als rechtliche Einheit definiert und kann aus einer oder mehreren Arbeitsstätten (Ein- bzw. Mehrarbeitsstättenunternehmen) bestehen. Die Größe eines Unternehmens gemessen an der Beschäftigtenzahl ist für die Anwendung des Unternehmensbegriffs ohne Bedeutung.

Die wirtschaftssystematische Zuordnung der Unternehmen erfolgt in der Arbeitsstättenzählung 2021 nach der ÖNACE 2008 jener Tätigkeit, aus der sich die größte Wertschöpfung ergibt.

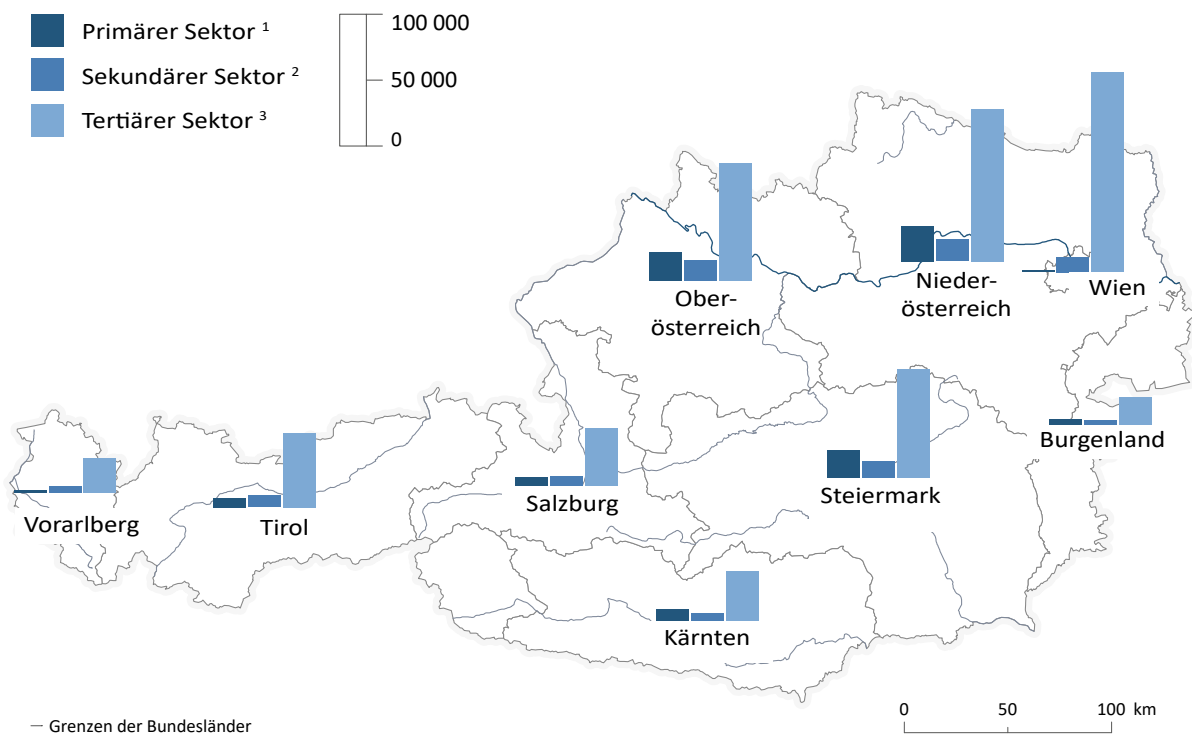


# 1 Arbeitsstätten

Zum Stichtag 31.10.2021 gibt es in Österreich 811 736 Arbeitsstätten. Die sowohl anteilig als auch in absoluten Zahlen meisten Arbeitsstätten befinden sich in der Bundeshauptstadt Wien (164 686 bzw. 20,3%), gefolgt von Niederösterreich mit 159 144 Arbeitsstätten (19,6%). Die wenigsten Arbeitsstätten haben die Bundesländer Burgenland (28 753 bzw. 3,5%) und Vorarlberg (32 543 bzw. 4,0%).

Abbildung 1.1

## Anzahl der Arbeitsstätten nach Wirtschaftssektor und Bundesland, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – 1) Primärer Sektor: Abschnitt A der ÖNACE 2008. – 2) Sekundärer Sektor: Abschnitte B–F der ÖNACE 2008. – 3) Tertiärer Sektor: Abschnitte G–S der ÖNACE 2008.

## 1.1 Arbeitsstätten und ihre Beschäftigten im Zeitvergleich

Seit der Arbeitsstättenzählung 2001 (396 268 Arbeitsstätten) hat sich zwar auf den ersten Blick die Anzahl der Arbeitsstätten mehr als verdoppelt (+104,8%), berücksichtigt man jedoch die Tatsache, dass 2001 der ÖNACE 2008-Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft) noch nicht miterhoben wurde und vergleicht nur die Standorte der ÖNACE 2008-Abschnitte B–S so bleibt ein Anstieg von 79,6% oder 315 248 Arbeitsstätten. Es ist weiters zu beachten, dass auch die geänderte Methode Auswirkungen auf die Anzahl der Arbeitsstätten hat: so gab es bei der Arbeitsstättenzählung 2001 eine deutliche Untererfassung – vor allem von Klein- und Kleinst-Unternehmen – auf Grund von nicht ausgefüllten Fragebögen.



Im Vergleich zum Jahr 2011, in dem ebenso wie 2021 bereits die Methode der Registerzählung angewendet wurde, gab es bei der Anzahl der Arbeitsstätten – ohne land- und forstwirtschaftlichen Bereich – eine Steigerung von 116 099 Arbeitsstätten, das ist ein Plus von 19,5%. Berücksichtigt man alle in der Arbeitsstättenzählung enthaltenen Wirtschaftsbereiche so gibt es österreichweit einen Anstieg von 14,8% an Arbeitsstätten. Der Unterschied von fast 5 Prozentpunkten liegt am Rückgang von land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsstätten von 10,0% in den vergangenen zehn Jahren.

Tabelle 1.1

**Arbeitsstätten nach Bundesland, 2001, 2011 und 2021**

Bundesland	Ohne Land- und Forstwirtschaft					Alle Wirtschaftsabschnitte (ÖNACE 2008)			
	2001	2011	2021	Veränderung in %		2011	2021	Veränderung in %	
				2001 zu 2021	2011 zu 2021			2011 zu 2021	2001 zu 2021
<b>Österreich</b>	<b>396 268</b>	<b>595 417</b>	<b>711 516</b>	<b>79,6</b>	<b>19,5</b>	<b>706 817</b>	<b>811 736</b>	<b>14,8</b>	<b>104,8</b>
Burgenland	12 625	19 077	24 446	93,6	28,1	24 416	28 753	17,8	127,7
Kärnten	27 621	37 490	44 391	60,7	18,4	46 958	53 463	13,9	93,6
Niederösterreich	68 530	105 229	132 243	93,0	25,7	135 835	159 144	17,2	132,2
Oberösterreich	57 657	89 892	105 047	82,2	16,9	113 872	126 831	11,4	120,0
Salzburg	30 833	43 947	50 713	64,5	15,4	50 846	57 154	12,4	85,4
Steiermark	53 544	79 407	95 518	78,4	20,3	103 167	116 650	13,1	117,9
Tirol	39 792	55 646	65 193	63,8	17,2	63 826	72 512	13,6	82,2
Vorarlberg	17 975	25 934	30 399	69,1	17,2	28 374	32 543	14,7	81,0
Wien	87 691	138 795	163 566	86,5	17,8	139 523	164 686	18,0	87,8

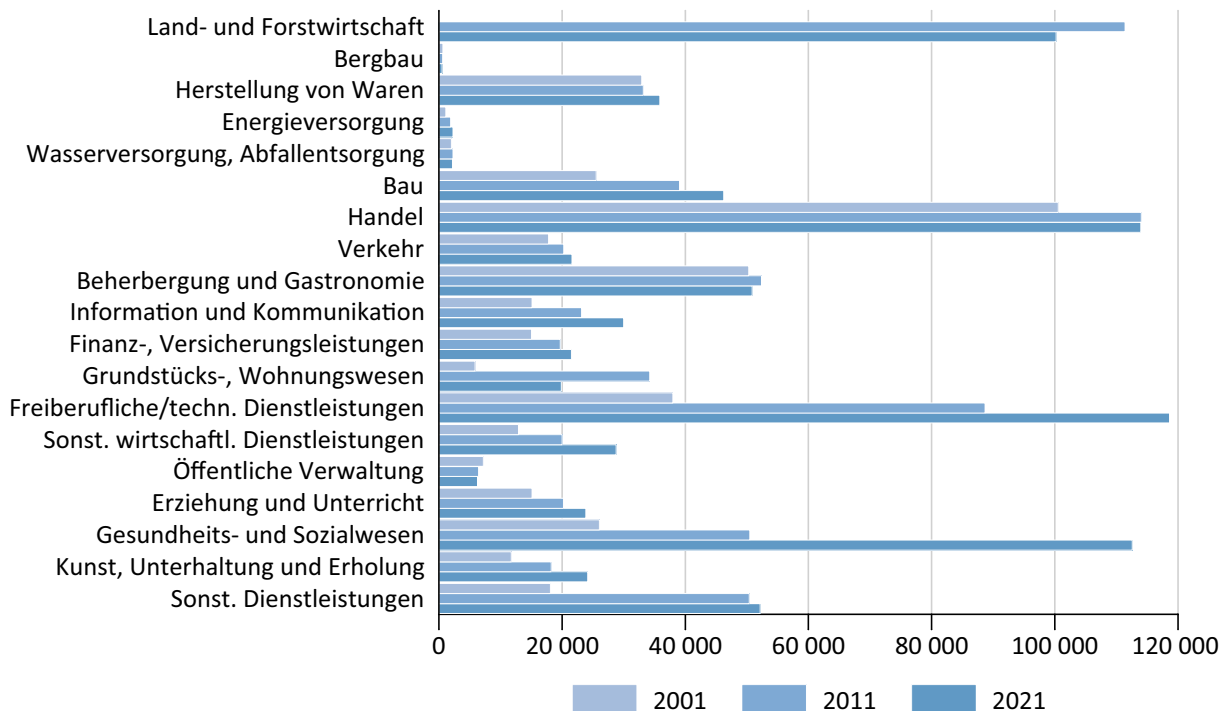
Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2001, 2011 und 2021.

Regional betrachtet stieg die Anzahl der Arbeitsstätten, inklusive Wirtschaftsabschnitt A, in Niederösterreich besonders im Wiener Umland-Südteil in den letzten zehn Jahren am stärksten an (+24,6%), am geringsten fiel der Anstieg in der Steiermark im Bezirk Liezen (+4,6%) aus. Exakt den Österreichwert von 14,8% treffen das Tiroler Oberland sowie das Rheintal-Bodenseegebiet.

Im Wirtschaftsbereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ stieg die Anzahl an Arbeitsstätten von 2001 bis 2021 auf mehr als das Vierfache an. Allein in der letzten Dekade hat sich die Zahl der Arbeitsstätten in diesem Wirtschaftsbereich mehr als verdoppelt. Ein großer Teil des Anstiegs ist auf eine verbesserte Erfassung der 24-Stunden Betreuung in den Rohdaten ab dem Jahr 2017 zurückzuführen. Da Personen mit einer Beschäftigung in diesem Bereich oftmals selbständig beschäftigt sind, scheinen sie in den Daten der Arbeitsstättenzählung auch als jeweils eigenständige Unternehmen und in weiterer Folge als Arbeitsstätten, die am jeweiligen Wohnort angesiedelt werden, auf. Die Arbeitsstätten von 24-Stunden Betreuungen fallen in die ÖNACE 2008-Klasse „Sonstiges Sozialwesen a. n. g.“, die Zahlen dieser Klasse stiegen in den vergangenen zehn Jahren von 5 345 auf 47 791 Arbeitsstätten an, das entspricht etwa dem Faktor 9. Werden die Arbeitsstätten von 24-Stunden Betreuungen aus den Auswertungen ausgeschlossen so hat sich die Zahl der Arbeitsstätten im „Gesundheits- und Sozialwesen“ lediglich um 43,4% erhöht.

Abbildung 1.2

## Anzahl der Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabschnitt 2001, 2011 und 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2001, 2011 und 2021. – Wirtschaftsabschnitte nach ÖNACE 2008.

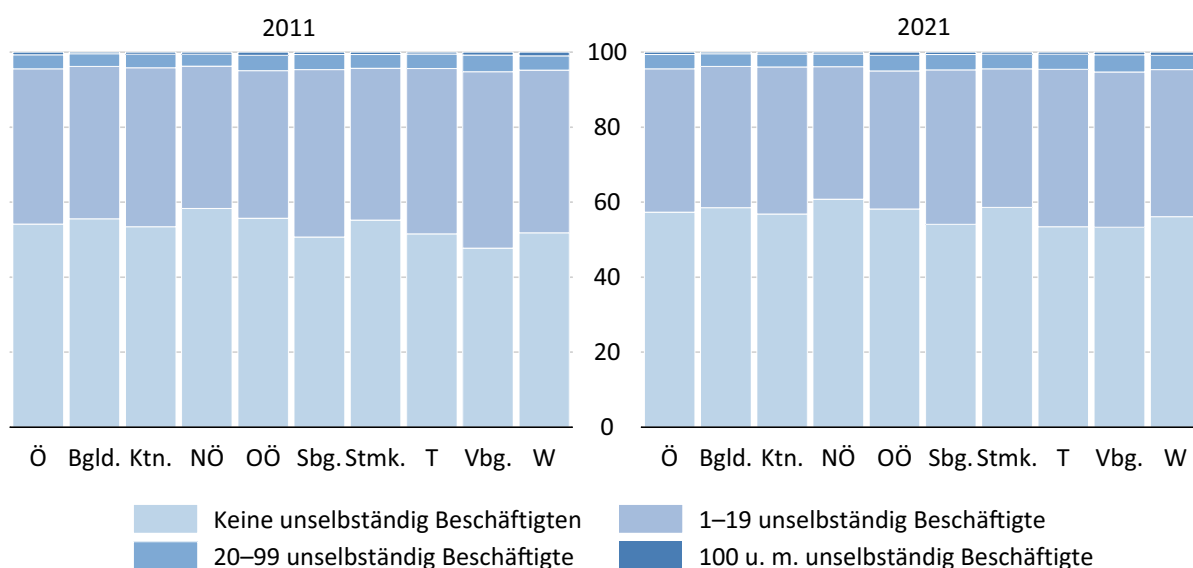
Auch der Anstieg von 33,7% im Bereich der „Freiberuflich/technischen Dienstleistungen“ geht auf Umstellungen in den Rohdaten für den Stichtag 31.10.2021 zurück; die Klassifizierung von Unternehmen, insbesondere bei Selbständigen, die technisch als „Geschäftsführer“ erkannt wurden, hat sich geändert. Einen Rückgang an Arbeitsstätten gibt es z. B. in der Land- und Forstwirtschaft mit –10,0%. Die Anzahl der Arbeitsstätten im Handel hat sich im Zehn-Jahres-Vergleich nur unwesentlich verändert (–0,1%), im Vergleich zu 2001 liegt der Wert nun allerdings um 13,4% höher.

Betrachtet man die Arbeitsstätten nach den Beschäftigtengrößengruppen unselbständig Beschäftigter so haben in den letzten zehn Jahren in Österreich jene Arbeitsstätten am stärksten zugenommen die keine unselbständig Beschäftigten haben (+21,6%). 2021 gibt es in Österreich 465 476 Arbeitsstätten ohne unselbständig Beschäftigte. Niederösterreich beheimatet schon seit 2011 österreichweit die meisten Arbeitsstätten ohne unselbständig Beschäftigte, 2021 sind es bereits 96 753 solcher Arbeitsstätten (60,8%). In Vorarlberg (das einzige Bundesland 2011 mit einem Anteil von unter 50%) stieg der Anteil dieser Arbeitsstätten um 5,6 Prozentpunkte an. Hatten vor zehn Jahren noch 47,7% aller Arbeitsstätten in Vorarlberg keine unselbständig Beschäftigten, so sind es 2021 bereits 53,3%.

Arbeitsstätten mit 1–9 unselbständig Beschäftigten machen 2021 einen geringeren Anteil an allen Arbeitsstätten aus. Haben 2011 noch 36,7% der Arbeitsstätten zwischen einer und neun Personen beschäftigt so ist es jetzt nur mehr jede dritte Arbeitsstätte. Nahezu unverändert sind die Verteilungen der Arbeitsstätten mit Beschäftigtengrößengruppen von 10 und mehr unselbständig Beschäftigten sowohl österreichweit als auch in den Bundesländern.

Abbildung 1.3

### Arbeitsstätten nach Bundesland und Beschäftigtengrößengruppe der unselbständig Beschäftigten, 2011 und 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2011 und 2021.

In acht von 19 Wirtschaftsbereichen dominieren Arbeitsstätten ohne unselbständig Beschäftigte (Anteile an allen Arbeitsstätten zwischen 51,8% im Wirtschaftsbereich „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ und 90,5% in der „Land- und Forstwirtschaft“). Im Bereich der „Wasserversorgung“ haben hingegen mehr als vier von fünf Arbeitsstätten eine:n oder mehr unselbständig Beschäftigte:n. Nur in der öffentlichen Verwaltung sind diese Anteile noch höher bzw. gibt es keine Arbeitsstätten ohne unselbständig Beschäftigte.

Tabelle 1.2

### Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabschnitt und Beschäftigtengrößengruppe der unselbständig Beschäftigten, 2011 und 2021

ÖNACE 2008	Arbeitsstätten 2011				Arbeitsstätten 2021			
	insgesamt	mit ... unselbständig Beschäftigte			insgesamt	mit ... unselbständig Beschäftigte		
		keine	1–9	10 und mehr		keine	1–9	10 und mehr
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>	<b>706 817</b>	<b>382 839</b>	<b>259 359</b>	<b>64 619</b>	<b>811 736</b>	<b>465 476</b>	<b>271 961</b>	<b>74 299</b>
Primärer Sektor	111 400	103 884	7 135	381	100 220	90 680	8 811	729
Land- und Forstwirtschaft <A>	111 400	103 884	7 135	381	100 220	90 680	8 811	729
Sekundärer Sektor	77 036	25 269	36 353	15 414	87 235	31 339	39 880	16 016
Bergbau <B>	610	147	299	164	549	121	267	161
Herstellung von Waren <C>	33 205	9 848	15 629	7 728	35 864	13 426	14 920	7 518
Energieversorgung <D>	1 892	471	981	440	2 320	802	1 172	346
Wasserversorgung und Abfallentsorgung <E>	2 281	440	1 459	382	2 230	283	1 475	472
Bau <F>	39 048	14 363	17 985	6 700	46 272	16 707	22 046	7 519
Tertiärer Sektor	518 381	253 686	215 871	48 824	624 281	343 457	223 270	57 554
Handel <G>	114 037	43 244	56 802	13 991	113 977	40 453	57 692	15 832
Verkehr <H>	20 276	6 507	9 945	3 824	21 618	8 191	9 347	4 080
Beherbergung und Gastronomie <I>	52 408	17 457	30 045	4 906	50 881	14 708	29 614	6 559

ÖNACE 2008	Arbeitsstätten 2011				Arbeitsstätten 2021			
	insgesamt	mit ... unselbständig Beschäftigte			insgesamt	mit ... unselbständig Beschäftigte		
		keine	1-9	10 und mehr		keine	1-9	10 und mehr
Information und Kommunikation <J>	23 185	14 482	7 218	1 485	30 000	18 834	8 991	2 175
Finanz- und Versicherungsleistungen <K>	19 719	8 300	9 144	2 275	21 535	10 120	9 413	2 002
Grundstücks- und Wohnungswesen <L>	34 205	21 190	12 403	612	19 885	9 837	9 298	750
Freiberufliche/technische Dienstleistungen <M>	88 703	56 950	28 040	3 713	118 623	81 664	32 153	4 806
Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen <N>	20 011	9 123	8 369	2 519	28 765	14 896	10 621	3 248
Öffentliche Verwaltung <O>	6 457	5	3 089	3 363	6 258	1	2 476	3 781
Erziehung und Unterricht <P>	20 205	6 205	8 420	5 580	23 852	10 023	7 470	6 359
Gesundheits- und Sozialwesen <Q>	50 524	25 273	21 262	3 989	112 567	84 052	23 186	5 329
Kunst, Unterhaltung und Erholung <R>	18 218	12 500	4 763	955	24 136	17 049	5 886	1 201
Sonst. Dienstleistungen <S>	50 433	32 450	16 371	1 612	52 184	33 629	17 123	1 432

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2011 und 2021

Die Gesamtzahl der Beschäftigten selbst liegt 2021 bei 4 741 955, das sind um 13,8% mehr als eine Dekade zuvor. Den stärksten Anstieg an Beschäftigten gibt es in Wien mit 17,0%, gefolgt von Vorarlberg und Tirol mit 16,4% bzw. 16,3% (siehe Tabelle 1.3). Die geringste Steigerung an Beschäftigungsverhältnissen weist Kärnten auf (+7,0%).

### In Wien stieg die Zahl der Beschäftigten um fast doppelt so viele Personen an wie in Oberösterreich

Auch absolut gesehen nahm die Zahl der Beschäftigten in der Bundeshauptstadt in der letzten Dekade am stärksten zu. Ein Plus von 166 526 Beschäftigten führt dazu, dass Wien inzwischen die Grenze von über einer Million Beschäftigten überschreitet. 2021 sind 1 143 427 Beschäftigte in Wiener Arbeitsstätten tätig. Als nächstes Bundesland visiert Oberösterreich mit derzeit 816 601 Beschäftigten die 1-Millionen-Marke an. Die prozentuelle Zunahme an Beschäftigten in Oberösterreich liegt zwar unter dem Wert für Österreich (13,8%), jedoch ist es in absoluten Zahlen der zweithöchste Wert nach Wien (+87 058 Beschäftigte bzw. +11,9%).

Tabelle 1.3

#### Beschäftigte nach Bundesland der Arbeitsstätte, 2011 und 2021

Bundesland	2011	2021	Veränderung	
			absolut	in%
<b>Österreich</b>	<b>4 167 164</b>	<b>4 741 955</b>	<b>574 791</b>	<b>13,8</b>
Burgenland	113 592	131 119	17 527	15,4
Kärnten	251 496	269 138	17 642	7,0
Niederösterreich	699 978	786 672	86 694	12,4
Oberösterreich	729 543	816 601	87 058	11,9
Salzburg	287 238	320 689	33 451	11,6

Bundesland	2011	2021	Veränderung	
			absolut	in %
Steiermark	581 706	661 574	79 868	13,7
Tirol	350 498	407 670	57 172	16,3
Vorarlberg	176 212	205 065	28 853	16,4
Wien	976 901	1 143 427	166 526	17,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2011 und 2021.

Für einen Vergleich mit 2001 ist wie anfangs bereits erwähnt zu berücksichtigen, dass die Land- und Forstwirtschaft vor zwanzig Jahren im Rahmen der Arbeitsstättenzählung noch nicht miterhoben wurde. Schließt man also diesen Wirtschaftsbereich aus den Analysen aus, so ergibt sich seit 2001 ein Anstieg der Beschäftigten österreichweit von 34,3% (im Vergleich zum Anstieg 2011 auf 2021, ebenfalls ohne Land- und Forstwirtschaft: +15,2%). Hier rangiert das Burgenland mit einem Anstieg von 42,7% an Beschäftigten vor Wien (+38,9%).

Tabelle 1.4

### Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitt, 2001, 2011 und 2021

ÖNACE 2008	2001	2011	2021
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>	<b>3 420 788</b>	<b>4 167 164</b>	<b>4 741 955</b>
Primärer Sektor	-	176 914	146 797
Land- und Forstwirtschaft <A>	-	176 914	146 797
Sekundärer Sektor	1 000 338	966 962	1 069 494
Bergbau <B>	8 372	7 511	6 725
Herstellung von Waren <C>	652 269	603 374	661 242
Energieversorgung <D>	29 999	28 264	26 438
Wasserversorgung und Abfallentsorgung <E>	21 143	19 248	25 190
Bau <F>	288 555	308 565	349 899
Tertiärer Sektor	2 420 450	3 023 288	3 525 664
Handel <G>	612 458	640 306	698 061
Verkehr <H>	220 895	204 880	221 655
Beherbergung und Gastronomie <I>	224 483	247 968	285 041
Information und Kommunikation <J>	94 553	99 544	141 385
Finanz- und Versicherungsleistungen <K>	133 923	131 951	128 284
Grundstücks- und Wohnungswesen <L>	27 433	68 095	56 462
Freiberufliche/technische Dienstleistungen <M>	146 948	273 489	330 117
Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen <N>	113 394	223 619	289 324
Öffentliche Verwaltung <O>	208 808	260 423	294 522
Erziehung und Unterricht <P>	224 021	333 528	330 290
Gesundheits- und Sozialwesen <Q>	280 262	336 447	538 582
Kunst, Unterhaltung und Erholung <R>	44 196	63 481	78 034
Sonst. Dienstleistungen <S>	89 076	139 557	133 907

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2001, 2011 und 2021.

Betrachtet man die Arbeitsstätten nach der durchschnittlichen Anzahl der Beschäftigten in einer Arbeitsstätte, so zeigt sich, dass im Jahr 2021 durchschnittlich 5,8 Beschäftigte in einer Arbeitsstätte tätig sind. 2011 waren es durchschnittlich 5,9 Beschäftigte je Arbeitsstätte. Die im Schnitt meisten Beschäftigten pro Arbeitsstätte gibt es wie schon vor zehn Jahren in Wien (6,9), gefolgt von Oberösterreich (6,4) und Vorarlberg (6,3), die wenigsten Beschäftigten pro Arbeitsstätte im Burgenland (4,6).

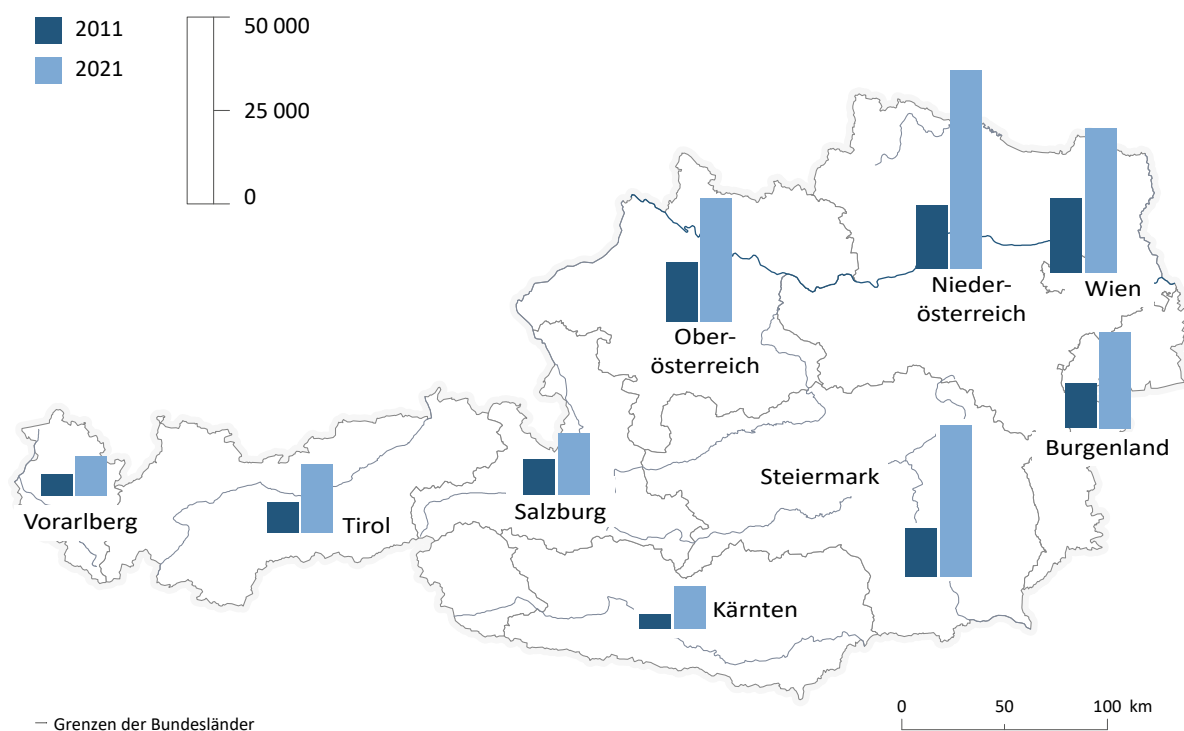
Der mit Abstand beschäftigungsintensivste Wirtschaftsbereich ist die „Öffentliche Verwaltung“ mit 47,1 Beschäftigten je Arbeitsstätte, dann folgen „Herstellung von Waren“ (18,4) und „Erziehung und Unterricht“ (13,8). Den niedrigsten Wert gibt es im Bereich der Land- und Forstwirtschaft mit durchschnittlichen 1,5 Beschäftigten je Arbeitsstätte. In den vergangenen zehn Jahren hat sich in dieser Hinsicht nur wenig verändert, auch 2011 gab es mit 40,3 Beschäftigten je Arbeitsstätte die höchste Quote in der „Öffentlichen Verwaltung“. 2001 arbeiteten im Schnitt 29 Beschäftigte in einer Arbeitsstätte der „Öffentlichen Verwaltung“.

### | 5,2% aller Beschäftigten pendeln aus dem Ausland nach Österreich ein

2021 gibt es insgesamt 248 044 Beschäftigte (5,2% aller Beschäftigten), die keinen Hauptwohnsitz in Österreich haben. Diese Gruppe pendelt zur Ausübung ihrer Beschäftigung nach Österreich ein und wird hier entsprechend als „Einpendler:innen aus dem Ausland“ bezeichnet. Im Vergleich zu den Daten der Arbeitsstättenzählung 2011 hat sich die Zahl der Einpendler:innen aus dem Ausland in der letzten Dekade mehr als verdoppelt. Vor zehn Jahren lag der österreichweite Anteil an Einpendler:innen aus dem Ausland bei 2,5% aller Beschäftigten.

Abbildung 1.4

#### Einpendler:innen aus dem Ausland nach Bundesland der Arbeitsstätte, 2011 und 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2011 und 2021.

An dieser Stelle ist wichtig anzumerken, dass auch eine technische Änderung zum Teil zu diesem Anstieg beigetragen hat. Seit der Arbeitsstättenzählung 2018, durchgeführt im Rahmen der jährlichen Abgestimmten Erwerbsstatistik, werden auch jene Beschäftigten zu den Einpendler:innen aus dem Ausland gezählt, für die gar keine Informationen zum Wohnsitz zur Verfügung stehen. Der Wohnsitzstaat aus dem

eingependelt wird ist 2021 in 21 764 Fällen unbekannt, es müssen für diese Personengruppe zumindest die Merkmale Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit bekannt sein.

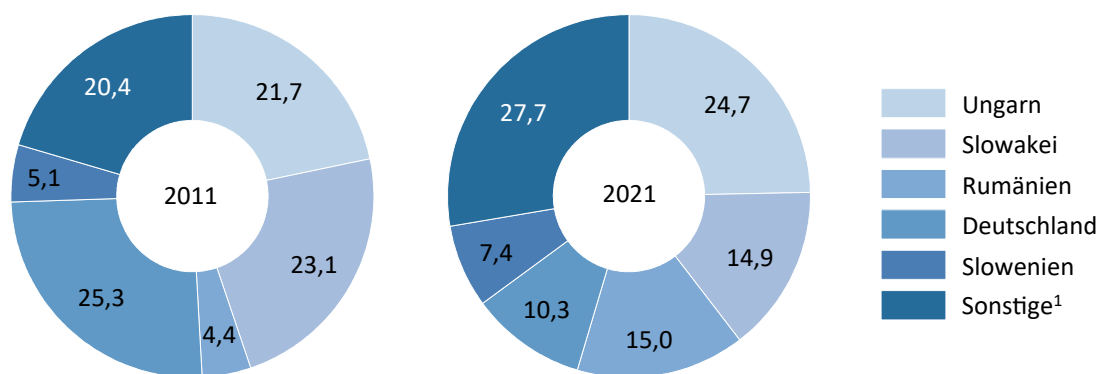
Den höchsten Anstieg an Einpendler:innen aus dem Ausland verzeichnet die Steiermark (+212,4%), gefolgt von Niederösterreich mit 210,8%. Die geringste Zunahme mit weniger als einer Verdoppelung gibt es in Salzburg (+71,5%), Vorarlberg (+78,1%) und Wien (+93,5%).

### Zwei von fünf Einpendler:innen aus dem Ausland haben die ungarische oder slowakische Staatsangehörigkeit

Seit Jahren dominieren Einpendler:innen aus dem Ausland mit den Staatsangehörigkeiten Ungarns und der Slowakei. Diese allein machten in den Jahren nach 2011 deutlich über 40% aller Beschäftigten ohne Hauptwohnsitz in Österreich aus. In den letzten Jahren stieg die Anzahl von ungarischen und slowakischen Staatsangehörigen, ihr Anteil an allen Einpendler:innen nahm jedoch leicht ab, mit einem aktuellen Stand von zusammen 39,6% an allen Einpendler:innen aus dem Ausland. 2011 waren noch die deutschen Staatsangehörigen die am stärksten vertretene Nationalität (25,3%) unter den Einpendler:innen aus dem Ausland, sie liegen nun nur mehr an vierter Stelle (10,3%), ohne dass sich die Anzahl der Einpendler:innen in Absolut verringert hat, den ersten Platz belegen im Jahr 2021 ungarische Staatsangehörige. Unter den westeuropäischen Staatsangehörigkeiten nehmen deutsche Staatsangehörige nach wie vor den ersten Platz ein.

Abbildung 1.5

#### Einpendler:innen aus dem Ausland nach Staatsangehörigkeit, 2011 und 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2011 und 2021. – 1) Enthält alle nicht genannten Staatsangehörigkeiten, inkl. Staatenlos/Ungeklärt/Unbekannt.

Einpendler:innen aus dem Ausland mit österreichischer Staatsangehörigkeit, also Österreicher:innen ohne Hauptwohnsitz in Österreich, haben seit 2011 an Bedeutung verloren. Sie fallen aus den TOP-5 der Staatsangehörigkeiten heraus. Im Gegenzug ist die Zahl der rumänischen Staatsangehörigkeiten stark gestiegen, von 4 600 im Jahr 2011 auf nunmehr 37 317. Damit liegt Rumänien an zweiter Stelle bei den Staatsangehörigkeiten.

## 1.2 Arbeitsstätten in den Regionen und nach Branchen

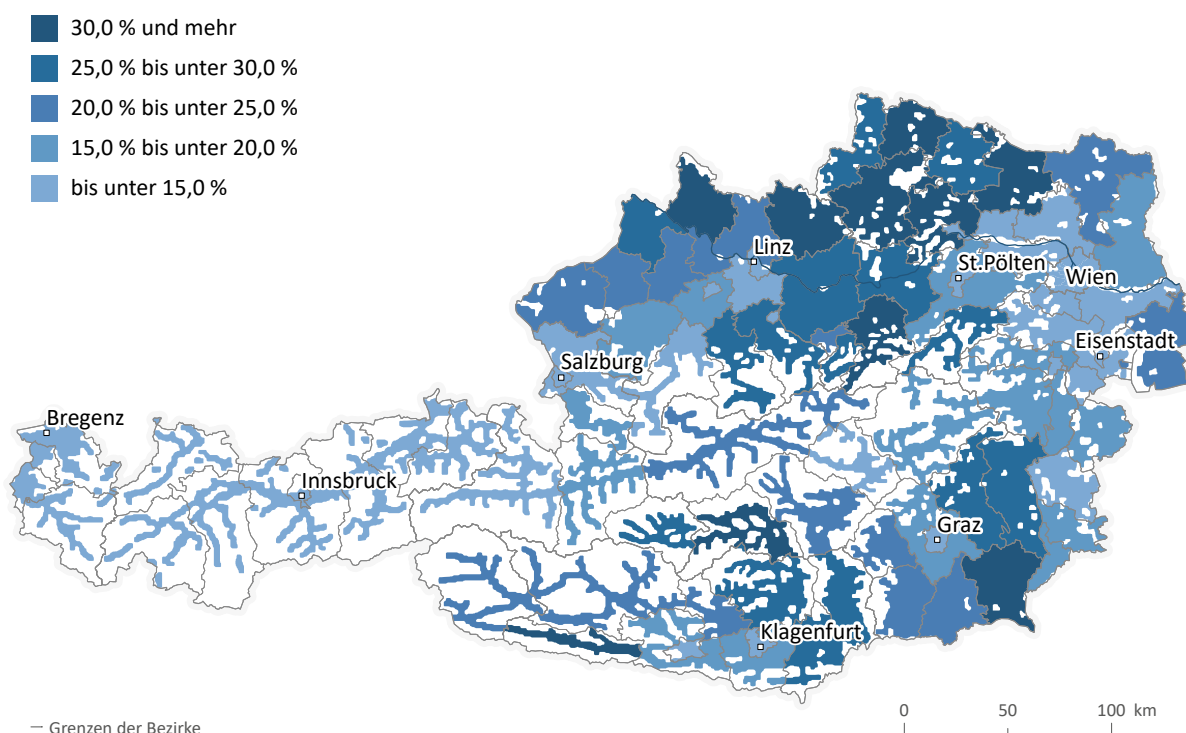
Die meisten Arbeitsstätten gibt es im Jahr 2021 mit 164 686 in Wien (siehe Tabelle 1.1). In weiteren drei Bundesländern gibt es mehr als 100 000 Arbeitsstätten, dies sind Niederösterreich (159 144), Oberösterreich (126 831) und die Steiermark (116 650).

### Im Waldviertel gibt es die meisten land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsstätten

Betrachtet man die Wirtschaftsstruktur in den einzelnen Regionen, so fällt eine Häufung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsstätten im Wald- und Mühlviertel sowie in der Oststeiermark auf. Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft an allen Arbeitsstätten liegt in diesen Regionen bei etwa 30%, während österreichweit lediglich 12,3% aller Arbeitsstätten dem primären Sektor angehören. Auf Ebene der politischen Bezirke führt Zwettl mit 43,1% aller Arbeitsstätten in der Land- und Forstwirtschaft vor dem steirischen Bezirk Murau (37,8%) und dem Bezirk Waidhofen an der Thaya (36,6%), letzterer liegt wie der Bezirk Zwettl im niederösterreichischen Waldviertel.

Abbildung 1.6

### Anteil an Arbeitsstätten im Primären Sektor an allen Arbeitsstätten nach Politischem Bezirk, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Primärer Sektor: Abschnitt A der ÖNACE 2008.

In den Ballungszentren ist der Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsstätten naturgemäß besonders gering. Vor allem Wien sticht hier mit einem Anteil von lediglich 0,7% an land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsstätten hervor. 20 der 23 Wiener Gemeindebezirke haben einen Anteil an Arbeitsstätten im primären Sektor von unter 1%.



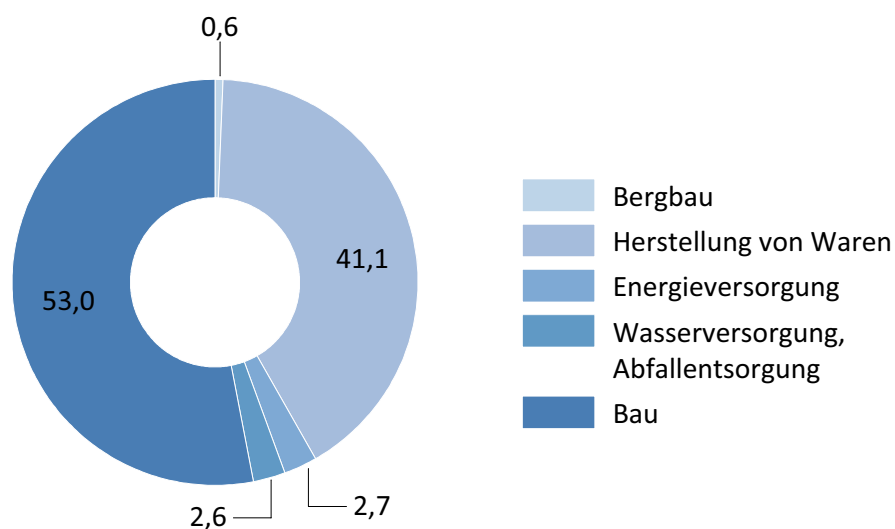
Lediglich die Gemeindebezirke Simmering, Floridsdorf und Donaustadt liegen über der 1%-Schwelle. Österreichweit bleiben außerdem noch die politischen Bezirke Wiener Neustadt (0,5%), Innsbruck-Stadt (0,8%) und Linz (Stadt) mit 0,9% darunter.

### Das Innviertel hat den höchsten Anteil an Arbeitsstätten im Sekundären Sektor

Der Anteil der Arbeitsstätten im sekundären Sektor, das umfasst ÖNACE 2008-Abschnitte B–F, liegt österreichweit bei 10,7%, wobei mehr als die Hälfte (53,0%) aller Arbeitsstätten dieses Sektors dem Wirtschaftsbereich „Bau“ zuzuordnen sind. Auch der Bereich „Herstellung von Waren“ macht mit 41,1% einen großen Teil dieser Arbeitsstätten aus.

Abbildung 1.7

#### Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabschnitt im Sekundären Sektor, 2021 – in Prozent

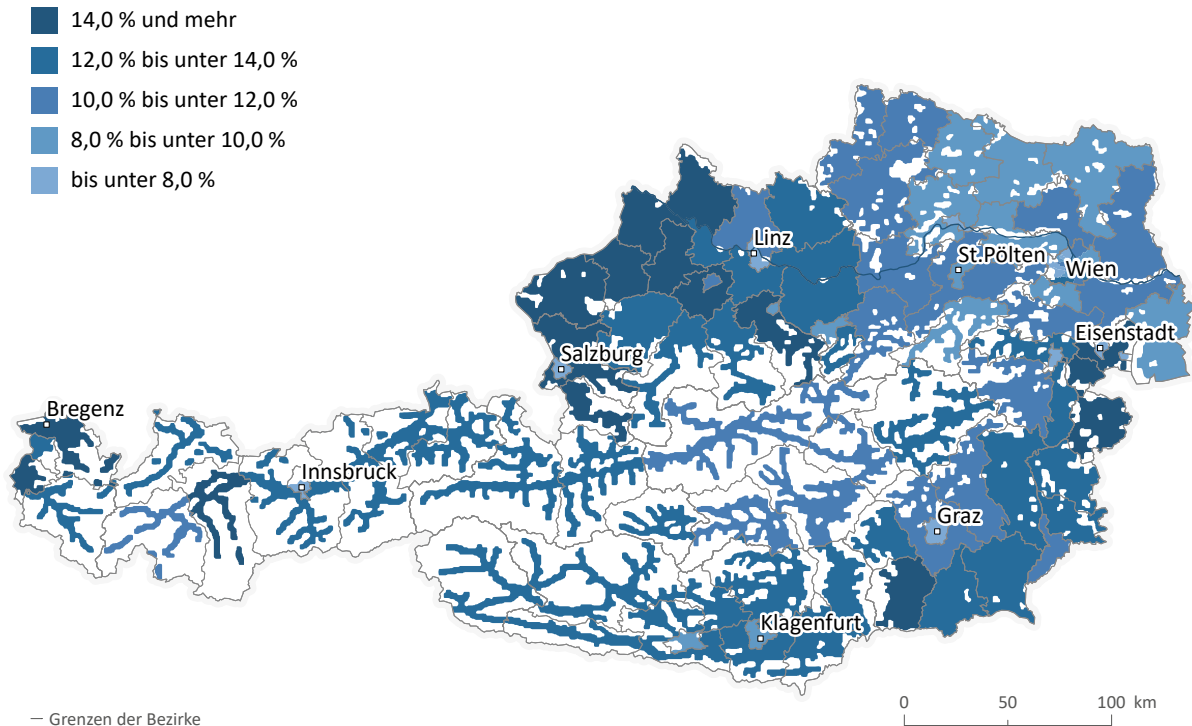


Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Sekundärer Sektor: Abschnitte B–F der ÖNACE 2008.

Die Schwankungen der Anteile an Arbeitsstätten im sekundären Sektor, hier auch vereinfacht als Produktionssektor bezeichnet, an allen Arbeitsstätten sind zwischen den einzelnen Regionen weniger ausgeprägt als bei den anderen beiden Sektoren. Die drei Wiener Gemeindebezirke Innere Stadt, Wieden und Neubau haben mit unter 4% die anteilig wenigsten Arbeitsstätten im sekundären Bereich. Die Bezirke Grieskirchen und Schärding, beide im Innviertel, sowie Mattersburg (Burgenland) und Hallein in Salzburg haben mit über 15% den österreichweit höchsten Anteil. In absoluten Zahlen gibt es in den politischen Bezirken Salzburg-Umgebung und Innsbruck-Land die meisten Arbeitsstätten im produzierenden Bereich (jeweils mehr als 2 000).

Abbildung 1.8

### Anteil an Arbeitsstätten im Sekundären Sektor an allen Arbeitsstätten nach Politischem Bezirk, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Sekundärer Sektor: Abschnitte B–F der ÖNACE 2008.

Die eher geringen regionalen Unterschiede liegen darin begründet, dass es im Industriebereich nur wenige Arbeitsstätten gibt, die dafür aber viele Beschäftigte haben. Wenige Industriebetriebe machen daher zwar keinen sehr großen Anteil an Arbeitsstätten aus, es werden von diesen aber sehr viele Arbeitsplätze geschaffen.

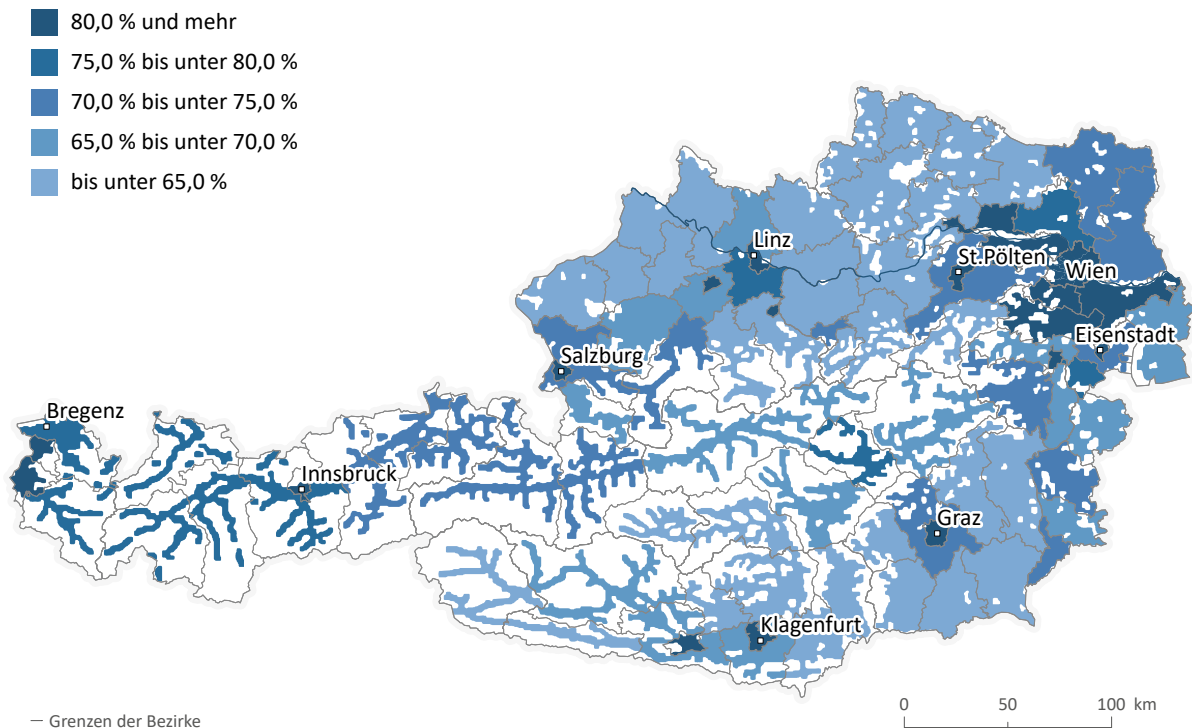
### | Tertiärer Sektor in den Landeshauptstädten am stärksten vertreten

Mindestens drei von vier Arbeitsstätten (76,9%) gehören österreichweit dem Dienstleistungsbereich (tertiärer Sektor) an, der somit den größten Wirtschaftssektor bildet. In Wien sowie in den NUTS3-Regionen um die Landeshauptstädte Graz, Innsbruck, Linz, Bregenz, Klagenfurt und Salzburg, sowie der Region Wiener Umland-Südteil liegt dieser Anteil bei über 80%. In absoluten Zahlen gibt es die meisten Arbeitsstätten des Dienstleistungssektors in den Landeshauptstädten Graz (23 473), Linz (15 346), Salzburg (14 857) und Innsbruck (12 223). In Wien liegen die beiden Gemeindebezirke Innere Stadt und Landstraße bei über 10 000 Arbeitsstätten im tertiären Sektor.

Zwettl, jener Bezirk mit dem höchsten Anteil an land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsstätten, liegt bei den Arbeitsstätten im tertiären Sektor bei lediglich 46,6%, dem niedrigsten Wert österreichweit. Der steirische Bezirk Murau hat mit 50,6% nur knapp mehr als die Hälfte seiner Arbeitsstätten im Dienstleistungssektor und ist ebenfalls ein Bezirk mit einem großen Anteil an Arbeitsstätten im primären Sektor.

Abbildung 1.9

### Anteil der Arbeitsstätten im Tertiären Sektor an allen Arbeitsstätten nach Politischem Bezirk, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Tertiärer Sektor: Abschnitte G–S der ÖNACE 2008.

## 1.3 Arbeitsstätten nach Branchen und Beschäftigtengrößengruppen

Nahezu drei von vier Arbeitsstätten (71,0%) in Österreich haben einen oder mehrere selbständig Beschäftigte und mehr als die Hälfte aller Arbeitsstätten (57,3%) haben keine unselbständig Beschäftigten. Unter Berücksichtigung beider beruflicher Stellungen ergibt sich als häufigste Kombination eine Arbeitsstätte mit einer selbständig beschäftigten Person ohne unselbständig Beschäftigte (55,5% aller Arbeitsstätten), immerhin eine von vier Arbeitsstätten verzeichnet keine selbständigen Beschäftigungsverhältnisse aber zwischen einer und 19 unselbständigen Beschäftigungen. Diese Zahlen verdeutlichen die Unternehmensstruktur in Österreich: einerseits besteht diese zu einem großen Teil aus Ein-Personen-Unternehmen, die typischerweise nur eine Arbeitsstätte mit einer selbständigen Person haben. Andererseits besitzen sehr große Unternehmen meist viele Filialen, in denen jedoch oftmals keine selbständig beschäftigten Personen tätig sind (siehe Kapitel 2.5 – ab Seite 60).

**Rund 43% der Arbeitsstätten haben mindestens einen unselbständig Beschäftigten**

Tabelle 1.5

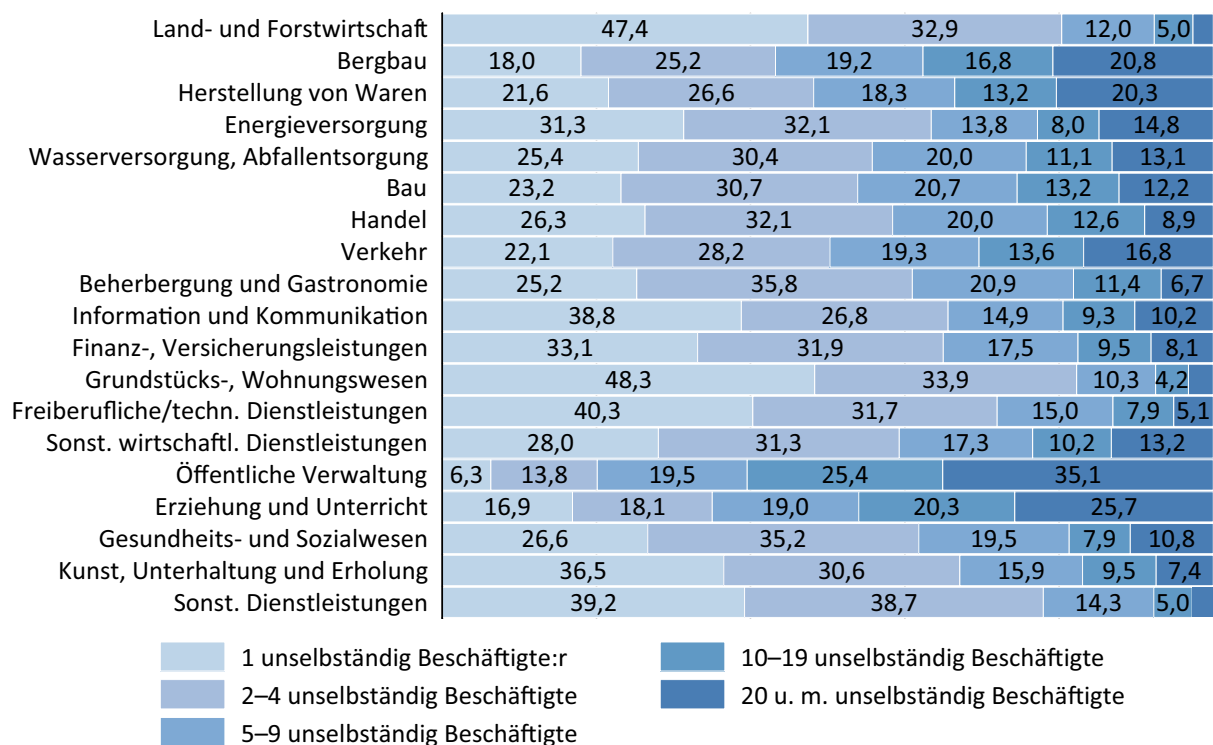
**Arbeitsstätten nach Beschäftigtengrößengruppe, 2021**

Beschäftigtengrößengruppe unselbständig Beschäftigter	Arbeitsstätten insgesamt	Arbeitsstätten nach Beschäftigtengrößengruppe selbständig Beschäftigter		
		keine	eine:r	zwei und mehr
<b>Arbeitsstätten insgesamt</b>	<b>811 736</b>	<b>235 000</b>	<b>559 820</b>	<b>16 916</b>
Keine unselbständig Beschäftigten	465 476	-	450 309	15 167
1 und mehr unselbständig Beschäftigte	346 260	235 000	109 511	1 749
1–19 unselbständig Beschäftigte	310 076	200 277	108 093	1 706
20–99 unselbständig Beschäftigte	30 913	29 547	1 329	37
100 und mehr unselbständig Beschäftigte	5 271	5 176	89	6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

In insgesamt 346 260 Arbeitsstätten ist mindestens eine Person unselbständig beschäftigt. Von diesen Arbeitsstätten ist bei 29,1% genau nur eine Person unselbständig tätig. Weitere 31,4% haben zwei bis vier unselbständig Beschäftigte. 18,1% der Arbeitsstätten beschäftigen fünf bis neun und 21,5% mindestens zehn Mitarbeiter:innen.

Abbildung 1.10

**Arbeitsstätten mit mindestens einer unselbständig beschäftigten Person nach Wirtschaftsabschnitt und Beschäftigtengrößengruppe unselbständig Beschäftigter, 2021 – in Prozent**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Wirtschaftsabschnitte nach ÖNACE 2008. – Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen.

Betrachtet man die Arbeitsstätten mit mindestens einem: einer unselbständig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitt so ist im „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (48,3%) und in der „Land- und Forstwirtschaft“ (47,4%) der Anteil mit nur einer unselbständig beschäftigten Person am größten. Umgekehrt sind hingegen die „Öffentliche Verwaltung“ (60,4%) und „Erziehung und Unterricht“ (46,0%) jene Wirtschaftsabschnitte mit den höchsten Anteilen an Arbeitsstätten mit mindestens zehn unselbständig Beschäftigten. Die mit Abstand meisten, nämlich mehr als jede fünfte, der fast 350 000 Arbeitsstätten mit mindestens einem: einer unselbständig Beschäftigten sind im „Handel“ zu finden (73 524). Jeweils knapp über 10% an Arbeitsstätten mit einem: einer oder mehr unselbständig Beschäftigten fallen in die Wirtschaftsabschnitte „Beherbergung und Gastronomie“ (10,4%) und „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ (10,7%).

Es kann in einer einzelnen Arbeitsstätte mehr als eine Tätigkeit ausgeübt werden. Insgesamt weisen 18,4% der Arbeitsstätten mindestens eine Nebentätigkeit auf. In 27,5% der Arbeitsstätten, die der „Herstellung von Waren“ zugeordnet sind, werden Nebentätigkeiten ausgeübt. Auch im Bereich der „Information und Kommunikation“ werden in rund einem Viertel der Arbeitsstätten Nebentätigkeiten ausgeübt. Eine besondere Position nehmen Arbeitsstätten der „Öffentlichen Verwaltung“ ein. Ein Anteil von 82,7% aller Arbeitsstätten in diesem Wirtschaftsbereich haben zumindest eine Nebentätigkeit. Dies ist insbesondere auf einen Grundpfeiler der Arbeitsstättenzählung zurückzuführen, nämlich, dass an einem Standort nur eine Arbeitsstätte desselben Unternehmens sein darf. Nun ist es aber gerade im öffentlichen Bereich so, dass an einem Standort oft mehrere Tätigkeiten aufeinandertreffen. Gerade bei kleineren Gemeinden ist es durchaus üblich, dass sich Gemeindeamt und Bauhof oder Gemeindeamt und Kindergarten an einem Standort befinden. Diese Kombination aus Arbeitsstätten laut Rohdaten wird im Prozess der Arbeitsstättenzählung zu einer Arbeitsstätte zusammengefasst, wobei darauf Wert gelegt wird, dass jede wirtschaftliche Tätigkeit erhalten bleibt. Ähnlich ist es im Wirtschaftsbereich „Erziehung und Unterricht“: auch hier ist es durchaus typisch, dass sich mehrere Schultypen an einem Standort befinden. Teilweise fallen unterschiedliche Schultypen in unterschiedliche ÖNACE 2008-Gruppen. Diese bleiben jedenfalls in den Nebentätigkeiten erhalten um einen potenziellen Informationsverlust zu verhindern.

## 1.4 Arbeitsstätten nach Struktur ihrer Beschäftigten

Insgesamt arbeiten 4 741 955 Beschäftigte in österreichischen Arbeitsstätten. Die meisten Beschäftigten gibt es in Arbeitsstätten der Wirtschaftsbereiche „Handel“ (14,7%), „Herstellung von Waren“ (13,9%) und „Gesundheits- und Sozialwesen“ (11,4%). Betrachtet man nur die unselbständig Beschäftigten, so erhöht sich der Anteil der ersten beiden Branchen auf jeweils etwa 15%. Auch der Anteil von „Gesundheits- und Sozialwesen“ bleibt mit 10,6% im zweistelligen Bereich.

Der Anteil bestimmter Personengruppen an den unselbständig Beschäftigten zeichnet kein vollständiges Bild der Beschäftigtenstrukturen in den Arbeitsstätten. Ein Frauenanteil von 50% kann beispielsweise dadurch zustande kommen, dass die Belegschaft in allen Arbeitsstätten zur Hälfte aus Frauen besteht. Derselbe Frauenanteil kann sich aber auch ergeben, wenn die Hälfte der Arbeitsstätten ausschließlich Frauen beschäftigt, die andere Hälfte hingegen nur Männer. Ein deutlich anderes Bild ergibt sich daher mitunter, wenn man nicht die Zahl der unselbständig Beschäftigten nach diversen Personenmerkmalen betrachtet, sondern die Zahl der Arbeitsstätten, die bestimmte Personengruppen beschäftigten. Dabei gibt es je nach betrachteter Personengruppe unterschiedliche Branchenmuster.

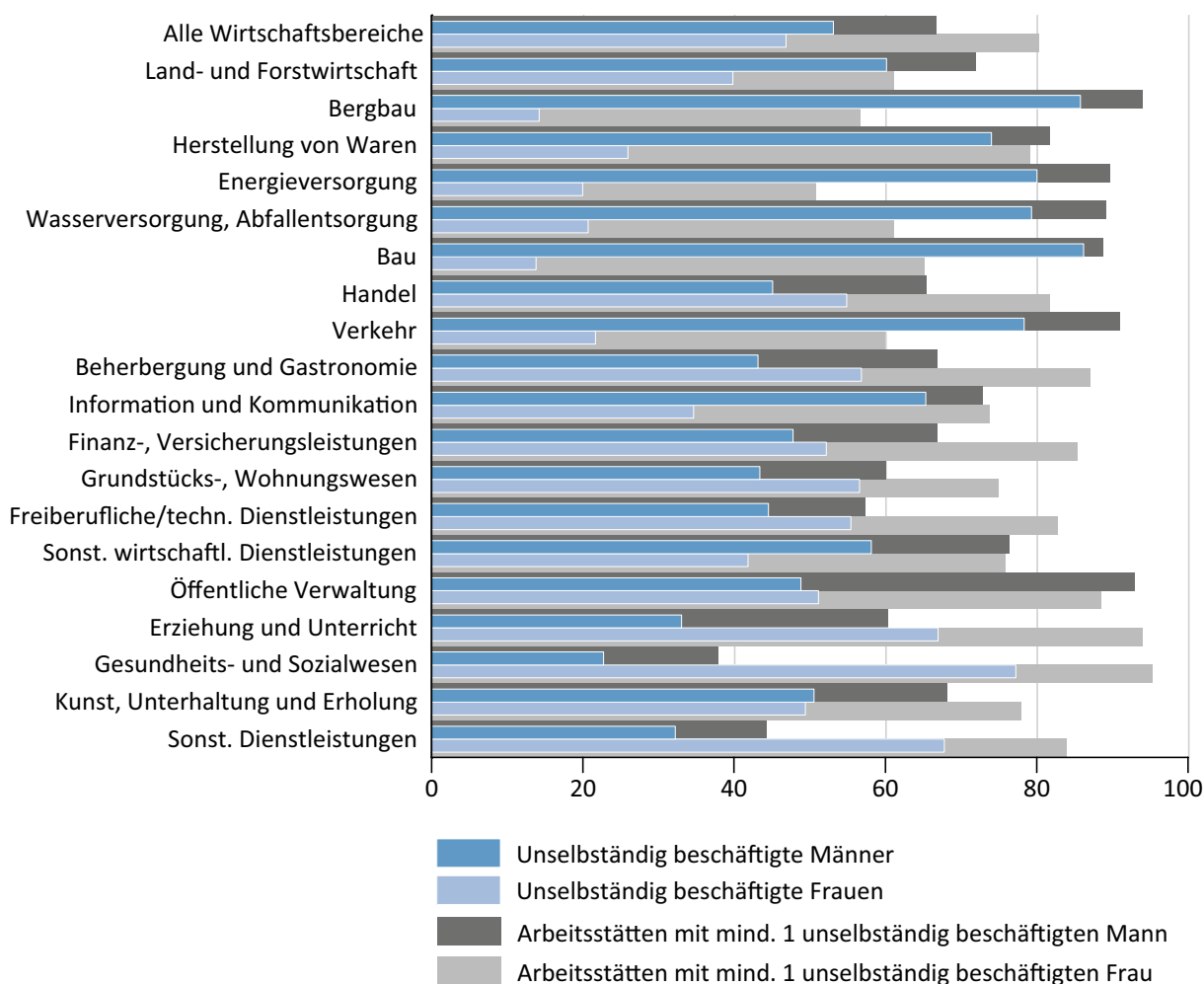
In den folgenden Absätzen werden – nach Geschlecht, Alter, Nationalität, Ausbildung und beruflicher Stellung getrennt – die branchenspezifischen Unterschiede zwischen dem allgemeinen Anteil der unselbständig Beschäftigten und dem Anteil der Arbeitsstätten, die mindestens eine unselbständige Person der gleichen Gruppe beschäftigen, untersucht.

## Geschlechterverhältnis der unselbständig Beschäftigten beinahe ausgeglichen

Bei Betrachtung der Geschlechterverteilung fällt auf, dass das Verhältnis von Frauen und Männern insgesamt beinahe ausgeglichen ist: 46,9% aller unselbständig Beschäftigten sind weiblich. Bei 80,2% der fast 350 000 Arbeitsstätten, die Unselbständige beschäftigen, ist zumindest eine Frau unselbständig tätig. Im „Gesundheits- und Sozialwesen“ sind in 95,2% der Arbeitsstätten Frauen tätig, ähnlich hoch ist der Anteil der Arbeitsstätten mit mindestens einer unselbständig Beschäftigten im Bereich „Erziehung und Unterricht“ (93,9%). Den niedrigsten Wert erzielen Arbeitsstätten der „Energieversorgung“, hier liegt der Anteil der Arbeitsstätten, die Frauen beschäftigen, bei nur 50,7%. In fast der Hälfte der Arbeitsstätten der „Energieversorgung“ werden also überhaupt keine Frauen beschäftigt.

Abbildung 1.11

### Beschäftigtenstruktur der Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabschnitt und Geschlecht, 2021 – in Prozent



Besonders groß ist der Unterschied zwischen dem generellen Frauenanteil des jeweiligen Wirtschaftsbereichs und dem Anteil der Arbeitsstätten die Frauen beschäftigen in der „Herstellung von Waren“ und im „Bau“. 13,8% aller unselbständig Beschäftigten im „Bau“ sind Frauen, aber 65,0% der Arbeitsstätten in dieser Branche beschäftigen zumindest eine Frau. In der „Herstellung von Waren“ liegt der Anteil der Frauen unter allen unselbständig Beschäftigten in diesem Wirtschaftsbereich bei 26,0%, während bei 78,9% der Arbeitsstätten mindestens eine Frau tätig ist.

Auch nach dem Alter betrachtet gibt es erhebliche Unterschiede in der Beschäftigtenstruktur. Österreichweit sind 12,3% der unselbständig Beschäftigten unter 25 Jahre alt. Der Anteil der Arbeitsstätten, die Jugendliche unter 25 Jahren beschäftigen, liegt bei 37,4%. Im „Grundstücks- und Wohnungswesen“ sind in nur 19,2% der Arbeitsstätten Personen unter 25 Jahren tätig, in der „Herstellung von Waren“ hingegen in 47,2% der Arbeitsstätten. Der Anteil der Jugendlichen an allen unselbständig Beschäftigten in dieser Branche liegt bei 12,1%. Im Wirtschaftsbereich „Bau“ sind zwar in 46,6% aller Arbeitsstätten Personen unter 25 Jahren unselbständig beschäftigt, allerdings macht der Anteil der jungen Menschen an allen unselbständig Beschäftigten innerhalb des Wirtschaftsabschnittes lediglich 16,3% aus.

### In etwa zwei von drei Arbeitsstätten mit unselbständig Beschäftigten arbeitet mindestens eine Person die 50 Jahre oder älter ist

Insgesamt sind in zwei Drittel (66,0%) der Arbeitsstätten (mit mindestens einem:einer unselbständig Beschäftigten) Personen ab 50 Jahren unselbständig beschäftigt – der Anteil aller unselbständig Beschäftigten in dieser Altersgruppe liegt bei 30,1% (2011: 22,2%), diese Entwicklung spiegelt die Alterung der Generation der Babyboomer wider. Im Wirtschaftsabschnitt „Öffentlichen Verwaltung“ ist der Anteil der Arbeitsstätten, in denen mindestens eine Person ab 50 Jahren unselbständig tätig ist, mit 93,5% besonders hoch, hingegen beträgt der Anteil aller unselbständig Beschäftigten in dieser Altersgruppe nur 43,1%. Besonders gering ist der Anteil der Arbeitsstätten mit älteren Mitarbeiter:innen im Wirtschaftsabschnitt „Information und Kommunikation“ (48,4%).

Tabelle 1.6

#### Beschäftigtenstruktur der Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabschnitt und Alter, 2021

ÖNACE 2008	Unselbständig Beschäftigte				Arbeitsstätten mit mind. 1 unselbständig Beschäftigten			
	insgesamt	15–24 Jahre	25–49 Jahre	50 Jahre und älter	insgesamt	15–24 Jahre	25–49 Jahre	50 Jahre und älter
		in%				in%		
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>	<b>4 147 228</b>	<b>12,3</b>	<b>57,7</b>	<b>30,1</b>	<b>346 260</b>	<b>37,4</b>	<b>80,0</b>	<b>66,0</b>
Primärer Sektor	37 349	14,8	55,0	30,1	9 540	30,3	69,6	51,9
Land- und Forstwirtschaft <A>	37 349	14,8	55,0	30,1	9 540	30,3	69,6	51,9
Sekundärer Sektor	1 019 114	13,2	58,9	27,9	55 896	45,4	84,6	70,3
Bergbau <B>	6 481	7,7	56,7	35,6	428	35,3	85,3	83,9
Herstellung von Waren <C>	640 888	12,1	59,8	28,1	22 438	47,2	84,0	75,3
Energieversorgung <D>	25 415	10,5	54,9	34,6	1 518	25,8	76,2	74,2
Wasserversorgung und Abfallentsorgung <E>	24 758	4,7	56,6	38,7	1 947	24,2	80,6	76,9
Bau <F>	321 572	16,3	57,8	25,9	29 565	46,6	85,7	65,6
Tertiärer Sektor	3 090 765	11,9	57,3	30,8	280 824	36,1	79,5	65,6
Handel <G>	636 274	16,4	56,1	27,5	73 524	40,7	81,0	68,4
Verkehr <H>	209 184	8,9	55,6	35,5	13 427	33,0	82,9	73,8
Beherbergung und Gastronomie <I>	252 278	18,9	57,1	24,0	36 173	40,1	82,2	64,4

ÖNACE 2008	Unselbständig Beschäftigte				Arbeitsstätten mit mind. 1 unselbständig Beschäftigten			
	insgesamt	15–24 Jahre	25–49 Jahre	50 Jahre und älter	insgesamt	15–24 Jahre	25–49 Jahre	50 Jahre und älter
		in%				in%		
Information und Kommunikation <J>	120 096	10,5	69,4	20,1	11 166	34,6	80,0	48,4
Finanz- und Versicherungsleistungen <K>	116 453	8,5	55,5	36,0	11 415	31,3	76,7	70,1
Grundstücks- und Wohnungswesen <L>	45 074	8,0	52,6	39,3	10 048	19,2	66,5	62,2
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen <M>	234 479	12,6	63,4	23,9	36 959	31,3	74,6	56,9
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen <N>	269 373	12,8	60,3	26,9	13 869	38,0	81,9	65,2
Öffentliche Verwaltung <O>	294 521	7,2	49,7	43,1	6 257	47,0	92,6	93,5
Erziehung und Unterricht <P>	319 040	8,1	57,8	34,0	13 829	42,6	88,8	78,0
Gesundheits- und Sozialwesen <Q>	441 225	8,6	58,2	33,2	28 515	34,4	78,8	70,1
Kunst, Unterhaltung und Erholung <R>	59 446	16,9	54,1	29,0	7 087	33,5	76,8	58,1
Sonst. Dienstleistungen <S>	93 322	12,6	54,4	33,0	18 555	28,1	72,8	55,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Die Ausbildung hat ebenfalls einen großen Einfluss auf die Beschäftigtenstruktur. Für 5,2% der Beschäftigten ist die höchste abgeschlossene Ausbildung unbekannt, dabei handelt es sich um die Einpendler:innen aus dem Ausland. 15,1% der Beschäftigten haben als höchste abgeschlossene Ausbildung die Pflichtschule absolviert, der Großteil (59,2%) hat einen Sekundarabschluss und weitere 20,4% haben einen Hochschulabschluss. In nicht ganz einem Viertel (23,9%) der Arbeitsstätten sind Personen beschäftigt, die keinen über die Pflichtschule hinausgehenden Ausbildungsabschluss besitzen. Ihr Anteil an den unselbständig Beschäftigten beträgt 16,2%.

### Fast 60% der Beschäftigten haben einen Sekundarabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung

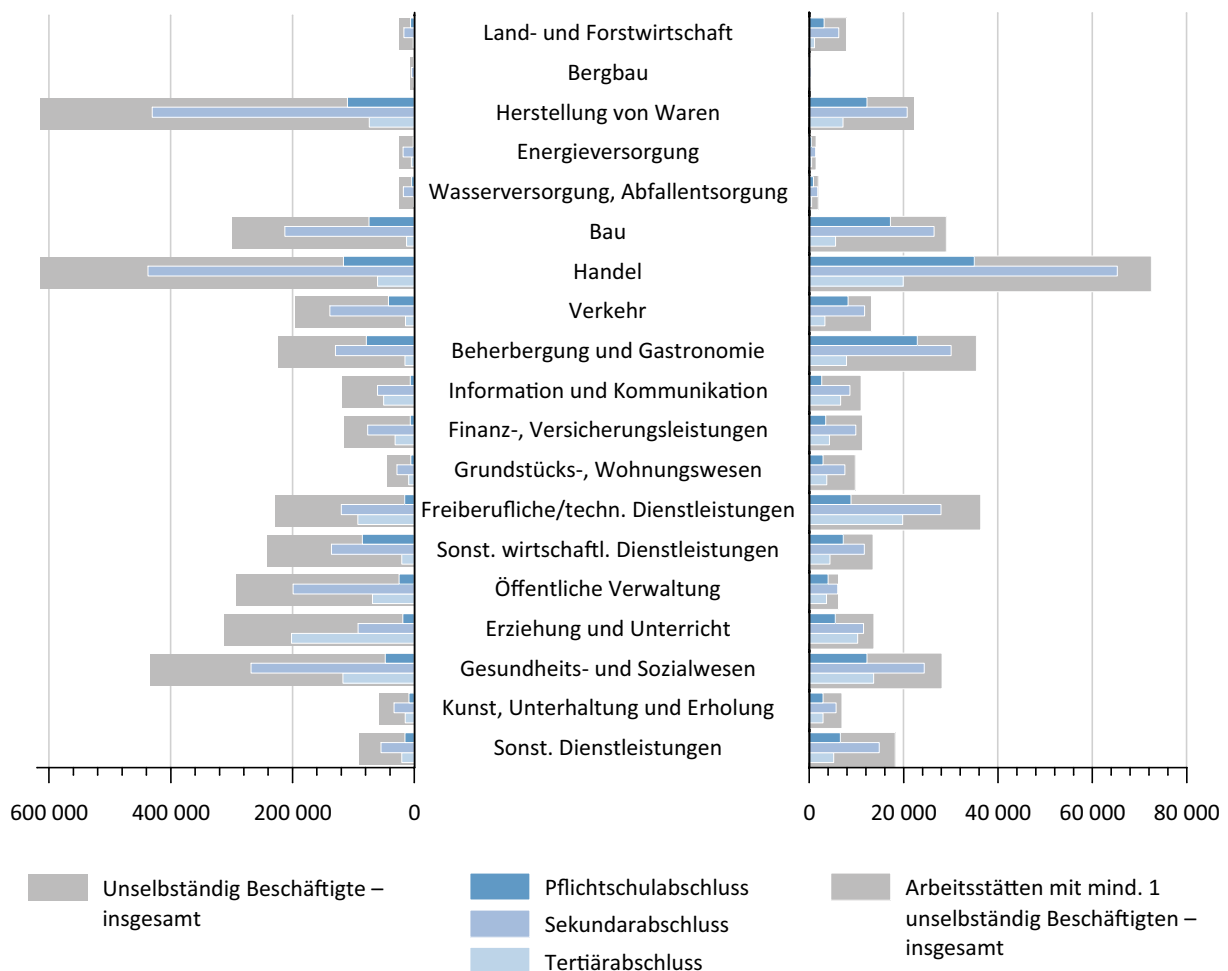
In der „Öffentlichen Verwaltung“ haben 8,5% der Beschäftigten keine weiterführende Ausbildung abgeschlossen, aber in 63,4% der Arbeitsstätten ist mindestens eine Person mit höchstens Pflichtschulbildung beschäftigt. In den Wirtschaftsabschnitten „Information und Kommunikation“ sowie „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ hat nicht einmal jede vierte Arbeitsstätte mindestens eine:n unselbständig Beschäftigte:n ohne weiterführende Ausbildung (23,4% bzw. 23,9%).

20,4% aller unselbständig Beschäftigten verfügen über eine akademische Ausbildung. Diese Personen verteilen sich auf 32,5% der Arbeitsstätten. Im Wirtschaftsabschnitt „Erziehung und Unterricht“ ist der Anteil der Arbeitsstätten die Akademiker:innen beschäftigen besonders hoch (74,1%; 2011: 50,9%), aber auch der Anteil der Personen mit akademischer Ausbildung an allen unselbständig Beschäftigten ist in dieser Branche am höchsten (63,2%). Hier zeigt sich der Effekt der Anhebung des Ausbildungsniveaus im Bereich „Erziehung und Unterricht“ mit der Einführung des Bachelor und Master of Education.



Abbildung 1.12

### Beschäftigtenstruktur der Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabschnitt und höchster abgeschlossener Ausbildung, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Wirtschaftsabschnitte nach ÖNACE 2008. – Ohne Einpendler:innen aus dem Ausland, da für diese keine Information zur höchsten abgeschlossenen Ausbildung verfügbar ist.

In der „Öffentlichen Verwaltung“ (58,7%) sind in mehr als der Hälfte der Arbeitsstätten Personen mit Tertiärabschluss beschäftigt. Der Anteil der unselbständig Beschäftigten mit akademischer Ausbildung liegt in der „Öffentlichen Verwaltung“ bei nur 23,4%. Den niedrigsten Anteil an unselbständig Beschäftigten mit einem tertiären Bildungsabschluss verzeichnet der Wirtschaftsbereich „Bau“ mit 3,9%. Beinahe jede fünfte Arbeitsstätte (18,8%) im „Bau“ beschäftigt aber zumindest eine Person mit einer abgeschlossenen akademischen Ausbildung.

### Nur jede fünfte unselbständig beschäftigte Person hat eine nicht-österreichische Staatsangehörigkeit

Die Analyse der Beschäftigtenstruktur nach der Nationalität zeigt, dass 21,7% aller unselbständig Beschäftigten nicht über die österreichische Staatsangehörigkeit verfügen. In fast der Hälfte (47,1%) der Arbeitsstätten ist jedoch zumindest eine Person mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit tätig.

Tabelle 1.7

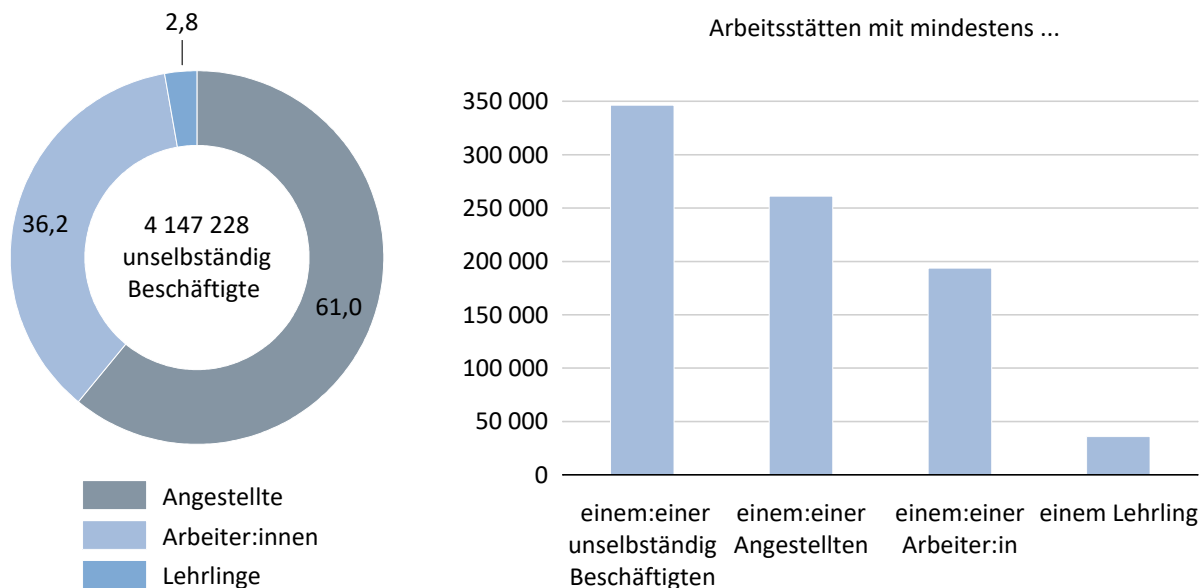
### Beschäftigtenstruktur der Arbeitsstätte nach Wirtschaftsabschnitt und Staatsangehörigkeit, 2021

ÖNACE 2008	Unselbständig Beschäftigte	Staatsangehörigkeit in %		Arbeitsstätten mit mind. 1 unselbständig Beschäftigten	Staatsangehörigkeit in %	
		Österreich	Nicht Österreich <sup>1</sup>		Österreich	Nicht Österreich <sup>1</sup>
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>	<b>4 147 228</b>	<b>78,3</b>	<b>21,7</b>	<b>346 260</b>	<b>90,0</b>	<b>47,1</b>
Primärer Sektor	37 349	53,5	46,5	9 540	73,0	48,6
Land- und Forstwirtschaft <A>	37 349	53,5	46,5	9 540	73,0	48,6
Sekundärer Sektor	1 019 114	77,7	22,3	55 896	91,7	51,6
Bergbau <B>	6 481	90,5	9,5	428	97,7	42,5
Herstellung von Waren <C>	640 888	80,5	19,5	22 438	95,2	51,0
Energieversorgung <D>	25 415	95,3	4,7	1 518	96,8	20,1
Wasserversorgung und Abfallentsorgung <E>	24 758	84,6	15,4	1 947	95,0	33,0
Bau <F>	321 572	70,1	29,9	29 565	88,5	55,1
Tertiärer Sektor	3 090 765	78,7	21,3	280 824	90,2	46,2
Handel <G>	636 274	80,0	20,0	73 524	92,1	46,5
Verkehr <H>	209 184	73,1	26,9	13 427	87,3	57,4
Beherbergung und Gastronomie <I>	252 278	53,5	46,5	36 173	83,8	65,3
Information und Kommunikation <J>	120 096	80,9	19,1	11 166	90,7	42,2
Finanz- und Versicherungsleistungen <K>	116 453	89,8	10,2	11 415	94,6	27,3
Grundstücks- und Wohnungswesen <L>	45 074	83,0	17,0	10 048	85,8	36,7
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen <M>	234 479	82,0	18,0	36 959	90,5	36,8
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen <N>	269 373	53,7	46,3	13 869	84,6	56,8
Öffentliche Verwaltung <O>	294 521	96,6	3,4	6 257	99,6	29,7
Erziehung und Unterricht <P>	319 040	86,8	13,2	13 829	96,1	45,2
Gesundheits- und Sozialwesen <Q>	441 225	85,8	14,2	28 515	93,9	44,9
Kunst, Unterhaltung und Erholung <R>	59 446	77,3	22,7	7 087	89,2	47,2
Sonst. Dienstleistungen <S>	93 322	79,9	20,1	18 555	86,8	37,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – 1) Inkl. Staatenlos/Ungeklärt/Unbekannt.

In der „Öffentlichen Verwaltung“ machen Personen ohne österreichische Staatsangehörigkeit zwar nur 3,4% der unselbständig Beschäftigten aus, aber in immerhin 29,7% der Arbeitsstätten sind auch Beschäftigte mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit tätig. Besonders hoch ist der Anteil der Arbeitsstätten, in denen zumindest eine Person ohne österreichische Staatsbürgerschaft beschäftigt ist, in der „Beherbergung und Gastronomie“ (65,3%). Aber auch im „Verkehr“ (57,4%), bei den „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (56,8%), im „Bau“ (55,1%) und in der „Herstellung von Waren“ (51,0%) sind in mehr als der Hälfte der Arbeitsstätten des jeweiligen Bereichs zumindest eine Person ohne österreichischer Staatsangehörigkeit unselbständig beschäftigt.

Abbildung 1.13

**Beschäftigtenstruktur der Arbeitsstätte nach Stellung im Beruf, 2021**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Unter den unselbständig Beschäftigten in den Arbeitsstätten sind 61,0% Angestellte, 36,2% sind Arbeiter:innen und lediglich 2,8% oder 115 801 Personen sind Lehrlinge, zehn Jahre zuvor lag die Anzahl der Personen in Lehrausbildung noch bei 140 409 oder 3,9% aller unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse.

### Nur mehr 2,8% der unselbständig Beschäftigten befinden sich in einer Lehrausbildung

In insgesamt 10,4% der Arbeitsstätten werden Lehrlinge ausgebildet. Besonders groß ist der Anteil in der „Herstellung von Waren“ (23,2%) und im „Bau“ (22,9%) – in fast einem Viertel der Arbeitsstätten dieser Branchen sind Lehrlinge beschäftigt. Im Vergleich dazu werden in nur 1,8% der Arbeitsstätten im „Grundstücks- und Wohnungswesen“ und in 2,6% der Arbeitsstätten in der „Land- und Forstwirtschaft“ Lehrlinge ausgebildet.

## 1.5 Beschäftigte in Arbeitsstätten

Österreichweit bieten die 811 736 Arbeitsstätten zum Stichtag 31. Oktober 2021 insgesamt 4 741 955 Arbeitsplätze. Davon handelt es sich bei 4 147 228 um unselbständige und bei 594 727 um selbständige Beschäftigungsverhältnisse.

## Beschäftigte nach Regionen, Wirtschaftsbereichen und soziodemographischen Merkmalen

Nach Geschlecht betrachtet zeigen sich unverändert traditionelle Unterschiede: Laut den Daten der Arbeitsstättenzählung 2021 arbeiten 86,9% aller Frauen im Dienstleistungssektor. Den höchsten Anteil an weiblichen Beschäftigten findet man dabei in den Bereichen „Gesundheits- und Sozialwesen“ (76,9%) sowie „Sonstige Dienstleistungen“ (69,3%).

Bei den Männern arbeiten 63,6% im Dienstleistungssektor und 32,9% im sekundären Sektor. In letzterem sind 78,7% der Beschäftigten männlich, insbesondere in den Bereichen „Bau“ (86,9%) und „Bergbau“ (85,3%) ist der Männeranteil sehr hoch (siehe Tabelle 1.8).

Tabelle 1.8

### Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitt und Geschlecht, 2021

ÖNACE 2008	Arbeitsstätten	Männer		Frauen		Beschäftigte insgesamt
		absolut	in%	absolut	in%	
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>	<b>811 736</b>	<b>2 561 134</b>	<b>54,0</b>	<b>2 180 821</b>	<b>46,0</b>	<b>4 741 955</b>
Primärer Sektor	100 220	89 615	61,0	57 182	39,0	146 797
Land- und Forstwirtschaft <A>	100 220	89 615	61,0	57 182	39,0	146 797
Sekundärer Sektor	87 235	841 784	78,7	227 710	21,3	1 069 494
Bergbau <B>	549	5 737	85,3	988	14,7	6 725
Herstellung von Waren <C>	35 864	490 982	74,3	170 260	25,7	661 242
Energieversorgung <D>	2 320	21 073	79,7	5 365	20,3	26 438
Wasserversorgung und Abfallentsorgung <E>	2 230	19 993	79,4	5 197	20,6	25 190
Bau <F>	46 272	303 999	86,9	45 900	13,1	349 899
Tertiärer Sektor	624 281	1 629 735	46,2	1 895 929	53,8	3 525 664
Handel <G>	113 977	329 545	47,2	368 516	52,8	698 061
Verkehr <H>	21 618	174 581	78,8	47 074	21,2	221 655
Beherbergung und Gastronomie <I>	50 881	129 050	45,3	155 991	54,7	285 041
Information und Kommunikation <J>	30 000	97 280	68,8	44 105	31,2	141 385
Finanz- und Versicherungsleistungen <K>	21 535	65 136	50,8	63 148	49,2	128 284
Grundstücks- und Wohnungswesen <L>	19 885	27 716	49,1	28 746	50,9	56 462
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen <M>	118 623	173 905	52,7	156 212	47,3	330 117
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen <N>	28 765	170 182	58,8	119 142	41,2	289 324
Öffentliche Verwaltung <O>	6 258	143 882	48,9	150 640	51,1	294 522
Erziehung und Unterricht <P>	23 852	111 201	33,7	219 089	66,3	330 290
Gesundheits- und Sozialwesen <Q>	112 567	124 321	23,1	414 261	76,9	538 582
Kunst, Unterhaltung und Erholung <R>	24 136	41 811	53,6	36 223	46,4	78 034
Sonst. Dienstleistungen <S>	52 184	41 125	30,7	92 782	69,3	133 907

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Betrachtet man die Absolutzahlen so arbeiten die meisten Frauen in den Wirtschaftsabschnitten „Gesundheits- und Sozialwesen“ (414 261) sowie „Handel“ (368 516). Die meisten Männer sind in den Bereichen „Herstellung von Waren“ (490 982) und auch im „Handel“ (329 545) beschäftigt.

Der Anteil der Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft ist im Vergleich zu ihrem Arbeitsstättenanteil (12,3%) deutlich geringer und liegt österreichweit bei 3,1%. Im Burgenland ist der Anteil der Arbeitsplätze in der Land- und Forstwirtschaft mit 5,7% am höchsten, gefolgt von Niederösterreich mit

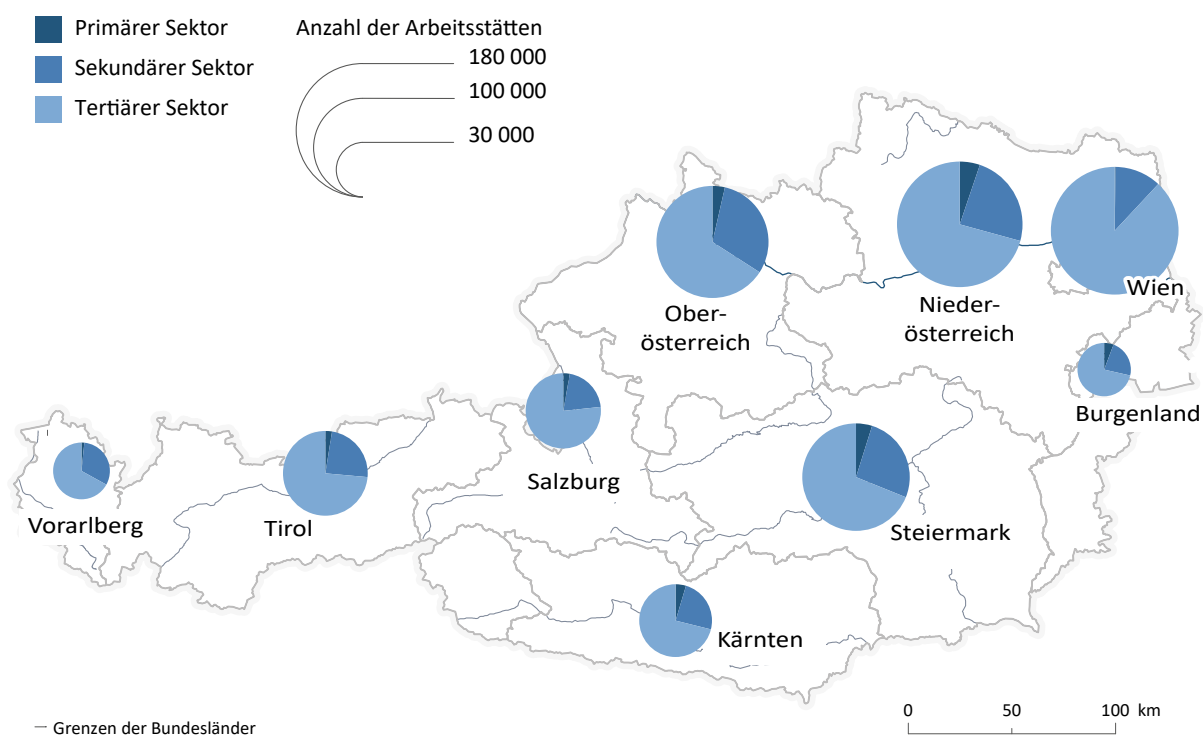
5,2%. In einigen stark landwirtschaftlich geprägten Regionen Niederösterreichs und der Steiermark erreicht der Anteil der Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft mehr als 9%.

### Besonders viele Beschäftigte im Sekundären Sektor in Vorarlberg und Oberösterreich

Aufgrund der hohen Anzahl an Beschäftigten in vielen Industriebetrieben spielt der produzierende Bereich in Bezug auf die Zahl der in den Arbeitsstätten geschaffenen Arbeitsplätze in einigen Regionen eine zentrale Rolle. Im westlichsten Bundesland Vorarlberg (31,4%) ist der Anteil mit fast einem Drittel am höchsten, gefolgt von Oberösterreich (30,5%). In einzelnen Regionen Oberösterreichs und der Steiermark sind rund 40% der Beschäftigten im sekundären Sektor zu finden. Die Bundeshauptstadt Wien hat mit 11,7% den geringsten Anteil an Beschäftigten in den Wirtschaftsabschnitten B–F, wobei die beiden Wiener Gemeindebezirke Liesing (29,0%) und Simmering (27,6%) sogar über dem österreichischen Anteil von 22,6% aller Beschäftigten liegen.

Abbildung 1.14

#### Insgesamt Beschäftigte nach Sektor und Bundesland, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – 1) Primärer Sektor: Abschnitt A der ÖNACE 2008. – 2) Sekundärer Sektor: Abschnitte B–F der ÖNACE 2008. – 3) Tertiärer Sektor: Abschnitte G–S der ÖNACE 2008.

Besonders viele Arbeitsplätze im sekundären Sektor gibt es in den Landeshauptstädten Linz (39 320) und Graz (37 257). Aber auch die Bezirke Bregenz, Vöcklabruck, Braunau am Inn, Graz-Umgebung, Innsbruck-Land, Linz-Land und Salzburg-Umgebung verzeichnen jeweils mehr als 20 000 Beschäftigte im produzierenden Bereich.

## | Dienstleistungsarbeitsplätze in den Landeshauptstädten konzentriert

Österreichweit sind 74,4% aller Beschäftigten im Dienstleistungssektor tätig. In Wien ist der Anteil mit 88,1% am höchsten, gefolgt von den Bundesländern Salzburg (76,7%) und Tirol (73,6%). Die Landeshauptstädte Graz (178 998), Linz (148 917) und Salzburg (107 908), sowie die Wiener Gemeindebezirke Innere Stadt (122 696) und Landstraße (120 374) bieten mehr als 100 000 Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor.

Lediglich im Bezirk Braunau am Inn in Oberösterreich beträgt der Anteil an Beschäftigten im Dienstleistungsbereich mit 48,2% weniger als die Hälfte aller Beschäftigten. Ähnlich gering ist die Bedeutung des Dienstleistungssektors in den Bezirken Weiz (52,4%) und Kirchdorf an der Krems (53,3%), wo nur etwas mehr als die Hälfte aller Arbeitsplätze dem Dienstleistungsbereich angehören.

### 1.6 Einpendler:innen aus dem Ausland

Ein für die österreichische Wirtschaft interessanter Faktor sind Personen, die in Österreich einer Beschäftigung nachgehen, aber keinen Hauptwohnsitz in Österreich haben. Diese Beschäftigtengruppe wird als „Einpender:innen aus dem Ausland“ bezeichnet. Bei der Arbeitsstättenzählung 2021 wurden 248 044 Personen oder 5,2% aller Beschäftigten als Einpendler:innen aus dem Ausland ermittelt. In 13,4% der Arbeitsstätten wird mindestens eine Person ohne österreichischen Hauptwohnsitz beschäftigt.

Eine besondere Rolle spielen Einpendler:innen aus dem Ausland insbesondere in den Wirtschaftsbereichen „Beherbergung und Gastronomie“ sowie „Gesundheits- und Sozialwesen“, in denen jede:r zehnte Beschäftigte keinen Hauptwohnsitz in Österreich aufweist. Diese Besonderheit unterstreicht auch der Anteil an Arbeitsstätten, die mindestens eine aus dem Ausland einpendelnde Person beschäftigen: im „Gesundheits- und Sozialwesen“ liegt dieser Anteil bei 43,6%, in der „Beherbergung und Gastronomie“ immerhin noch bei 17,3%.

Tabelle 1.9

#### Einpender:innen aus dem Ausland nach Geschlecht, Stellung im Beruf und Wirtschaftsabschnitt, 2021

ÖNACE 2008	Arbeitsstätten		Einpender:innen aus dem Ausland					
	insgesamt	mit mind. 1 Einpender:in aus dem	insgesamt	Anteil an allen Beschäftigten	männlich	weiblich	selb- ständig	unselb- ständig
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>	<b>811 736</b>	<b>13,4</b>	<b>248 044</b>	<b>5,2</b>	<b>56,6</b>	<b>43,4</b>	<b>24,5</b>	<b>75,5</b>
Primärer Sektor	100 220	3,5	12 872	8,8	69,3	30,7	1,8	98,2
Land- und Forst- wirtschaft <A>	100 220	3,5	12 872	8,8	69,3	30,7	1,8	98,2
Sekundärer Sektor	87 235	12,5	50 625	4,7	88,1	11,9	1,1	98,9
Bergbau <B>	549	11,1	188	2,8	96,8	3,2	0,0	100,0
Herstellung von Waren <C>	35 864	13,0	26 961	4,1	80,9	19,1	0,6	99,4
Energieversorgung <D>	2 320	4,4	233	0,9	68,7	31,3	2,1	97,9
Wasserversorgung und Abfallentsorgung <E>	2 230	9,4	740	2,9	90,0	10,0	1,4	98,6
Bau <F>	46 272	12,8	22 503	6,4	96,8	3,2	1,8	98,2
Tertiärer Sektor	624 281	15,1	184 547	5,2	47,0	53,0	32,5	67,5
Handel <G>	113 977	8,4	23 236	3,3	62,9	37,1	4,0	96,0
Verkehr <H>	21 618	13,7	13 623	6,1	90,3	9,7	2,6	97,4

ÖNACE 2008	Arbeitsstätten		Einpendler:innen aus dem Ausland					
	insgesamt	mit mind. 1 Einpendler:in aus dem	insgesamt	Anteil an allen Beschäftigten	männlich	weiblich	selb- ständig	unselb- ständig
in %								
Beherbergung und Gastronomie <I>	50 881	17,3	29 428	10,3	51,1	48,9	1,5	98,5
Information und Kommunikation <J>	30 000	4,6	2 906	2,1	73,0	27,0	8,1	91,9
Finanz- und Versiche- rungsleistungen <K>	21 535	3,3	1 581	1,2	61,3	38,7	7,4	92,6
Grundstücks- und Wohnungswesen <L>	19 885	6,7	1 938	3,4	58,6	41,4	29,7	70,3
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen <M>	118 623	3,8	7 874	2,4	62,5	37,5	18,5	81,5
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen <N>	28 765	11,4	27 926	9,7	83,8	16,2	2,2	97,8
Öffentliche V erwaltung <O>	6 258	8,3	1 466	0,5	43,7	56,3	0,0	100,0
Erziehung und Unterricht <P>	23 852	6,5	6 288	1,9	47,3	52,7	1,8	98,2
Gesundheits- und Sozialwesen <Q>	112 567	43,6	54 449	10,1	10,1	89,9	85,7	14,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung <R>	24 136	4,7	2 618	3,4	61,4	38,6	7,2	92,8
Sonst. Dienst- leistungen <S>	52 184	18,0	11 214	8,4	14,3	85,7	74,1	25,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Die Einpendler:innen aus dem Ausland im „Gesundheits- und Sozialwesen“ sind vor allem selbständig beschäftigt (85,7% aller Einpendler:innen dieses Bereichs). Dabei handelt es sich in erster Linie um alle in der 24-Stunden Betreuung tätigen Personen, die als Selbständige in den Daten erfasst sind. Sowohl der Anteil an Einpendler:innen aus dem Ausland an allen selbständig Beschäftigten im Gesundheitsbereich (47,9%) als auch der Anteil an Arbeitsstätten mit mindestens einer selbständig beschäftigten Person ohne Hauptwohnsitz in Österreich in diesem Wirtschaftsabschnitt (48,0%) liegt bei rund der Hälfte. Hingegen liegt der Anteil der unselbständig beschäftigten Einpendler:innen aus dem Ausland an allen unselbständig Beschäftigten im ÖNACE 2008-Abschnitt Q lediglich bei 1,8%.

Fast drei von vier (74,1%) der aus dem Ausland einpendelnden Beschäftigten im Bereich „Sonstige Dienstleistungen“ sind selbständig. In den beiden Wirtschaftsabschnitten „Gesundheits- und Sozialwesen“ sowie „Sonstige Dienstleistungen“ arbeiten auch die meisten der selbständig beschäftigten Einpendler:innen („Gesundheits- und Sozialwesen“: 46 639, „Sonstige Dienstleistungen“: 8 309, zusammen 90,4%). Die Mehrheit (87,0%) der selbständig Beschäftigten ohne Hauptwohnsitz in Österreich ist weiblich (52 856 Frauen, 7 928 Männer).

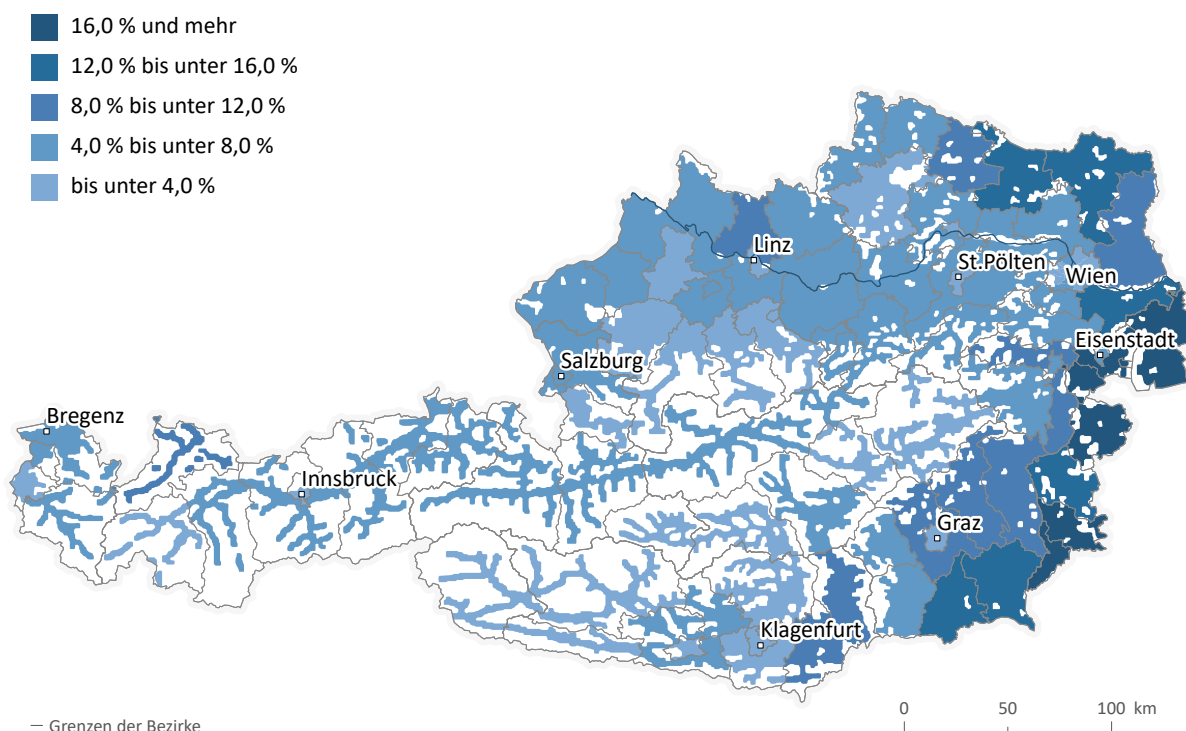
Anders als im „Gesundheits- und Sozialwesen“ sind Einpendler:innen aus dem Ausland, die in der „Beherbergung und Gastronomie“ tätig sind, in erster Linie unselbständig beschäftigt (98,5% aller Einpendler:innen dieses Bereichs).

## Rund zwei Drittel der unselbständig beschäftigten Einpendler:innen aus dem Ausland sind Männer

Im Gegensatz zu den Selbständigen überwiegen bei den unselbständig Beschäftigten die Männer, sie machen mehr als zwei Drittel aus (132 406 Männer, 54 854 Frauen). Außerdem fällt auf, dass sich im Vergleich zu den selbständigen die unselbständigen Einpendler:innen weniger stark auf einzelne Branchen konzentrieren. Mehr als zwei Fünftel aller unselbständig beschäftigten Einpendler:innen (44,4%) arbeiten in drei Wirtschaftsabschnitten, nämlich in der „Beherbergung und Gastronomie“ (28 989), in den „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (27 321) und in der „Herstellung von Waren“ (26 805).

Abbildung 1.15

### Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Politischem Bezirk, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Einpendler:innen sind nicht nur in manchen Branchen sondern auch in einigen Regionen nicht mehr aus dem Wirtschaftsleben wegzudenken. Viele dieser Personen arbeiten in grenznahen Gebieten. Unter den Bundesländern ist im Burgenland der Anteil der Einpendler:innen an allen Beschäftigten mit 19,7% am höchsten, bei den österreichischen politischen Bezirken führt mit 31,7% Neusiedl am See. In diesem Bezirk liegt auch die Gemeinde mit dem höchsten Einpendler:innenanteil, nämlich Wallern im Burgenland mit 72,0%. Die niedrigsten Anteile an Einpendler:innen aus dem Ausland haben die Bezirke Steyr (Stadt) mit 1,6% und Sankt Pölten mit 1,7%, auf Bundeslandebene verzeichnet die Bundeshauptstadt Wien den niedrigsten Anteil (3,4%).



Tabelle 1.10

### Einpendler:innen aus dem Ausland nach Staatsangehörigkeit und Bundesland der Arbeitsstätte, 2021

Staatsangehörigkeit	Österreich	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
<b>Alle Einpendler:innen</b>	<b>248 044</b>	<b>25 805</b>	<b>11 434</b>	<b>53 100</b>	<b>33 090</b>	<b>16 494</b>	<b>40 538</b>	<b>18 404</b>	<b>10 479</b>	<b>38 700</b>
Ungarn	61 184	18 653	1 665	14 292	4 879	2 319	7 260	2 735	1 001	8 380
Slowakei	36 922	1 582	966	12 401	6 585	1 543	2 188	2 058	1 035	8 564
Rumänien	37 317	3 276	2 516	10 397	4 312	1 314	7 591	1 949	2 098	3 864
Deutschland	25 668	198	562	1 163	4 917	5 568	1 240	4 648	3 688	3 684
Slowenien	18 353	313	2 380	307	665	177	13 523	113	36	839
Polen	14 554	208	735	3 090	3 424	1 326	2 191	653	401	2 526
Tschechien	13 212	81	136	6 833	3 830	348	314	373	130	1 167
Österreich	9 457	264	285	1 005	1 174	1 755	698	898	861	2 517
Kroatien	8 022	434	826	752	538	474	3 119	655	219	1 005
Italien	4 213	10	396	163	238	242	249	1 759	181	975
Bulgarien	3 286	54	87	519	400	241	203	665	126	991
Sonstige <sup>1</sup>	15 856	732	880	2 178	2 128	1 187	1 962	1 898	703	4 188

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – 1) Enthält alle anderen nicht genannten Staatsangehörigkeiten, inkl. Staatenlos/Ungeklärt/Unbekannt.

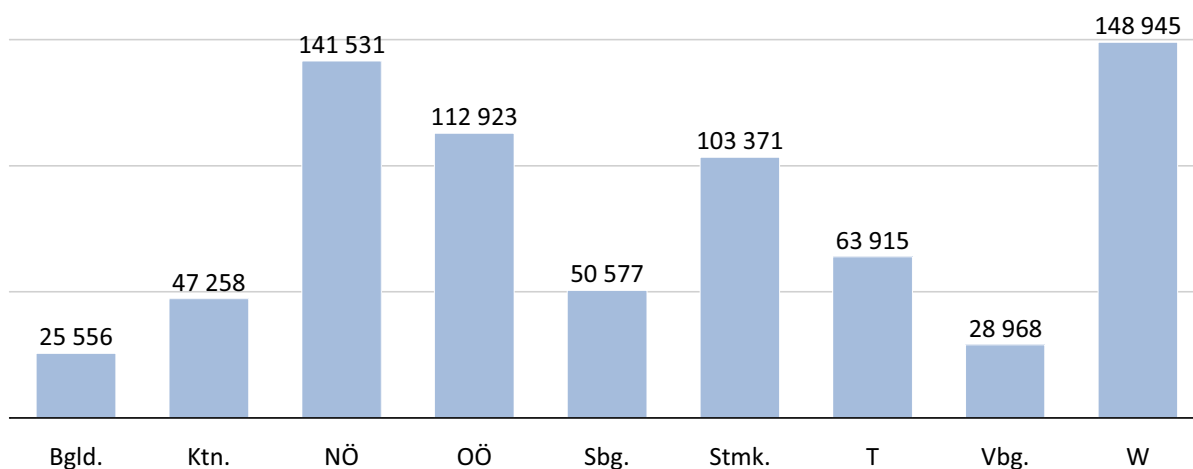
Erwartungsgemäß arbeiten Einpendler:innen aus dem Ausland besonders häufig in jenen Bundesländern, die an das Land angrenzen, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen. So haben zum Beispiel 72,3% der Einpendler:innen aus dem Ausland im Burgenland die ungarische, in Vorarlberg und Salzburg etwas mehr als ein Drittel die deutsche Staatsangehörigkeit (35,2% in Vorarlberg; 33,8% in Salzburg). In der Steiermark sind mit 33,4% slowenische, in Niederösterreich ungarische (26,9%) und slowakische (23,4%) Staatsangehörige am häufigsten vertreten. In Kärnten liegen trotz der Nähe zu Slowenien allerdings die rumänischen Staatsangehörigen mit 22,0% knapp an erster Stelle vor jenen des Nachbarlandes (20,8%).

## 2 Unternehmen

Die für den Stichtag 31. Oktober 2021 ermittelten 811 736 Arbeitsstätten gehören zu insgesamt 723 044 Unternehmen mit mindestens einer selbständig oder unselbständig beschäftigten Person. Die meisten Unternehmen haben ihren Unternehmenssitz in Wien (20,6%) knapp gefolgt von Niederösterreich mit 19,6%, nur 3,5% der österreichischen Unternehmen haben ihren Sitz im Burgenland.

Abbildung 2.1

### Unternehmen nach Bundesland, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Die österreichische Wirtschaft kann nach der Systematik der ÖNACE 2008 in drei Sektoren gegliedert werden. Zum primären Sektor, dem ÖNACE 2008-Abschnitt A „Land- und Forstwirtschaft“, gehören zum Stichtag 31. Oktober 2021 13,7% aller Unternehmen. Zum sekundären Sektor, auch Produktionssektor genannt, zählen 10,7% aller Unternehmen in Österreich. Der überwiegende Teil, nämlich drei Viertel der Unternehmen (75,6%) zählt zum tertiären Sektor, der alle Dienstleistungsbranchen zusammenfasst. Unternehmen können gleichzeitig in mehreren Wirtschaftsbereichen tätig sein, dies ist an den zugeordneten Haupt- und Nebentätigkeiten erkennbar. Daher weisen Unternehmen nicht immer dieselbe wirtschaftliche Tätigkeit wie die zugehörigen Arbeitsstätten auf.

### 2.1 Unternehmen im Zeitvergleich

Im Vergleich mit den Zahlen der Arbeitsstättenzählung im Jahr 2011 gab es in der letzten Dekade österreichweit einen Zuwachs an Unternehmen von 16,1%. Dabei kann das Burgenland, das österreichweit die wenigsten Unternehmen beheimatet, mit einem Anstieg von 20,1% das stärkste Wachstum verzeichnen, gefolgt von Wien und Niederösterreich mit jeweils einer Zunahme von über 18% (Wien: +18,9%; Niederösterreich: +18,2%). Betrachtet man anstelle der Veränderung die Verteilung aller österreichischen Unternehmen auf die Bundesländer, so stellt sich diese im 10-Jahresvergleich stabil dar.

So wie bereits vor zehn Jahren sind auch im Jahr 2021 Graz (Stadt), Linz (Stadt), sowie die beiden Salzburger Bezirke Salzburg (Stadt) und Salzburg-Umgebung jene politischen Bezirke mit den anteilig meisten Unternehmenssitzen in Österreich.

Tabelle 2.1

### Unternehmen nach Bundesland, 2011 und 2021

Bundesland	2011		2021		Veränderung in %
	absolut	in %	absolut	in %	
<b>Österreich</b>	<b>622 591</b>	<b>100,0</b>	<b>723 044</b>	<b>100,0</b>	<b>16,1</b>
Burgenland	21 278	3,4	25 556	3,5	20,1
Kärnten	40 872	6,6	47 258	6,5	15,6
Niederösterreich	119 727	19,2	141 531	19,6	18,2
Oberösterreich	99 683	16,0	112 923	15,6	13,3
Salzburg	44 801	7,2	50 577	7,0	12,9
Steiermark	90 380	14,5	103 371	14,3	14,4
Tirol	55 607	8,9	63 915	8,8	14,9
Vorarlberg	24 935	4,0	28 968	4,0	16,2
Wien	125 308	20,1	148 945	20,6	18,9

Q: Statistik Austria, Arbeitsstättenzählung 2011 und 2021.

In Hinblick auf die Wirtschaftssektoren kam es in den vergangenen zehn Jahren zu einer deutlichen Veränderung: während die Zahl der Unternehmen im primären Sektor abnahm, stiegen jene im tertiären Sektor an. Waren 2011 noch 17,5% der Unternehmen in der Land- und Forstwirtschaft tätig, so sind es 2021 nur mehr 13,7%. Hingegen zählen inzwischen drei von vier Unternehmen zum tertiären Sektor (2011: 71,6%). Den starken Bedarf an Unternehmen im „Gesundheits- und Sozialwesen“ erkennt man an einer Zunahme um mehr als das Doppelte; die verbesserte Erfassung der 24-Stunden Betreuung ab dem Jahr 2017 macht diese Zunahme noch deutlich sichtbarer. Die Wirtschaftsabschnitte „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“, „Erziehung und Unterricht“ und „Energieversorgung“ stiegen um mehr als 40% an. Im sekundären Sektor sind 2021 nahezu unverändert 10,7% der Unternehmen tätig (2011: 10,9%).

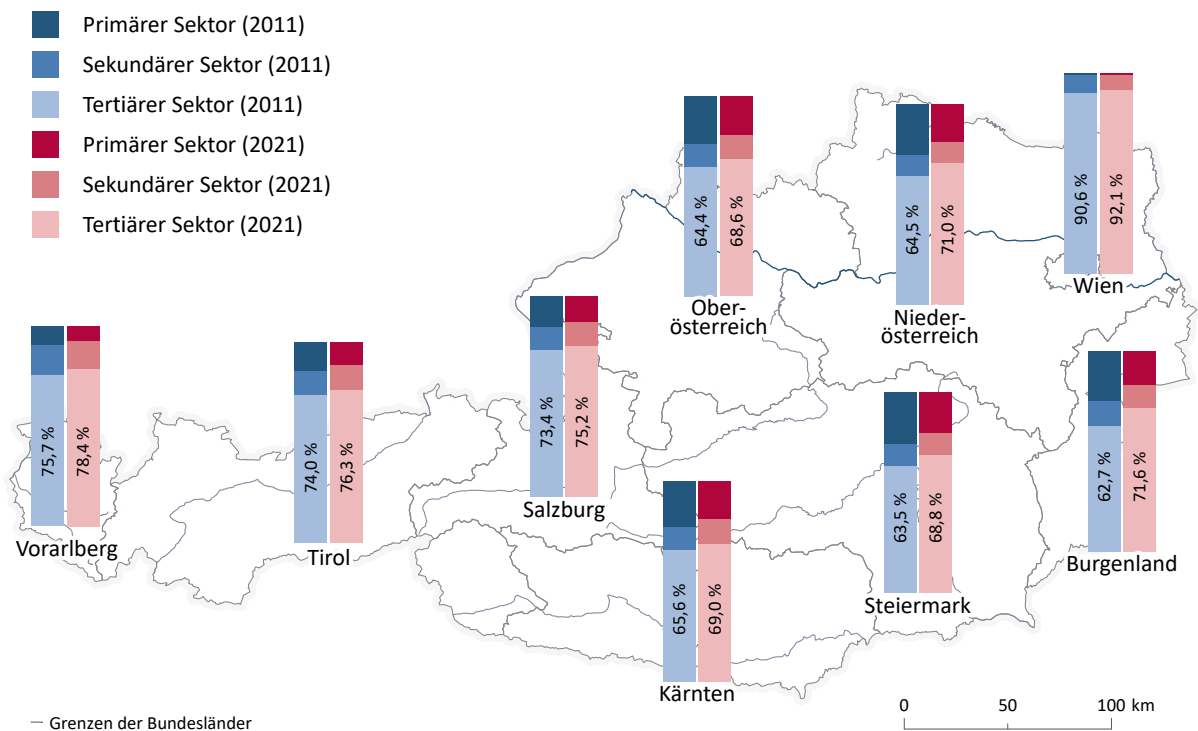
Schon 2011 wiesen die Bundesländer Steiermark, Niederösterreich, Burgenland und Oberösterreich den höchsten Anteil an land- und forstwirtschaftlichen Unternehmen auf. Dieser lag in den genannten Bundesländern vor zehn Jahren bei rund 25%. Trotz der allgemeinen Rückgänge im primären Sektor liegen – bis auf Burgenland, das von Kärnten überholt wurde – diese Bundesländer nach wie vor an der Spitze, inzwischen mit rund 20%. Vorarlberg konnte den Rang als Bundesland mit dem höchsten Anteil an Unternehmen im sekundären Sektor behalten, 2011 noch mit 15,1% sind es zehn Jahre später 14,3%.

### Wien hält den größten Anteil an Unternehmen im Dienstleistungsbereich

Wien konnte die Position des Bundeslandes mit dem größten Anteil an Unternehmen im tertiären Sektor seit dem letzten Jahrzehnt ebenfalls behalten: der Anteil von 90,6% (2011) stieg um 1,5 Prozentpunkte sogar auf 92,1%.

Abbildung 2.2

## Unternehmen nach Bundesland und Wirtschaftssektor, 2011 und 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2011 und 2021.

Österreich ist nach wie vor geprägt von kleinstrukturierten Unternehmen. So wie 2011 liegt auch nach zehn Jahren der Anteil an Unternehmen mit nur einer Arbeitsstätte bei über 95%. Das bedeutet bei 95 von 100 Unternehmen ist der Unternehmenssitz gleichzeitig die einzige Arbeitsstätte, es handelt sich um sogenannte Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen.

Tabelle 2.2

## Unternehmen nach Beschäftigtengrößengruppe der insgesamt Beschäftigten und Arbeitsstättengrößengruppe, 2011 und 2021

Beschäftigtengrößengruppe der insgesamt Beschäftigten	Unternehmen 2011				Unternehmen 2021			
	insgesamt	mit ... Arbeitsstätten			insgesamt	mit ... Arbeitsstätten		
		1	2	3 und mehr		1	2	3 und mehr
<b>Alle Unternehmen</b>	<b>622 591</b>	<b>95,5</b>	<b>3,3</b>	<b>1,2</b>	<b>723 044</b>	<b>95,2</b>	<b>3,6</b>	<b>1,2</b>
1 Beschäftigte:r	366 065	58,8	-	-	473 826	65,5	-	-
2-4 Beschäftigte	158 493	23,8	1,6	0,0	138 552	17,5	1,6	0,0
5-99 Beschäftigte	93 824	12,6	1,6	0,9	105 652	11,9	1,9	0,8
100 und mehr Beschäftigte	4 209	0,3	0,1	0,3	5 014	0,3	0,1	0,3

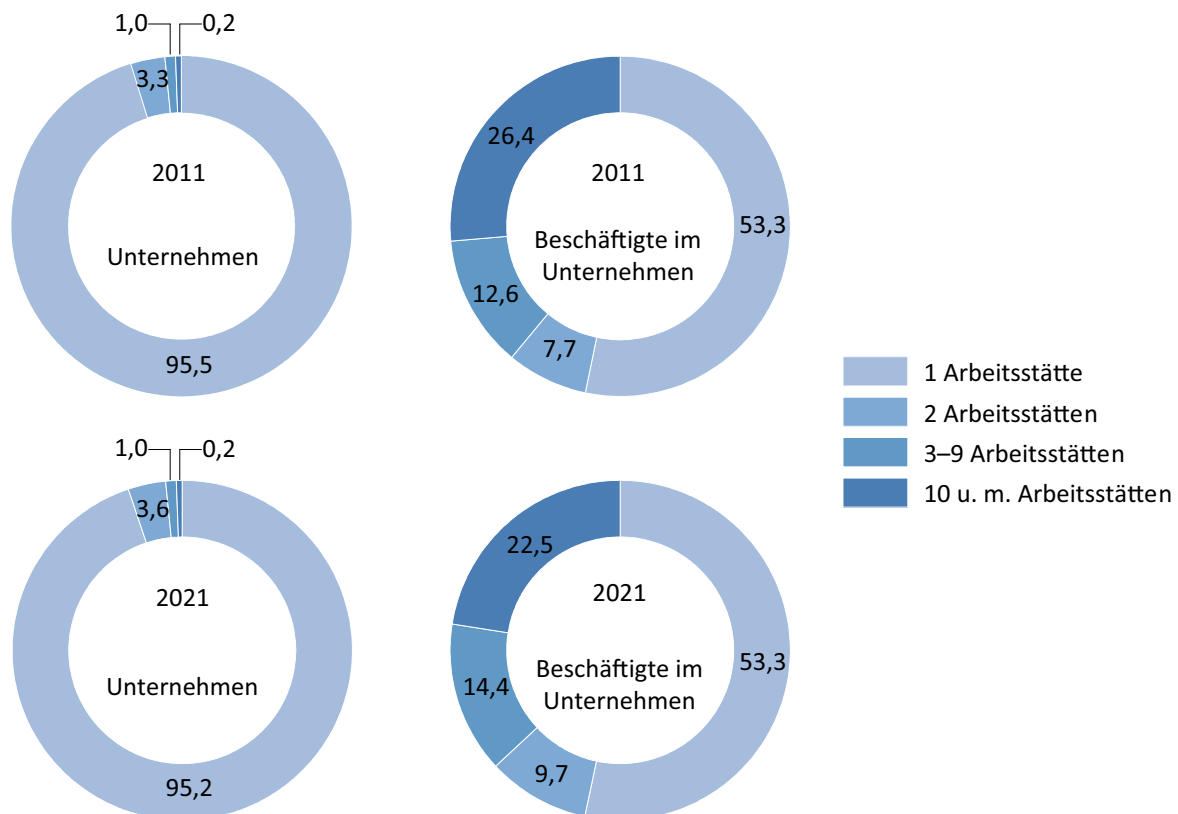
Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2011 und 2021.

In Hinblick auf die Unternehmen nach den Beschäftigtengrößengruppen zeigt sich diese Tendenz nochmals deutlicher. Hatten 2011 noch 58,8% aller Unternehmen eine:n (selbständig oder unselbständig) Beschäftigte:n, so stieg dieser Anteil im Zehn-Jahres-Abstand auf 65,5% an. Dies ging in erster Linie

auf Kosten der Unternehmen mit einer Arbeitsstätte und 2–4 Beschäftigten, die einen Rückgang zu verzeichnen haben.

Abbildung 2.3

### Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen nach Arbeitsstättengrößengruppe, 2011 und 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2011 und 2021.

Die schon angesprochenen 95,2% Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen beschäftigen, wie schon vor zehn Jahren, knapp mehr als die Hälfte aller Beschäftigten (53,3%). Minimal verändert hat sich das Verhältnis am anderen Ende der Skala: war 2011 noch einer von vier Beschäftigten (26,4%) in einem Unternehmen mit zehn oder mehr Arbeitsstätten (0,2% aller Unternehmen) tätig, so sind es jetzt noch 22,5%.

### | Die Zahl der Ein-Personen-Unternehmen nimmt weiter zu

Insbesondere die Ein-Personen-Unternehmen (EPU) prägen seit langer Zeit die österreichische Wirtschaft. Dabei handelt es sich um Unternehmen mit einer selbständig beschäftigten Person ohne unselbstständig Beschäftigten. Im Zehn-Jahres-Vergleich nahmen diese Unternehmen um 7,5 Prozentpunkte auf 60,5% zu. Diese Unternehmen spielen in einzelnen Wirtschaftsbereichen nach wie vor eine große Rolle. Vor zehn Jahren waren EPU vor allem in der „Kunst, Unterhaltung und Erholung“, den „Sonstigen Dienstleistungen“, der „Information und Kommunikation“ und den „Freiberuflich/technischen Dienstleistungen“ präsent. 2021 konnten die „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ (74,8% aller Unternehmen) und die „Freiberuflich/technischen Dienstleistungen“ (69,7%) unter den Top-4 verbleiben. Doch vor allem im „Gesundheits- und Sozialwesen“ haben Ein-Personen-Unternehmen immens an Bedeutung gewonnen: dieser Wirtschaftsabschnitt hat nun mit 78,8% den höchsten Anteil an EPU an allen Unternehmen.

Dies liegt einerseits an einer verbesserten Erfassung der 24-Stunden Betreuung: Personen mit einer Beschäftigung in diesem Bereich sind oftmals selbständig beschäftigt und scheinen daher in den Daten der Arbeitsstättenzählung auch als jeweils eigenständige Unternehmen auf. Andererseits lässt sich auch ein zunehmender Personalbedarf im „Gesundheits- und Sozialwesen“ nicht abstreiten. Mit einem Anteil an Ein-Personen-Unternehmen von 78,7% liegen Unternehmen der „Land- und Forstwirtschaft“ nur knapp hinter dem „Gesundheits- und Sozialwesen“. Auch in diesem Fall spielen fachliche Änderungen eine Rolle, so wurden 2011 noch mithelfende Familienangehörige in der „Land- und Forstwirtschaft“ auf Basis verschiedener Registerinformationen zusätzlich zu den als solche sozialversicherten Personen abgeleitet, was im Zensus 2021 nicht mehr umgesetzt wird (siehe Glossar). Der Bereich „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ hat eine deutliche Abnahme an EPU zu verzeichnen, was auch an einem Rückgang an Ein-Personen-Unternehmen in Absolutzahlen liegt.

Tabelle 2.3

### Ein-Personen-Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitt, 2011 und 2021

Önace 2008	2011			2021		
	alle Unternehmen	Ein-Personen-Unternehmen	in % an allen Unternehmen	alle Unternehmen	Ein-Personen-Unternehmen	in % an allen Unternehmen
<b>Alle Wirtschaftsabschnitte</b>	<b>622 591</b>	<b>329 481</b>	<b>52,9</b>	<b>723 044</b>	<b>437 163</b>	<b>60,5</b>
Primärer Sektor	109 009	68 698	63,0	98 853	77 808	78,7
Land- und Forstwirtschaft <A>	109 009	68 698	63,0	98 853	77 808	78,7
Sekundärer Sektor	68 099	22 450	33,0	77 492	29 479	38,0
Bergbau <B>	421	99	23,5	361	84	23,3
Herstellung von Waren <C>	28 475	8 650	30,4	31 146	12 773	41,0
Energieversorgung <D>	1 284	374	29,1	1 809	732	40,5
Wasserversorgung und Abfallentsorgung <E>	1 559	370	23,7	1 487	262	17,6
Bau <F>	36 360	12 957	35,6	42 689	15 628	36,6
Tertiärer Sektor	445 483	238 333	53,5	546 699	329 876	60,3
Handel <G>	90 229	38 940	43,2	88 568	37 828	42,7
Verkehr <H>	15 815	5 531	35,0	17 382	7 655	44,0
Beherbergung und Gastronomie <I>	46 930	14 589	31,1	45 501	13 090	28,8
Information und Kommunikation <J>	21 564	13 901	64,5	27 732	18 270	65,9
Finanz- und Versicherungsleistungen <K>	13 724	7 792	56,8	16 215	9 802	60,5
Grundstücks- und Wohnungswesen <L>	33 750	20 362	60,3	19 198	9 601	50,0
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen <M>	85 621	54 863	64,1	113 198	78 861	69,7
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen <N>	17 776	8 534	48,0	25 917	14 397	55,6
Öffentliche Verwaltung <O>	2 593	5	0,2	2 985	1	0,0
Erziehung und Unterricht <P>	11 443	5 980	52,3	16 444	9 753	59,3
Gesundheits- und Sozialwesen <Q>	44 205	24 244	54,8	103 162	81 251	78,8
Kunst, Unterhaltung und Erholung <R>	16 756	12 167	72,6	22 194	16 592	74,8
Sonst. Dienstleistungen <S>	45 077	31 425	69,7	48 203	32 775	68,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2011 und 2021.

## 2.2 Unternehmen nach Region und wirtschaftlicher Tätigkeit

Österreichische Unternehmen haben ihren Sitz zumeist in der Bundeshauptstadt Wien, dicht gefolgt von Niederösterreich. Insbesondere Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor haben in diesen Regionen ihren Firmensitz. So machen etwa die Unternehmen des tertiären Sektors mit Unternehmenssitz in Wien 19,0% aller österreichischen Unternehmen aus.

Tabelle 2.4

### Unternehmen nach Bundesland des Unternehmenssitzes und Wirtschaftssektor, 2021

Bundesland	Unternehmen	Primärer Sektor		Sekundärer Sektor		Tertiärer Sektor	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Österreich</b>	<b>723 044</b>	<b>98 853</b>	<b>13,7</b>	<b>77 492</b>	<b>10,7</b>	<b>546 699</b>	<b>75,6</b>
Burgenland	25 556	4 225	16,5	3 029	11,9	18 302	71,6
Kärnten	47 258	8 938	18,9	5 728	12,1	32 592	69,0
Niederösterreich	141 531	26 541	18,8	14 571	10,3	100 419	71,0
Oberösterreich	112 923	21 597	19,1	13 875	12,3	77 451	68,6
Salzburg	50 577	6 359	12,6	6 173	12,2	38 045	75,2
Steiermark	103 371	20 843	20,2	11 393	11,0	71 135	68,8
Tirol	63 915	7 202	11,3	7 918	12,4	48 795	76,3
Vorarlberg	28 968	2 103	7,3	4 151	14,3	22 714	78,4
Wien	148 945	1 045	0,7	10 654	7,2	137 246	92,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

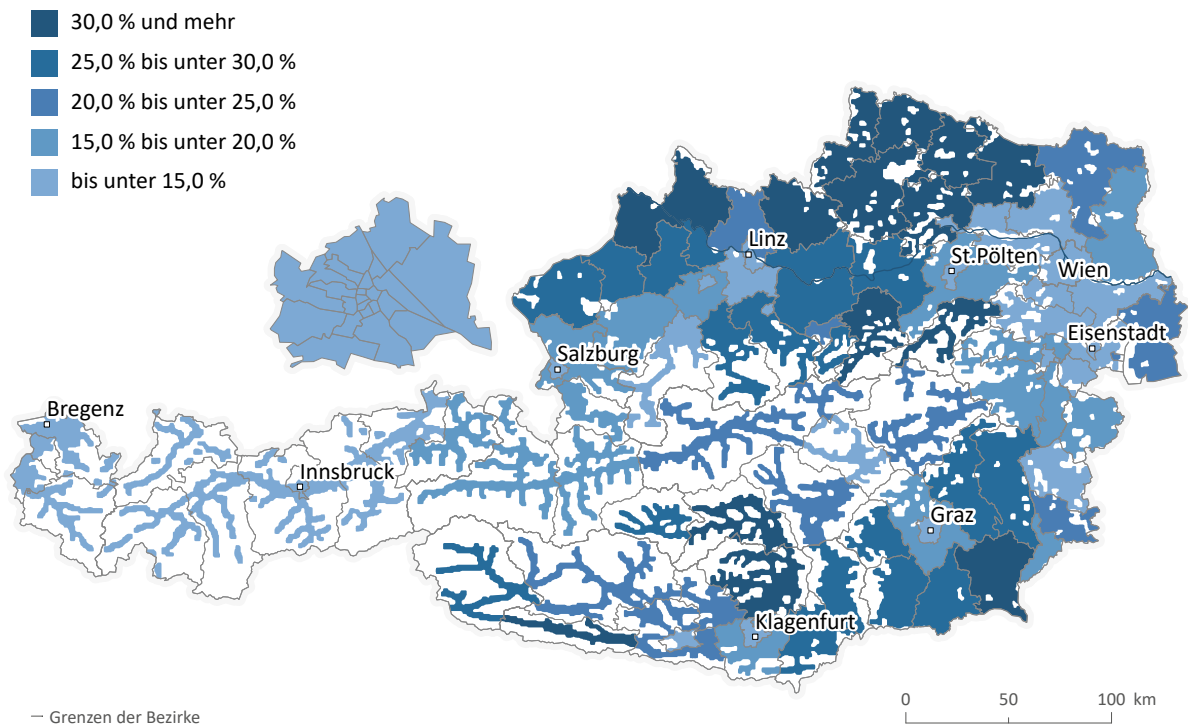
Die Branchenstruktur unterscheidet sich in den einzelnen Bundesländern wesentlich. Rund je ein Fünftel aller Unternehmen mit Hauptsitz in der Steiermark (20,2%), Oberösterreich (19,1%), Kärnten (18,9%) und Niederösterreich (18,8%) gehört der Land- und Forstwirtschaft an. In Vorarlberg liegt dieser Anteil bei 7,3%, in Wien sogar nur bei 0,7%.

Der Bezirk Leoben in der Steiermark kommt der österreichweiten Verteilung der Unternehmen nach den drei Wirtschaftssektoren mit einem Anteil von 13,8% im primären, 11,4% im sekundären und 74,8% im tertiären Sektor am nächsten.

Regional den höchsten Anteil an Unternehmen im primären Sektor weisen die Bezirke Zwettl (NÖ) mit 47,1%, Murau (Stmk.) mit 41,8% und Waidhofen an der Thaya (NÖ) mit 40,3% auf. Die niedrigsten Anteile mit unter 1% an land- und forstwirtschaftlichen Unternehmen haben – abgesehen vom Großteil der Wiener Gemeindebezirke – Wiener Neustadt (Stadt) und Innsbruck-Stadt.

Abbildung 2.4

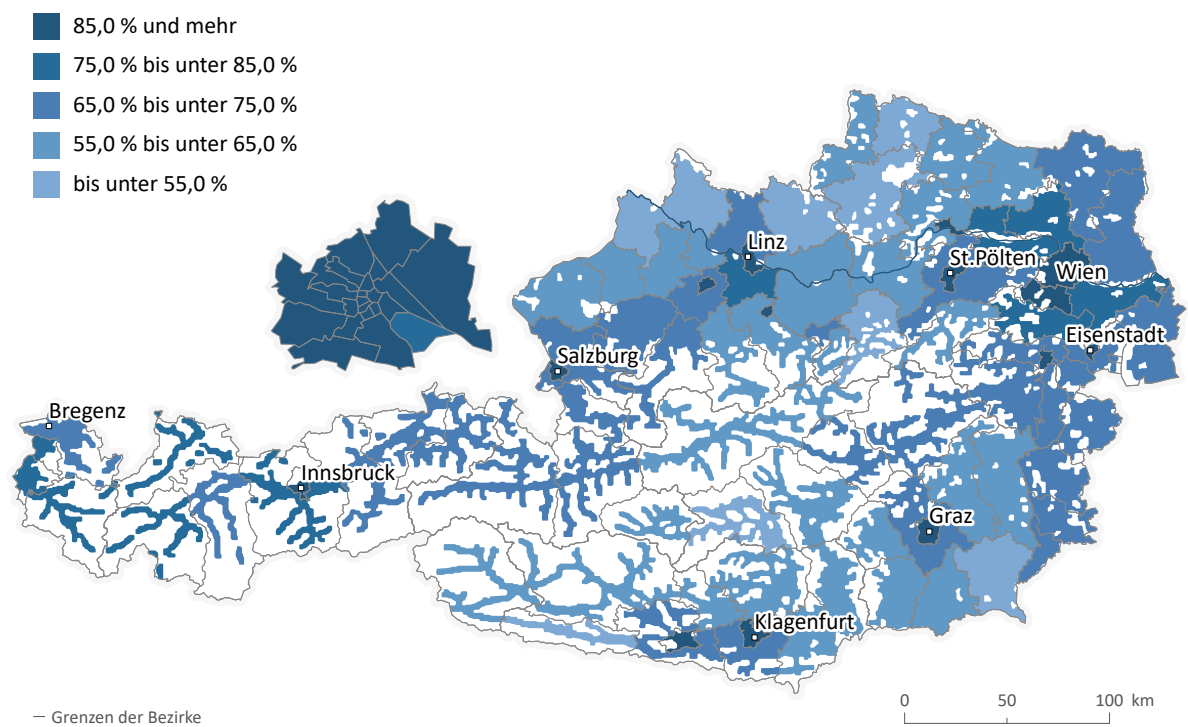
## Anteil an Unternehmen im Primären Sektor nach Politischem Bezirk, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Primärer Sektor: Abschnitt A der ÖNACE 2008.

Abbildung 2.5

## Anteil an Unternehmen im Tertiären Sektor nach Politischem Bezirk, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Tertiärer Sektor: Abschnitte G-S ÖNACE 2008.

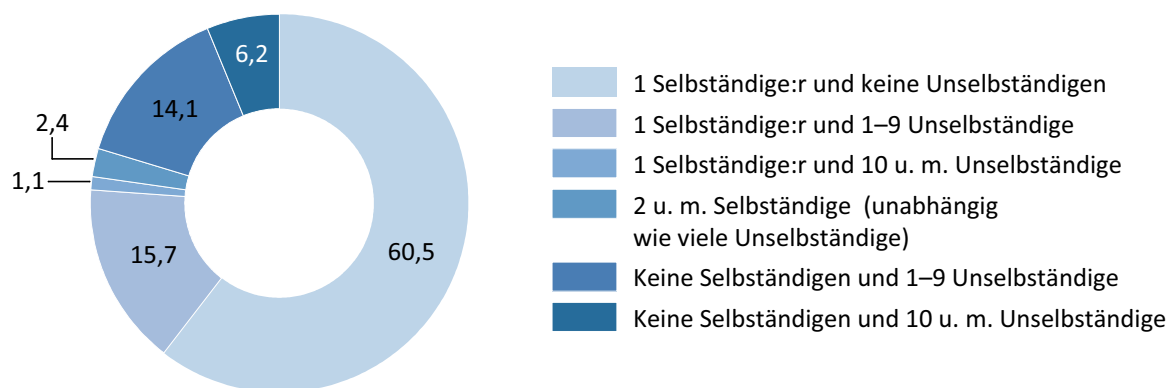


Umgekehrt haben die drei politischen Bezirke Zwettl, Murau und Waidhofen an der Thaya den niedrigsten Anteil an Unternehmenssitzten im Bereich Dienstleistungen mit jeweils unter 50%. Spitzenreiter sind im tertiären Sektor allerdings – neben den Wiener Gemeindebezirken – die Landeshauptstädte Graz (Stadt), Innsbruck-Stadt, Salzburg (Stadt) und Linz (Stadt), sowie der Bezirk Wiener Neustadt (Stadt) mit über 90%.

Drei von fünf Unternehmen haben nur eine selbständig beschäftigte Person aber keine:n unselbständig Beschäftigte:n. Diese Unternehmensstruktur ist dominierend. Jeweils rund 9% aller Unternehmen haben 2–9 unselbständig Beschäftigte und keine:n oder nur eine:n selbständig Beschäftigten.

Abbildung 2.6

### Unternehmen nach Beschäftigtengrößengruppe selbständig bzw. unselbständig Beschäftigte, 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

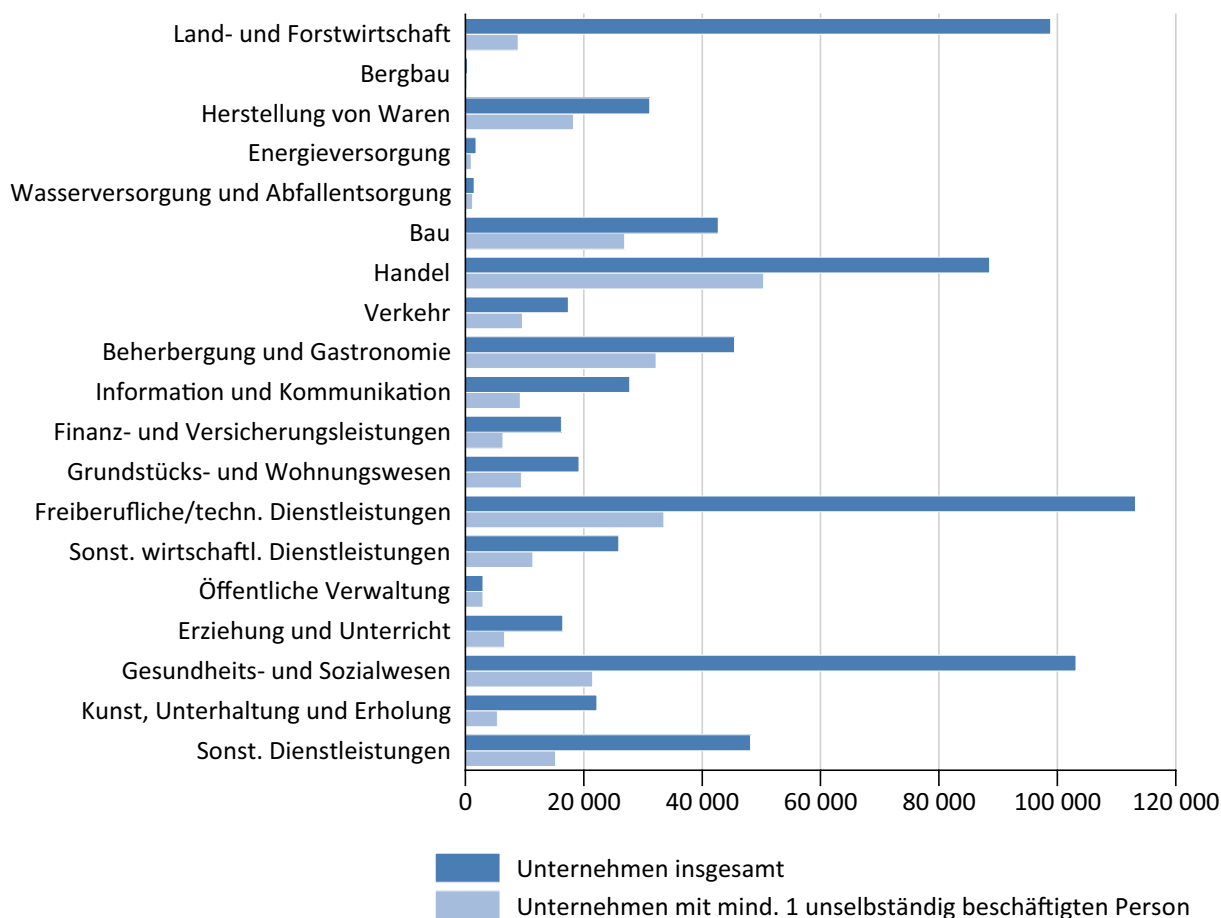
Unternehmen mit keiner selbständig beschäftigten Person und zehn und mehr Unselbständigen, bzw. mit einem:einer selbständig und einem:einer unselbständig Beschäftigten machen noch jeweils rund 6% aller Unternehmen aus.

Schränkt man auf Unternehmen mit mindestens einer unselbständig beschäftigten Person ein (37,4% aller Unternehmen Österreichs), so verändert sich die Branchenverteilung, wie in Abbildung 2.7 ersichtlich, beträchtlich. Rund ein Fünftel dieser Unternehmen ist im „Handel“ tätig (18,6%), gefolgt von den Wirtschaftsabschnitten „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ (12,4%), „Beherbergung und Gastronomie“ (11,9%) und „Bau“ (9,9%). Die Land- und Forstwirtschaft hat an den Unternehmen mit mindestens einer unselbständig beschäftigten Person einen Anteil von nur 3,3%.

Auch in den einzelnen Bundesländern zählt neben dem „Handel“, den „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ und der „Beherbergung und Gastronomie“, der „Bau“ zu jenen Branchen mit den größten Anteilen an allen Unternehmen mit mindestens einem:einer unselbständig Beschäftigten. Einzig in Wien liegen Unternehmen im „Gesundheits- und Sozialwesen“ noch vor dem Wirtschaftsabschnitt „Bau“.

Abbildung 2.7

### Unternehmen gesamt und Unternehmen mit mindestens einem:einer unselbständig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitt, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Unter den Unternehmen mit mindestens einer unselbständig beschäftigten Person sind vor allem im „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (48,8%) sowie in der „Land- und Forstwirtschaft“ (47,5%) die Unternehmen mit genau einem:einer Unselbständigen dominierend, wie Abbildung 2.8 zeigt. Der Anteil der Unternehmen mit mindestens 20 unselbständig Beschäftigten ist in der „Öffentlichen Verwaltung“ (63,4%), im „Bergbau“ (29,6%), in „Erziehung und Unterricht“ (22,8%) und in der „Herstellung von Waren“ (22,2%) am größten.

Über alle Wirtschaftsabschnitte betrachtet sind in 9,9% der Arbeitgeber:innenunternehmen mindestens 20 unselbständig Beschäftigte tätig. Weitere 9,8% der Unternehmen haben 10 bis 19 unselbständig Beschäftigte.

Abbildung 2.8

### Unternehmen mit mindestens einem:einer unselbständig Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklasse der unselbständig Beschäftigten und Wirtschaftsabschnitt, 2021 – in Prozent

Alle Wirtschaftsabschnitte	30,6	32,5	17,2	9,8	9,9
Land- und Forstwirtschaft	47,5		32,8	12,1	5,1
Bergbau	16,5	21,9	15,4	16,5	29,6
Herstellung von Waren	20,5	25,5	18,4	13,5	22,2
Energieversorgung	37,0		36,9	11,9	4,7
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	22,8	29,3	20,0	11,5	16,3
Bau	22,8	30,9	21,0	13,6	11,7
Handel	28,8	34,4	17,7	10,9	8,1
Verkehr	23,6	28,8	19,2	13,6	14,8
Beherbergung und Gastronomie	24,9	35,6	21,1	11,3	7,0
Information und Kommunikation	38,1	27,4	14,4	9,5	10,7
Finanz- und Versicherungsleistungen	46,6		31,9	8,4	4,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	48,8		33,5	10,2	4,1
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	39,2		32,0	15,2	8,0
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	27,5	29,6	17,2	11,0	14,8
Öffentliche Verwaltung	5,1	8,0	7,1	16,5	63,4
Erziehung und Unterricht	26,9	21,6	14,8	14,0	22,8
Gesundheits- und Sozialwesen	27,1	39,6		21,2	5,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,9	28,2	13,7	9,7	8,5
Sonst. Dienstleistungen	38,2	39,6		13,9	5,0

1 unselbständig Beschäftigte:r  
 2–4 unselbständig Beschäftigte  
 5–9 unselbständig Beschäftigte  
 10–19 unselbständig Beschäftigte  
 20 u. m. unselbständig Beschäftigte

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

## 2.3 Beschäftigtenstruktur der Unternehmen

In den insgesamt 723 044 Unternehmen gibt es österreichweit 4 741 955 Beschäftigungsverhältnisse. Dabei handelt es sich um 594 727 selbständig und 4 147 228 unselbständig Beschäftigte.

Betrachtet man die Verteilung der Beschäftigungsverhältnisse auf die Wirtschaftszweige, so ergibt sich ein deutlich anderes Bild als bei der Verteilung der Unternehmen auf diese. 14,6% aller selbständig und unselbständig Beschäftigten sind in Handelsunternehmen, 14,0% in der „Herstellung von Waren“ und 10,9% im „Gesundheits- und Sozialwesen“ tätig. Schränkt man auf unselbständige Beschäftigungsverhältnisse ein, so erhöht sich der Anteil in den beiden nochmals.

### | Sekundärer Sektor ist nach wie vor Männerdomäne

Wie in Tabelle 2.5 ersichtlich, entfallen insgesamt 46,0% aller Beschäftigungsverhältnisse auf Frauen. In den Wirtschaftsabschnitten „Gesundheits- und Sozialwesen“ (76,8%), „Sonstige Dienstleistungen“ (68,9%) und „Erziehung und Unterricht“ (60,3%) ist der Frauenanteil unter den Beschäftigten besonders hoch. In Bauunternehmen (86,9%) und dem „Bergbau“ (84,7%) ist hingegen der Männeranteil weit über dem Durchschnitt. Generell ist der Sekundäre Sektor eine Männerdomäne, Männer machen dort 78,5% aller Beschäftigten aus.

Tabelle 2.5

### Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitt, Geschlecht und Hauptwohnsitz, 2021

ÖNACE 2008	Unternehmen	Beschäftigte insgesamt	Anteil in %			Durchschn. Beschäftigte pro Unternehmen
			Männer	Frauen	Einpendler:innen aus dem Ausland	
<b>Alle Wirtschaftsabschnitte</b>	<b>723 044</b>	<b>4 741 955</b>	<b>54,0</b>	<b>46,0</b>	<b>5,2</b>	<b>6,6</b>
Primärer Sektor	98 853	145 068	61,0	39,0	8,6	1,5
Land- und Forstwirtschaft <A>	98 853	145 068	61,0	39,0	8,6	1,5
Sekundärer Sektor	77 492	1 060 850	78,5	21,5	4,8	13,7
Bergbau <B>	361	6 217	84,7	15,3	2,9	17,2
Herstellung von Waren <C>	31 146	662 485	74,0	26,0	4,1	21,3
Energieversorgung <D>	1 809	27 279	79,6	20,4	0,9	15,1
Wasserversorgung und Abfallentsorgung <E>	1 487	19 564	76,8	23,2	3,7	13,2
Bau <F>	42 689	345 305	86,9	13,1	6,5	8,1
Tertiärer Sektor	546 699	3 536 037	46,4	53,6	5,2	6,5
Handel <G>	88 568	691 623	47,2	52,8	3,3	7,8
Verkehr <H>	17 382	222 761	78,8	21,2	6,1	12,8
Beherbergung und Gastronomie <I>	45 501	279 287	45,5	54,5	10,4	6,1
Information und Kommunikation <J>	27 732	141 720	68,7	31,3	2,0	5,1
Finanz- und Versicherungsleistungen <K>	16 215	129 106	50,8	49,2	1,2	8,0
Grundstücks- und Wohnungswesen <L>	19 198	57 320	49,0	51,0	3,4	3,0
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen <M>	113 198	328 976	52,6	47,4	2,4	2,9
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen <N>	25 917	285 973	58,9	41,1	9,8	11,0
Öffentliche Verwaltung <O>	2 985	453 775	41,9	58,1	0,6	152,0
Erziehung und Unterricht <P>	16 444	216 711	39,7	60,3	2,5	13,2
Gesundheits- und Sozialwesen <Q>	103 162	517 163	23,2	76,8	10,5	5,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung <R>	22 194	72 614	54,4	45,6	3,5	3,3
Sonst. Dienstleistungen <S>	48 203	139 008	31,1	68,9	8,1	2,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Verteilt man alle Beschäftigten gleichmäßig auf die heimischen Unternehmen, so kommen 6,6 Beschäftigte auf ein Unternehmen. Der mit Abstand beschäftigtenintensivste Wirtschaftsabschnitt ist die „Öffentliche Verwaltung“, dort sind durchschnittlich 152 Beschäftigte je Unternehmen tätig. Auch in den Abschnitten des sekundären Sektors sind die Werte der durchschnittlichen Beschäftigten überwiegend über 13 Beschäftigte. In der „Land- und Forstwirtschaft“ kommen auf ein Unternehmen lediglich 1,5 Beschäftigte.

Der Anteil der Lehrlinge unter den unselbständig Beschäftigten liegt bei insgesamt 2,8%. Angestellte machen den größten Teil der unselbständig Beschäftigten aus, ihr Anteil liegt bei 61,0%. „Finanz- und Versicherungsleistungen“, „Information und Kommunikation“, sowie „Erziehung und Unterricht“ sind dabei jene Wirtschaftsabschnitte mit deutlich über 90% an Angestelltenverhältnissen. Hingegen domi-

nieren in den Abschnitten „Land- und Forstwirtschaft“ und „Beherbergung und Gastronomie“ als berufliche Stellung die Arbeiter:innen mit über 80%.

Tabelle 2.6

### Beschäftigte in Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitt und Stellung im Beruf, 2021

ÖNACE 2008	Beschäftigte	Selbständig Beschäftigte		Unselbständig Beschäftigte			
		insgesamt	in %	insgesamt	Angestellte	Arbeiter:innen	Lehrlinge
<b>Alle Wirtschaftsabschnitte</b>	<b>4 741 955</b>	<b>594 727</b>	<b>12,5</b>	<b>4 147 228</b>	<b>61,0</b>	<b>36,2</b>	<b>2,8</b>
Primärer Sektor	145 068	109 440	75,4	35 628	15,7	83,2	1,1
Land- und Forstwirtschaft <A>	145 068	109 440	75,4	35 628	15,7	83,2	1,1
Sekundärer Sektor	1 060 850	50 392	4,8	1 010 458	38,1	57,2	4,7
Bergbau <B>	6 217	234	3,8	5 983	32,8	65,8	1,4
Herstellung von Waren <C>	662 485	20 388	3,1	642 097	42,2	53,7	4,1
Energieversorgung <D>	27 279	1 022	3,7	26 257	82,3	13,4	4,3
Wasserversorgung und Abfallentsorgung <E>	19 564	429	2,2	19 135	34,2	65,4	0,4
Bau <F>	345 305	28 319	8,2	316 986	26,4	67,2	6,4
Tertiärer Sektor	3 536 037	434 895	12,3	3 101 142	68,9	28,9	2,2
Handel <G>	691 623	61 648	8,9	629 975	71,7	23,9	4,4
Verkehr <H>	222 761	12 468	5,6	210 293	47,5	50,5	2,0
Beherbergung und Gastronomie <I>	279 287	32 788	11,7	246 499	13,6	83,9	2,5
Information und Kommunikation <J>	141 720	21 287	15,0	120 433	94,1	4,9	0,9
Finanz- und Versicherungsleistungen <K>	129 106	11 816	9,2	117 290	94,3	4,3	1,5
Grundstücks- und Wohnungswesen <L>	57 320	11 389	19,9	45 931	73,0	26,4	0,6
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen <M>	328 976	95 715	29,1	233 261	89,0	10,0	1,0
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen <N>	285 973	19 914	7,0	266 059	26,8	72,7	0,5
Öffentliche Verwaltung <O>	453 775	1	0,0	453 774	81,3	17,2	1,5
Erziehung und Unterricht <P>	216 711	11 269	5,2	205 442	93,9	3,3	2,8
Gesundheits- und Sozialwesen <Q>	517 163	97 450	18,8	419 713	86,6	12,0	1,4
Kunst, Unterhaltung und Erholung <R>	72 614	18 582	25,6	54 032	63,3	35,9	0,8
Sonst. Dienstleistungen <S>	139 008	40 568	29,2	98 440	57,8	38,4	3,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Die Altersstrukturen der Beschäftigten in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterscheiden sich deutlich. So sind in Beherbergungs- und Gastronomie-, Bau- und Handelsunternehmen mehr als 15% der Beschäftigten jünger als 25 Jahre. In den Wirtschaftsabschnitten „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ sowie „Land- und Forstwirtschaft“ ist der Anteil dieser Altersgruppe besonders gering und liegt jeweils bei knapp über 5%.

## | Die Jüngsten arbeiten im Fremdenverkehr, Handel und am Bau

Die Beschäftigten der Altersgruppe 15–24 Jahre sind nahezu vollständig unselbständig beschäftigt (98,1%). Von den 517 825 Beschäftigten in diesem Alter sind lediglich 9 759 selbständig, den höchsten Anteil an selbständigen Beschäftigungsverhältnissen in dieser Altersgruppe gibt es in der „Land- und Forstwirtschaft“ mit rund einem Drittel (34,7%).

Abbildung 2.9

### Beschäftigte im Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitt und Alter, 2021 – in Prozent

Alle Wirtschaftsabschnitte	10,9	56,7	32,4
Land- und Forstwirtschaft	5,7	53,2	41,1
Bergbau	7,0	56,0	37,0
Herstellung von Waren	11,7	59,4	28,9
Energieversorgung	10,3	54,5	35,2
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	5,4	58,0	36,7
Bau	15,3	57,8	26,9
Handel	15,2	55,2	29,5
Verkehr	8,7	55,4	35,9
Beherbergung und Gastronomie	16,8	56,1	27,0
Information und Kommunikation	9,3	68,2	22,5
Finanz- und Versicherungsleistungen	8,0	55,2	36,8
Grundstücks- und Wohnungswesen	6,7	50,1	43,3
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	9,2	58,8	32,0
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	12,2	60,2	27,6
Öffentliche Verwaltung	6,7	51,2	42,1
Erziehung und Unterricht	9,4	58,6	32,1
Gesundheits- und Sozialwesen	7,4	55,8	36,8
Kunst, Unterhaltung und Erholung	12,9	56,4	30,7
Sonst. Dienstleistungen	9,3	53,8	36,9

15–24 Jahre
  25–49 Jahre
  50 Jahre u. älter

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Den Großteil der Beschäftigten machen die 25–49-jährigen Personen aus – in jedem Wirtschaftsbereich deckt diese Altersgruppe mehr als die Hälfte aller Beschäftigten ab. In der „Information und Kommunikation“ und in den „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ sind sogar über 60% der Beschäftigten in diesem Alter. Der Anteil der Selbständigen zwischen 25 und 49 Jahren liegt bei rund 11%. Abgesehen von der „Land- und Forstwirtschaft“ (74,6% aller 25–49-jährigen Beschäftigten) stechen die „Sonstigen Dienstleistungen“ (28,5%), „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ (26,2%) sowie „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ (23,3%) hervor.

## | Beschäftigte ab 50 Jahren sind eher selbständig tätig

Beschäftigte mit einem Alter von 50 Jahren und älter machen knapp ein Drittel aller Beschäftigten aus. Fast zwei von fünf Beschäftigten dieser Altersgruppe sind selbständig beschäftigt. Der Anteil aller Beschäftigten ab 50 Jahren liegt im „Grundstücks- und Wohnungswesen“, der „Öffentlichen Verwaltung“ und in der „Land- und Forstwirtschaft“ bei über 40%. In den Branchen „Information und Kommunikation“ (22,5%), „Bau“ (26,9%) sowie „Beherbergung und Gastronomie“ (27,0%) ist der Anteil der älteren Beschäftigten im Unternehmen am geringsten.

Die Selbständigenquote in dieser Altersgruppe ist neuerlich in der „Land- und Forstwirtschaft“ mit Abstand am größten: vier von fünf Beschäftigten mit 50 Jahren oder älter sind selbständig. Fast die Hälfte aller älteren Beschäftigten in den „Freiberuflichen/technischen Dienstleistungen“ ist ebenfalls selbständig tätig.

## 2.4 Ein-Personen-Unternehmen und Arbeitgeber:innen-unternehmen

In fast zwei Drittel (65,5%) der Unternehmen ist nur eine Person (selbständig oder unselbständig) beschäftigt. Knapp ein Fünftel (19,2%) hat zwei bis vier Beschäftigte, in nur 15,3% aller Unternehmen sind mehr als fünf Personen tätig. Bei 437 163 österreichischen Unternehmen handelt es sich um sogenannte Ein-Personen-Unternehmen, sie bestehen also nur aus einer selbständig beschäftigten Person ohne Mitarbeiter:innen. Das sind österreichweit 60,5% aller Unternehmen.

Tabelle 2.7

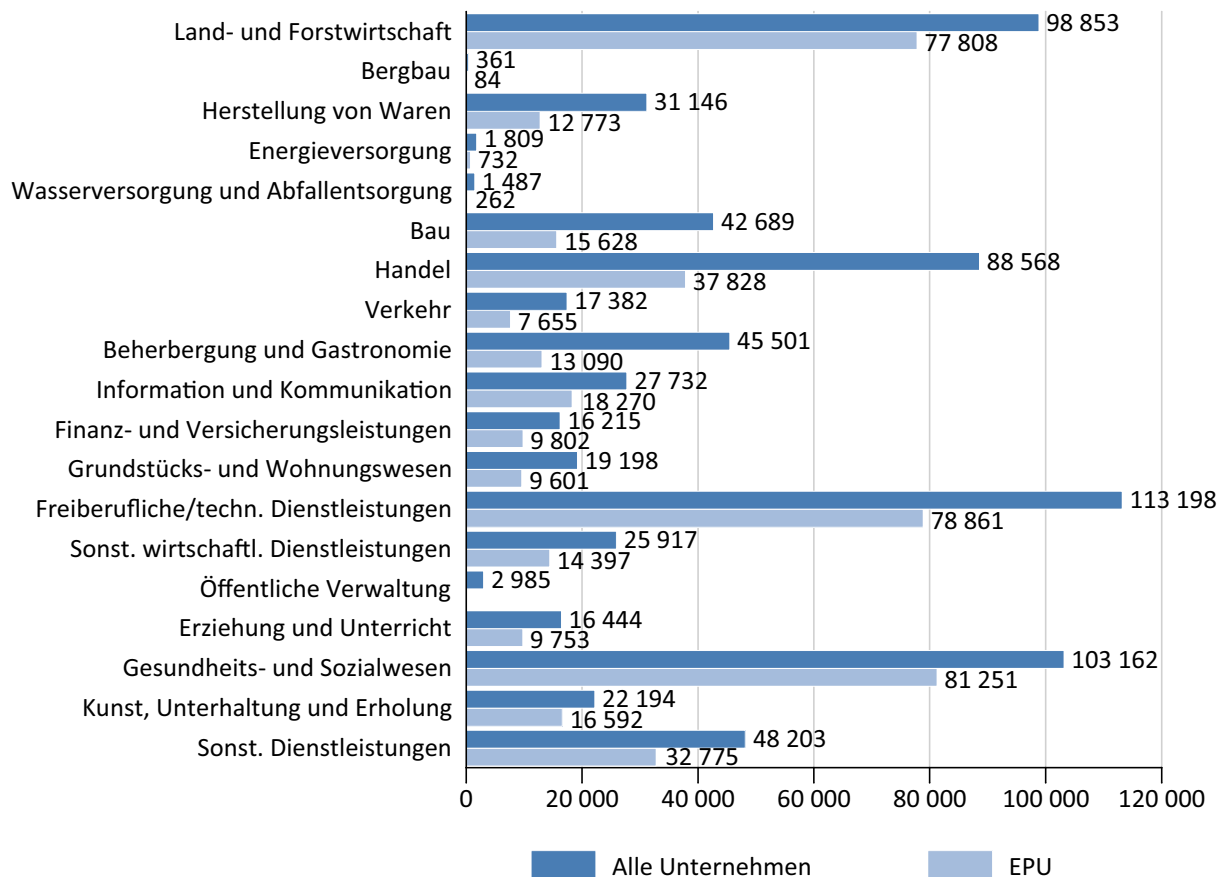
### Unternehmen und Ein-Personen-Unternehmen nach Bundesland des Unternehmenssitzes, 2021

Bundesland des Unternehmenssitzes	Ein-Personen-Unternehmen		Unternehmen insgesamt		Anteil EPU an allen Unternehmen in %
	absolut	in %	absolut	in %	
Österreich	437 163	100,0	723 044	100,0	60,5
Burgenland	16 156	3,7	25 556	3,5	63,2
Kärnten	28 511	6,5	47 258	6,5	60,3
Niederösterreich	90 981	20,8	141 531	19,6	64,3
Oberösterreich	68 555	15,7	112 923	15,6	60,7
Salzburg	28 849	6,6	50 577	7,0	57,0
Steiermark	64 008	14,6	103 371	14,3	61,9
Tirol	36 100	8,3	63 915	8,8	56,5
Vorarlberg	16 391	3,7	28 968	4,0	56,6
Wien	87 612	20,0	148 945	20,6	58,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Zwischen den Bundesländern gibt es lediglich geringe Unterschiede, die Verteilung der Ein-Personen-Unternehmen auf die einzelnen Bundesländer entspricht im Großen und Ganzen der Verteilung aller Unternehmen. Die meisten Ein-Personen-Unternehmen, anteilig an allen Unternehmen, innerhalb eines Bundeslandes gibt es in Niederösterreich (64,3%), dem Burgenland (63,2%) und der Steiermark (61,9%). In Tirol ist der Anteil der Ein-Personen-Unternehmen mit 56,5% am niedrigsten, Vorarlberg weist mit 56,6% einen ähnlich niedrigen Wert auf. Ein Blick auf die Branchenverteilung zeigt, dass in den Wirtschaftsabschnitten „Gesundheits- und Sozialwesen“ und der „Land- und Forstwirtschaft“ der Anteil der Ein-Personen-Unternehmen besonders hoch ist (78,8% bzw. 78,7%). Aber auch in den ÖNACE-Abschnitten „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“, „Sonstige Dienstleistungen“ (darunter fallen beispielsweise Energetiker:innen), „Information und Kommunikation“, „Finanz- und Versicherungsleistungen“ bestehen mehr als 60% aller Unternehmen nur aus einer selbständig beschäftigten Person. Umgekehrt ist der Anteil der Ein-Personen-Unternehmen in den Branchen „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ (17,6%), sowie im „Bergbau“ (23,3%) mit knapp einem Fünftel aller Unternehmen am geringsten.

Abbildung 2.10

**Unternehmen und Ein-Personen-Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitt, 2021**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Insgesamt werden 42,7% aller Ein-Personen-Unternehmen von Frauen geführt. Frauen betreiben insbesondere EPU im „Gesundheits- und Sozialwesen“ (81,7%) und in „Sonstigen Dienstleistungen“ (74,6%). Von Männern geführte Ein-Personen-Unternehmen finden sich traditionell in den Wirtschaftsbereichen „Bau“ (95,0%), „Information und Kommunikation“ (88,7%) und „Verkehr“ (87,3%).

### Fast die Hälfte der Ein-Personen-Unternehmen wird von Personen ab 50 Jahren geführt

Die Betrachtung nach dem Alter zeigt einen überproportionalen Anteil an Ein-Personen-Unternehmen, die von Personen ab 50 Jahren betrieben werden. Während der Anteil der mindestens 50-jährigen Personen unter den unselbständig Beschäftigten 30,1% beträgt, liegt er bei den Ein-Personen-Unternehmen bei 47,8%. Besonders hoch ist der Anteil der EPU, die von Personen ab 50 Jahren betrieben werden, in den Wirtschaftsabschnitten „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (59,1%), „Gesundheits- und Sozialwesen“ (53,2%), „Beherbergung und Gastronomie“ (52,6%) sowie „Freiberuflichen/technischen Dienstleistungen“ (50,1%).

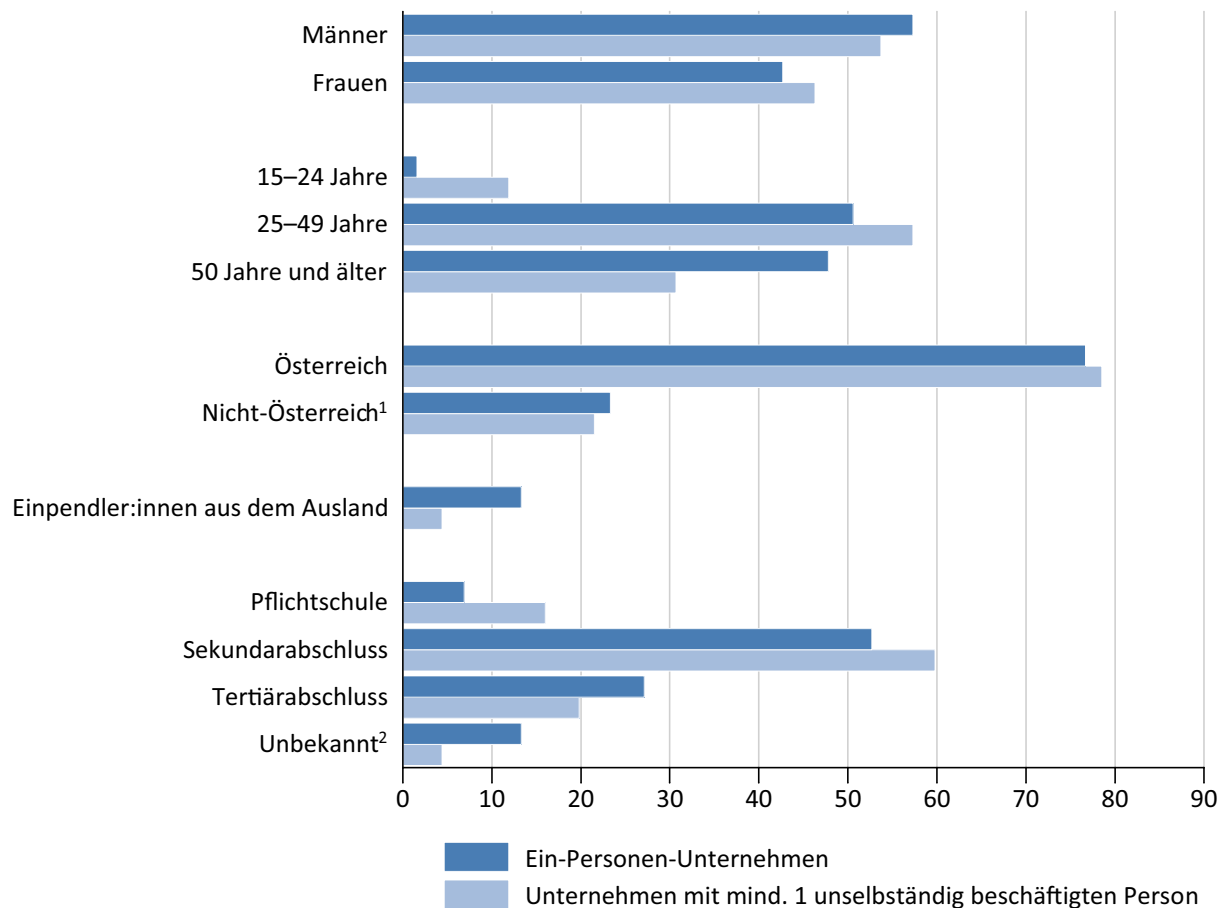
Auffällig ist die Verteilung nach der Staatsangehörigkeit. Insgesamt werden 23,3% der Ein-Personen-Unternehmen von Selbständigen betrieben, die nicht die österreichische Staatsangehörigkeit besitzen. Innerhalb der Branchen stechen das „Gesundheits- und Sozialwesen“ mit einem Anteil von 63,1% besonders hervor, gefolgt von den „Sonstigen Dienstleistungen“ (39,2%) sowie dem „Verkehr“ (32,3%). In



der „Land- und Forstwirtschaft“ ist der Anteil der Selbständigen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit und ohne unselbständig Beschäftigte mit nur 1,2% am niedrigsten.

Abbildung 2.11

### Beschäftigte in Ein-Personen-Unternehmen und in Unternehmen mit mindestens einem: einer unselbständige Beschäftigten nach ausgewählten Personenmerkmalen, 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – 1) Inkl. Staatenlos/Ungeklärt/Unbekannt. – 2) Für Einpendler:innen aus dem Ausland ist keine Information zur höchsten abgeschlossenen Ausbildung verfügbar.

13,3% der Ein-Personen-Unternehmen werden von Personen geführt, die keinen Hauptwohnsitz in Österreich haben. Im Wirtschaftsabschnitt „Gesundheits- und Sozialwesen“ hat mehr als die Hälfte der Ein-Personen-Unternehmer:innen keinen Hauptwohnsitz in Österreich (56,8%) und auch in den „Sonstigen Dienstleistungen“ liegt dieser Anteil mit 25,0% deutlich über dem Durchschnitt. Der auffällig hohe Anteil an Einpendler:innen aus dem Ausland, die ein EPU im „Gesundheits- und Sozialwesen“ führen, bildet insbesondere die gestiegene Bedeutung der 24-Stunden Betreuer:innen ab, die zu einem großen Teil nicht aus Österreich stammen und hier auch keinen Hauptwohnsitz aufweisen. Das unterstreicht auch der hohe Anteil an Personen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit in Ein-Personen-Unternehmen im „Gesundheits- und Sozialwesen“, wie bereits oben beschrieben.

Für Personen ohne Hauptwohnsitz bzw. nur mit Nebenwohnsitz in Österreich liegen keine Informationen zur höchsten abgeschlossenen Ausbildung vor. Somit beziehen sich nachfolgend analysierte Zahlen nur auf jene 378 818 Ein-Personen-Unternehmen, die von einer Person mit Wohnsitz in Österreich geführt werden.

Ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Ein-Personen-Unternehmer:innen hat einen akademischen Abschluss (31,2%). Im Vergleich dazu haben nur 20,5% aller unselbständig Beschäftigten insgesamt eine tertiäre Ausbildung absolviert. Besonders hoch ist der Anteil der Personen mit Tertiärabschluss unter den Ein-Personen-Unternehmen im „Gesundheits- und Sozialwesen“ (74,5%). Immerhin noch mehr als die Hälfte der EPU werden in den Bereichen „Erziehung und Unterricht“ (55,6%) und den „Freiberuflichen/technischen Dienstleistungen“ (51,6%) von Personen mit einem tertiären Abschluss geführt.

### Mehr als ein Drittel der Unternehmen in Österreich sind Arbeitgeber:innenunternehmen

Insgesamt gibt es österreichweit 270 543 Unternehmen mit mindestens einer unselbständig beschäftigten Person, das sind 37,4% aller österreichischen Unternehmen. Diese Unternehmen werden nachfolgend auch kurz als Arbeitgeber:innenunternehmen bezeichnet. Die meisten dieser Unternehmen finden sich im „Handel“ (50 389 bzw. 18,6% aller Arbeitgeber:innenunternehmen), in den „Freiberuflichen/technischen Dienstleistungen“ (33 521 bzw. 12,4%) und in der „Beherbergung und Gastronomie“ (32 192 bzw. 11,9%).

Tabelle 2.8

#### Unternehmen mit mindestens einer unselbständig beschäftigten Person nach Wirtschaftsabschnitt und Bundesland, 2021

ÖNACE 2008	Österreich		In % an allen Unternehmen des Wirtschaftsabschnitts mit mindestens einer unselbständig beschäftigten Person								
	absolut	in % an allen Unternehmen	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
<b>Alle Wirtschaftsabschnitte</b>	<b>270 543</b>	<b>37,4</b>	<b>3,4</b>	<b>6,6</b>	<b>17,4</b>	<b>15,1</b>	<b>7,6</b>	<b>13,6</b>	<b>9,8</b>	<b>4,5</b>	<b>22,1</b>
Sektor Land- und Forstwirtschaft	8 931	9,0	8,3	7,3	33,7	13,8	3,8	21,8	5,5	2,6	3,2
Land- und Forstwirtschaft <A>	8 931	9,0	8,3	7,3	33,7	13,8	3,8	21,8	5,5	2,6	3,2
Sektor Industrie und Gewerbe	47 649	61,5	3,9	7,2	18,8	18,0	7,8	14,6	10,0	5,6	14,1
Bergbau <B>	260	72,0	3,1	11,5	21,2	17,3	8,5	17,7	11,5	4,6	4,6
Herstellung von Waren <C>	18 247	58,6	3,5	7,4	18,5	21,7	7,8	15,0	9,5	6,8	9,8
Energieversorgung <D>	1 017	56,2	2,9	8,0	18,2	20,2	8,3	24,7	7,4	4,0	6,4
Wasserversorgung und Abfallentsorgung <E>	1 218	81,9	3,5	6,7	25,2	20,0	9,4	17,3	8,7	3,9	5,3
Bau <F>	26 907	63,0	4,3	6,9	18,8	15,3	7,7	13,8	10,4	4,9	17,8
Dienstleistungssektor	213 963	39,1	3,1	6,4	16,5	14,5	7,7	13,0	9,9	4,3	24,7
Handel <G>	50 389	56,9	3,3	6,2	19,3	16,2	7,5	13,1	8,4	4,5	21,4
Verkehr <H>	9 641	55,5	2,9	6,1	16,9	14,8	9,3	11,7	10,5	4,1	23,6
Beherbergung und Gastronomie <I>	32 192	70,8	3,2	8,1	14,1	12,3	10,4	13,5	16,2	4,7	17,5
Information und Kommunikation <J>	9 281	33,5	2,3	4,1	14,4	12,6	5,1	11,6	6,5	3,1	40,1
Finanz- und Versicherungsleistungen <K>	6 361	39,2	3,0	6,3	15,3	16,3	7,0	12,5	8,8	5,2	25,7
Grundstücks- und Wohnungswesen <L>	9 454	49,2	1,9	6,2	13,8	13,0	7,6	13,0	8,7	4,1	31,7
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen <M>	33 521	29,6	2,5	5,6	14,7	13,1	7,2	12,9	8,9	4,0	31,0

ÖNACE 2008	Österreich		In % an allen Unternehmen des Wirtschaftsabschnitts mit mindestens einer unselbständig beschäftigten Person								
	absolut	in % an allen Unternehmen	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen <N>	11 387	43,9	3,0	6,1	17,2	12,9	7,9	12,1	8,8	3,9	28,1
Öffentliche Verwaltung <O>	2 984	100,0	6,7	6,2	30,8	18,4	5,2	11,8	11,8	4,3	4,8
Erziehung und Unterricht <P>	6 614	40,2	2,3	5,9	14,0	23,9	6,1	11,7	8,2	3,6	24,2
Gesundheits- und Sozialwesen <Q>	21 494	20,8	3,3	6,8	16,9	14,3	7,0	13,9	9,7	4,7	23,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung <R>	5 396	24,3	3,5	6,3	17,1	12,2	7,5	12,8	9,1	4,3	27,3
Sonst. Dienstleistungen <S>	15 249	31,6	3,4	6,6	16,0	15,4	6,6	13,6	8,1	4,2	26,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

In Hinblick auf Arbeitgeber:innenunternehmen stechen die Unternehmen der „Öffentlichen Verwaltung“ hervor: nahezu alle Unternehmen in diesem Wirtschaftsbereich entsprechen dieser Beschreibung. Auch im Wirtschaftsabschnitt „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ (81,9%) werden vier von fünf Unternehmen so geführt.

Die Beschäftigtenstruktur der Arbeitgeber:innenunternehmen weist teilweise Unterschiede zur Struktur der Ein-Personen-Unternehmen auf. Im Großen und Ganzen sind die Zahlen ähnlich, lediglich in den Bereichen Alter, der höchsten abgeschlossenen Ausbildung und bei den Einpendler:innen aus dem Ausland sind die Werte unterschiedlich.

Der Anteil der unselbständig beschäftigten Männer (53,1%) in Arbeitgeber:innenunternehmen ist zwar niedriger als der Anteil der von Männern geführten Ein-Personen-Unternehmen aber trotzdem noch über 50%.

Nach Alter betrachtet sind in Arbeitgeber:innenunternehmen deutlich mehr Personen in der jüngeren Altersgruppe (15–24 Jahre) zu finden als bei Ein-Personen-Unternehmen, der Unterschied beträgt 10 Prozentpunkte. Während bei den EPU die mittlere und die älteste Altersgruppe nahezu gleichauf liegt, sind ältere Beschäftigte (30,7%) in Arbeitgeber:innenunternehmen im Vergleich zu den 25–49-Jährigen (57,3%) weniger vertreten.

Einpendler:innen aus dem Ausland haben eine große Bedeutung bei den Ein-Personen-Unternehmen (siehe Kapitel 1.6). Bei den Unternehmen mit mindestens einer unselbständig beschäftigten Person machen diese nur 4,4% aus – ein Drittel des Anteils jener Unternehmen, die nur aus einem:einer Selbständigen ohne Mitarbeiter:innen bestehen.

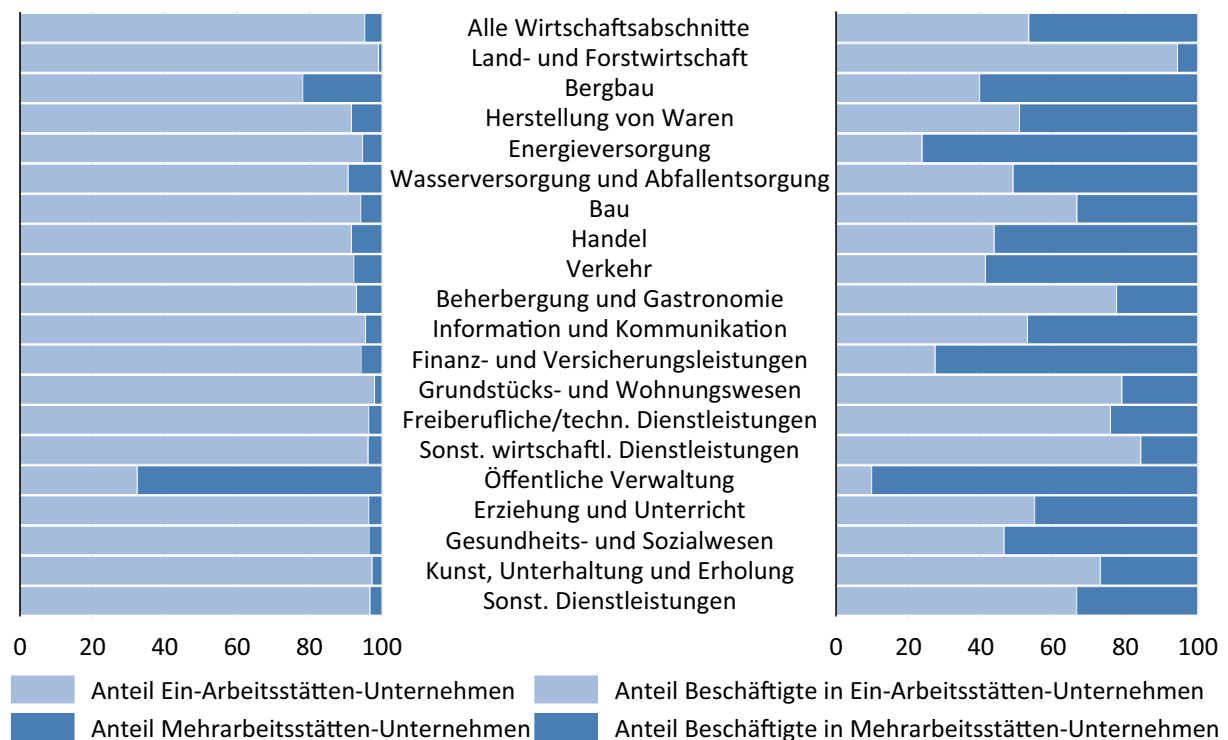
Ist der Anteil der Personen mit Sekundarabschluss in beiden Unternehmensformen nahezu gleich (60,8% bei EPU und 62,5% bei Arbeitgeber:innenunternehmen), gehen die Anteile bei den niedriger bzw. höher ausgebildeten Personen deutlich auseinander. Personen, die ein Ein-Personen-Unternehmen führen, haben ein deutlich höheres Bildungsniveau als jene Personen, die in einem Arbeitgeber:innenunternehmen unselbständig beschäftigt sind (siehe Abbildung 2.11). Auch hier wird nur auf Personen mit bekannter höchster abgeschlossener Ausbildung eingegangen.

## 2.5 Mehrarbeitsstättenunternehmen

Insgesamt haben 95,2% aller Unternehmen nur eine Arbeitsstätte – d. h. nur 4,8% der österreichischen Unternehmen sind an mehr als einem Standort tätig. Branchenbezogen gibt es die meisten Mehrarbeitsstättenunternehmen mit einem Anteil von 67,6% in der „Öffentlichen Verwaltung“, gefolgt vom „Bergbau“ mit 21,9%. In der „Land- und Forstwirtschaft“ liegt der Anteil der Unternehmen mit mehr als einer Arbeitsstätte lediglich bei 0,9%.

Abbildung 2.12

### Mehrarbeitsstättenunternehmen und Beschäftigte in Mehrarbeitsstättenunternehmen nach Wirtschaftsabschnitt, 2021 – in Prozent

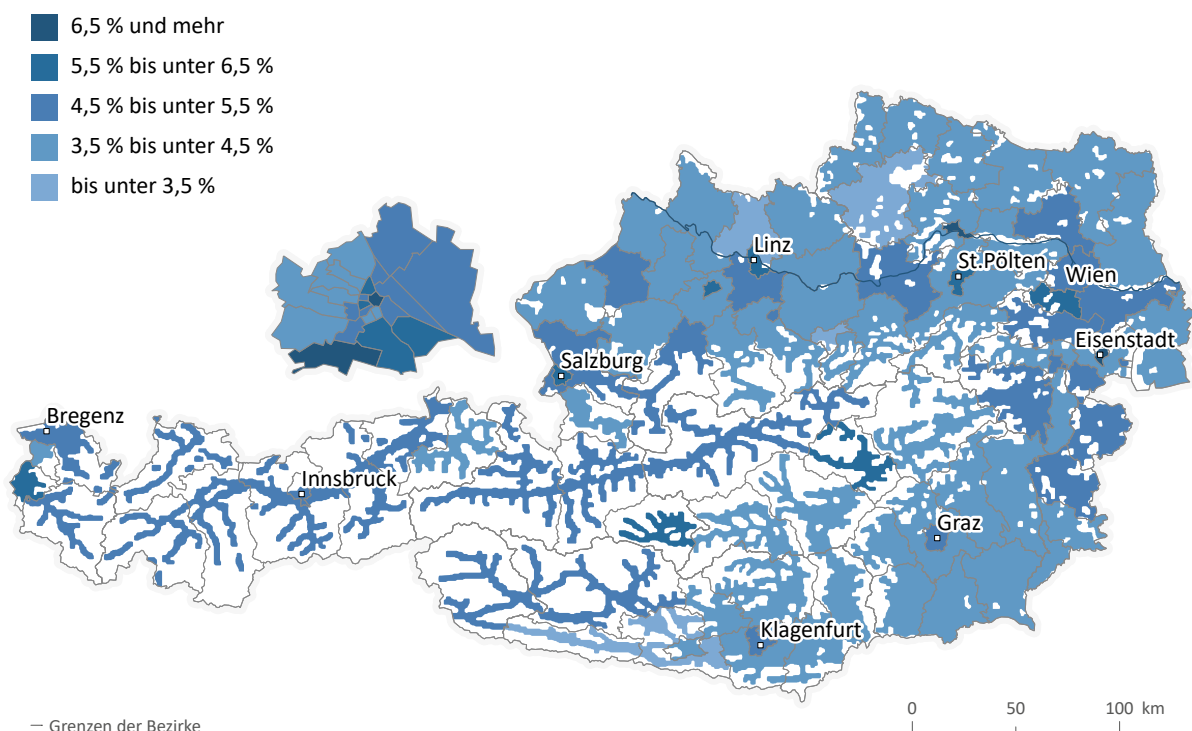


Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Anders sieht es bei den Beschäftigungsverhältnissen in Unternehmen aus: 53,3% aller Beschäftigten arbeiten in Unternehmen mit nur einer Arbeitsstätte – das heißt im Umkehrschluss: 4,8% der Unternehmen schaffen knapp die Hälfte (46,7%) der Arbeitsplätze in Österreich. Auch hier gibt es markante Unterschiede zwischen den Wirtschaftsabschnitten. Der Anteil der Beschäftigten in Mehrarbeitsstättenunternehmen ist in der „Öffentlichen Verwaltung“ (90,1%), der „Energieversorgung“ (76,2%) sowie dem „Finanz- und Versicherungswesen“ (72,6%) am höchsten.

Die Schwankungsbreite zwischen den Bundesländern liegt bei einem Prozent: die Steiermark mit 4,3% an Mehrarbeitsstättenunternehmen hat den niedrigsten Anteil, die Bundeshauptstadt Wien mit 5,3% erwartungsgemäß den höchsten. Neben Wien haben lediglich die Bundesländer Salzburg und Tirol einen Anteil von rund 5% an Unternehmen mit mehr als einer Arbeitsstätte. Betrachtet man hingegen die Schwankungen zwischen den politischen Bezirken, sieht man, dass auf dieser Ebene die Schwankungsbreite etwas höher ausfällt (siehe Abbildung 2.13)

Abbildung 2.13

**Anteil der Mehrarbeitsstättenunternehmen nach Politischem Bezirk, 2021**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Regional nach politischen Bezirken betrachtet hat der ländliche Bezirk Zwettl (Niederösterreich) den österreichweit niedrigsten Anteil an Mehrarbeitsstättenunternehmen (3,0%), Hermagor in Kärnten und Waidhofen an der Ybbs (Stadt) in Niederösterreich, sowie Villach Land (Kärnten) und Urfahr-Umgebung (Oberösterreich) liegen nur knapp mit +0,2 bzw. +0,4 Prozentpunkten darüber. Der Wiener Gemeindebezirk Innere Stadt weist den höchsten Anteil an Unternehmen mit mehr als einer Arbeitsstätte auf, nahezu jedes elfte (8,9%) Unternehmen mit Sitz im ersten Bezirk hat mindestens zwei Arbeitsstätten. Danach folgen der politische Bezirk Eisenstadt (Stadt) im Burgenland und der 23. Wiener Gemeindebezirk, doch der Abstand zur Inneren Stadt ist deutlich: Eisenstadt hat einen Anteil von 7,7% und Wien-Liesing liegt bei 6,9% an Mehrarbeitsstättenunternehmen.

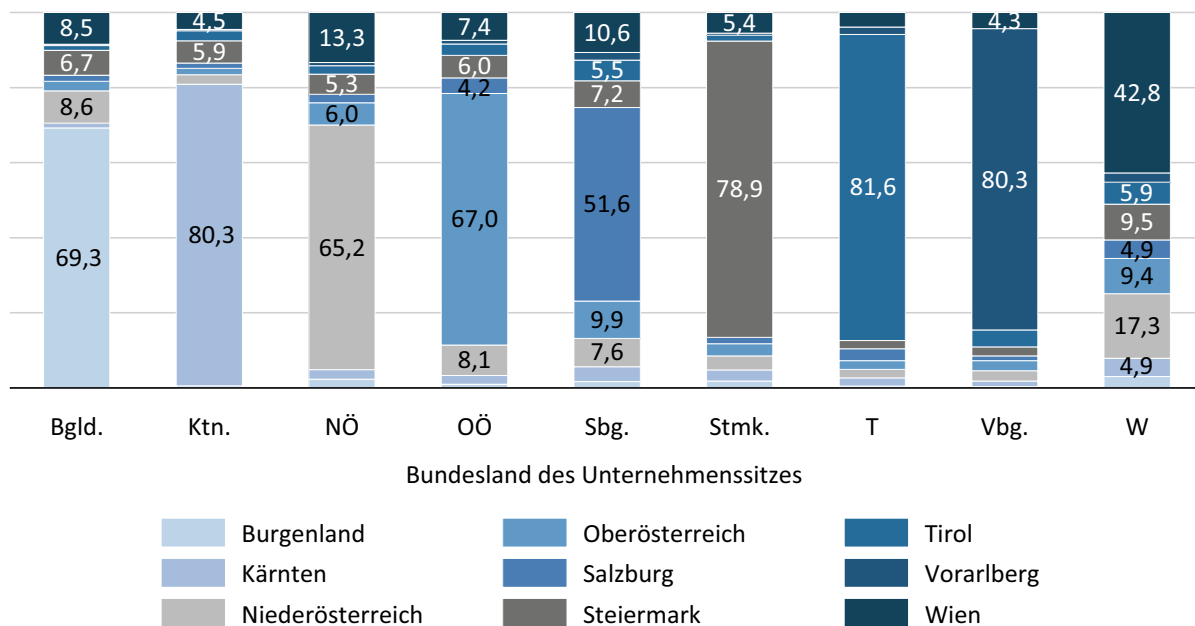
### Wiener Unternehmen streuen ihre Filialen am meisten ins gesamte Bundesgebiet

Die österreichweiten 34 510 Unternehmen mit mehr als einer Arbeitsstätte haben zusammen 88 692 Filialarbeitsstätten<sup>1</sup>. Der Großteil der Zweigstellen befindet sich jeweils im selben Bundesland wie der Unternehmenssitz, wobei Wien eine Ausnahme darstellt. Bei Unternehmen mit Sitz in der Bundeshauptstadt sind die Filialen deutlich stärker über die anderen Bundesländer verteilt und lediglich zwei von fünf Filialen haben ihren Standort in Wien. In den anderen Bundesländern sind zumindest etwas mehr als die Hälfte der Filialen im selben Bundesland, in Kärnten, Steiermark, Tirol und Vorarlberg rund vier von fünf Filialen.

1 Der Unternehmenssitz (als Arbeitsstätte) zählt nicht zu den Filialarbeitsstätten.

Abbildung 2.14

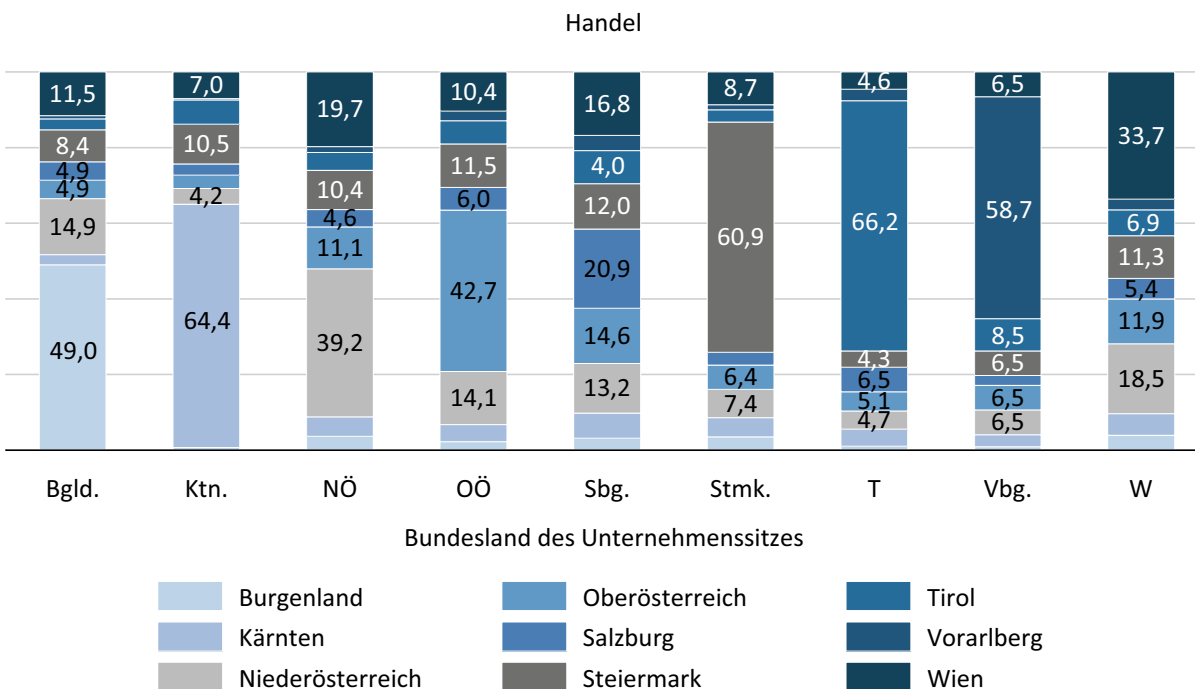
## Bundesland der Filiale nach dem Bundesland des Unternehmenssitzes, 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Abbildung 2.15

## Bundesland des Unternehmenssitzes nach Bundesland der Arbeitsstätte im Handel, 2021 – in Prozent



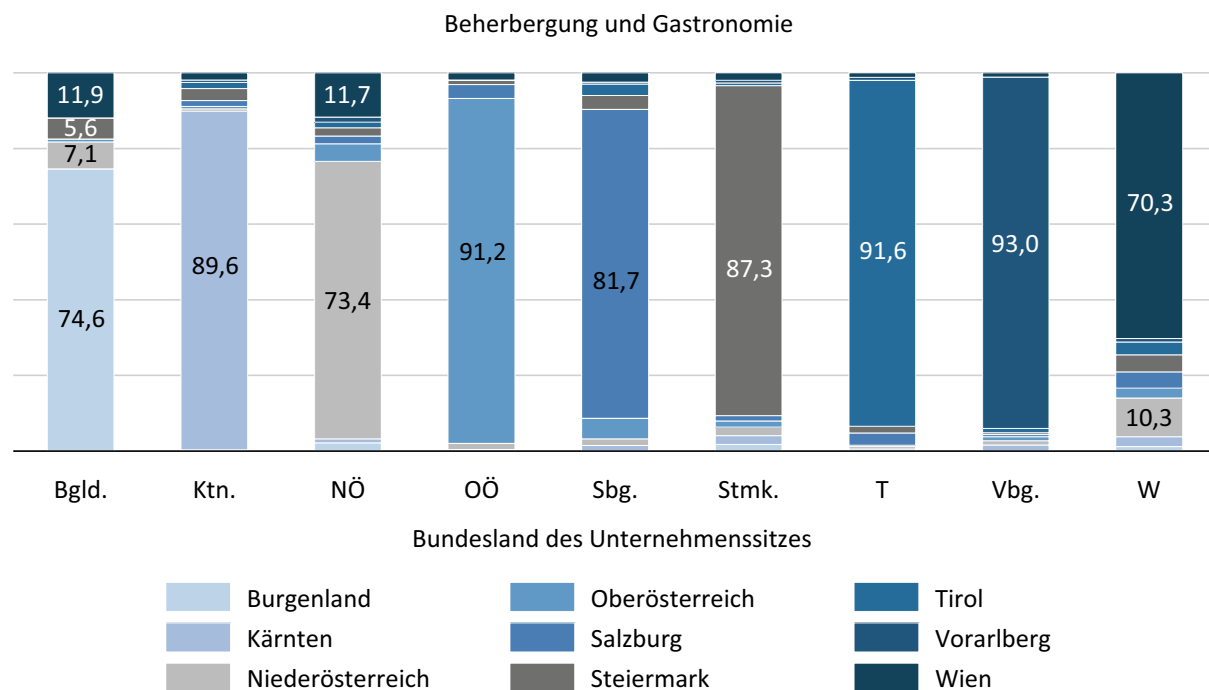
Q: Statistik Austria, Arbeitsstättenzählung 2021.

Auch die wirtschaftliche Tätigkeit der Unternehmen hat einen Einfluss auf die Wahl des Standortes von Filialen. Die 7 442 Unternehmen im Wirtschaftsabschnitt „Handel“ verteilen ihre 24 651 Zweigstellen regional deutlich stärker als etwa die 3 201 Unternehmen im Bereich „Beherbergung und Gastronomie“ (4 803 Filialen). Insbesondere Handelsunternehmen mit Unternehmenssitz in Wien haben lediglich 33,7% ihrer Filialen in Wien, aber 18,5% in Niederösterreich. Umgekehrt liegen 39,2% der Zweigstellen niederösterreichischer Handelsunternehmen in Niederösterreich und weitere 19,7% in Wien. In der Abbildung 2.15 lässt sich gut erkennen, dass größere und vor allem österreichweit verbreitete Handelsketten ihre Unternehmenssitze in Salzburg, Wien, Niederösterreich und Oberösterreich haben. Dementsprechend ist der Anteil der Filialen im selben Bundesland eher gering, der Großteil der Filialen ist jeweils auf die anderen Bundesländer verteilt.

Unternehmen der Tourismusbranche (Abbildung 2.16) bleiben zum überwiegenden Teil (mehr als 70% der Tourismusunternehmen) mit ihren Zweigstellen im eigenen Bundesland, am ehesten haben Tourismusunternehmen aus Wien (29,7%), Niederösterreich (26,6%) und dem Burgenland (25,4%) Filialen in den (benachbarten) Bundesländern.

Abbildung 2.16

### Bundesland des Unternehmenssitzes nach Bundesland der Arbeitsstätte in Beherbergung und Gastronomie, 2021 – in Prozent



Q: Statistik Austria, Arbeitsstättenzählung 2021.

In aller Regel sind die Arbeitsstätten eines Unternehmens demselben Wirtschaftsabschnitt zugeordnet wie das Unternehmen selbst. Es gibt aber auch Unternehmen, in denen unterschiedliche Tätigkeiten an den diversen Standorten ausgeübt werden. Für die wirtschaftssystematische Zuordnung eines solchen Unternehmens wird jene Tätigkeit herangezogen, aus der sich die größte Wertschöpfung<sup>2</sup> ergibt. So sind 1,3% der Arbeitsstätten von Unternehmen, deren Haupttätigkeit die „Herstellung von Waren“ ist, dem „Handel“ zuzurechnen. Wesentliche Unterschiede gibt es dagegen im öffentlichen Bereich: So gehören rund 38% der Arbeitsstätten von Unternehmen in der „Öffentlichen Verwaltung“ in den ÖNACE-

2 Nähere Erläuterungen zur Wertschöpfung finden Sie in folgendem Dokument: [Einleitung\\_zur\\_OENACE\\_2008.pdf](#)

Abschnitt „Erziehung und Unterricht“. Grund dafür ist, dass vor allem die Pflichtschulen der jeweiligen Gemeinde, Fachschulen überwiegend dem Land und Bundesschulen dem Unterrichtsministerium zugeordnet sind. Haupttätigkeit der Gemeinden, Landesregierungen und Ministerien ist die „Öffentliche Verwaltung“. Daher gehören öffentliche Schulen zu einem großen Teil Unternehmen der „Öffentlichen Verwaltung“ an, die einzelne Schule als Arbeitsstätte ist jedoch dem Wirtschaftsabschnitt „Erziehung und Unterricht“ zugeordnet. Nicht nur den Bildungsauftrag der öffentlichen Hand kann man in den Daten gut erkennen, immerhin sind auch jeweils rund 5% der Arbeitsstätten von Unternehmen in der „Öffentlichen Verwaltung“ den Wirtschaftsabschnitten „Gesundheit- und Sozialwesen“ und „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ zuzuordnen.





# 3 Bundesländervergleich

## 3.1 Burgenland

Im Jahr 2021 gibt es im Burgenland 28 753 Arbeitsstätten von insgesamt 25 556 Unternehmen mit 131 119 Beschäftigten. Nur 3,5% der österreichischen Arbeitsstätten befinden sich damit im Burgenland. Das ist die österreichweit geringste Arbeitsstättenzahl in einem Bundesland. Die meisten der Arbeitsstätten (6 835) sind im Bezirk Neusiedl am See angesiedelt.

Tabelle 3.1

### Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Arbeitsstätte nach Politischem Bezirk und Wirtschaftssektor im Burgenland, 2021

Politischer Bezirk	Arbeitsstätten				Beschäftigte in der Arbeitsstätte			
	insgesamt	in%			insgesamt	in%		
		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
<b>Burgenland</b>	<b>28 753</b>	<b>15,0</b>	<b>11,9</b>	<b>73,1</b>	<b>131 119</b>	<b>5,7</b>	<b>22,8</b>	<b>71,5</b>
Eisenstadt (Stadt)	1 956	3,0	7,1	90,0	18 912	0,5	7,9	91,6
Rust (Stadt)	232	20,3	6,9	72,8	969	9,9	3,7	86,4
Eisenstadt-Umgebung	3 635	11,9	14,1	74,0	12 576	5,9	32,0	62,1
Güssing	2 516	18,3	12,1	69,6	9 601	7,5	24,3	68,2
Jennersdorf	1 824	15,4	11,8	72,8	5 998	6,4	29,1	64,5
Mattersburg	3 254	8,3	15,7	76,1	13 965	2,8	33,0	64,3
Neusiedl am See	6 835	22,5	8,7	68,8	28 363	11,6	16,4	72,1
Oberpullendorf	3 429	16,3	14,6	69,1	14 950	6,0	33,6	60,5
Oberwart	5 072	13,1	12,5	74,4	25 785	3,4	23,5	73,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Burgenland liegt mit einem Anteil von 15,0% der Arbeitsstätten im primären Sektor über dem Österreichschnitt von 12,3%. Insbesondere Neusiedl am See und Rust (Stadt) mit mindestens zwei von fünf Arbeitsstätten in der Land- und Forstwirtschaft tragen zu diesem hohen Niveau bei.

### Im Burgenland gibt es überdurchschnittlich viele Arbeitsstätten in der Land- und Forstwirtschaft

Mattersburg sticht unter den politischen Bezirken in Österreich mit einem sehr hohen Anteil an Arbeitsstätten im sekundären Sektor (Abschnitte B–F der ÖNACE 2008) hervor: von den insgesamt 3 254 Arbeitsstätten entfallen 510 auf diesen. Mit 15,7% ist das der österreichweit zweithöchste Anteil an Arbeitsstätten im Produktionssektor. Auffällig ist auch, dass es in der Statutarstadt Rust mit insgesamt 232 Arbeitsstätten mit Abstand die wenigsten Arbeitsstätten aller österreichischen Bezirke gibt – besonders gering ist die Zahl im sekundärer Sektor.

Arbeitsstätten, die eine wirtschaftliche Tätigkeit im tertiären Sektor (Abschnitte G–S der ÖNACE 2008) haben, dominieren hingegen in der Landeshauptstadt Eisenstadt (90,0%) und liegen damit auch deutlich über dem Wert für Österreich (76,9%). In den politischen Bezirken Mattersburg (76,1%),

Oberwart (74,4%) und Eisenstadt-Umgebung (74,0%) sind die Arbeitsstätten im tertiären Bereich noch über dem Bundeslandschnitt von 73,1%.

In 41,5% der burgenländischen Arbeitsstätten ist zumindest eine unselbständig beschäftigte Person tätig (Österreich 42,7%). 16,3% der Arbeitsstätten haben mindestens fünf unselbständig Beschäftigte – das entspricht in etwa dem Österreichdurchschnitt (16,9%).

Tabelle 3.2

### Veränderung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftssektor und Politischem Bezirk im Burgenland, 2011 und 2021

Politischer Bezirk	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor	insgesamt
<b>Burgenland</b>	<b>-13,2</b>	<b>4,2</b>	<b>22,9</b>	<b>15,4</b>
Eisenstadt (Stadt)	-39,6	-10,9	21,7	17,8
Rust (Stadt)	-30,4	-5,3	21,5	12,0
Eisenstadt-Umgebung	-17,9	12,0	31,3	20,4
Güssing	-17,8	12,4	17,4	12,6
Jennersdorf	-27,0	-20,0	23,1	2,5
Mattersburg	-14,4	-1,0	8,0	4,1
Neusiedl am See	-2,8	19,1	38,0	28,4
Oberpullendorf	-23,3	4,0	15,8	8,4
Oberwart	-14,1	4,5	19,9	14,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2011 und 2021.

Das Burgenland kann für die vergangenen zehn Jahre ein stärkeres Wachstum bei den Beschäftigten verzeichnen als Gesamtösterreich (+13,8%), im letzten Jahrzehnt stieg die Anzahl der Beschäftigten in burgenländischen Arbeitsstätten um 15,4% an. Besonders die Beschäftigten im tertiären Sektor im Bezirk Neusiedl am See stechen heraus, allein dort beträgt der Anstieg 38,0%. Hingegen sind die Beschäftigtenzahlen im primären Sektor, der Land- und Forstwirtschaft, durchwegs in allen politischen Bezirken rückläufig. Eine fachliche Änderung bei den mithelfenden Familienangehörigen verstärkt diesen Effekt (siehe Glossar). Auch hier ist Neusiedl am See auffällig: dort gibt es im ÖNACE 2008-Abschnitt A lediglich einen Beschäftigtenrückgang von 2,8%.

Von den insgesamt 131 119 Arbeitsplätzen im Burgenland handelt es sich bei 109 805 um unselbständige Beschäftigungsverhältnisse. Verglichen mit der österreichweiten Verteilung ist der Anteil der Beschäftigten in den ÖNACE-Abschnitten „Land- und Forstwirtschaft“ (5,7%) und „Bau“ (10,1%) überdurchschnittlich hoch. Im Gegenzug gibt es deutlich weniger Arbeitsplätze in „Herstellung von Waren“ (11,6%) sowie in „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (2,9%) als im Österreichdurchschnitt. Mehr als zwei Fünftel der Beschäftigten sind im Burgenland im Produktionssektor tätig (22,8%) – das liegt nahe dem Österreichdurchschnitt von 22,6%. Auffällig hoch ist der Anteil der Arbeitsplätze im sekundären Sektor mit 33,6% im Bezirk Oberpullendorf.

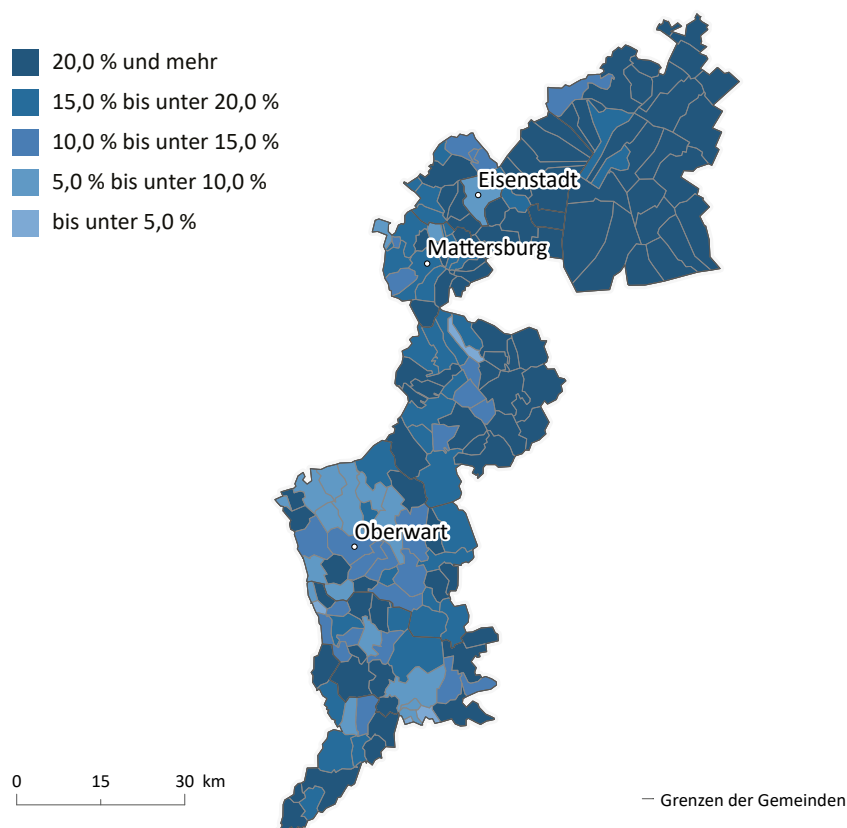
### Zwei von fünf Beschäftigten pendeln aus dem Ausland ins Burgenland ein

25 805 der rund 130 000 Beschäftigten im Burgenland haben keinen Hauptwohnsitz in Österreich, das heißt 19,7% aller Beschäftigten pendeln aus dem Ausland ins Burgenland ein. Das ist der im Österreichvergleich (5,2%) höchste Wert aller Bundesländer. In den Bezirken Neusiedl am See und Rust (Stadt) sind die Anteile mit 31,7% bzw. 28,5% der Beschäftigten ohne österreichischen Hauptwohnsitz be-

sonders hoch. Insbesondere die drei Gemeinden Wallern im Burgenland, Kaisersdorf und Olbendorf stechen mit einem Anteil an Einpendler:innen aus dem Ausland von über 50% hervor. Nach Branchen betrachtet ist dieser Anteil in den Wirtschaftsabschnitten „Beherbergung und Gastronomie“ (39,1%) sowie „Verkehr“ (31,3%) am höchsten.

Abbildung 3.1

### Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Gemeinde der Arbeitsstätte im Burgenland, 2021



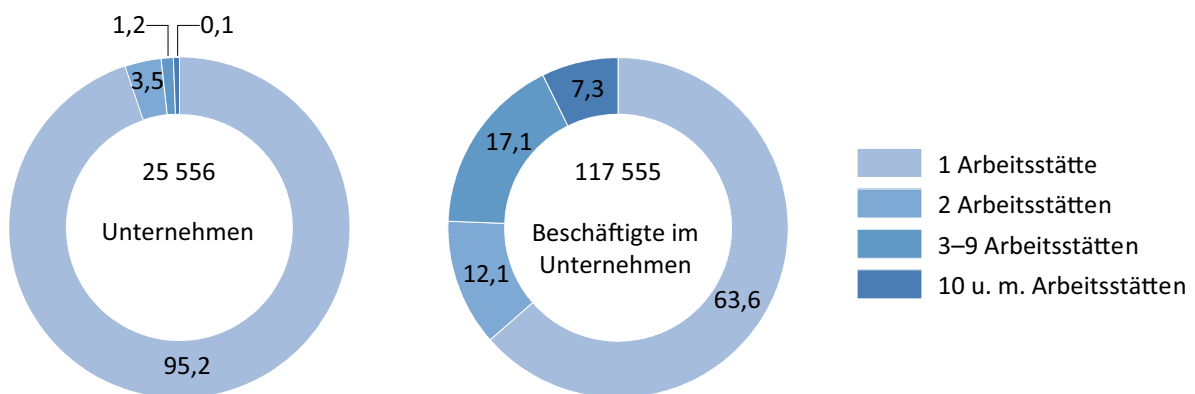
Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Bei insgesamt 16 156 Unternehmen im Burgenland handelt es sich um Ein-Personen-Unternehmen, das sind 63,2% der burgenländischen Unternehmen. Das Burgenland hat damit – nach Niederösterreich (64,3%) – den höchsten Anteil an Ein-Personen-Unternehmen (Österreich 60,5%). Im „Gesundheits- und Sozialwesen“ liegt der Anteil der EPU im Burgenland mit 85,2% deutlich über dem Österreich-durchschnitt von 78,8% und auch über den Werten der anderen Bundesländer. Im Wirtschaftsabschnitt „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ (63,2%) hingegen hat das Burgenland den geringsten Anteil an Unternehmen mit nur einem:einer Selbständigen ohne Mitarbeiter:innen aller Bundesländer und auch weniger im Vergleich zu Österreich insgesamt (74,8%).

Es gibt insgesamt 9 160 Arbeitgeber:innenunternehmen im Burgenland, das entspricht 35,8% aller dort ansässigen Unternehmen. Nach Wien (27,5%) liegt das Burgenland mit 17,5% an Arbeitgeber:innenunternehmen in der „Land- und Forstwirtschaft“ österreichweit an zweiter Stelle und deutlich über dem Anteil in ganz Österreich (9,0%). Ganz anders sieht es im „Gesundheits- und Sozialwesen“ aus, da liegt das Burgenland im Bundesländervergleich mit einem Anteil von 14,4% an Unternehmen mit mindestens einem: einer unselbständig Beschäftigten an letzter Stelle (Österreichdurchschnitt 20,8%).

Abbildung 3.2

### Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen im Burgenland nach Arbeitsstättengrößenklasse, 2021 – in Prozent



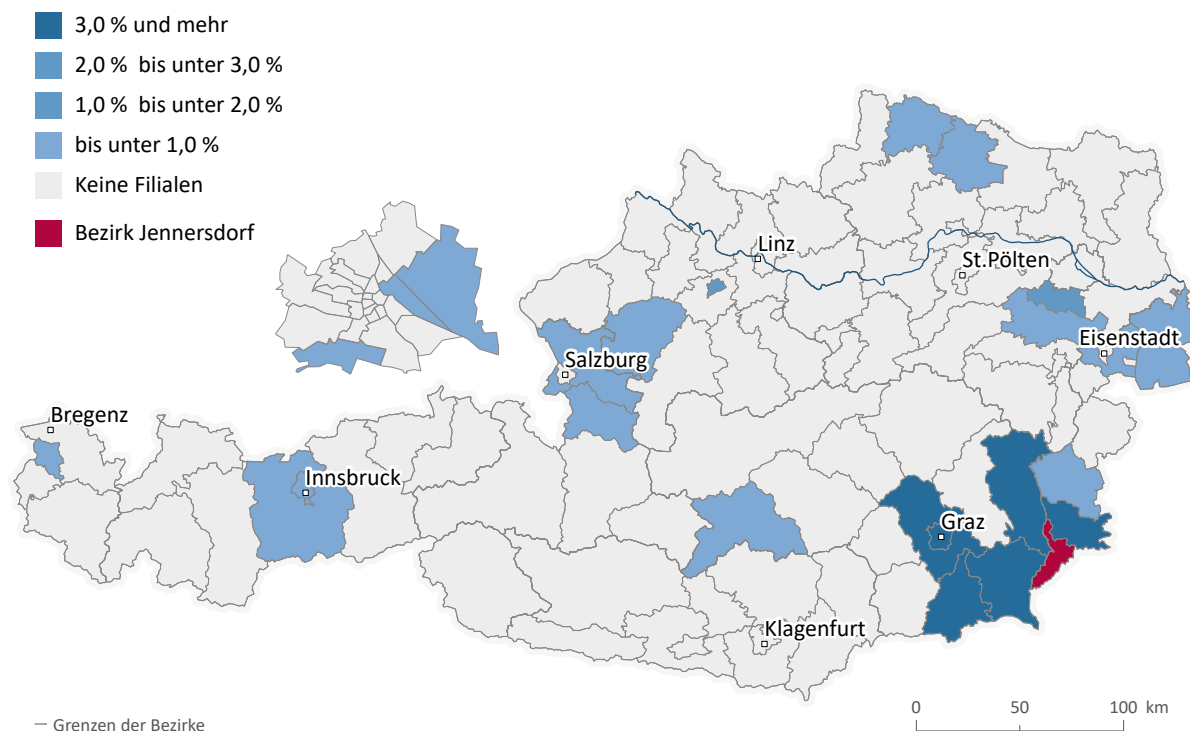
Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Burgenland hat – wie Gesamtösterreich – einen Anteil von 95,2% an Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen, das bedeutet 24 340 Unternehmen haben lediglich den Unternehmenssitz als einzige Arbeitsstätte. Diese Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen beschäftigen 63,6% aller Beschäftigten burgenländischer Unternehmen. Im Umkehrschluss sind rund 40% aller Beschäftigten in Unternehmen mit mehr als einer Arbeitsstätte, mit Unternehmenssitz im Burgenland, tätig. Abgesehen vom Unternehmenssitz müssen die weiteren Standorte jedoch nicht im Burgenland liegen.

Die Regionalität scheint bei der Wahl des Filialstandortes eine große Rolle zu spielen, während Bundesländergrenzen nachrangige Bedeutung haben. Zum Beispiel befinden sich die Filialen von Unternehmen mit Sitz im burgenländischen Bezirk Jennersdorf zu 50,0% wiederum in Jennersdorf, 5,5% liegen in Güssing und weitere 2,3% im restlichen Burgenland. In den benachbarten steirischen Bezirken Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark befinden sich 16,4% und in den verbleibenden steirischen Bezirken noch zusätzliche 12,5% aller Filialen von Unternehmen mit Sitz in Jennersdorf.

Abbildung 3.3

### Filialen von Unternehmen mit Sitz im burgenländischen Bezirk Jennersdorf nach Politischem Bezirk, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

## 3.2 Kärnten

In Kärnten liegen 53 463 Arbeitsstätten in denen 269 138 Beschäftigte tätig sind. 6,5% der österreichischen Unternehmen haben ihren Sitz im südlichsten Bundesland. Die meisten der Arbeitsstätten (10 609) sind im Bezirk Klagenfurt Stadt angesiedelt. Kärnten ist – nach dem Burgenland und Niederösterreich – das Bundesland mit den wenigsten Beschäftigten je Arbeitsstätte mit einem Durchschnittswert von 5,0 Beschäftigten (Österreich 5,8 Beschäftigte je Arbeitsstätte). In Villach Stadt und Klagenfurt Stadt sind Arbeitsstätten im Schnitt größer als in den anderen Bezirken, so haben in beiden Bezirken die Arbeitsstätten durchschnittliche 7,5 bzw. 7,1 Beschäftigte.

Tabelle 3.3

### Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Arbeitsstätte nach Politischem Bezirk und Wirtschaftssektor in Kärnten, 2021

Politischer Bezirk	Arbeitsstätten				Beschäftigte in der Arbeitsstätte			
	insgesamt	in %			insgesamt	in %		
		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
<b>Kärnten</b>	<b>53 463</b>	<b>17,0</b>	<b>11,9</b>	<b>71,1</b>	<b>269 138</b>	<b>4,6</b>	<b>24,3</b>	<b>71,1</b>
Klagenfurt Stadt	10 609	2,2	8,6	89,2	75 493	0,5	12,9	86,6
Villach Stadt	5 324	3,8	9,7	86,5	40 140	0,8	25,4	73,8
Hermagor	2 049	30,2	12,4	57,4	7 417	10,0	22,4	67,6

Politischer Bezirk	Arbeitsstätten				Beschäftigte in der Arbeitsstätte			
	insgesamt	in%			insgesamt	in%		
		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
Klagenfurt Land	5 292	17,0	13,7	69,3	17 547	6,4	27,7	65,9
Sankt Veit an der Glan	5 290	28,2	12,2	59,6	22 839	8,8	31,5	59,7
Spittal an der Drau	7 194	20,8	13,8	65,3	30 642	7,0	26,7	66,4
Villach Land	5 540	19,0	12,8	68,2	20 151	6,6	25,4	68,0
Völkermarkt	3 875	25,8	12,6	61,6	16 339	7,8	34,1	58,1
Wolfsberg	5 303	27,0	13,8	59,2	26 766	8,6	34,8	56,7
Feldkirchen	2 987	21,5	13,8	64,7	11 804	7,2	28,9	64,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Kärnten liegt mit einem Anteil von 17,0% der Arbeitsstätten im primären Sektor an dritter Stelle unter den Bundesländern und deutlich über dem österreichweiten Schnitt von 12,3%. Spitzenreiter unter den Kärntner Bezirken ist Hermagor, dort sind drei von zehn Arbeitsstätten der „Land- und Forstwirtschaft“ zugeordnet.

### In Hermagor sind drei von zehn Arbeitsstätten in der Land- und Forstwirtschaft

Wie österreichweit festzustellen ist, sind Arbeitsstätten, die eine wirtschaftliche Tätigkeit im tertiären Sektor (Abschnitte G–S der ÖNACE 2008) haben, eher in Städten zu finden. Auch in Kärnten liegt Klagenfurt Stadt (89,2%) an der Spitze der Kärntner Bezirke und damit auch deutlich über dem Wert für Österreich (76,9%). Lediglich Villach Stadt erreicht einen ähnlich hohen Anteil (86,5%) an Arbeitsstätten im Dienstleistungssektor (Tertiärer Sektor). Diese beiden Bezirke liegen damit als einzige über dem Bundeslandschnitt von 71,1%. Der politische Bezirk Villach Land (5 540 bzw. 10,4% der Kärntner Arbeitsstätten), auf den vergleichbar viele Arbeitsstätten entfallen wie auf Villach Stadt (5 324 bzw. 10,0%), verzeichnet nur 68,2% der Arbeitsstätten im tertiären Sektor.

Hermagor gehört absolut gesehen, neben Rust (Stadt), Jennersdorf und Eisenstadt (Stadt) im Burgenland und Waidhofen an der Ybbs (Stadt) in Niederösterreich, zu den fünf österreichischen Bezirken mit den wenigsten Arbeitsstätten. Besonders niedrig ist die Anzahl an Arbeitsstätten im tertiären Sektor, nur Rust (Stadt) und Waidhofen an der Ybbs (Stadt) haben weniger.

Der Anteil an Arbeitsstätten mit mindestens einem: einer unselbständig Beschäftigten liegt in Kärnten (43,2%) etwas höher als in Österreich (42,7%). 16,1% der Arbeitsstätten haben mindestens fünf unselbständig Beschäftigte, was etwas weniger sind als im Österreichdurchschnitt (16,9%).

Tabelle 3.4

### Veränderung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftssektor und Politischem Bezirk in Kärnten, 2011 und 2021

Politischer Bezirk	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor	insgesamt
<b>Kärnten</b>	<b>-18,9</b>	<b>4,8</b>	<b>10,1</b>	<b>7,0</b>
Klagenfurt Stadt	-57,5	0,8	7,8	6,1
Villach Stadt	-1,2	24,9	4,3	8,8
Hermagor	-25,7	-14,7	14,5	1,3
Klagenfurt Land	-22,1	31,5	17,7	17,3
Sankt Veit an der Glan	-12,3	3,9	4,7	2,7

Politischer Bezirk	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor	insgesamt
Spittal an der Drau	-18,4	1,3	8,4	4,1
Villach Land	-18,8	0,5	23,0	12,8
Völkermarkt	-22,2	-5,8	20,5	5,9
Wolfsberg	-9,5	-2,0	13,1	5,2
Feldkirchen	-16,2	2,9	17,1	9,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2011 und 2021.

Kärnten ist das Bundesland mit der im Vergleich zu vor zehn Jahren geringsten Zunahme an Beschäftigten in den dort angesiedelten Arbeitsstätten. Es gibt 2021 um 17 642 oder 7,0% mehr Beschäftigte als 2011. Besonders im Bereich der „Land- und Forstwirtschaft“ ist ein überdurchschnittlicher Rückgang an Beschäftigten im vergangenen Jahrzehnt festzustellen, eine fachliche Änderung bei den mithelfenden Familienangehörigen verstärkt diesen Effekt (siehe Glossar). Hier sticht insbesondere der Bezirk Klagenfurt Stadt hervor: mit einem Minus von 57,5% an Beschäftigten im primären Sektor verzeichnet dieser Bezirk österreichweit die stärkste Abnahme.

Der tertiäre Sektor ist im Vergleich zu den beiden anderen Sektoren jener, der in jedem politischen Bezirk in Kärnten eine Zunahme der Beschäftigten in der vergangenen Dekade aufweist. Sechs der zehn Kärntner Bezirke weisen einen höheren Anstieg in diesem Wirtschaftssektor auf als das Bundesland insgesamt (10,1%). Villach Land (23,0%) und Völkermarkt (20,5%) liegen sogar um mehr als 10 Prozentpunkte über den Bundeslandschnitt.

Von den insgesamt 269 138 Arbeitsplätzen in Kärnten handelt es sich bei 229 360 um unselbständige Beschäftigungsverhältnisse, das entspricht einem Anteil von 85,2%. Verglichen mit der österreichweiten Verteilung ist der Anteil der Beschäftigten in den ÖNACE-Abschnitten „Land- und Forstwirtschaft“ (4,6%), „Beherbergung und Gastronomie“ (7,2%) und „Gesundheits- und Sozialwesen“ (12,8%) mehr als 1 Prozentpunkt über dem österreichweiten Schnitt. Im Gegenzug gibt es deutlich weniger Arbeitsplätze im Wirtschaftsbereich „Information und Kommunikation“ (1,7%), den „Freiberuflichen/technischen Dienstleistungen“ (5,7%) und in den „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (4,9%) als im Österreicherdurchschnitt.

### Zwei von fünf Einpendler:innen aus dem Ausland haben die rumänische oder slowenische Staatsangehörigkeit

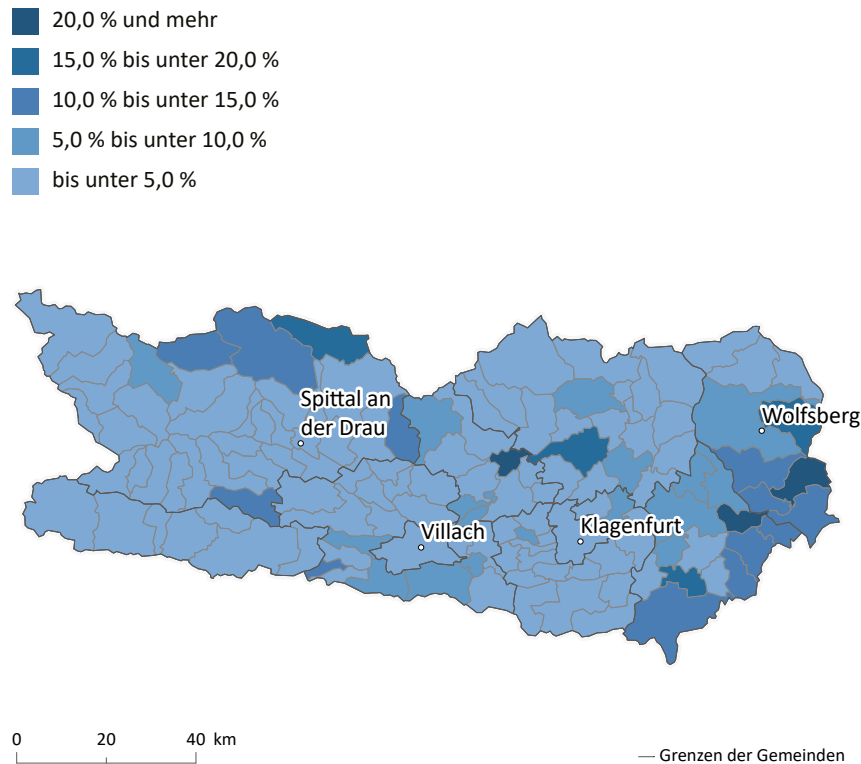
11 434 der rund 270 000 Beschäftigten in Kärnten haben keinen Hauptwohnsitz in Österreich, das heißt 4,2% aller Beschäftigten pendeln aus dem Ausland nach Kärnten ein. Das ist nach Wien (3,4%) und Oberösterreich (4,1%) der geringste Wert an Einpendler:innen aus dem Ausland unter den Bundesländern. In den Bezirken Völkermarkt und Wolfsberg sind die Anteile mit 9,0% bzw. 10,7% dennoch deutlich über dem Wert für Gesamtösterreich (5,2%). Insbesondere die drei Gemeinden Ruden, St. Georgen im Lavanttal und Steuerberg stechen mit einem Anteil an Einpendler:innen aus dem Ausland von über 25% hervor.

Einpendler:innen aus dem Ausland haben häufig die Staatsangehörigkeit jener Länder, die an das Bundesland der Arbeitsstätte angrenzen. So haben im Fall von Kärnten 20,8% aller Einpendler:innen aus dem Ausland die slowenische Staatsangehörigkeit, aber auch rumänische (22,0%) und ungarische (14,6%) Staatsangehörige machen einen bedeutenden Anteil aus.



Abbildung 3.4

### Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Gemeinde der Arbeitsstätte in Kärnten, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Nach Branchen betrachtet ist – wie österreichweit häufig – das „Gesundheits- und Sozialwesen“ jener Wirtschaftsabschnitt mit dem größten Anteil an beschäftigten Einpendler:innen (27,6%), aber auch in den Wirtschaftsabschnitten „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (18,6%), „Beherbergung und Gastronomie“ (11,1%) und in der „Herstellung von Waren“ (10,7%) arbeiten zahlreiche Personen ohne Hauptwohnsitz in Österreich.

Tabelle 3.5

### Einpendler:innen aus dem Ausland nach Politischem Bezirk der Arbeitsstätte und Staatsangehörigkeit, 2021

Politischer Bezirk	Einpendler:innen aus dem Ausland	in %					
		Rumänien	Slowenien	Ungarn	Slowakei	Kroatien	Sonstige <sup>1</sup>
<b>Kärnten</b>	<b>11 434</b>	<b>22,0</b>	<b>20,8</b>	<b>14,6</b>	<b>8,4</b>	<b>7,2</b>	<b>26,9</b>
Klagenfurt Stadt	1 908	27,3	23,1	5,9	5,1	6,8	31,9
Villach Stadt	1 346	9,1	12,5	24,7	11,9	7,7	34,1
Hermagor	264	14,4	7,2	16,7	8,3	14,4	39,0
Klagenfurt Land	582	32,1	19,4	9,6	8,1	10,1	20,6
Sankt Veit an der Glan	690	41,3	5,1	10,0	8,1	18,3	17,2
Spittal an der Drau	997	18,4	3,6	22,6	10,6	10,8	34,0
Villach Land	824	18,6	18,3	17,8	9,0	5,8	30,5

Politischer Bezirk	Einpendler:innen aus dem Ausland	in %					
		Rumänien	Slowenien	Ungarn	Slowakei	Kroatien	Sonstige <sup>1</sup>
Völkermarkt	1 475	10,8	65,7	4,6	5,8	2,6	10,5
Wolfsberg	2 866	24,7	14,3	18,6	9,8	4,2	28,3
Feldkirchen	482	33,0	7,7	16,4	7,3	11,6	24,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – 1) Enthält alle nicht genannten Staatsangehörigkeiten, inkl. Staatenlos/Ungeklärt/Unbekannt.

Bei insgesamt 28 511 Unternehmen in Kärnten handelt es sich um Ein-Personen-Unternehmen, das sind 60,3% der Kärntner Unternehmen. Kärnten liegt somit nur knapp unter dem Österreichschnitt von 60,5% an EPU. Besonders hoch ist der Anteil unter den Unternehmen im Wirtschaftsbereich der „Land- und Forstwirtschaft“, da bestehen vier von fünf Unternehmen (83,1%) lediglich aus einem:einer Selbständigen. Dies ist auch der höchste Wert unter allen Bundesländern.

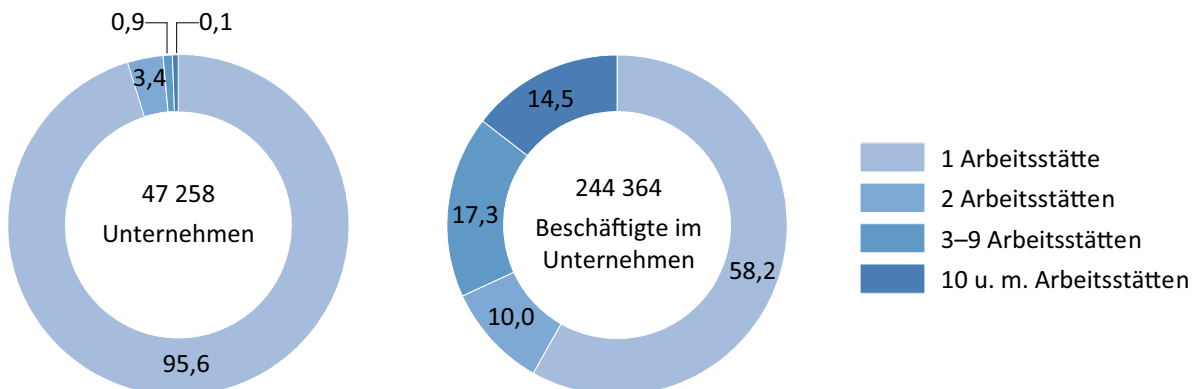
### Drei von fünf Kärntner Unternehmen sind Ein-Personen-Unternehmen

Im „Bau“ liegt der Anteil der Ein-Personen-Unternehmen in Kärnten mit 39,3% deutlich über dem Österreichdurchschnitt von 36,6% und auch über den Werten der anderen Bundesländer. Im Wirtschaftsabschnitt „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ (63,5%) hingegen hat Kärnten nach dem Burgenland (63,2%) den geringsten Anteil an Unternehmen mit nur einem:einer Selbständigen ohne Mitarbeiter:innen aller Bundesländer und auch deutlich weniger im Vergleich zu Österreich insgesamt (74,8%).

Es gibt insgesamt 17 721 Arbeitgeber:innenunternehmen in Kärnten, das entspricht 37,5% aller Kärntner Unternehmen. Kärnten liegt mit 7,3% an Arbeitgeber:innenunternehmen in der „Land- und Forstwirtschaft“ österreichweit im Mittelfeld und knapp unter dem Anteil in ganz Österreich (9,0%). Ganz anders sieht es im „Bau“ aus, da liegt Kärnten im Bundesländervergleich mit einem Anteil von 60,1% an Unternehmen mit mindestens einem:einer unselbständig Beschäftigten an letzter Stelle (Österreich-durchschnitt 63,0%).

Abbildung 3.5

### Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen in Kärnten nach Arbeitsstättengrößengruppe, 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

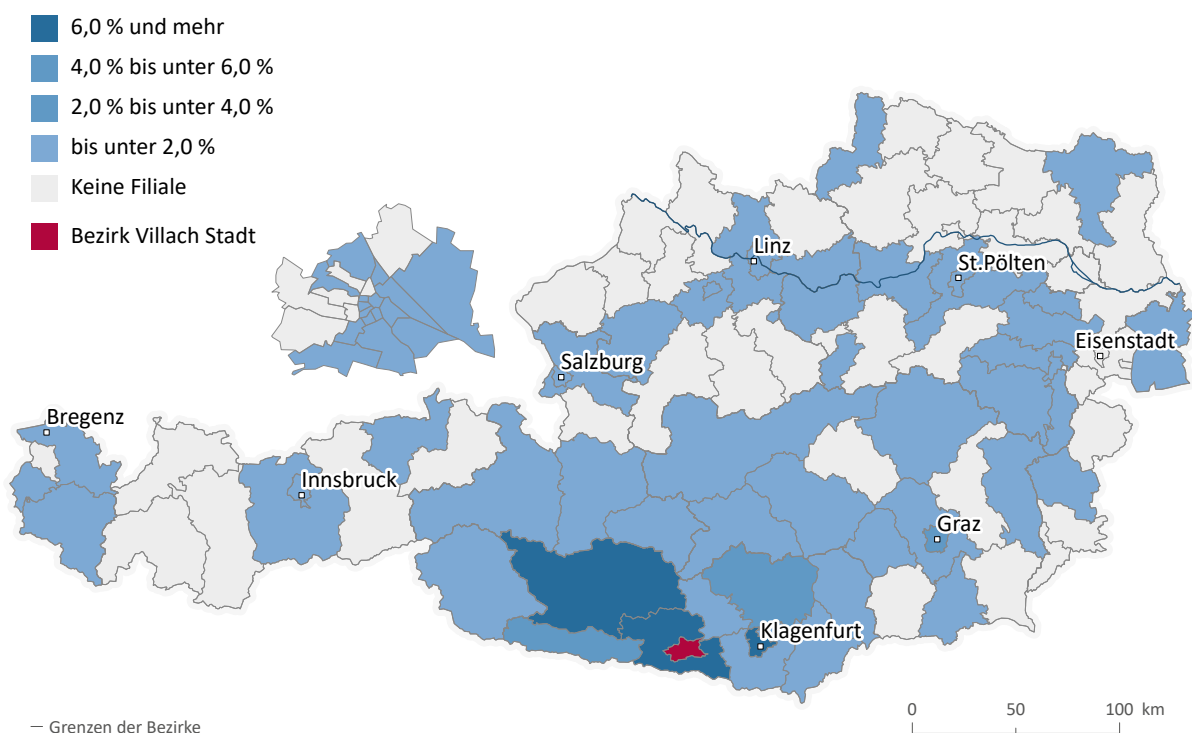
Kärnten hat – ähnlich wie Gesamtösterreich (95,2%) – einen Anteil von 95,6% an Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen, das bedeutet 45 166 Unternehmen haben lediglich den Unternehmenssitz als einzige Arbeitsstätte. Diese Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen beschäftigen 58,2% aller Beschäftigten von Kärntner Unternehmen. Im Umkehrschluss sind rund 40% aller Beschäftigten in Unternehmen mit mehr als einer Arbeitsstätte, aber mit Unternehmenssitz in Kärnten, tätig. Abgesehen vom Unternehmenssitz müssen die weiteren Standorte jedoch nicht in Kärnten liegen.

Auf die 2 092 Kärntner Unternehmen mit mindestens zwei Standorten entfallen insgesamt 4 311 Filialen. Bei der Wahl der Filialstandorte spielen mehrere Faktoren mit. Die Regionalität scheint bei der Wahl des Filialstandortes eine große Rolle zu spielen, so liegen 80,3% der Filialen von Kärntner Unternehmen ebenfalls in diesem Bundesland.

Doch unter gewissen Umständen haben Bundesländergrenzen nachrangige Bedeutung: zum Beispiel befinden sich die Filialen von Unternehmen mit Sitz im Kärntner Bezirk Villach Stadt zu 24,3% wiederum in Villach Stadt, 12,5% liegen im benachbarten Villach Land und weitere 28,0% im restlichen Kärnten. Mit 4,5% liegt die steirische Hauptstadt Graz allerdings an fünfter Stelle der politischen Bezirke mit den häufigsten Filialstandorten Kärntner Unternehmen.

Abbildung 3.6

### Filialen von Unternehmen mit Sitz im Kärntner Bezirk Villach Stadt nach Politischem Bezirk, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

### 3.3 Niederösterreich

In Niederösterreich liegen 159 144 Arbeitsstätten in denen 786 672 Beschäftigte tätig sind. 19,6% der österreichischen Unternehmen haben ihren Sitz in diesem Bundesland. Die meisten der Arbeitsstätten (13 513) sind im Bezirk Mödling angesiedelt. Auch die Bezirke Baden (12 851 Arbeitsstätten), Sankt Pölten (Land) mit 12 185 Arbeitsstätten, Tulln (10 149 Arbeitsstätten) und Bruck an der Leitha (10 008 Arbeitsstätten) haben teils deutlich mehr als 10 000 Arbeitsstätten. Im Vergleich dazu hat die Landeshauptstadt Sankt Pölten (Stadt) 4 708 Arbeitsstätten.

Der niederösterreichische Bezirk Waidhofen an der Ybbs (Stadt) gehört, neben Rust (Stadt) im Burgenland zu den beiden österreichischen Bezirken mit den wenigsten Arbeitsstätten. Besonders niedrig ist die Anzahl an Arbeitsstätten im tertiären Sektor, nur Rust (Stadt) hat weniger.

Niederösterreich ist – nach dem Burgenland– das Bundesland mit den wenigsten Beschäftigten je Arbeitsstätte mit einem Durchschnittswert von 4,9 Beschäftigten (Österreich: 5,8 Beschäftigte je Arbeitsstätte). In Sankt Pölten (Stadt) sind Arbeitsstätten im Schnitt größer als in allen anderen Bezirken, so haben in der Landeshauptstadt die Arbeitsstätten durchschnittliche 12,6 Beschäftigte. Dies ist der höchste Wert unter den Landeshauptstädten und Sankt Pölten liegt damit nur wenig vor Linz (Stadt) mit durchschnittlichen 11,3 Beschäftigten.

Tabelle 3.6

#### Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Arbeitsstätte nach Politischem Bezirk und Wirtschaftssektor in Niederösterreich, 2021

Politischer Bezirk	Arbeitsstätten				Beschäftigte in der Arbeitsstätte			
	insgesamt	in%			insgesamt	in%		
		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
<b>Niederösterreich</b>	<b>159 144</b>	<b>16,9</b>	<b>10,4</b>	<b>72,7</b>	<b>786 672</b>	<b>5,2</b>	<b>24,1</b>	<b>70,7</b>
Krems an der Donau (Stadt)	2 686	5,1	7,1	87,8	19 797	1,6	19,3	79,2
Sankt Pölten (Stadt)	4 708	3,9	9,3	86,7	59 424	0,6	13,3	86,1
Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	1 333	20,1	9,1	70,8	6 393	5,5	27,3	67,2
Wiener Neustadt (Stadt)	4 959	0,5	6,9	92,6	33 630	0,3	14,8	85,0
Amstetten	9 984	25,7	12,0	62,3	53 761	6,6	36,0	57,4
Baden	12 851	6,0	11,7	82,3	56 738	2,2	26,4	71,4
Bruck an der Leitha	10 008	7,7	10,0	82,3	60 315	2,7	18,9	78,4
Gänserndorf	8 037	17,6	11,5	70,8	31 931	8,6	25,3	66,1
Gmünd	3 449	29,2	11,7	59,0	17 157	7,9	36,1	56,0
Hollabrunn	4 668	30,1	9,3	60,6	17 454	12,4	18,6	69,1
Horn	3 619	27,8	9,3	62,8	15 721	8,0	24,6	67,4
Korneuburg	8 614	10,3	11,0	78,7	40 082	3,3	23,5	73,2
Krems (Land)	5 742	33,0	9,7	57,3	18 314	18,1	21,3	60,6
Lilienfeld	2 473	28,2	9,8	62,0	13 563	6,9	28,2	64,8
Melk	7 154	26,0	11,3	62,7	31 490	7,8	28,4	63,8
Mistelbach	7 175	20,7	8,9	70,4	31 028	7,0	24,3	68,7
Mödling	13 513	2,5	8,9	88,6	79 682	1,1	18,8	80,0
Neunkirchen	7 039	17,5	11,8	70,7	32 208	5,5	30,4	64,1
Sankt Pölten (Land)	12 185	17,8	11,1	71,2	42 544	7,9	27,5	64,5
Scheibbs	4 474	33,7	10,1	56,2	22 046	9,2	36,1	54,7
Tulln	10 149	10,1	9,6	80,3	42 059	4,7	18,4	76,9

Politischer Bezirk	Arbeitsstätten				Beschäftigte in der Arbeitsstätte			
	insgesamt	in %			insgesamt	in %		
		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
Waidhofen an der Thaya	2 753	36,6	10,6	52,8	12 283	11,2	34,8	54,1
Wiener Neustadt (Land)	6 620	16,7	13,6	69,6	28 854	5,0	32,3	62,8
Zwettl	4 951	43,1	10,3	46,6	20 198	13,6	21,5	64,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Niederösterreich liegt mit einem Anteil von 16,9% der Arbeitsstätten im primären Sektor im Mittelfeld unter den Bundesländern und dennoch deutlich über dem österreichweiten Schnitt von 12,3%. Spitzenreiter unter allen österreichischen Bezirken ist Zwettl (NÖ), dort sind vier von zehn Arbeitsstätten der „Land- und Forstwirtschaft“ zugeordnet.

### Bezirk Zwettl mit österreichweit den meisten Arbeitsstätten in der Land- und Forstwirtschaft

Wie österreichweit festzustellen ist, sind Arbeitsstätten, die eine wirtschaftliche Tätigkeit im tertiären Sektor (Abschnitte G–S der ÖNACE 2008) haben, eher in Städten zu finden. In Niederösterreich liegt Wiener Neustadt (Stadt) mit 92,6% an der Spitze der niederösterreichischen Bezirke und damit auch deutlich über dem Wert für Österreich (76,9%). Aber auch die politischen Bezirke Mödling (88,6%), Krems an der Donau (Stadt) mit 87,8%, und Sankt Pölten (Stadt) mit 86,7% erreichen einen ähnlich hohen Anteil an Arbeitsstätten im Dienstleistungssektor (Tertiärer Sektor).

Der Anteil an Arbeitsstätten mit mindestens einem: einer unselbständig Beschäftigten liegt in Niederösterreich (39,2%) niedriger als in Österreich (42,7%). 15,6% der Arbeitsstätten haben mindestens fünf unselbständig Beschäftigte, was ebenfalls unter dem Österreichdurchschnitt (16,9%) ist.

Tabelle 3.7

### Veränderung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftssektor und Politischem Bezirk in Niederösterreich, 2011 und 2021

Politischer Bezirk	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor	insgesamt
<b>Niederösterreich</b>	<b>-17,0</b>	<b>11,9</b>	<b>15,6</b>	<b>12,4</b>
Krems an der Donau (Stadt)	1,3	0,1	16,6	12,7
Sankt Pölten (Stadt)	-12,0	-5,0	13,7	10,6
Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	-31,0	-16,0	13,8	0,5
Wiener Neustadt (Stadt)	58,3	-7,5	5,8	3,7
Amstetten	-25,7	17,2	18,1	13,4
Baden	-16,6	18,0	19,7	18,1
Bruck an der Leitha	13,7	24,0	3,2	6,9
Gänserndorf	1,5	23,8	22,8	20,9
Gmünd	-27,4	2,0	8,9	2,3
Hollabrunn	-8,4	11,7	17,7	12,6
Horn	-25,3	12,6	11,6	7,6
Korneuburg	-9,6	9,9	22,2	17,7
Krems (Land)	-6,8	22,2	16,9	12,8
Lilienfeld	-19,5	-4,0	31,9	14,7

Politischer Bezirk	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor	insgesamt
Melk	-28,3	17,1	10,7	7,8
Mistelbach	-12,4	23,7	28,3	23,2
Mödling	19,8	6,6	11,6	10,7
Neunkirchen	-19,9	2,2	14,8	8,1
Sankt Pölten (Land)	-15,1	15,5	15,1	12,0
Scheibbs	-26,0	31,3	25,4	19,7
Tulln	-10,3	9,8	26,0	20,5
Waidhofen an der Thaya	-19,5	6,7	9,0	4,1
Wiener Neustadt (Land)	-28,2	19,0	31,2	22,1
Zwettl	-31,2	7,3	12,1	2,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2011 und 2021.

Bei der Veränderung der Beschäftigtenzahlen in der letzten Dekade liegt Niederösterreich im Bundesländervergleich im Mittelfeld. Es gibt 2021 um 86 694 oder 12,4% mehr Beschäftigte als 2011. Besonders im tertiären Sektor ist ein im Vergleich zu den anderen Bundesländern geringer Zuwachs an Beschäftigten im vergangenen Jahrzehnt festzustellen. Hier sticht insbesondere der Bezirk Bruck an der Leitha hervor: der Anstieg an Beschäftigten im Bereich der Dienstleistungen betrug gerade einmal 3,2%.

Von den insgesamt 786 672 Arbeitsplätzen in Niederösterreich handelt es sich bei 664 852 um unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse, das entspricht einem Anteil von 84,5%, also etwas weniger als im Österreichvergleich (87,5%). Verglichen mit der österreichweiten Verteilung ist der Anteil der unselbstständig Beschäftigten im ÖNACE-Abschnitt „Information und Kommunikation“ (66,9%) und „Gesundheits- und Sozialwesen“ (73,0%) deutlich unter dem österreichweiten Schnitt (84,9% bzw. 81,9%). Im Gegenzug gibt es lediglich im Wirtschaftsbereich „Land- und Forstwirtschaft“ (29,1%), einen deutlich höheren Anteil an unselbstständig Beschäftigten als im Österreichdurchschnitt (25,4%).

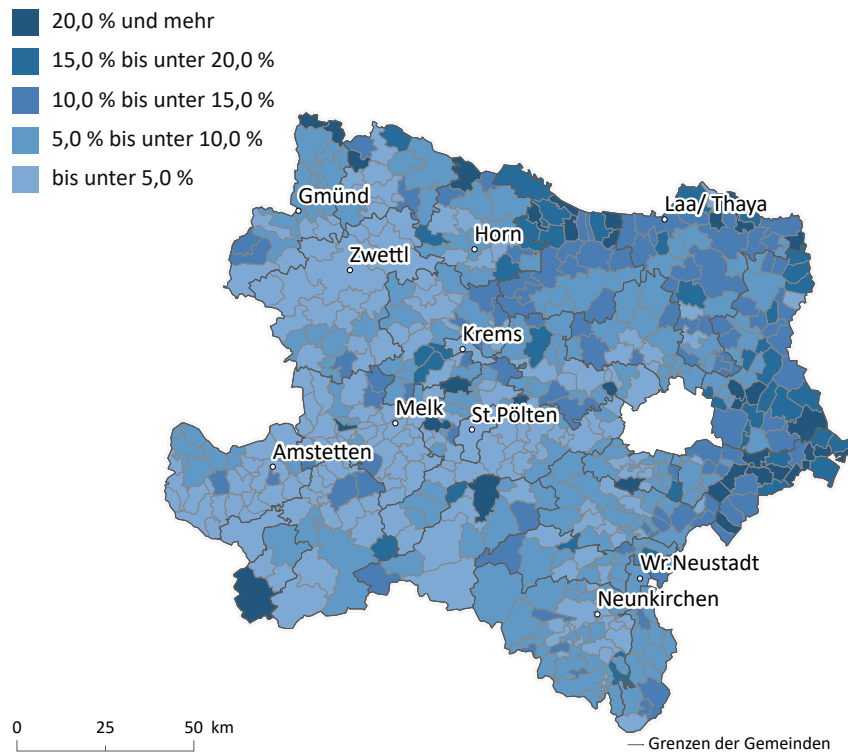
### Einpendler:innen aus dem Ausland machen weit über 40% der Beschäftigten in Hafnerbach, Gaaden und Hollenstein aus

53 100 der rund 790 000 Beschäftigten in Niederösterreich haben keinen Hauptwohnsitz in Österreich, das heißt 6,7% aller Beschäftigten pendeln aus dem Ausland nach Niederösterreich ein. Das ist nach dem Burgenland (19,7%) der höchste Wert an Einpendler:innen aus dem Ausland unter den Bundesländern. In den Bezirken Bruck an der Leitha (12,9%), Mistelbach (12,1%) und Hollabrunn (12,0%) sind die Anteile dennoch deutlich über dem Wert für Gesamtösterreich (5,2%). Insbesondere die drei Gemeinden Hafnerbach, Gaaden und Hollenstein stechen mit einem Anteil an Einpendler:innen aus dem Ausland von jeweils über 40% hervor.

Einpendler:innen aus dem Ausland haben häufig die Staatsangehörigkeit jener Länder, die an das jeweilige Bundesland der Arbeitsstätte angrenzen. So haben im Fall von Niederösterreich 23,4% aller Einpendler:innen aus dem Ausland die slowakische Staatsangehörigkeit, aber auch ungarische (26,9%) und rumänische (19,6%) Staatsangehörige machen einen bedeutenden Anteil aus. Slowakische Staatsangehörige sind insbesondere im Bezirk Gänserndorf von großer Bedeutung, machen sie dort doch mehr als die Hälfte aller Einpendler:innen aus dem Ausland aus.

Abbildung 3.7

### Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Gemeinde der Arbeitsstätte in Niederösterreich, 2021



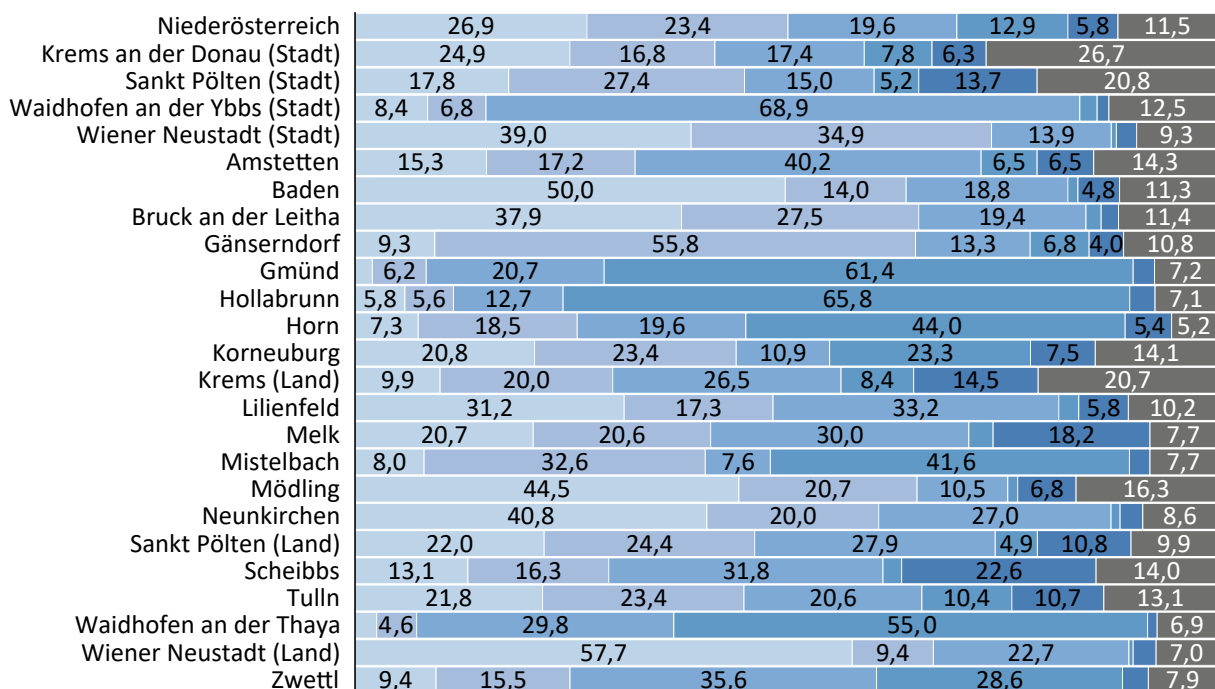
Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Auch wenn das Burgenland zwischen den niederösterreichischen Bezirken Wiener Neustadt (Land), Baden, Mödling sowie Neunkirchen und der österreichisch-ungarischen Grenze liegt, besitzen in diesen Bezirken die meisten Einpendler:innen aus dem Ausland die ungarische Staatsangehörigkeit. Tschechische Staatsangehörige sind insbesondere in Arbeitsstätten in den Bezirken Hollabrunn, Gmünd und Waidhofen an der Thaya beschäftigt, durchwegs Bezirke die an die Tschechische Republik angrenzen.

Nach Branchen betrachtet ist das „Gesundheits- und Sozialwesen“ jener Wirtschaftsabschnitt mit dem größten Anteil an beschäftigten Einpendler:innen (18,0%), aber auch in den Wirtschaftsabschnitten „Sonstige Dienstleistungen“ (14,5%) sowie „Beherbergung und Gastronomie“ (11,3%) arbeiten zahlreiche Personen ohne Hauptwohnsitz in Österreich.

Abbildung 3.8

### Einpendler:innen aus dem Ausland nach Staatsangehörigkeit in Niederösterreich, 2021 – in Prozent



■ Ungarn ■ Slowakei ■ Rumänien ■ Tschechien ■ Polen ■ Sonstige<sup>1</sup>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 1) Enthält alle nicht genannten Staatsangehörigkeiten, inkl. Staatenlos/Ungeklärt/Unbekannt.

Bei insgesamt 90 981 Unternehmen in Niederösterreich handelt es sich um Ein-Personen-Unternehmen, das sind 64,3% der niederösterreichischen Unternehmen. Das Bundesland liegt somit deutlich über dem Österreichschnitt von 60,5% an EPU und an erster Stelle im Vergleich mit den anderen Bundesländern. Besonders hoch ist der Anteil unter den Unternehmen im Wirtschaftsbereich „Sonstige Dienstleistungen“, da bestehen drei von vier Unternehmen (75,2%) lediglich aus einem:einer Selbständigen. Dies ist auch der höchste Wert unter allen Bundesländern. Auch in den Bereichen „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“, „Information und Kommunikation“, „Erziehung und Unterricht“ und „Sonstige wirtschaftlichen Dienstleistungen“ liegt Niederösterreich vor allen anderen Bundesländern und auch jeweils über dem Wert aller österreichischen Unternehmen.

### Drei von fünf niederösterreichischen Unternehmen sind Ein-Personen-Unternehmen

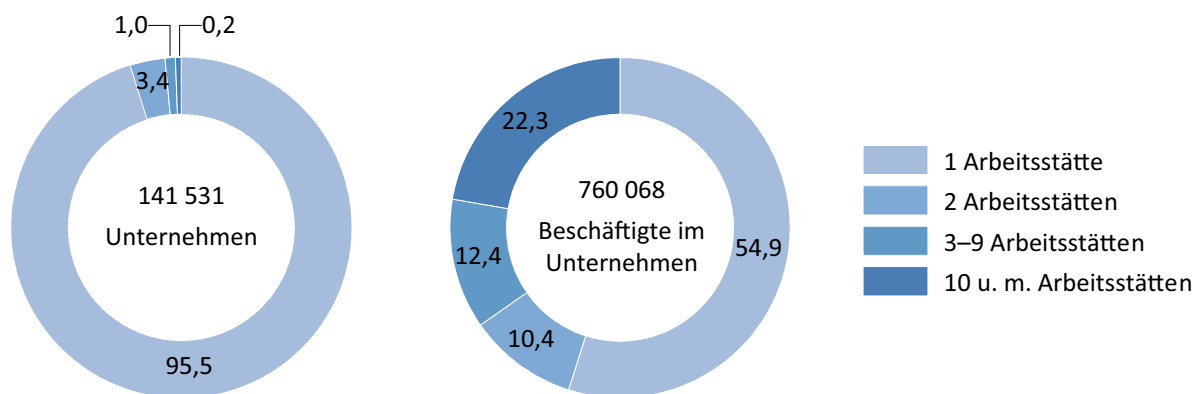
Im „Verkehr“ liegt der Anteil der Ein-Personen-Unternehmen in Niederösterreich mit 37,1% deutlich unter dem Österreichdurchschnitt von 44,0% und nach Vorarlberg an vorletzter Stelle unter den Bundesländern. Auch im Wirtschaftsabschnitt „Beherbergung und Gastronomie“ (26,6%) hat Niederösterreich gemeinsam mit Oberösterreich nach Wien (21,5%) den geringsten Anteil an EPU aller Bundesländer, dies ist auch weniger im Vergleich zu Österreich insgesamt (28,8%).



Es gibt insgesamt 47 204 Arbeitgeber:innenunternehmen in Niederösterreich, das entspricht 33,4% aller niederösterreichischen Unternehmen. Das Bundesland liegt mit 11,3% an Arbeitgeber:innenunternehmen in der „Land- und Forstwirtschaft“ österreichweit unter den TOP-3 und gleichzeitig auch über dem Anteil in ganz Österreich (9,0%). Ganz anders sieht es bei den „sonstigen Dienstleistungen“ aus, da liegt Niederösterreich im Bundesländervergleich mit einem Anteil von 24,6% an Unternehmen mit mindestens einem: einer unselbständig Beschäftigten an letzter Stelle (Österreichdurchschnitt 31,6%).

Abbildung 3.9

### Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen in Niederösterreich nach Arbeitsstättengrößengruppe, 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen

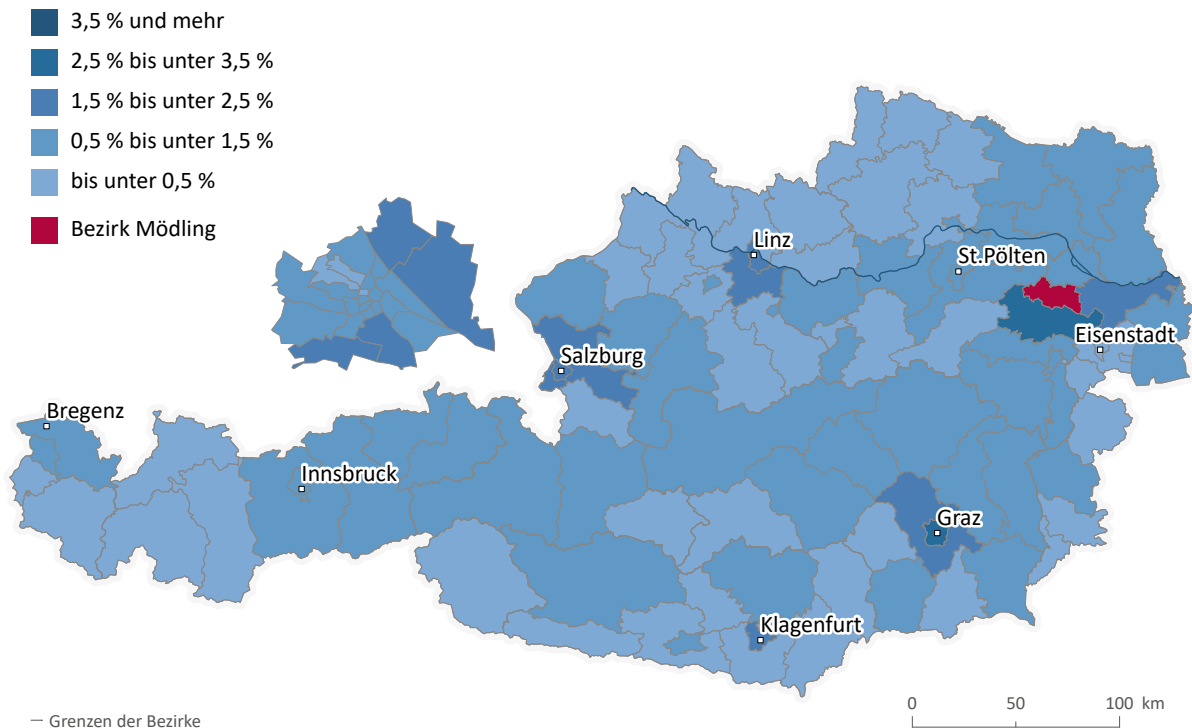
Niederösterreich hat – ähnlich wie Gesamtösterreich (95,2%) – einen Anteil von 95,5% an Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen, das bedeutet 135 153 Unternehmen haben lediglich den Unternehmenssitz als einzige Arbeitsstätte. Diese Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen beschäftigen 54,9% aller Beschäftigten von niederösterreichischen Unternehmen. Im Umkehrschluss sind rund 45% aller Beschäftigten in Unternehmen mit mehr als einer Arbeitsstätte, aber mit Unternehmenssitz in Niederösterreich, tätig. Abgesehen vom Unternehmenssitz müssen die weiteren Standorte jedoch nicht im selben Bundesland liegen.

Auf die 6 378 niederösterreichischen Unternehmen mit mindestens zwei Standorten entfallen insgesamt 16 591 Filialen. Bei der Wahl der Filialstandorte spielen mehrere Faktoren mit. Die Regionalität scheint bei der Wahl des Filialstandortes eine große Rolle zu spielen, so liegen 65,2% der Filialen von niederösterreichischen Unternehmen ebenfalls in diesem Bundesland.

Doch unter gewissen Umständen haben Bundesländergrenzen nachrangige Bedeutung. Ein besonders auffälliges Beispiel ist der niederösterreichische Bezirk Mödling: so befinden sich lediglich 10,6% der Filialen von Unternehmen mit Sitz in diesem Bezirk wiederum dort, weitere 21,9% im restlichen Niederösterreich. Allerdings liegen 11,8% der Filialen in Oberösterreich und 11,6% in der Steiermark. Eine besondere Anziehung für Unternehmen scheint aber die Bundeshauptstadt Wien als Filialstandort zu haben, mehr als jede zweite Filiale hat dort ihren Standort (22,5%).

Abbildung 3.10

### Filialen von Unternehmen mit Sitz im niederösterreichischen Bezirk Mödling nach Politischem Bezirk, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

## 3.4 Oberösterreich

In Oberösterreich liegen 126 831 Arbeitsstätten in denen 816 601 Beschäftigte tätig sind. 15,6% der österreichischen Unternehmen haben ihren Sitz in diesem Bundesland. Die meisten der Arbeitsstätten (16 716) sind im Bezirk Linz (Stadt) angesiedelt. Österreichweit rangiert dieser Bezirk damit nach Graz (Stadt) an zweiter Stelle bei der Anzahl an Arbeitsstätten. Oberösterreich ist – nach Wien – das Bundesland mit den meisten Beschäftigten je Arbeitsstätte mit einem Durchschnittswert von 6,4 Beschäftigten (Österreich: 5,8 Beschäftigte je Arbeitsstätte). In Linz (Stadt), Wels (Stadt) und Steyr (Stadt) sind Arbeitsstätten im Schnitt größer als in den anderen Bezirken, so haben in diesen drei Bezirken die Arbeitsstätten durchschnittlich mehr als zehn Beschäftigte. Vergleicht man die Landeshauptstädte so liegt Linz (Stadt) mit 11,3 Beschäftigten je Arbeitsstätte nur wenig hinter dem Spitzenreiter Sankt Pölten (Stadt) (12,6).

Tabelle 3.8

### Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Arbeitsstätte nach Politischem Bezirk und Wirtschaftssektor in Oberösterreich, 2021

Politischer Bezirk	Arbeitsstätten				Beschäftigte in der Arbeitsstätte			
	insgesamt	in %			insgesamt	in %		
		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
<b>Oberösterreich</b>	<b>126 831</b>	<b>17,2</b>	<b>12,3</b>	<b>70,5</b>	<b>816 601</b>	<b>3,6</b>	<b>30,5</b>	<b>65,9</b>
Linz (Stadt)	16 716	0,9	7,3	91,8	188 433	0,1	20,9	79,0
Steyr (Stadt)	2 732	1,4	9,8	88,8	27 530	0,2	36,9	63,0
Wels (Stadt)	5 140	1,4	10,1	88,5	53 005	0,2	23,4	76,5
Braunau am Inn	8 264	24,7	14,9	60,5	50 025	5,3	46,5	48,2
Eferding	2 889	24,4	13,6	62,0	13 495	9,2	30,4	60,4
Freistadt	6 074	33,4	12,3	54,4	24 094	10,7	23,3	66,1
Gmunden	9 215	11,9	13,2	74,9	49 484	3,1	32,7	64,2
Grieskirchen	5 794	24,4	15,0	60,6	30 121	5,8	35,6	58,6
Kirchdorf an der Krems	5 413	25,6	13,2	61,1	28 323	6,5	40,2	53,3
Linz-Land	11 411	8,0	12,2	79,8	82 511	1,6	25,7	72,6
Perg	5 710	26,5	12,1	61,3	28 462	7,2	35,4	57,4
Ried im Innkreis	5 599	23,7	14,9	61,5	36 164	5,0	35,6	59,4
Rohrbach	5 094	31,1	14,9	54,0	23 881	8,5	32,9	58,7
Schärding	4 982	27,8	15,1	57,1	24 951	7,1	35,9	57,0
Steyr-Land	5 083	25,8	14,4	59,8	22 069	8,1	37,9	54,0
Urfahr-Umgebung	7 837	20,1	10,0	69,9	26 754	7,4	27,0	65,6
Vöcklabruck	12 399	17,6	13,1	69,3	66 333	4,3	37,0	58,7
Wels-Land	6 479	16,6	14,0	69,4	40 966	3,7	36,9	59,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen

Oberösterreich liegt mit einem Anteil von 17,2% der Arbeitsstätten im primären Sektor an zweiter Stelle unter den Bundesländern und deutlich über dem österreichweiten Schnitt von 12,3%. Spitzenreiter unter den oberösterreichischen Bezirken ist Freistadt, dort ist ein Drittel der Arbeitsstätten der „Land- und Forstwirtschaft“ zugeordnet.

#### In Freistadt ist ein Drittel der Arbeitsstätten in der Land- und Forstwirtschaft

Wie österreichweit festzustellen ist, sind Arbeitsstätten, die eine wirtschaftliche Tätigkeit im tertiären Sektor (Abschnitte G–S der ÖNACE 2008) haben, eher in Städten zu finden. Auch in Oberösterreich liegt Linz (Stadt) mit 91,8% an der Spitze der oberösterreichischen Bezirke und damit auch deutlich über dem Wert für Österreich (76,9%). Lediglich Steyr (Stadt) und Wels (Stadt) erreichen einen ähnlich hohen Anteil (88,8% bzw. 88,5%) an Arbeitsstätten im Dienstleistungssektor (Tertiärer Sektor). Diese drei Bezirke liegen gemeinsam mit Linz-Land und Gmunden damit als einzige über dem Bundeslandschnitt von 70,5%. Der politische Bezirk Rohrbach (5 094 bzw. 4,0% der oberösterreichischen Arbeitsstätten), auf den vergleichbar viele Arbeitsstätten entfallen wie auf Wels (Stadt) mit 5 140 Arbeitsstätten, verzeichnet nur 54,0% der Arbeitsstätten im tertiären Sektor.

Absolut betrachtet gehört Vöcklabruck, neben Salzburg-Umgebung, Innsbruck-Land, Graz (Stadt), Bregenz und Graz-Umgebung, zu den sechs österreichischen Bezirken mit den meisten Arbeitsstätten im sekundären Sektor (Abschnitte B–F der ÖNACE 2008).

Der Anteil an Arbeitsstätten mit mindestens einem:einer unselbständig Beschäftigten liegt in Oberösterreich (41,8%) leicht unter dem Wert für Österreich (42,7%). 17,5% der Arbeitsstätten haben mindestens fünf unselbständig Beschäftigte, was wiederum etwas mehr ist als im Österreichdurchschnitt (16,9%).

Tabelle 3.9

### Veränderung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftssektor und Politischem Bezirk in Oberösterreich, 2011 und 2021

Politischer Bezirk	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor	insgesamt
<b>Oberösterreich</b>	<b>-21,4</b>	<b>14,7</b>	<b>13,3</b>	<b>11,9</b>
Linz (Stadt)	-31,9	3,5	7,1	6,3
Steyr (Stadt)	-33,8	31,4	-8,8	2,7
Wels (Stadt)	-39,6	15,9	13,1	13,5
Braunau am Inn	-21,3	34,7	13,5	19,4
Eferding	4,6	9,2	16,7	13,1
Freistadt	-25,2	13,0	20,0	11,2
Gmunden	-27,6	3,6	10,7	6,5
Grieskirchen	-28,2	15,0	11,9	9,4
Kirchdorf an der Krems	-19,1	14,3	9,0	8,5
Linz-Land	-3,2	11,4	23,6	19,7
Perg	-23,8	5,6	27,5	13,7
Ried im Innkreis	-19,6	14,1	17,2	13,5
Rohrbach	-24,7	21,0	18,9	14,0
Schärding	-27,8	14,6	13,5	9,4
Steyr-Land	-19,0	21,8	7,9	9,7
Urfahr-Umgebung	-21,0	20,2	20,7	16,0
Vöcklabruck	-20,1	16,6	11,3	11,3
Wels-Land	-19,3	25,6	43,9	32,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2011 und 2021.

Oberösterreich ist das Bundesland mit der im Vergleich zu vor zehn Jahren drittniedrigsten prozentuellen Zunahme an Beschäftigten in den dort angesiedelten Arbeitsstätten. Nur in Kärnten und in Salzburg fiel das Wachstum geringer aus. Es gibt 2021 um 87 058 oder 11,9% mehr Beschäftigte als 2011. Besonders im Bereich der „Land- und Forstwirtschaft“ ist ein überdurchschnittlicher Rückgang an Beschäftigten im vergangenen Jahrzehnt festzustellen, eine fachliche Änderung bei den mithelfenden Familienangehörigen verstärkt diesen Effekt (siehe Glossar). Hier sticht insbesondere der Bezirk Wels (Stadt) hervor: mit einem Minus von 39,6% an Beschäftigten im primären Sektor verzeichnet dieser Bezirk gemeinsam mit dem Bezirk Eisenstadt (Stadt) österreichweit die drittstärkste Abnahme nach den Bezirken Klagenfurt Stadt (-57,5%) und Innsbruck-Stadt (-50,5%).

Der oberösterreichische Bezirk Steyr (Stadt) ist österreichweit der Bezirk mit dem stärksten Rückgang an Beschäftigten im tertiären Sektor. Nur die beiden Wiener Gemeindebezirke Mariahilf und Neubau weisen ebenfalls eine Abnahme der Beschäftigten in diesem Sektor auf. Im Gegenzug ist aber Wels-Land – nach dem Wiener Gemeindebezirk Favoriten (57,0%) – der Bezirk mit dem zweitstärksten Wachstum (+43,9%) in diesem Sektor.

Von den insgesamt 816 601 Arbeitsplätzen in Oberösterreich handelt es sich bei 722 262 um unselbständige Beschäftigungsverhältnisse, das entspricht einem Anteil von 88,4%, was über dem Wert für Gesamtösterreich (87,5%) liegt. Verglichen mit der österreichweiten Verteilung ist der Anteil der im ÖNACE-Abschnitt „Herstellung von Waren“ (22,1%) beschäftigten Personen deutlich über dem österreichweiten Schnitt (13,9%). Im Gegenzug gibt es weniger Arbeitsplätze im Wirtschaftsbereich „Beherbergung und

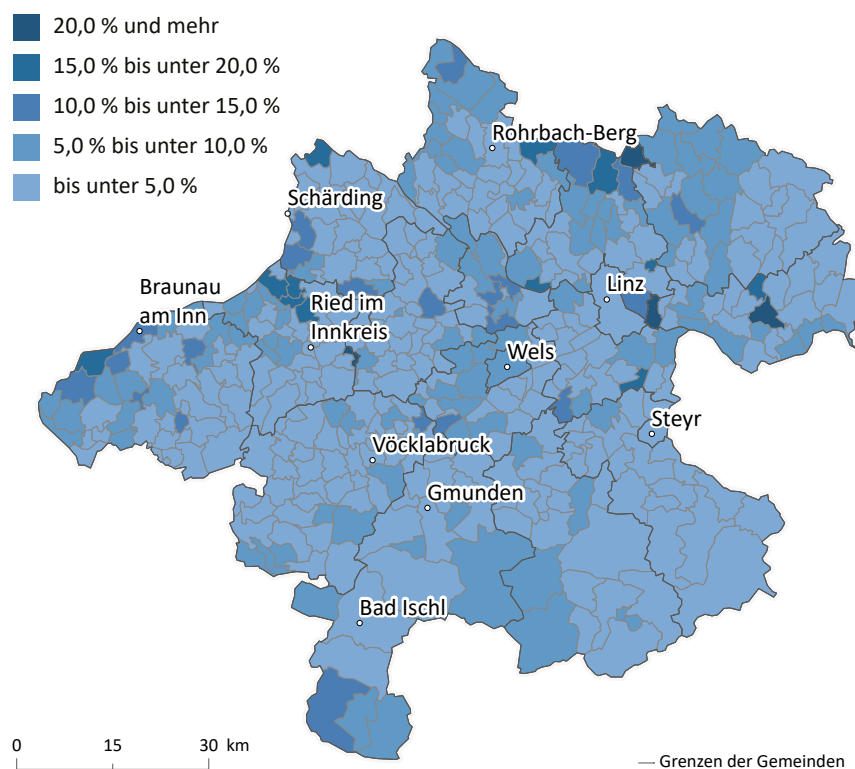
Gastronomie“ (4,2%), „Erziehung und Unterricht“ (5,3%), sowie „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ (5,4%) und in der „Öffentlichen Verwaltung“ (4,6%) als im Österreichdurchschnitt.

### Rund 15% der in Oberösterreich beschäftigten Einpendler:innen aus dem Ausland haben die deutsche Staatsangehörigkeit

33 090 der rund 820 000 Beschäftigten in Oberösterreich haben keinen Hauptwohnsitz in Österreich, das heißt 4,1% aller Beschäftigten pendeln aus dem Ausland nach Oberösterreich ein. Das ist nach Wien (3,4%) der geringste Wert an Einpendler:innen aus dem Ausland unter den Bundesländern. In den Bezirken Perg und Urfahr-Umgebung sind die Anteile mit 7,4% bzw. 8,8% dennoch über dem Wert für Gesamtösterreich (5,2%). Insbesondere die drei Gemeinden Luftenberg an der Donau, Reichenthal und Geiersberg stechen mit einem Anteil an Einpendler:innen aus dem Ausland von teilweise deutlich über 25% hervor.

Abbildung 3.11

#### Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Gemeinde der Arbeitsstätte in Oberösterreich, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Einpendler:innen aus dem Ausland haben häufig die Staatsangehörigkeit jener Länder, die an das jeweilige Bundesland der Arbeitsstätte angrenzen. So haben im Fall von Oberösterreich 14,9% aller Einpendler:innen aus dem Ausland die deutsche und weitere 11,6% tschechische Staatsangehörigkeit, aber insbesondere slowakische (19,9%) und ungarische (14,7%) Staatsangehörige machen einen bedeutenden Anteil aus.

Tabelle 3.10

### Einpendler:innen aus dem Ausland nach Politischem Bezirk der Arbeitsstätte und Staatsangehörigkeit, 2021

Politischer Bezirk	Einpendler:innen aus dem Ausland	in %					
		Slowakei	Deutschland	Ungarn	Rumänien	Tschechien	Sonstige <sup>1</sup>
<b>Oberösterreich</b>	<b>33 090</b>	<b>19,9</b>	<b>14,9</b>	<b>14,7</b>	<b>13,0</b>	<b>11,6</b>	<b>25,9</b>
Linz (Stadt)	3 942	19,3	10,9	12,1	15,8	12,0	29,9
Steyr (Stadt)	450	48,4	7,8	15,6	9,1	3,8	15,3
Wels (Stadt)	2 652	24,3	8,1	25,8	6,3	6,3	29,1
Braunau am Inn	3 307	7,7	52,1	6,9	12,5	1,1	19,7
Eferding	775	20,8	2,3	12,9	7,6	3,7	52,6
Freistadt	1 250	17,1	2,3	5,2	9,9	52,7	12,7
Gmunden	1 498	21,2	8,3	26,0	20,3	4,1	20,1
Grieskirchen	1 084	28,5	6,5	26,5	11,3	5,6	21,7
Kirchdorf an der Krems	837	29,2	6,6	21,1	18,8	4,5	19,8
Linz-Land	3 775	17,0	6,2	15,9	10,9	9,0	41,0
Perg	2 119	18,9	4,7	18,5	18,0	10,9	29,0
Ried im Innkreis	1 959	16,7	30,3	17,4	8,0	5,4	22,2
Rohrbach	1 028	16,6	18,4	4,2	9,3	39,7	11,8
Schärding	1 313	9,7	51,6	8,1	8,6	2,7	19,3
Steyr-Land	596	26,8	3,5	12,6	22,0	5,2	29,9
Urfahr-Umgebung	2 352	28,0	1,6	2,9	15,6	39,2	12,7
Vöcklabruck	2 097	26,9	9,4	14,0	19,5	2,9	27,3
Wels-Land	2 056	19,9	8,3	23,3	11,4	7,4	29,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 1) Enthält alle nicht genannten Staatsangehörigkeiten, inkl. Staatenlos/Ungeklärt/Unbekannt.

Nach Branchen betrachtet sind die „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ jener Wirtschaftsabschnitt mit dem größten Anteil an beschäftigten Einpendler:innen (13,0%), aber auch in den Wirtschaftsabschnitten „Sonstige Dienstleistungen“ (8,1%) und im „Gesundheits- und Sozialwesen“ (7,2%) arbeiten zahlreiche Personen ohne Hauptwohnsitz in Österreich.

### Drei von fünf oberösterreichischen Unternehmen sind Ein-Personen-Unternehmen

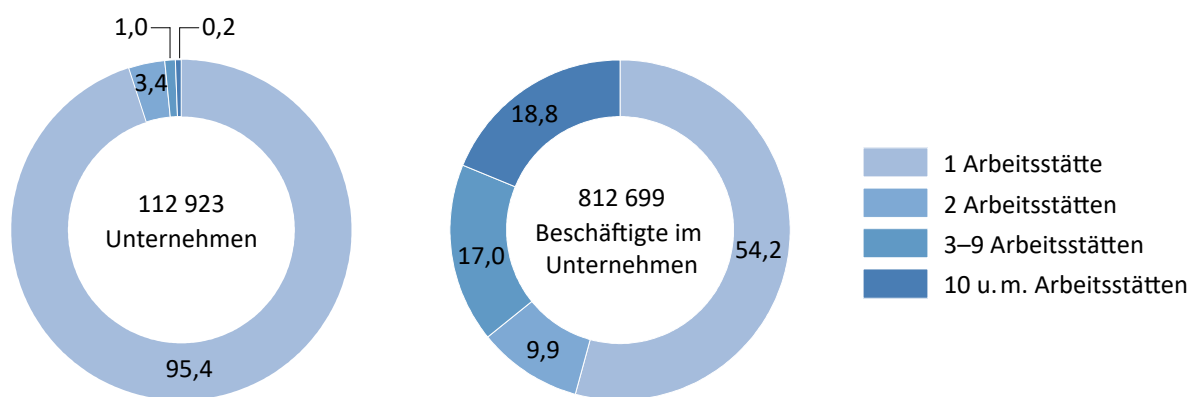
Bei insgesamt 68 555 Unternehmen in Oberösterreich handelt es sich um Ein-Personen-Unternehmen, das sind 60,7% der oberösterreichischen Unternehmen. Oberösterreich liegt somit nur knapp über dem Österreichschnitt von 60,5% an EPU. Besonders hoch ist der Anteil unter den Unternehmen im Wirtschaftsbereich der „Energieversorgung“, da besteht etwa die Hälfte aller Unternehmen (53,3%) lediglich aus einem:einer Selbständigen. Dies ist, nach Vorarlberg, der zweithöchste Wert unter allen Bundesländern.

Im Wirtschaftsabschnitt „Erziehung und Unterricht“ liegt der Anteil der Ein-Personen-Unternehmen in Oberösterreich mit 44,1% deutlich unter dem Österreichdurchschnitt von 59,3% und auch unter den Werten der anderen Bundesländer. Auch im Bereich „Verkehr“ (40,7%) hat Oberösterreich nach Vorarlberg (35,9%) und Niederösterreich (37,1%) den geringsten Anteil an Unternehmen mit nur einem:einer Selbständigen ohne Mitarbeiter:innen aller Bundesländer und auch weniger im Vergleich zu Österreich insgesamt (44,0%).

Es gibt insgesamt 40 885 Arbeitgeber:innenunternehmen in Oberösterreich, das entspricht 36,2% aller oberösterreichischen Unternehmen. Das Bundesland liegt mit 5,7% an Arbeitgeber:innenunternehmen in der „Land- und Forstwirtschaft“ österreichweit nach Salzburg (5,4%) an vorletzter Stelle und somit deutlich unter dem Anteil in ganz Österreich (9,0%). Ganz anders sieht es im Bereich „Erziehung und Unterricht“ aus, da liegt Oberösterreich im Bundesländervergleich mit einem Anteil von 55,6% an Unternehmen mit mindestens einem:einer unselbständig Beschäftigten an erster Stelle (Österreich-durchschnitt 40,2%).

Abbildung 3.12

### Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen in Oberösterreich nach Arbeitsstättengrößengruppe, 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

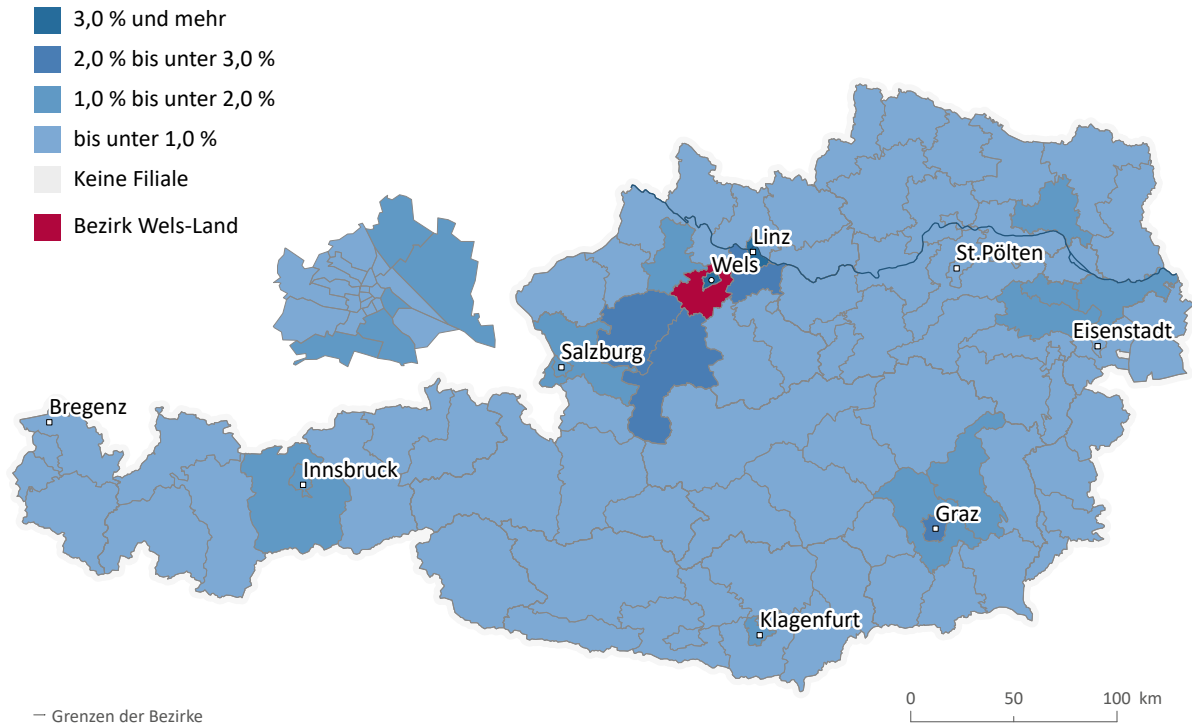
Oberösterreich hat – ähnlich wie Gesamtösterreich (95,2%) – einen Anteil von 95,4% an Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen, das bedeutet 107 688 Unternehmen haben lediglich den Unternehmenssitz als einzige Arbeitsstätte. Diese Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen beschäftigen 54,2% aller Beschäftigten von oberösterreichischen Unternehmen. Dies ist nach Salzburg (49,1%) und Wien (45,9%) der niedrigste Wert unter den Bundesländern. Im Umkehrschluss sind rund 45% aller Beschäftigten in Unternehmen mit Sitz in Oberösterreich mit mehr als einer Arbeitsstätte tätig. Abgesehen vom Unternehmenssitz müssen die weiteren Standorte jedoch nicht im selben Bundesland liegen.

Auf die 5 235 oberösterreichischen Unternehmen mit mindestens zwei Standorten entfallen insgesamt 13 709 Filialen. Bei der Wahl der Filialstandorte spielen mehrere Faktoren mit. Die Regionalität scheint bei der Wahl des Filialstandortes eine große Rolle zu spielen, so liegen 67,0% der Filialen von oberösterreichischen Unternehmen ebenfalls in diesem Bundesland.

Doch unter gewissen Umständen haben Bundesländergrenzen nachrangige Bedeutung: zum Beispiel befinden sich die Filialen von Unternehmen mit Sitz im oberösterreichischen Bezirk Wels-Land zu 11,7% wiederum in Wels-Land, 7,2 % liegen im benachbarten Bezirk Wels (Stadt) und weitere 18,8% im restlichen Oberösterreich. 15,0% der Filialen liegen allerdings schon in Niederösterreich, 13,7% der Filialen haben ihren Standort in der Bundeshauptstadt und weitere 12,3% sind in der Steiermark angesiedelt.

Abbildung 3.13

### Filialen von Unternehmen mit Sitz im oberösterreichischen Bezirk Wels-Land nach Politischem Bezirk, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

## 3.5 Salzburg

In den 57 154 Arbeitsstätten im Bundesland Salzburg sind 320 689 Beschäftigte tätig. 7,0% der österreichischen Unternehmen haben ihren Sitz in diesem Bundesland. Die meisten der Arbeitsstätten (16 122) sind im Bezirk Salzburg (Stadt) angesiedelt. Auch der Bezirk Salzburg-Umgebung hat mit 15 245 Arbeitsstätten deutlich mehr als 10 000 Arbeitsstätten. Im Vergleich dazu ist Tamsweg mit lediglich 2 172 Arbeitsstätten jener Salzburger Bezirk mit den wenigsten Arbeitsstätten des Bundeslandes. Besonders niedrig ist dabei die Anzahl an Arbeitsstätten im tertiären Sektor: mit 1 305 Arbeitsstätten in diesem Sektor liegt Tamsweg im Österreichvergleich an viertletzter Stelle hinter Rust (Stadt) im Burgenland, dem niederösterreichischen Bezirk Waidhofen an der Ybbs (Stadt) und dem Kärntner Bezirk Hermagor.

Salzburg liegt bei den Beschäftigten je Arbeitsstätte mit einem Durchschnittswert von 5,6 Beschäftigten im Mittelfeld der Bundesländer und auch sehr nahe dem österreichweiten Schnitt (Österreich: 5,8 Beschäftigte je Arbeitsstätte). In Salzburg (Stadt) sind Arbeitsstätten im Schnitt deutlich größer als in allen anderen Bezirken, so haben in der Landeshauptstadt die Arbeitsstätten durchschnittliche 7,4 Beschäftigte.



Tabelle 3.11

### Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Arbeitsstätte nach Politischem Bezirk und Wirtschaftssektor in Salzburg, 2021

Politischer Bezirk	Arbeitsstätten				Beschäftigte in der Arbeitsstätte			
	insgesamt	in %			insgesamt	in %		
		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
<b>Salzburg</b>	<b>57 154</b>	<b>11,3</b>	<b>12,1</b>	<b>76,6</b>	<b>320 689</b>	<b>2,8</b>	<b>20,6</b>	<b>76,7</b>
Salzburg (Stadt)	16 122	1,0	6,8	92,2	119 991	0,3	9,8	89,9
Hallein	5 444	17,3	15,8	66,9	27 048	4,5	32,5	63,0
Salzburg-Umgebung	15 245	13,5	14,6	71,9	80 394	3,4	26,0	70,6
Sankt Johann im Pongau	8 452	15,8	13,7	70,5	40 852	4,5	25,9	69,6
Tamsweg	2 172	26,0	13,9	60,1	8 982	8,6	30,4	61,0
Zell am See	9 719	14,0	13,5	72,5	43 422	4,5	25,7	69,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Salzburg liegt mit einem Anteil von 11,3% der Arbeitsstätten im primären Sektor im Mittelfeld unter den Bundesländern aber noch unter dem österreichweiten Schnitt von 12,3%. Spitzenreiter unter den Salzburger Bezirken ist Tamsweg, dort ist mehr als eine von vier Arbeitsstätten der „Land- und Forstwirtschaft“ zugeordnet.

Wie österreichweit festzustellen ist, sind Arbeitsstätten, die eine wirtschaftliche Tätigkeit im tertiären Sektor (Abschnitte G–S der ÖNACE 2008) haben, eher in Städten zu finden. In Salzburg liegt der Bezirk Salzburg (Stadt) mit 92,2% an der Spitze der Salzburger Bezirke und damit auch deutlich über dem Wert für Österreich (76,9%). Alle weiteren Salzburger Bezirke haben anteilig weniger Arbeitsstätten im Dienstleistungssektor als die Landeshauptstadt und auch weniger als der österreichische Durchschnitt.

Der Anteil an Arbeitsstätten mit mindestens einem: einer unselbständig Beschäftigten liegt in Salzburg (45,9%) höher als in Österreich (42,7%). Mit diesem Wert rangiert Salzburg nach Vorarlberg (46,7%) und Tirol (46,6%) an dritter Stelle der österreichischen Bundesländer. 17,4% der Salzburger Arbeitsstätten haben mindestens fünf unselbständig Beschäftigte, was ebenfalls über dem Österreichdurchschnitt (16,9%) ist.

Tabelle 3.12

### Veränderung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftssektor und Politischem Bezirk in Salzburg, 2011 und 2021

Politischer Bezirk	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor	insgesamt
<b>Salzburg</b>	<b>-16,7</b>	<b>0,1</b>	<b>16,7</b>	<b>11,6</b>
Salzburg (Stadt)	-8,7	-10,8	14,1	11,0
Hallein	-6,2	18,4	22,1	19,3
Salzburg-Umgebung	-16,1	-0,4	20,0	12,4
Sankt Johann im Pongau	-17,0	2,1	16,6	10,5
Tamsweg	-20,8	-5,4	16,3	4,8
Zell am See	-22,1	1,5	17,2	10,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2011 und 2021.

Bei der Veränderung der Beschäftigtenzahlen im letzten Jahrzehnt liegt Salzburg im Bundesländervergleich an zweitletzter Stelle nach Kärnten (+7,0%). Es gibt 2021 um 33 451 oder 11,6% mehr Beschäftigte als 2011. Besonders im sekundären Sektor (Abschnitte B–F der ÖNACE 2008) ist ein im Vergleich zu den

anderen Bundesländern geringer Zuwachs an Beschäftigten im vergangenen Jahrzehnt festzustellen, der Zuwachs liegt bei +0,1%. Insbesondere in den Bezirken Salzburg (Stadt) und Tamsweg war in diesem Wirtschaftssektor sogar ein Rückgang an Beschäftigten zu verzeichnen (-10,8% bzw. -5,4%).

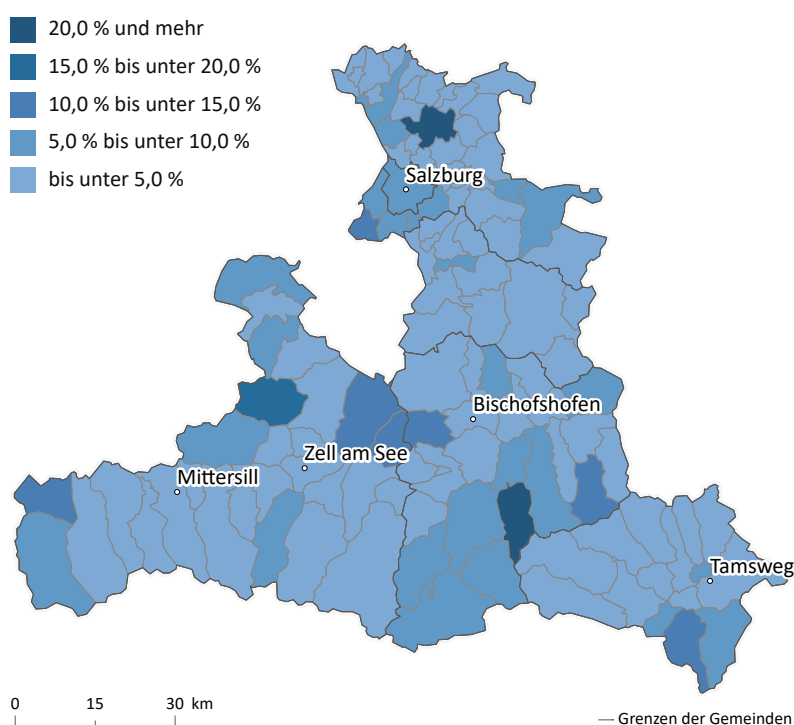
Von den insgesamt 320 689 Arbeitsplätzen in Salzburg handelt es sich bei 280 173 um unselbständige Beschäftigungsverhältnisse, das entspricht einem Anteil von 87,4%, also minimal weniger als im Österreichvergleich (87,5%). Verglichen mit der österreichweiten Verteilung ist der Anteil der unselbständig Beschäftigten insbesondere im ÖNACE-Abschnitt „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (76,5%) und „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ (67,3%) unter dem österreichweiten Schnitt (79,8% bzw. 71,0%). Im Gegenzug gibt es etwa im Wirtschaftsbereich „Sonstige Dienstleistungen“ (73,6%) und im Bereich „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ (79,7%) einen höheren Anteil an unselbständig Beschäftigten als im Österreichdurchschnitt (69,7% bzw. 76,2%).

### Einpendler:innen aus dem Ausland machen über 20% der Beschäftigten in Kleinarl und Seekirchen am Wallersee aus

16 494 der rund 320 000 Beschäftigten in Salzburg haben keinen Hauptwohnsitz in Österreich, das heißt 5,1% aller Beschäftigten pendeln aus dem Ausland nach Salzburg ein. Damit liegt Salzburg im Mittelfeld der österreichischen Bundesländer und sehr nahe dem Österreichschnitt. In den Bezirken Salzburg-Umgebung (5,9%) und Salzburg (Stadt) – mit 5,7% – sind die Anteile über dem Wert für Gesamtösterreich (5,2%). Insbesondere die zwei Gemeinden Kleinarl und Seekirchen am Wallersee stechen mit einem Anteil an Einpendler:innen aus dem Ausland von über 20% hervor.

Abbildung 3.14

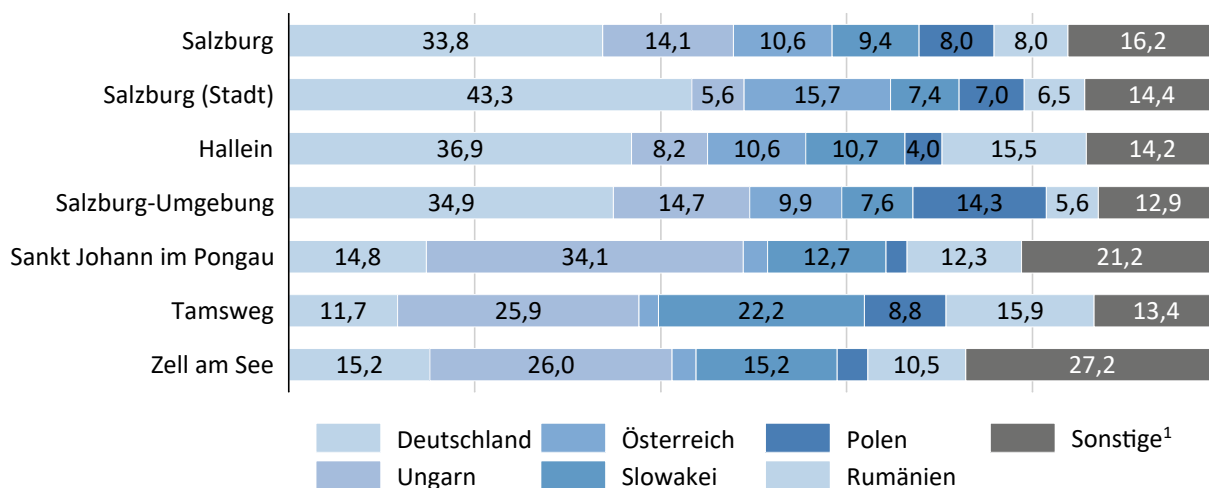
#### Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Gemeinde der Arbeitsstätte in Salzburg, 2021



Einpendler:innen aus dem Ausland haben häufig die Staatsangehörigkeit jener Länder, die an das Bundesland der Arbeitsstätte angrenzen. So haben in Salzburg 33,8% aller Einpendler:innen aus dem Ausland die deutsche Staatsangehörigkeit, aber auch ungarische (14,1%) und österreichische (10,6%) Staatsangehörige machen einen bedeutenden Anteil aus. Neben den drei genannten Staatsangehörigkeiten haben noch jeweils über 1 000 Personen mit der Staatsangehörigkeit der Slowakei, Polen und Rumänien ein Beschäftigungsverhältnis in Salzburg aber keinen Hauptwohnsitz in Österreich. Deutsche Staatsangehörige sind insbesondere im Bezirk Salzburg (Stadt) von großer Bedeutung, machen sie dort doch mehr als 40% aller Einpendler:innen aus dem Ausland aus, aber auch in Hallein und Salzburg-Umgebung liegt ihr Anteil bei über einem Drittel. In den anderen drei Bezirken ist der Anteil der ungarischen Staatsangehörigen unter den Einpendler:innen aus dem Ausland höher als jener der deutschen Staatsbürger:innen. Insbesondere in Sankt Johann im Pongau besitzen drei von zehn Beschäftigten die ungarische Staatsangehörigkeit.

Abbildung 3.15

### Einpendler:innen aus dem Ausland nach Staatsangehörigkeit in Salzburg, 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 1) Enthält alle nicht genannten Staatsangehörigkeiten, inkl. Staatenlos/Ungeklärt/Unbekannt.

Nach Branchen betrachtet bietet Salzburg ein etwas anderes Bild als die bisher beschriebenen Bundesländer: sind österreichweit die „Beherbergung und Gastronomie“ und das „Gesundheits- und Sozialwesen“ jene Wirtschaftsabschnitte mit den größten Anteilen an beschäftigten Einpendler:innen (Österreich: 10,3% und 10,1%), so dominieren in Salzburg Einpendler:innen aus dem Ausland in den Wirtschaftsbereichen „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (16,6%) – das sind z. B. Arbeitsstätten von Leiharbeitsfirmen – und „Beherbergung und Gastronomie“ mit 11,7%. In Salzburg liegt der Anteil der Personen ohne Hauptwohnsitz in Österreich mit einer Beschäftigung im „Gesundheits- und Sozialwesen“ lediglich bei 6,3%.

### Rund 57% der Salzburger Unternehmen sind Ein-Personen-Unternehmen

Bei insgesamt 28 849 Unternehmen in Salzburg handelt es sich um Ein-Personen-Unternehmen, das sind 57,0% der Salzburger Unternehmen. Das Bundesland liegt somit deutlich unter dem Österreichschnitt von 60,5% an EPU und an drittletzter Stelle – nach Tirol (56,5%) und Vorarlberg (56,6%) – im Vergleich mit den anderen Bundesländern. In der „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ liegt der An-

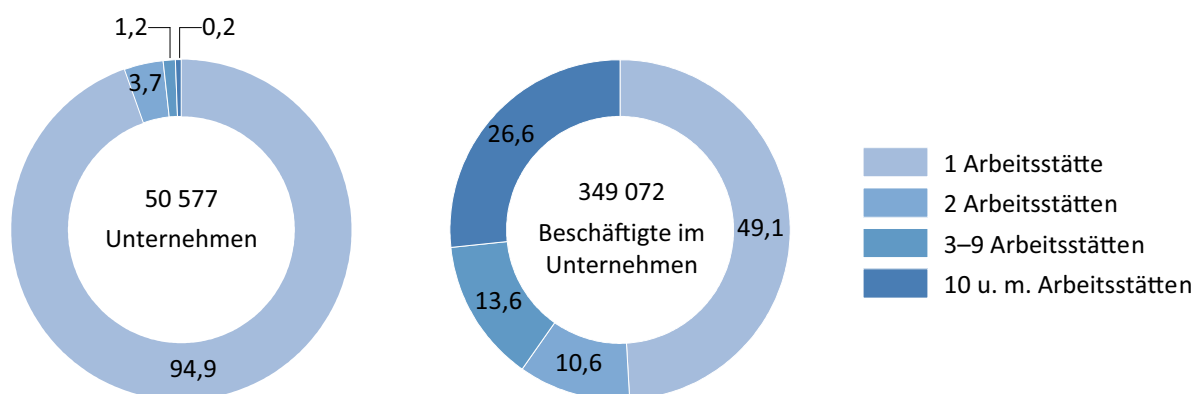
teil der Ein-Personen-Unternehmen in Salzburg mit 11,5% deutlich unter dem Österreichdurchschnitt von 17,6% und an letzter Stelle unter den Bundesländern. Auch im Wirtschaftsabschnitt „Energieversorgung“ gibt es im Bundesländervergleich nur einen geringen Anteil an Unternehmen mit nur einem:einer Selbständigen ohne Mitarbeiter:innen (31,3%) und auch weniger im Vergleich zu Österreich insgesamt (40,5%).

Höher als der Österreichschnitt ist der Anteil unter den Unternehmen im Wirtschaftsbereich des „Grundstücks- und Wohnungswesen“, da bestehen etwas mehr als die Hälfte der Salzburger Unternehmen in dieser Sparte (53,7%) lediglich aus einem:einer Selbständigen. Auch im Bereich „Erziehung und Unterricht“ liegt Salzburg mit einem Anteil von 62,7% an EPU über dem Wert für Österreich (59,3%).

Es gibt insgesamt 20 514 Arbeitgeber:innenunternehmen in Salzburg, das entspricht 40,6% aller dortigen Unternehmen. Das Bundesland befindet sich mit 5,4% an Arbeitgeber:innenunternehmen in der „Land- und Forstwirtschaft“ österreichweit an letzter Stelle unter den Bundesländern und gleichzeitig auch unter dem Anteil für ganz Österreich (9,0%). Ganz anders sieht es in der „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ aus, da liegt Salzburg – nahezu gleichauf mit dem Burgenland – im Bundesländervergleich mit einem Anteil von 87,8% an Unternehmen mit mindestens einem:einer unselbständig Beschäftigten an erster Stelle (Österreichdurchschnitt 81,9%).

Abbildung 3.16

### Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen in Salzburg nach Arbeitsstättengrößengruppe, 2021 – in Prozent



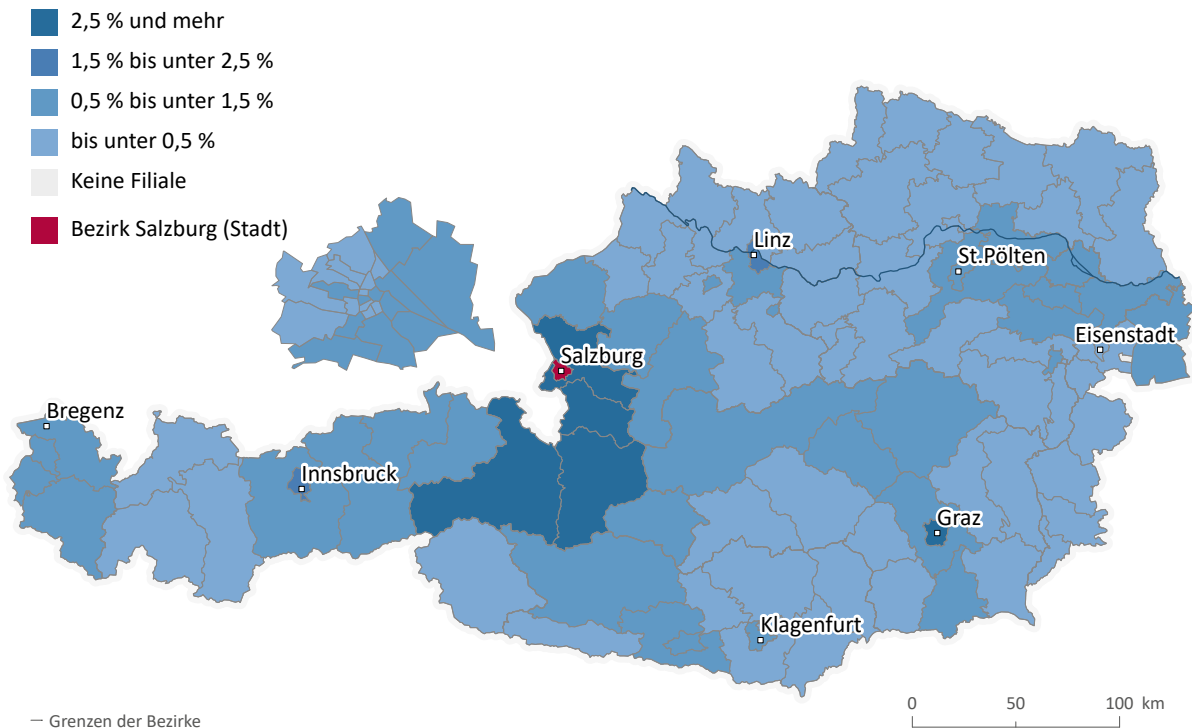
Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Salzburg hat – ähnlich wie Gesamtösterreich (95,2%) – einen Anteil von 94,9% an Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen, das bedeutet 48 018 Unternehmen haben lediglich den Unternehmenssitz als einzige Arbeitsstätte. Diese Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen beschäftigen 49,1% aller Beschäftigten von Salzburger Unternehmen. Im Umkehrschluss sind rund die Hälfte aller Beschäftigten in Unternehmen mit mehr als einer Arbeitsstätte, aber mit Unternehmenssitz in Salzburg, tätig. Abgesehen vom Unternehmenssitz müssen die weiteren Standorte jedoch nicht im selben Bundesland liegen.

Auf die 2 559 Salzburger Unternehmen mit mindestens zwei Standorten entfallen insgesamt 7 557 Filialen. Bei der Wahl der Filialstandorte spielen mehrere Faktoren mit. Die Regionalität scheint bei der Wahl des Filialstandortes eine große Rolle zu spielen, so liegen 51,6% der Filialen von Salzburger Unternehmen ebenfalls in diesem Bundesland. Dieser Wert sticht im Österreichvergleich deutlich hervor – nur bei Wiener Unternehmen liegen weniger Filialstandorte wieder im selben Bundesland.

Abbildung 3.17

### Filialen von Unternehmen mit Sitz im Bezirk Salzburg (Stadt) nach Politischem Bezirk, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Unter gewissen Umständen haben Bundesländergrenzen nachrangige Bedeutung. Ein besonders auffälliges Beispiel ist der Bezirk Salzburg (Stadt): so befinden sich lediglich 16,7% der Filialen von Unternehmen mit Sitz in diesem Bezirk wiederum dort, weitere 33,0% im restlichen Salzburg. Allerdings liegen 11,7% der Filialen in Oberösterreich und weitere 13,4% in der Bundeshauptstadt Wien. Aber auch der Bezirk Salzburg-Umgebung hat eine ähnliche Struktur. Unternehmen mit Sitz in Salzburg-Umgebung siedeln ihre Filialstandorte zu 29,0% im selben Bezirk, zu 43,4% im selben Bundesland (inkl. Salzburg-Umgebung), zu 13,2% im benachbarten Oberösterreich und zu 12,5% in Wien an.

## 3.6 Steiermark

In den 116 650 Arbeitsstätten mit Standort im Bundesland Steiermark sind 661 574 Beschäftigte tätig. 14,3% der österreichischen Unternehmen haben ihren Sitz in der Steiermark. Die meisten der Arbeitsstätten (25 651) sind im Bezirk Graz (Stadt), der Landeshauptstadt, angesiedelt. Auch der Bezirk Graz-Umgebung hat mit 14 361 Arbeitsstätten deutlich mehr als 10 000 Arbeitsstätten, die Bezirke Weiz (9 998 Arbeitsstätten) und Hartberg-Fürstenfeld (9 957 Arbeitsstätten) liegen nur knapp unter dieser Grenze. Im Vergleich dazu ist Murau mit lediglich 3 173 Arbeitsstätten jener steirische Bezirk mit den wenigsten Arbeitsstätten des Bundeslandes. Besonders niedrig ist dabei die Anzahl an Arbeitsstätten im tertiären Sektor: mit 1 605 Arbeitsstätten in diesem Sektor liegt Murau im Österreichvergleich an vorletzter Stelle.

Die Steiermark liegt bei den Beschäftigten je Arbeitsstätte mit einem Durchschnittswert von 5,7 Beschäftigten im Mittelfeld der Bundesländer und auch sehr nahe dem österreichweiten Schnitt (Österreich 5,8 Beschäftigte je Arbeitsstätte). Insbesondere in Graz (Stadt) sind Arbeitsstätten im Schnitt aber deutlich größer als in allen anderen Bezirken, so haben in der Landeshauptstadt die Arbeitsstätten durchschnittliche 8,5 Beschäftigte.

Tabelle 3.13

### Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Arbeitsstätte nach Politischem Bezirk und Wirtschaftssektor in der Steiermark, 2021

Politischer Bezirk	Arbeitsstätten				Beschäftigte in der Arbeitsstätte			
	insgesamt	in %			insgesamt	in %		
		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
<b>Steiermark</b>	<b>116 650</b>	<b>18,1</b>	<b>11,1</b>	<b>70,8</b>	<b>661 574</b>	<b>4,8</b>	<b>26,3</b>	<b>68,9</b>
Graz (Stadt)	25 651	1,4	7,0	91,5	216 917	0,3	17,2	82,5
Deutschlandsberg	6 102	23,8	14,0	62,1	27 364	8,5	37,1	54,4
Graz-Umgebung	14 361	15,2	11,8	73,0	78 218	4,1	29,3	66,7
Leibnitz	8 374	23,8	13,3	62,9	35 759	9,9	25,9	64,3
Leoben	4 106	11,9	11,4	76,7	28 676	3,3	30,1	66,6
Liezen	7 673	20,2	12,0	67,8	37 544	6,2	26,7	67,2
Murau	3 173	37,8	11,6	50,6	11 057	13,9	25,0	61,1
Voitsberg	4 486	23,2	13,5	63,3	19 985	6,8	26,0	67,2
Weiz	9 998	27,2	10,6	62,3	47 468	9,2	38,4	52,4
Murtal	6 498	21,7	11,7	66,6	32 092	6,2	31,0	62,8
Bruck-Mürzzuschlag	7 484	17,5	12,9	69,6	43 993	4,3	39,0	56,7
Hartberg-Fürstenfeld	9 957	26,5	12,7	60,8	43 539	8,9	28,2	62,9
Südoststeiermark	8 787	31,6	12,5	55,9	38 962	10,4	25,6	64,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Mit einem Anteil von 18,1% der Arbeitsstätten im primären Sektor (ÖNACE 2008-Abschnitt A) liegt die Steiermark doch deutlich vor Oberösterreich (17,2%) und Kärnten (17,0%) an erster Stelle unter den Bundesländern und gleichzeitig auch deutlich über dem österreichweiten Schnitt von 12,3%. Spitzenreiter unter den steirischen Bezirken ist Murau, dort sind 37,8% der Arbeitsstätten der „Land- und Forstwirtschaft“ zugeordnet. Auch die Südoststeiermark hat einen land- und forstwirtschaftlichen Anteil von über 30%.

Wie österreichweit festzustellen ist, sind Arbeitsstätten, die eine wirtschaftliche Tätigkeit im tertiären Sektor (Abschnitte G–S der ÖNACE 2008) haben, eher in Städten zu finden. In der Steiermark liegt der Bezirk Graz (Stadt) mit 91,5% an der Spitze der politischen Bezirke und damit auch deutlich über dem Wert für Österreich (76,9%). Alle weiteren steirischen Bezirke haben anteilig weniger Arbeitsstätten im Dienstleistungssektor als die Landeshauptstadt und auch weniger als der österreichische Durchschnitt. Allerdings kommen die Bezirke Leoben (76,7%) und Graz-Umgebung (73,0%) nahe an den Wert für Gesamtösterreich heran.

Der Anteil an Arbeitsstätten mit mindestens einem: einer unselbständig Beschäftigten liegt in der Steiermark (41,4%) unter dem Wert für Österreich (42,7%). Damit rangiert die Steiermark nach Niederösterreich (39,2%) an vorletzter Stelle der österreichischen Bundesländer. 16,7% der steirischen Arbeitsstätten haben mindestens fünf unselbständig Beschäftigte, was knapp unter dem Österreichdurchschnitt (16,9%) ist.

Tabelle 3.14

### Veränderung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftssektor und Politischem Bezirk in der Steiermark, 2011 und 2021

Politischer Bezirk	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor	insgesamt
<b>Steiermark</b>	<b>-14,8</b>	<b>13,0</b>	<b>16,8</b>	<b>13,7</b>
Graz (Stadt)	-19,6	33,2	18,5	20,6
Deutschlandsberg	-12,4	0,9	11,3	4,9
Graz-Umgebung	-18,5	21,9	31,8	25,7
Leibnitz	-1,5	16,8	21,5	17,6
Leoben	-10,0	4,8	1,7	2,2
Liezen	-13,5	-1,5	11,0	5,6
Murau	-19,1	1,7	4,3	-0,4
Voitsberg	-18,9	0,3	24,6	13,4
Weiz	-9,1	19,7	23,6	18,2
Murtal	-14,0	-6,2	6,8	0,9
Bruck-Mürzzuschlag	-8,4	3,9	1,4	1,9
Hartberg-Fürstenfeld	-20,5	9,5	17,4	10,5
Südoststeiermark	-23,2	9,3	14,3	7,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2011 und 2021.

Bei der Veränderung der Beschäftigtenzahlen im letzten Jahrzehnt liegt die Steiermark im Bundesländervergleich im Mittelfeld. Es gibt 2021 um 79 868 oder 13,7% mehr Beschäftigte als 2011. Auffällig ist ein relativ niedriger Rückgang an Beschäftigten in der „Land- und Forstwirtschaft“ von 14,8%, zum Vergleich: den niedrigsten Rückgang verzeichnete Vorarlberg (-12,1%), gefolgt vom Burgenland mit -13,2%. Der österreichweite Rückgang der Beschäftigtenzahlen in der Land- und Forstwirtschaft ist durch eine fachliche Änderung bei den mithelfenden Familienangehörigen verstärkt (siehe Glossar). Insbesondere im Bezirk Leibnitz fiel der Rückgang mit lediglich 1,5%, das entspricht 52 Beschäftigten, äußerst gering aus.

Von den insgesamt 661 574 Arbeitsplätzen in der Steiermark handelt es sich bei 573 727 um unselbständige Beschäftigungsverhältnisse, das entspricht einem Anteil von 86,7%, also etwas weniger als im Österreichvergleich (87,5%). Verglichen mit der österreichweiten Verteilung ist der Anteil der unselbständig Beschäftigten im ÖNACE-Abschnitt „Energieversorgung“ (94,3%), „Finanz- und Versicherungsleistungen“ (89,2%) und „Beherbergung und Gastronomie“ (87,1%) unter dem österreichweiten Schnitt (96,1%, 90,8% bzw. 88,5%). Im Gegenzug gibt es im Wirtschaftsbereich „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ (80,9%), „Land- und Forstwirtschaft“ (28,5%) und im Bereich „Sonstige Dienstleistungen“ (71,7%) einen höheren Anteil an unselbständig Beschäftigten als im Österreichdurchschnitt (76,2%, 25,4% bzw. 69,7%).

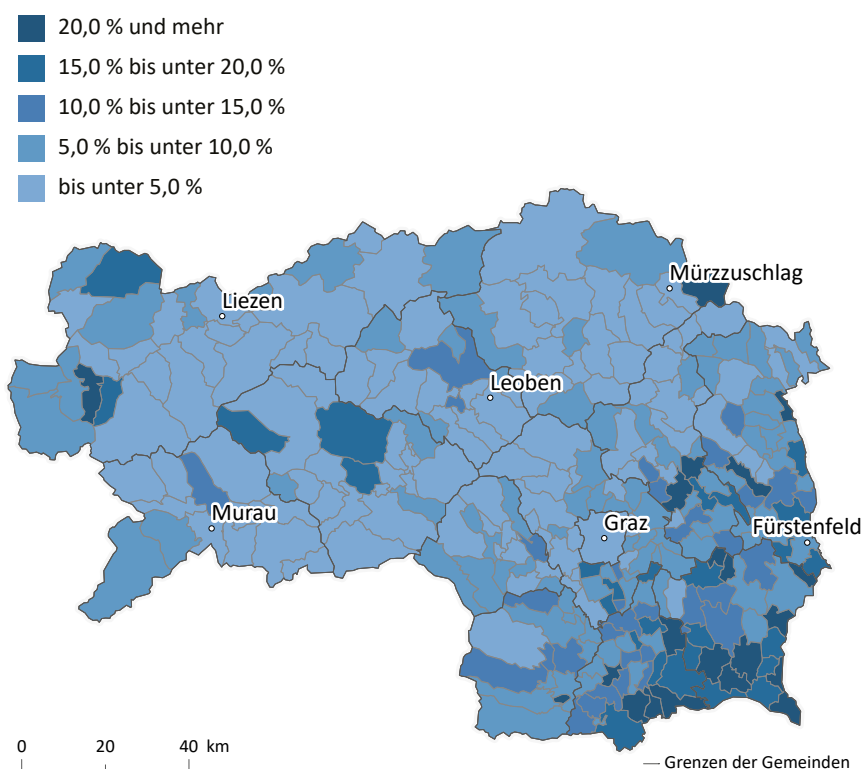
### Einpendler:innen aus dem Ausland machen mehr als die Hälfte der Beschäftigten im steirischen Schwarzautal aus

40 538 der rund 660 000 Beschäftigten in der Steiermark haben keinen Hauptwohnsitz in Österreich, das heißt 6,1% aller Beschäftigten pendeln aus dem Ausland in die Steiermark ein. Damit liegt die Steiermark nach dem Burgenland und Niederösterreich an dritter Stelle der österreichischen Bundesländer und über dem Österreichschnitt (5,2%). In den Bezirken Südoststeiermark (14,8%) und Leibnitz (14,4%) sind die Anteile nochmals deutlich über dem Wert für Gesamtösterreich und dem gesamten Bundesland. Insbesondere die Gemeinden Schwarzautal (51,3%), Sankt Peter am Ottersbach (40,8%), Spital

am Semmering (35,2%) und Puch bei Weiz (35,1%) stechen mit einem Anteil an Einpendler:innen aus dem Ausland von über einem Drittel hervor.

Abbildung 3.18

### Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Gemeinde der Arbeitsstätte in der Steiermark, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Einpendler:innen aus dem Ausland haben häufig die Staatsangehörigkeit jener Länder, die an das jeweilige Bundesland der Arbeitsstätte angrenzen. So haben im Fall von der Steiermark 33,4% aller Einpendler:innen aus dem Ausland die slowenische Staatsangehörigkeit, aber auch rumänische (18,7%) und ungarische (17,9%) Staatsangehörige machen einen bedeutenden Anteil aus. Neben den drei genannten Staatsangehörigkeiten haben auch noch jeweils über 1 000 Personen mit der Staatsangehörigkeit von Kroatien, Polen, der Slowakei und Deutschland ein Beschäftigungsverhältnis in der Steiermark aber keinen Hauptwohnsitz in Österreich.

### Ein Drittel der Einpendler:innen aus dem Ausland mit slowenischer Staatsangehörigkeit in der Steiermark

Slowenische Staatsangehörige sind insbesondere in den Bezirken Leibnitz, Südoststeiermark und Deutschlandsberg von großer Bedeutung, machen sie dort doch mehr als die Hälfte aller Einpendler:innen aus dem Ausland aus, in Graz (Stadt) liegt ihr Anteil bei über 40%. In den Bezirken Weiz und Murtal ist der Anteil der rumänischen Staatsangehörigen unter den Einpendler:innen aus dem Ausland bei knapp über 50%. In Hartberg-Fürstenfeld dominieren die ungarischen Staatsangehörigen unter den Einpendler:innen aus dem Ausland (51,0%).



Tabelle 3.15

**Einpendler:innen aus dem Ausland nach Staatsangehörigkeit in der Steiermark, 2021**

Politischer Bezirk	Einpendler:innen aus dem Ausland								
	insgesamt	in %							
		Slowenien	Rumänien	Ungarn	Kroatien	Polen	Slowakei	Deutschland	Sonstige <sup>1</sup>
<b>Steiermark</b>	<b>40 538</b>	<b>33,4</b>	<b>18,7</b>	<b>17,9</b>	<b>7,7</b>	<b>5,4</b>	<b>5,4</b>	<b>3,1</b>	<b>8,5</b>
Graz (Stadt)	6 776	40,4	10,2	12,4	7,5	2,0	4,9	8,0	14,5
Deutschlandsberg	1 965	50,1	15,2	7,8	14,4	1,5	4,8	1,1	5,2
Graz-Umgebung	6 281	37,9	13,5	12,3	10,6	9,5	6,7	2,5	7,0
Leibnitz	5 145	59,8	5,9	14,6	7,8	3,9	1,3	1,0	5,6
Leoben	879	11,9	40,3	12,5	6,8	6,3	7,2	4,0	11,0
Liezen	1 605	2,1	16,0	28,8	11,8	6,2	8,3	6,9	19,9
Murau	338	1,2	32,8	24,3	5,6	9,2	6,5	2,1	18,3
Voitsberg	935	11,8	28,4	15,6	7,9	13,5	5,6	3,6	13,6
Weiz	3 817	12,9	51,6	15,7	4,0	6,0	3,1	1,4	5,2
Murtal	1 443	2,4	50,0	10,5	7,7	7,3	9,9	1,2	11,1
Bruck-Mürzzuschlag	1 436	5,5	40,5	15,1	11,8	3,1	13,4	2,2	8,3
Hartberg-Fürstenfeld	4 146	5,7	16,7	51,0	3,6	7,6	9,8	1,6	4,0
Südoststeiermark	5 772	56,2	8,5	14,9	5,8	3,8	2,5	1,9	6,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 1) Enthält alle nicht genannten Staatsangehörigkeiten, inkl. Staatenlos/Ungeklärt/Unbekannt.

Nach Branchen betrachtet sind – wie österreichweit generell – die „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (14,5%) und das „Gesundheits- und Sozialwesen“ (12,4%) jene Wirtschaftsabschnitte mit dem größten Anteil an beschäftigten Einpendler:innen aus dem Ausland, aber auch in der „Land- und Forstwirtschaft“ (11,6%) arbeiten zahlreiche Personen ohne Hauptwohnsitz in Österreich.

### Rund 64 000 der 103 371 steirischen Unternehmen sind Ein-Personen-Unternehmen

Bei insgesamt 64 008 Unternehmen in der Steiermark handelt es sich um Ein-Personen-Unternehmen, das sind 61,9% der steirischen Unternehmen. Das Bundesland liegt somit deutlich über dem Österreichschnitt von 60,5% an EPU und an dritter Stelle – nach Niederösterreich (64,3%) und dem Burgenland (63,2%) – im Vergleich mit den anderen Bundesländern.

Höher als der Österreichschnitt ist der Anteil unter den Unternehmen im „Handel“, da bestehen zwei von fünf der steirischen Unternehmen in dieser Sparte (44,8%) lediglich aus einem:einer Selbständigen. Auch im Bereich „Bergbau“ liegt die Steiermark mit einem Anteil von 30,4% an EPU über dem Wert für Österreich (23,3%).

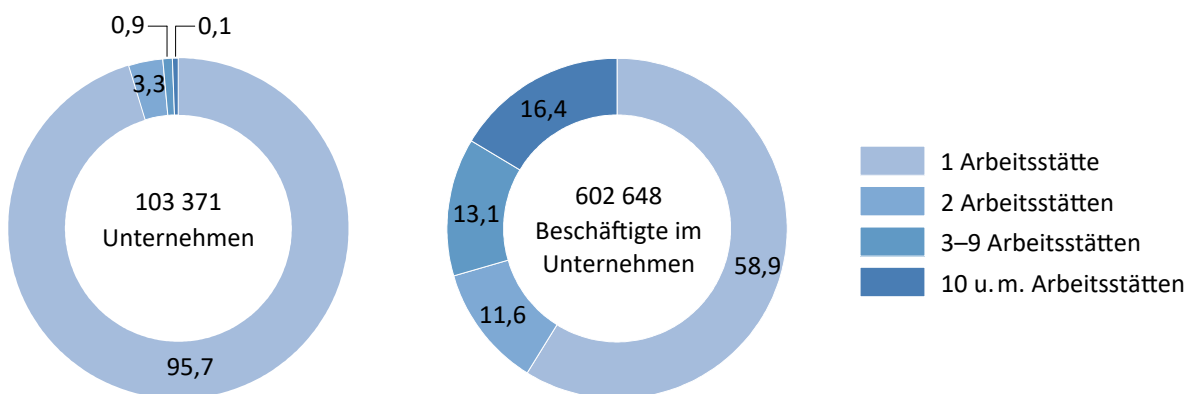
In der „Energieversorgung“ liegt der Anteil der Ein-Personen-Unternehmen in der Steiermark mit 33,5% deutlich unter dem Österreichdurchschnitt von 40,5%. Auch im Wirtschaftsabschnitt „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ (68,1%) gibt es im Bundesländervergleich nur einen geringen Anteil an Unternehmen mit nur einem:einer Selbständigen ohne Mitarbeiter:innen und auch weniger im Vergleich zu Österreich insgesamt (74,8%).

## Überdurchschnittlich viele steirische Arbeitgeber:innen-Unternehmen in den „Freiberuflichen/technischen Dienstleistungen“

Es gibt insgesamt 36 661 Arbeitgeber:innenunternehmen in der Steiermark, das entspricht 35,5% aller dortigen Unternehmen. Das Bundesland befindet sich mit 54,8% an Arbeitgeber:innenunternehmen im „Handel“ österreichweit an letzter Stelle unter den Bundesländern und gleichzeitig auch unter dem Anteil für ganz Österreich (56,9%). Ganz anders sieht es in den „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ aus, da liegt die Steiermark – knapp vor Kärnten – im Bundesländervergleich mit einem Anteil von 31,0% an Unternehmen mit mindestens einem:einer unselbständig Beschäftigten an erster Stelle (Österreichdurchschnitt 29,6%).

Abbildung 3.19

### Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen in der Steiermark nach Arbeitsstättengrößengruppe, 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

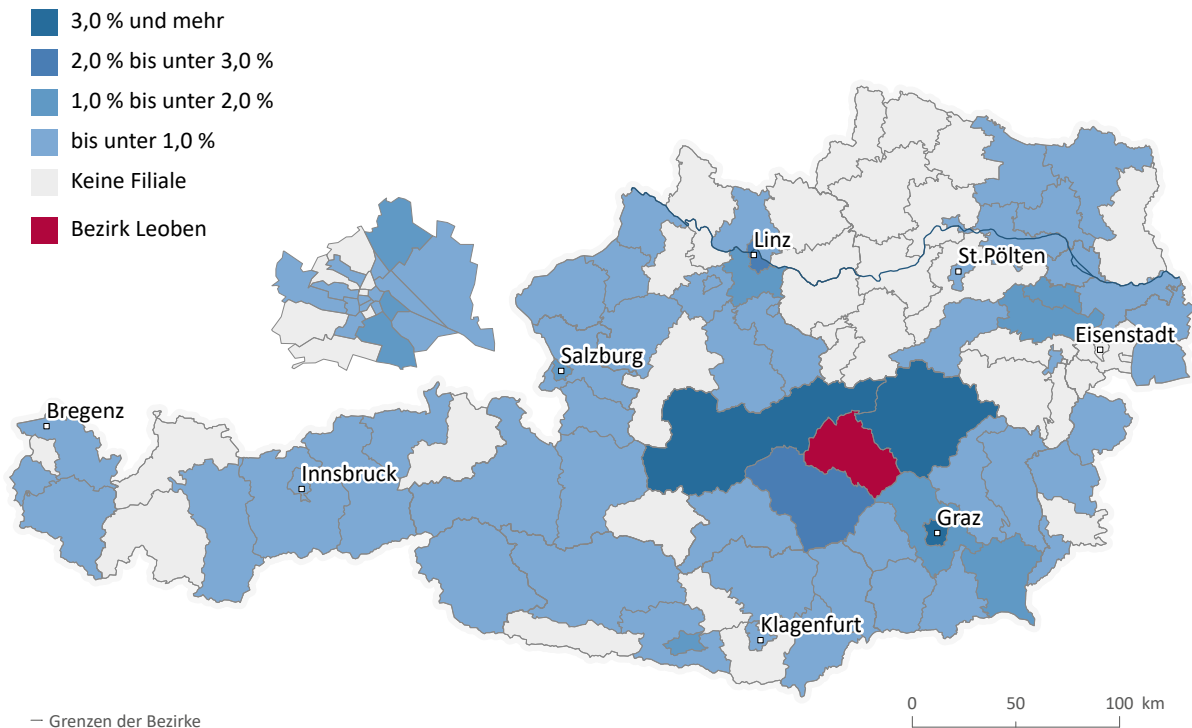
Die Steiermark hat – ähnlich wie Gesamtösterreich (95,2%) – einen Anteil von 95,7% an Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen, das bedeutet 98 898 Unternehmen haben lediglich den Unternehmenssitz als einzige Arbeitsstätte. Diese Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen beschäftigen 58,9% aller Beschäftigten von steirischen Unternehmen. Im Umkehrschluss sind rund 40% aller Beschäftigten in Unternehmen mit mehr als einer Arbeitsstätte, aber mit Unternehmenssitz in der Steiermark, tätig. Abgesehen vom Unternehmenssitz müssen die weiteren Standorte jedoch nicht im selben Bundesland liegen.

Auf die 4 473 steirischen Unternehmen mit mindestens zwei Standorten entfallen insgesamt 10 255 Filialen. Bei der Wahl der Filialstandorte spielen mehrere Faktoren mit. Die Regionalität scheint bei der Wahl des Filialstandortes eine große Rolle zu spielen, so liegen 78,9% der Filialen von steirischen Unternehmen ebenfalls in diesem Bundesland.

Doch unter gewissen Umständen haben Bundesländergrenzen nachrangige Bedeutung. Ein auffälliges Beispiel ist der Bezirk Leoben, dort befinden sich lediglich 43,1% der Filialen von Unternehmen mit Sitz in diesem Bezirk wiederum dort, weitere 22,9% in der restlichen Steiermark. Allerdings liegen 8,8% der Filialen in der Bundeshauptstadt Wien und weitere 6,8% in Oberösterreich.

Abbildung 3.20

### Filialen von Unternehmen mit Sitz im steirischen Bezirk Leoben nach Politischem Bezirk, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

## 3.7 Tirol

Tirol hat zum Stichtag der Arbeitsstättenzählung, dem 31.10.2021, 72 512 Arbeitsstätten mit insgesamt 407 670 Beschäftigten. 8,8% der österreichischen Unternehmen haben ihren Sitz in Tirol. Die meisten der Arbeitsstätten (15 050) sind im Bezirk Innsbruck-Land angesiedelt. Auch die Bezirke Innsbruck-Stadt und Kufstein haben mehr als 10 000 Arbeitsstätten. Im Vergleich dazu ist Reutte mit lediglich 3 167 Arbeitsstätten jener Tiroler Bezirk mit den wenigsten Arbeitsstätten des Bundeslandes.

Tirol liegt bei den Beschäftigten je Arbeitsstätte mit einem Durchschnittswert von 5,6 Beschäftigten im Mittelfeld der Bundesländer und auch sehr nahe dem Österreichschnitt (5,8 Beschäftigte je Arbeitsstätte). Insbesondere in Innsbruck-Stadt sind Arbeitsstätten im Schnitt deutlich größer als in allen anderen Bezirken, so haben in der Landeshauptstadt die Arbeitsstätten durchschnittliche 8,0 Beschäftigte.

Mit einem Anteil von 10,1% der Arbeitsstätten im primären Sektor liegt Tirol nach Wien (0,7%) und Vorarlberg (6,6%) an drittletzter Stelle unter den Bundesländern und gleichzeitig auch deutlich unter dem österreichweiten Schnitt von 12,3%. Spitzenreiter unter den Tiroler Bezirken ist Lienz, dort sind 23,7% der Arbeitsstätten der „Land- und Forstwirtschaft“ zugeordnet.

Tabelle 3.16

### Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Arbeitsstätte nach Politischem Bezirk und Wirtschaftssektor in Tirol, 2021

Politischer Bezirk	Arbeitsstätten				Beschäftigte in der Arbeitsstätte			
	insgesamt	in %			insgesamt	in %		
		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
<b>Tirol</b>	<b>72 512</b>	<b>10,1</b>	<b>12,3</b>	<b>77,6</b>	<b>407 670</b>	<b>2,5</b>	<b>23,9</b>	<b>73,6</b>
Innsbruck-Stadt	13 335	0,8	7,6	91,7	106 767	0,1	10,2	89,6
Imst	5 509	9,5	14,6	75,9	27 982	2,3	24,9	72,8
Innsbruck-Land	15 050	8,9	13,5	77,6	76 606	3,1	28,3	68,6
Kitzbühel	7 957	14,2	13,2	72,6	32 895	4,5	24,6	70,9
Kufstein	10 207	13,5	13,7	72,8	58 979	3,2	32,3	64,5
Landeck	4 383	8,9	11,1	79,9	19 859	2,5	23,0	74,4
Lienz	4 865	23,7	12,5	63,8	24 258	6,2	32,1	61,6
Reutte	3 167	8,9	12,4	78,7	16 990	2,1	29,4	68,5
Schwaz	8 039	12,8	13,8	73,4	43 334	3,2	30,9	66,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Wie österreichweit festzustellen ist, sind Arbeitsstätten, die eine wirtschaftliche Tätigkeit im tertiären Sektor (Abschnitte G–S der ÖNACE 2008) haben, eher in Städten zu finden. In Tirol liegt der Bezirk Innsbruck-Stadt mit 91,7% an der Spitze der politischen Bezirke und damit auch deutlich über dem Wert für Österreich (76,9%). Erst mit einem gewissen Abstand folgen die Bezirke Landeck (79,9%), Reutte (78,7%) und Innsbruck-Land (77,6%), die aber dennoch über dem österreichischen Schnitt liegen.

Der Anteil an Arbeitsstätten mit mindestens einem: einer unselbständig Beschäftigten liegt in Tirol (46,6%) über dem Wert für Österreich (42,7%). Damit rangiert Tirol nach Vorarlberg (46,7%) an zweiter Stelle der österreichischen Bundesländer. 18,0% der Tiroler Arbeitsstätten haben mindestens fünf unselbständig Beschäftigte, was ebenfalls über dem Österreichdurchschnitt (16,9%) ist.

Tabelle 3.17

### Veränderung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftssektor und Politischem Bezirk in Tirol, 2011 und 2021

Politischer Bezirk	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor	insgesamt
<b>Tirol</b>	<b>-19,9</b>	<b>14,1</b>	<b>18,9</b>	<b>16,3</b>
Innsbruck-Stadt	-50,5	17,6	13,7	13,8
Imst	-24,8	25,0	21,5	20,6
Innsbruck-Land	-6,3	4,5	22,8	15,9
Kitzbühel	-25,9	9,0	16,6	11,7
Kufstein	-17,5	27,3	23,1	22,5
Landeck	-13,5	12,1	19,4	16,5
Lienz	-18,6	17,3	15,5	13,1
Reutte	-32,7	5,0	25,5	16,7
Schwaz	-27,6	12,2	24,3	17,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2011 und 2021.

Tirol verzeichnet eine Zunahme von 57 172 Beschäftigungsverhältnisse in den vergangenen zehn Jahren, dies entspricht einer Steigerung von 16,3%. Bei der Veränderung der Beschäftigtenzahlen im letzten Jahrzehnt liegt Tirol im Bundesländervergleich nach Wien (+17,0%) und Vorarlberg (+16,4%) an dritter Stelle. Auffällig ist ein relativ hoher Anstieg an Beschäftigten im tertiären Sektor (18,9%), zum

Vergleich: den höchsten Zuwachs verzeichnete das Burgenland (+22,9%). Insbesondere im Bezirk Reutte fiel die Zunahme mit 25,5% recht hoch aus.

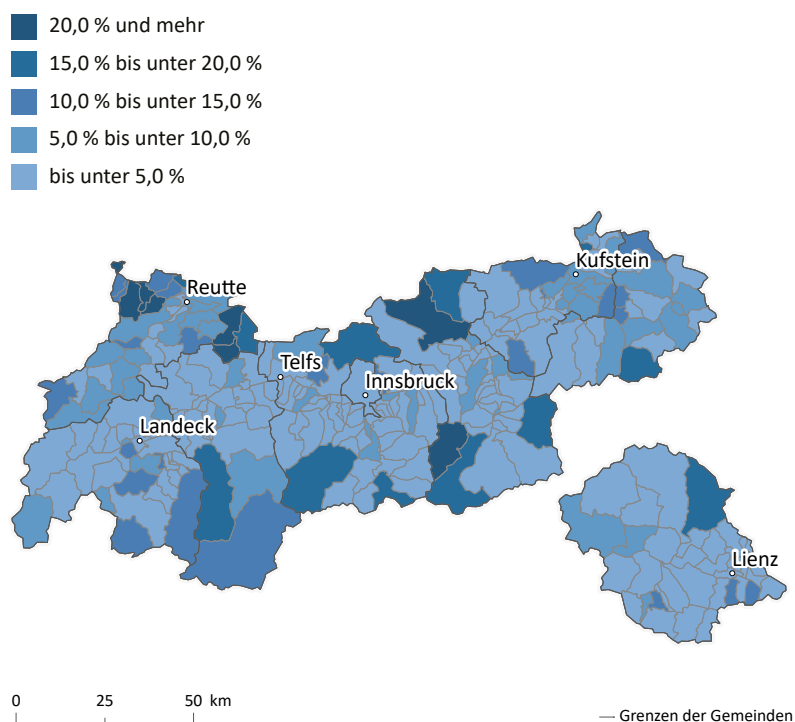
Von den insgesamt 407 670 Arbeitsplätzen in Tirol handelt es sich bei 355 611 um unselbständige Beschäftigungsverhältnisse, das entspricht einem Anteil von 87,2%, also etwas weniger als im Österreichvergleich (87,5%). Verglichen mit der österreichweiten Verteilung ist der Anteil der unselbständig Beschäftigten in den ÖNACE-Abschnitten „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (71,5%), „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (86,2%), der „Land- und Forstwirtschaft“ (19,2%) und „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ (64,8%) unter dem österreichweiten Schnitt (79,8%, 93,1%, 25,4% bzw. 71,0%). Im Gegenzug gibt es im Wirtschaftsbereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ (86,7%) und in den „Sonstigen Dienstleistungen“ (74,5%) einen höheren Anteil an unselbständig Beschäftigten als im Österreichdurchschnitt (81,9% bzw. 69,7%).

### Einpendler:innen aus dem Ausland machen fast 40% der Beschäftigten im Tiroler Biberwier aus

18 404 der rund 410 000 Beschäftigten in Tirol haben keinen Hauptwohnsitz in Österreich, das heißt 4,5% aller Beschäftigten pendeln aus dem Ausland nach Tirol ein. Damit liegt Tirol im Mittelfeld der österreichischen Bundesländer und unter dem Österreichschnitt (5,2%). In den Bezirken Reutte (9,8%), Kitzbühel (6,0%) und Kufstein (5,3%) sind die Anteile zum Teil deutlich über dem Wert für Gesamtösterreich und auch über dem vom gesamten Bundesland. Insbesondere die Gemeinden Biberwier (39,6%) und Nesselwängle (30,2%) stechen mit einem Anteil an Einpendler:innen aus dem Ausland von über 30% hervor.

Abbildung 3.21

#### Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Gemeinde der Arbeitsstätte in Tirol, 2021



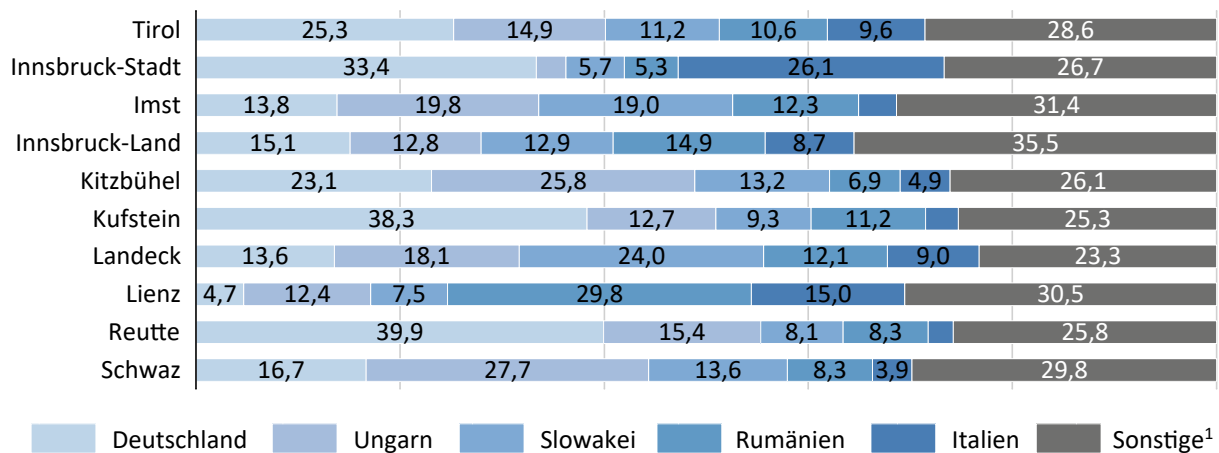
Einpendler:innen aus dem Ausland haben häufig die Staatsangehörigkeit jener Länder, die an das jeweilige Bundesland der Arbeitsstätte angrenzen. So haben im Fall von Tirol 25,3% aller Einpendler:innen aus dem Ausland die deutsche Staatsangehörigkeit, aber auch ungarische (14,9%) und slowakische (11,2%) Staatsangehörige machen einen bedeutenden Anteil aus. Neben den drei genannten Staatsangehörigkeiten haben noch jeweils über 1 000 Personen mit den Staatsangehörigkeiten von Rumänien (10,6%) und Italien (9,6%) ein Beschäftigungsverhältnis in Tirol aber keinen Hauptwohnsitz in Österreich.

### Ein Viertel der Einpendler:innen aus dem Ausland mit deutscher Staatsangehörigkeit in Tirol

Deutsche Staatsangehörige sind insbesondere in den Bezirken Reutte, Kufstein und Innsbruck-Stadt von großer Bedeutung, machen sie dort doch mehr als ein Drittel aller Einpendler:innen aus dem Ausland aus. In Innsbruck-Stadt machen auch die italienischen Staatsangehörigen unter den Einpendler:innen einen hohen Anteil aus, rund ein Viertel der Beschäftigten ohne Hauptwohnsitz in Österreich besitzt die Staatsangehörigkeit des südlichen Nachbarlandes. In den Bezirken Schwaz und Kitzbühel machen die Ungarn den größten Teil der Einpendler:innen aus dem Ausland aus, in Landeck sind es die Slowak:innen und in Lienz dominieren Personen mit einer rumänischen Staatsangehörigkeit.

Abbildung 3.22

#### Einpendler:innen aus dem Ausland nach Staatsangehörigkeit in Tirol, 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 1) Enthält alle nicht genannten Staatsangehörigkeiten, inkl. Staatenlos/Ungeklärt/Unbekannt.

Tirol gilt als Tourismushochburg, dies zieht auch Einpendler:innen aus dem Ausland an: 38,0% dieser Personengruppe mit Arbeitsort in Tirol sind in der „Beherbergung und Gastronomie“ tätig. Erst mit großem Abstand folgt ein weiteres klassisches Tätigkeitsfeld von Beschäftigten ohne Hauptwohnsitz in Österreich, dem „Gesundheits- und Sozialwesen“ (13,3%). Entsprechend ist auch der Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen in dem jeweiligen Wirtschaftsbereich Beschäftigten in der „Beherbergung und Gastronomie“ mit 16,9% am größten, gefolgt von der „Land- und Forstwirtschaft“ (6,0%) und des „Gesundheit- und Sozialwesen“ (4,9%). Beschäftigte mit ungarischer Staatsangehörigkeit und ohne Hauptwohnsitz in Österreich sind in erster Linie in Tiroler Arbeitsstätten des Tourismus tätig – fast drei von vier ungarischen Staatsangehörigen arbeiten in diesem Wirtschaftsbereich.

Bei insgesamt 36 100 Unternehmen in Tirol handelt es sich um Ein-Personen-Unternehmen, das sind 56,5% der Tiroler Unternehmen. Das Bundesland liegt somit deutlich unter dem Österreichschnitt von 60,5% an EPU und an letzter Stelle – knapp nach Vorarlberg (56,6%) und Salzburg (57,0%) – im Vergleich mit den anderen Bundesländern.

### Rund 36 000 der 63 915 Tiroler Unternehmen sind Ein-Personen-Unternehmen

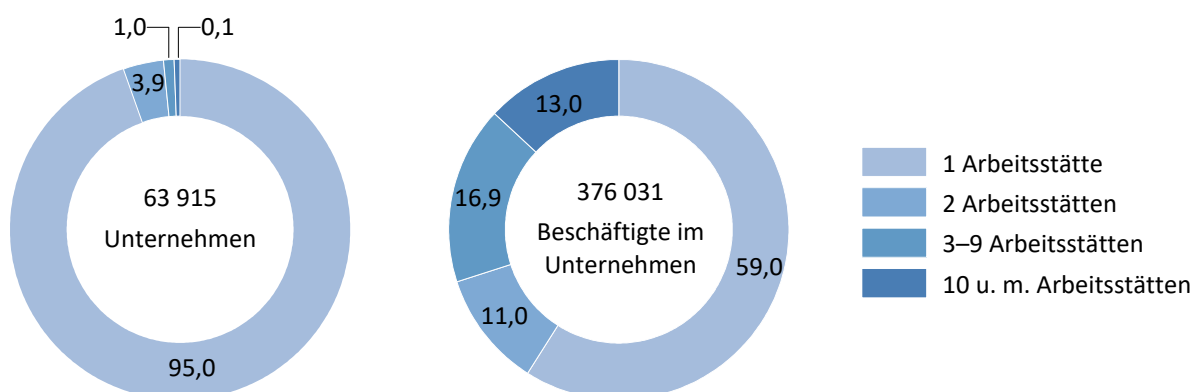
Höher als der Österreichschnitt ist der Anteil unter den Unternehmen in der „Beherbergung und Gastronomie“, da bestehen mehr als ein Drittel der Tiroler Unternehmen in dieser Sparte (36,0%; Ö: 28,8%) lediglich aus einem:einer Selbständigen. Auch im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen“ liegt Tirol mit einem Anteil von 56,3% an EPU über dem Wert für Österreich (50,0%).

Anders hingegen zeigt sich das Bild im „Gesundheits- und Sozialwesen“, dort liegt der Anteil der Ein-Personen-Unternehmen in Tirol mit 70,5% deutlich unter dem Österreichdurchschnitt von 78,8% und an letzter Stelle unter den Bundesländern. Auch im Wirtschaftsabschnitt „Sonstige Dienstleistungen“ (60,6%) gibt es im Bundesländervergleich den geringsten Anteil an Unternehmen mit nur einem:einer Selbständigen ohne Mitarbeiter:innen und somit auch deutlich weniger als im Vergleich zu Österreich insgesamt (68,0%).

Es gibt insgesamt 26 394 Arbeitgeber:innenunternehmen in Tirol, das entspricht 41,3% aller dortigen Unternehmen, und damit liegt Tirol im Bundesländervergleich nach Vorarlberg mit 41,9% an zweiter Stelle. Besonders im „Gesundheits- und Sozialwesen“ (29,2%; Ö: 20,8%) und in den „Sonstigen Dienstleistungen“ (39,1%; Ö: 31,6%) führt Tirol vor allen anderen Bundesländern. Ganz anders sieht es in den Bereichen „Beherbergung und Gastronomie“ und „Grundstücks- und Wohnungswesen“ aus, da liegt Tirol mit einem Anteil von 63,3% bzw. 43,0% an Unternehmen mit mindestens einem:einer unselbständig Beschäftigten an letzter Stelle (Österreichdurchschnitt 70,8% bzw. 49,2%).

Abbildung 3.23

### Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen in Tirol nach Arbeitsstättengrößengruppe, 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

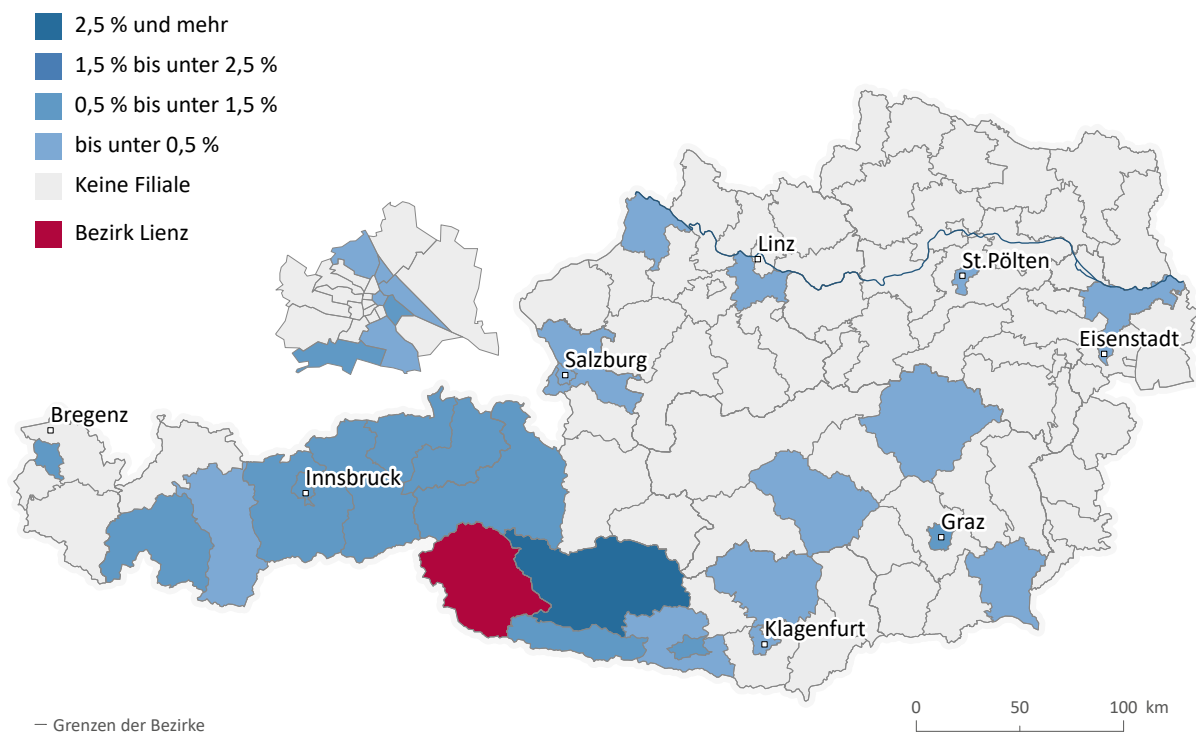
Tirol hat – ähnlich wie Gesamtösterreich (95,2%) – einen Anteil von 95,0% an Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen, das bedeutet 60 704 Unternehmen haben lediglich den Unternehmenssitz als einzige Arbeitsstätte. Diese Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen beschäftigen 59,0% aller Beschäftigten von Tiroler Unter-

nehmen. Im Umkehrschluss sind rund 40% aller Beschäftigten in Unternehmen mit mehr als einer Arbeitsstätte, aber mit Unternehmenssitz in Tirol, tätig. Abgesehen vom Unternehmenssitz müssen die weiteren Standorte jedoch nicht im selben Bundesland liegen. Wobei Tirol mit 81,6% an Filialen in Tirol jenes Bundesland mit dem größten Anteil an Filialen im selben Bundesland ist.

Generell scheint die Regionalität bei der Wahl des Filialstandortes aber eine große Rolle zu spielen, während Bundesländergrenzen nachrangige Bedeutung haben. Ein derartiges regionales Cluster lässt sich in Osttirol, gleichbedeutend mit dem Tiroler Bezirk Lienz, erkennen, wo der Verbleib der weiteren Arbeitsstätten in der eigenen Region stark ausgeprägt ist: 80,7% der Zweigstellen haben ebenfalls ihre Standorte in Osttirol. Im restlichen Tirol sind 4,7% und in den angrenzenden Kärntner Bezirken Spittal an der Drau und Hermagor, die im Vergleich zu Tirol geografisch wesentlich günstiger liegen, sind zusammen 4,1% der Filialen angesiedelt.

Abbildung 3.24

### Filialen von Unternehmen mit Sitz im Bezirk Lienz nach Politischem Bezirk, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

## 3.8 Vorarlberg

Zum Stichtag der Arbeitsstättenzählung, dem 31.10.2021, gibt es in Vorarlberg 32 543 Arbeitsstätten mit insgesamt 205 065 Beschäftigten. 4,0% der österreichischen Unternehmen haben ihren Sitz im westlichsten Bundesland. Mehr als ein Drittel der Arbeitsstätten (11 849) ist im Bezirk Bregenz angesiedelt. Keiner der verbleibenden drei Bezirke hat mehr als 10 000 Arbeitsstätten. Bludenz ist mit 5 442 Arbeitsstätten jener Vorarlberger Bezirk mit den wenigsten Arbeitsstätten.



Vorarlberg liegt bei den Beschäftigten je Arbeitsstätte mit einem Durchschnittswert von 6,3 Beschäftigten im Spitzenfeld der Bundesländer und damit über dem österreichweiten Schnitt (Österreich: 5,8 Beschäftigte je Arbeitsstätte). Insbesondere im Bezirk Dornbirn sind Arbeitsstätten im Schnitt deutlich größer als in allen anderen Bezirken, so haben dort die Arbeitsstätten durchschnittliche 6,9 Beschäftigte. Es liegen jedoch alle vier Vorarlberger Bezirke über dem österreichweiten Schnitt.

Tabelle 3.18

### Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Arbeitsstätte nach Politischem Bezirk und Wirtschaftssektor in Vorarlberg, 2021

Politischer Bezirk	Arbeitsstätten				Beschäftigte in der Arbeitsstätte			
	insgesamt	in %			insgesamt	in %		
		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
<b>Vorarlberg</b>	<b>32 543</b>	<b>6,6</b>	<b>14,0</b>	<b>79,4</b>	<b>205 065</b>	<b>1,6</b>	<b>31,4</b>	<b>67,0</b>
Bludenz	5 442	7,8	12,9	79,2	32 035	2,0	36,4	61,6
Bregenz	11 849	9,8	14,8	75,5	71 710	2,4	35,5	62,1
Dornbirn	7 326	2,6	13,1	84,3	50 490	0,6	24,3	75,1
Feldkirch	7 926	4,7	14,5	80,8	50 830	1,3	29,5	69,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Mit einem Anteil von 6,6% der Arbeitsstätten im primären Sektor liegt Vorarlberg hinter Wien (0,7%) an vorletzter Stelle unter den Bundesländern und gleichzeitig auch deutlich unter dem österreichweiten Schnitt von 12,3%. Ebenso ist in allen Bezirken der Anteil an Arbeitsstätten in der „Land- und Forstwirtschaft“ unter dem österreichischen Durchschnitt. Im Gegensatz dazu liegen Vorarlberg (14,0%) und seine Bezirke durchwegs über dem Anteil aller österreichischen Arbeitsstätten (10,7%) im sekundären Sektor (Abschnitte B–F der ÖNACE 2008).

Wie österreichweit festzustellen ist, sind Arbeitsstätten, die eine wirtschaftliche Tätigkeit im tertiären Sektor (Abschnitte G–S der ÖNACE 2008) haben, eher in Städten zu finden. In Vorarlberg liegen die vier Bezirke relativ nahe beisammen. Allerdings hat Vorarlberg die Besonderheit – im Gegensatz zu den anderen Bundesländern – dass der Bezirk der Landeshauptstadt noch andere Gemeinden beinhaltet. Betrachtet man Bregenz alleine so liegt dort der Anteil an Arbeitsstätten im tertiären Sektor bei 91,5%. Der Bezirk Bregenz jedoch weist einen Anteil von 75,5% auf, was etwas niedriger ist als der Wert für Österreich (76,9%). Damit ist der Bezirk Bregenz allerdings auch der Vorarlberger Bezirk mit den anteilig wenigsten Arbeitsstätten im Dienstleistungsbereich.

**Fast die Hälfte aller Vorarlberger Arbeitsstätten hat mindestens einen:eine unselbständig Beschäftigte:n**

Der Anteil an Arbeitsstätten mit mindestens einem:einer unselbständig Beschäftigten liegt in Vorarlberg (46,7%) über dem Wert für Österreich (42,7%). Damit rangiert Vorarlberg an erster Stelle der österreichischen Bundesländer. 19,2% der Vorarlberger Arbeitsstätten haben mindestens fünf unselbständig Beschäftigte, was ebenfalls über dem Österreichdurchschnitt (16,9%) und damit Platz eins im Vergleich mit den anderen Bundesländern ist.

Tabelle 3.19

### Veränderung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftssektor und Politischem Bezirk in Vorarlberg, 2011 und 2021

Politischer Bezirk	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor	insgesamt
<b>Vorarlberg</b>	<b>-12,1</b>	<b>15,0</b>	<b>18,0</b>	<b>16,4</b>
Bludenz	-6,6	15,3	19,6	17,3
Bregenz	-13,8	15,7	16,9	15,5
Dornbirn	-9,2	16,9	20,8	19,6
Feldkirch	-13,9	12,2	15,4	13,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2011 und 2021.

Vorarlberg verzeichnet eine Zunahme von 28 853 Beschäftigungsverhältnisse in den vergangenen zehn Jahren, dies entspricht einer Steigerung von 16,4%. Bei der Veränderung der Beschäftigtenzahlen im letzten Jahrzehnt liegt Vorarlberg im Bundesländervergleich nach Wien (+17,0%) an zweiter Stelle. Auffällig ist ein relativ hoher Anstieg an Beschäftigten im tertiären Sektor (+18,0%), zum Vergleich: den höchsten Zuwachs verzeichnete das Burgenland (+22,9%). Insbesondere im Bezirk Dornbirn fiel die Zunahme mit 20,8% recht hoch aus.

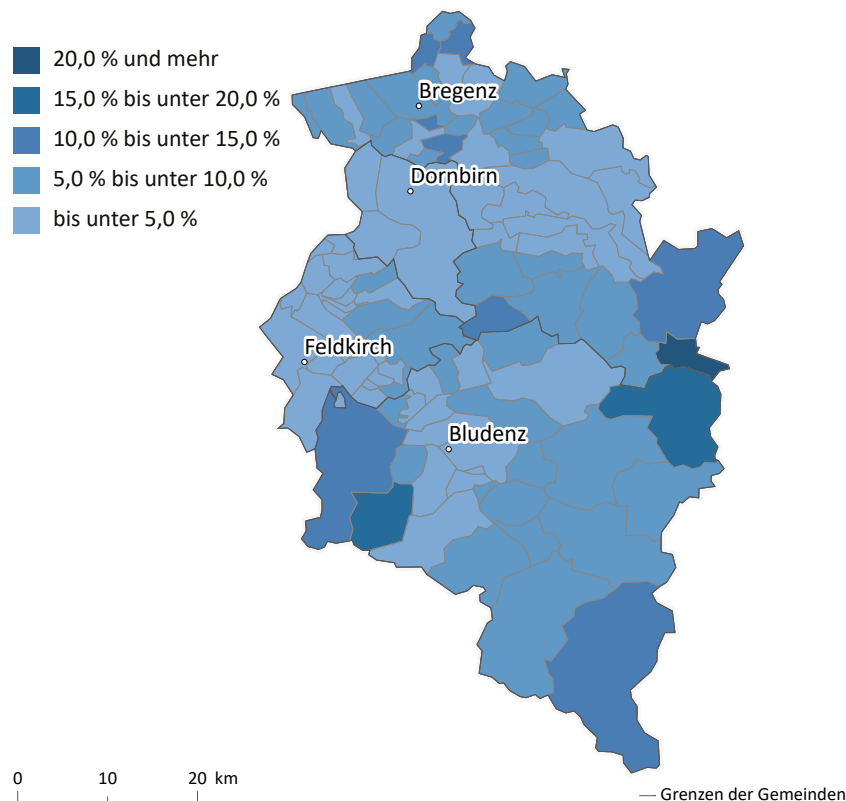
Von den insgesamt 205 065 Arbeitsplätzen in Vorarlberg handelt es sich bei 182 167 um unselbständige Beschäftigungsverhältnisse, das entspricht einem Anteil von 88,8%, also etwas mehr als im Österreichvergleich (87,5%). Verglichen mit der österreichweiten Verteilung ist der Anteil der unselbständig Beschäftigten in den ÖNACE-Abschnitten „Information und Kommunikation“ (78,7%) und „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ (62,4%) unter dem österreichweiten Schnitt (84,9% bzw. 71,0%). Im Gegenzug gibt es im Wirtschaftsbereich „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ (81,2%) und in den „Sonstigen Dienstleistungen“ (73,1%) einen höheren Anteil an unselbständig Beschäftigten als im Österreichdurchschnitt (76,2% bzw. 69,7%).

### Einpendler:innen aus dem Ausland machen fast 30% der Beschäftigten im Vorarlberger Warth aus

10 479 der rund 205 000 Beschäftigten in Vorarlberg haben keinen Hauptwohnsitz in Österreich, das heißt 5,1% aller Beschäftigten pendeln aus dem Ausland in dieses Bundesland ein. Damit liegt Vorarlberg im Mittelfeld der österreichischen Bundesländer und knapp unter dem Österreichschnitt (5,2%). In den Bezirken Bregenz (6,1%) und Bludenz (5,8%) sind die Anteile über dem Wert für Gesamtösterreich und auch über dem vom gesamten Bundesland. Insbesondere die Gemeinden Warth (29,6%), Lech (15,3%) und Brand (15,1%) stechen hervor, sie haben die höchsten Anteile an Einpendler:innen aus dem Ausland an den dort insgesamt Beschäftigten in Vorarlberg.

Abbildung 3.25

### Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Gemeinde der Arbeitsstätte in Vorarlberg, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

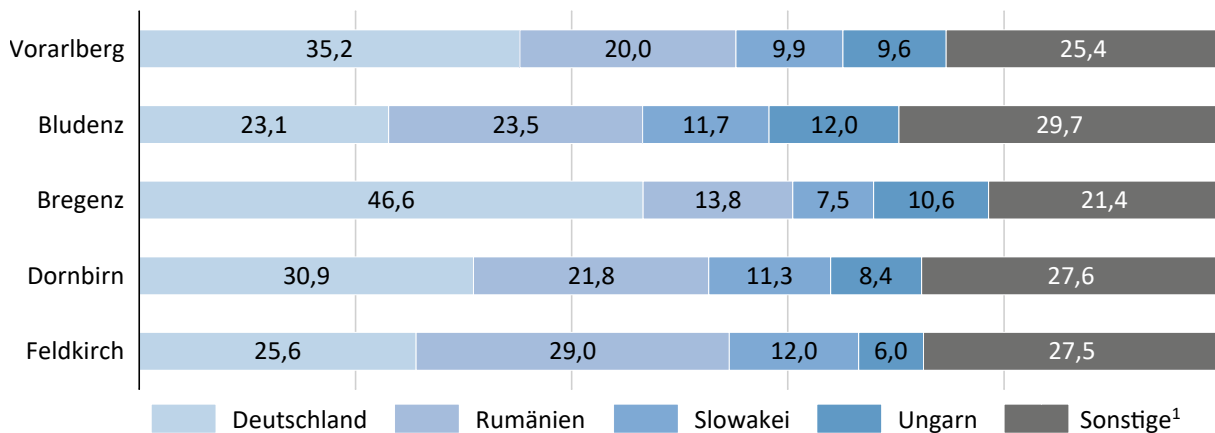
Einpendler:innen aus dem Ausland haben häufig die Staatsangehörigkeit jener Länder, die an das Bundesland der Arbeitsstätte angrenzen. So haben im Fall von Vorarlberg 35,2% aller Einpendler:innen aus dem Ausland die deutsche Staatsangehörigkeit, aber auch rumänische Staatsangehörige (20,0%) machen einen bedeutenden Anteil aus. Neben den beiden genannten Staatsangehörigkeiten haben noch jeweils über 1 000 Personen mit den Staatsangehörigkeiten der Slowakei (9,9%) und Ungarn (9,6%) ein Beschäftigungsverhältnis in Vorarlberg aber keinen Hauptwohnsitz in Österreich.

#### In Vorarlberg hat rund ein Drittel der Einpendler:innen aus dem Ausland die deutsche Staatsangehörigkeit

Deutsche Staatsangehörige sind insbesondere im Bezirk Bregenz von großer Bedeutung, machen sie dort doch 46,6% aller Einpendler:innen aus dem Ausland aus. Auch in Dornbirn sind deutsche Staatsangehörige die stärkste Gruppe (30,9%) unter den dort Beschäftigten ohne Hauptwohnsitz in Österreich. In den Bezirken Bludenz und Feldkirch machen die rumänischen Staatsangehörigen unter den Einpendler:innen einen hohen Anteil (29,0% bzw. 23,5%) aus.

Abbildung 3.26

### Einpendler:innen aus dem Ausland nach Staatsangehörigkeit in Vorarlberg, 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen – 1) Enthält alle nicht genannten Staatsangehörigkeiten, inkl. Staatenlos/Ungeklärt/Unbekannt.

Nach Branchen betrachtet ist – wie in Österreich häufig – das „Gesundheit- und Sozialwesen“ jener Wirtschaftsabschnitt mit dem größten Anteil an beschäftigten Einpendler:innen (13,1%), aber auch in den Wirtschaftsabschnitten „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (9,6%) und in der „Beherbergung und Gastronomie“ (9,1%) arbeiten zahlreiche Personen ohne Hauptwohnsitz in Österreich.

### Rund 16 000 der 28 968 Vorarlberger Unternehmen sind Ein-Personen-Unternehmen

Bei insgesamt 16 391 Unternehmen in Vorarlberg handelt es sich um Ein-Personen-Unternehmen, das sind 56,6% der Vorarlberger Unternehmen. Das Bundesland liegt somit deutlich unter dem Österreichschnitt von 60,5% an EPU und im Vergleich mit den anderen Bundesländern an vorletzter Stelle – knapp vor Tirol (56,5%).

Höher als der Österreichschnitt ist der Anteil unter den Unternehmen in der „Energieversorgung“, da bestehen mehr als die Hälfte der Vorarlberger Unternehmen in dieser Sparte (55,3%; Ö: 40,5%) lediglich aus einem:einer Selbständigen. Auch im Bereich „Finanz- und Versicherungsleistungen“ liegt das westlichste Bundesland mit einem Anteil von 67,3% an EPU über dem Wert für Österreich (60,5%).

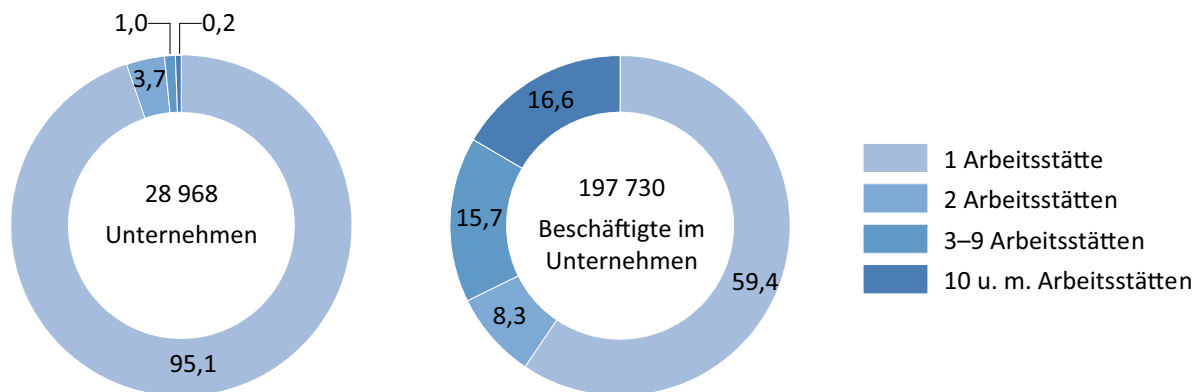
Anders hingegen zeigt sich das Bild im „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, dort liegt der Anteil der Ein-Personen-Unternehmen in Vorarlberg mit 46,2% deutlich unter dem Österreichdurchschnitt von 55,6% und an letzter Stelle unter den Bundesländern. Auch im Wirtschaftsabschnitt „Bergbau“ (14,3%) gibt es im Bundesländervergleich gemeinsam mit Kärnten den geringsten Anteil an Unternehmen mit nur einem:einer Selbständigen ohne Mitarbeiter:innen und somit auch deutlich weniger als im Vergleich zu Österreich insgesamt (23,3%).

Es gibt insgesamt 12 137 Arbeitgeber:innenunternehmen in Vorarlberg, das entspricht 41,9% aller dortigen Unternehmen, und liegt damit im Bundesländervergleich vor Tirol (41,3%) an erster Stelle. Besonders in den „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (53,6%; Ö: 43,9%) und im „Verkehr“ (63,6%; Ö: 55,5%) führt Vorarlberg vor allen anderen Bundesländern. Ganz anders sieht es erwartungsgemäß

in den Bereichen „Energieversorgung“ und „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ aus, da liegt Vorarlberg mit einem Anteil von 39,8% bzw. 32,6% an Unternehmen mit mindestens einem:einer un-selbständig Beschäftigten an letzter Stelle (Österreichdurchschnitt 56,2% bzw. 39,2%).

Abbildung 3.27

### Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen in Vorarlberg nach Arbeitsstättengrößengruppe, 2021 – in Prozent



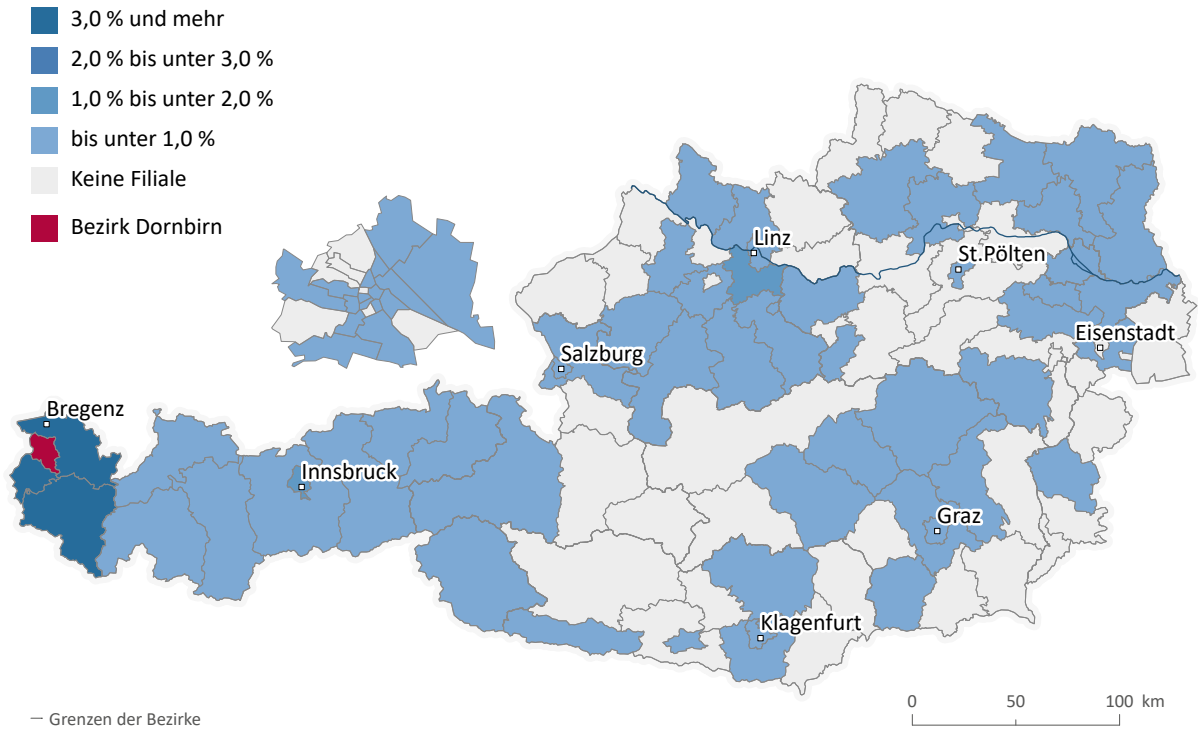
Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Vorarlberg hat – ähnlich wie Gesamtösterreich (95,2%) – einen Anteil von 95,1% an Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen, das bedeutet 27 561 Unternehmen haben lediglich den Unternehmenssitz als einzige Arbeitsstätte. Diese Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen beschäftigen 59,4% aller Beschäftigten von Vorarlberger Unternehmen. Im Umkehrschluss sind rund 40% aller Beschäftigten in Unternehmen mit mehr als einer Arbeitsstätte, aber mit Unternehmenssitz im westlichsten Bundesland, tätig. Auf die 1 407 Vorarlberger Unternehmen mit mindestens zwei Standorten entfallen insgesamt 2 909 Filialen. Diese Filialstandorte müssen – im Gegensatz zum Unternehmenssitz – jedoch nicht im selben Bundesland liegen.

Vorarlberg ist geografisch jenes Bundesland, das am schwersten zugänglich ist. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass das westlichste Bundesland – nur übertroffen von Tirol mit 81,6% der Filialen von Tiroler Unternehmen wieder in Tirol – den zweitgrößten Anteil (80,3% gemeinsam mit Kärnten) unter den österreichischen Bundesländern an Filialen im eigenen Bundesland hat. Dennoch liegen jeweils etwas mehr als 4% der Filialen von Vorarlberger Unternehmen im angrenzenden Tirol (4,5%) und auch in der Bundeshauptstadt (4,3%). Hier stechen besonders Dornbirner Unternehmen hervor, die zu 42,2% die Filialen ebenfalls in Dornbirn haben, zu 33,7% befinden sich die Filialen im restlichen Vorarlberg, weitere 6,0% in der Bundeshauptstadt und erst mit 4,6% sind sie in Tirol – vor allem in Innsbruck-Stadt – angesiedelt. Bis auf das Burgenland liegen auch noch zwischen zwei und vier Prozent der Filialen in den restlichen Bundesländern.

Abbildung 3.28

### Filialen von Unternehmen mit Sitz im Vorarlberger Bezirk Dornbirn nach Politischem Bezirk, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

## 3.9 Wien

Die Bundeshauptstadt Wien hat zum Stichtag der Arbeitsstättenzählung, dem 31.10.2021, 164 686 Arbeitsstätten mit insgesamt 1 143 427 Beschäftigten. 20,6% der österreichischen Unternehmen haben ihren Sitz in Wien. Die meisten der Arbeitsstätten (13 093) sind im ersten Wiener Gemeindebezirk, der Inneren Stadt, angesiedelt. Auch die Gemeindebezirke Landstraße, Donaustadt und Favoriten haben mehr als 10 000 Arbeitsstätten. Im Vergleich dazu ist die Wiener Josefstadt, der achte Wiener Gemeindebezirk, mit lediglich 4 103 Arbeitsstätten jener mit den wenigsten Arbeitsstätten des Bundeslandes.

Wien liegt bei den Beschäftigten je Arbeitsstätte mit einem Durchschnittswert von 6,9 Beschäftigten an erster Stelle der Bundesländer und deutlich über dem österreichweiten Schnitt (Österreich 5,8 Beschäftigte je Arbeitsstätte). Insbesondere im dritten Bezirk, Landstraße, sind Arbeitsstätten im Schnitt deutlich größer als in allen anderen Bezirken, so haben dort die Arbeitsstätten durchschnittliche 11,2 Beschäftigte. Das ist im Vergleich mit den politischen Bezirken Österreichs der dritte Platz, nur die Bezirke Sankt Pölten (Stadt) mit 12,6 und Linz (Stadt) mit 11,3 Beschäftigten je Arbeitsstätte haben einen höheren Wert.

Tabelle 3.20

### Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Arbeitsstätte nach Politischem Bezirk und Wirtschaftssektor in Wien, 2021

Wiener Gemeindebezirk	Arbeitsstätten				Beschäftigte in der Arbeitsstätte			
	insgesamt	in %			insgesamt	in %		
		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
<b>Wien</b>	<b>164 686</b>	<b>0,7</b>	<b>7,2</b>	<b>92,2</b>	<b>1 143 427</b>	<b>0,2</b>	<b>11,7</b>	<b>88,1</b>
Wien-Innere Stadt	13 093	0,4	3,7	95,9	125 880	0,1	2,5	97,5
Wien-Leopoldstadt	9 501	0,4	5,9	93,7	86 856	0,0	4,9	95,0
Wien-Landstraße	11 476	0,5	4,8	94,7	128 086	0,1	6,0	94,0
Wien-Wieden	6 163	0,6	3,8	95,6	32 963	0,2	6,1	93,7
Wien-Margareten	5 340	0,5	7,1	92,4	23 157	0,1	20,9	79,0
Wien-Mariahilf	5 681	0,4	4,6	95,1	29 317	0,1	7,1	92,8
Wien-Neubau	6 605	0,3	3,9	95,8	35 297	0,1	2,7	97,2
Wien-Josefstadt	4 103	0,4	4,1	95,5	17 637	0,1	5,3	94,7
Wien-Alsergrund	6 526	0,4	4,5	95,1	56 276	0,1	5,6	94,3
Wien-Favoriten	10 158	0,8	11,2	88,0	92 239	0,1	20,6	79,3
Wien-Simmering	4 573	3,1	12,0	84,8	40 497	1,0	27,6	71,4
Wien-Meidling	7 579	0,3	9,0	90,7	44 084	0,1	17,2	82,8
Wien-Hietzing	5 751	0,7	4,1	95,2	27 775	0,2	5,8	94,0
Wien-Penzing	6 476	0,6	7,5	91,9	28 903	0,2	9,3	90,5
Wien-Rudolfsheim-Fünfhaus	5 994	0,3	10,9	88,8	33 504	0,1	11,2	88,7
Wien-Ottakring	6 712	0,6	10,5	88,8	30 804	0,2	13,4	86,4
Wien-Hernals	4 299	0,4	8,9	90,7	16 446	0,1	16,0	83,9
Wien-Währing	5 739	0,7	4,7	94,6	18 857	0,3	6,1	93,6
Wien-Döbling	7 749	1,0	4,8	94,2	37 056	0,7	5,7	93,7
Wien-Brigittenau	4 497	0,4	8,4	91,2	31 285	0,1	11,3	88,6
Wien-Floridsdorf	7 979	1,0	10,2	88,8	65 549	0,3	16,9	82,8
Wien-Donaustadt	10 228	1,3	9,0	89,8	74 065	0,8	20,7	78,5
Wien-Liesing	8 464	0,8	12,1	87,1	66 894	0,2	29,0	70,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Mit einem Anteil von 0,7% der Arbeitsstätten im primären Sektor liegt Wien hinter Vorarlberg (6,6%) und Tirol (10,1%) an letzter Stelle unter den Bundesländern und gleichzeitig auch deutlich unter dem österreichweiten Schnitt von 12,3%. Wien-Simmering (3,1%) hat innerhalb von Wien den höchsten Anteil an land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsstätten, auch Wien-Donaustadt und Wien-Floridsdorf haben zumindest über 1% an Arbeitsstätten in diesem Wirtschaftssektor. Auch im sekundären Sektor (Abschnitte B–F der ÖNACE 2008) zeigt Wien sich unterdurchschnittlich, am nächsten an den österreichischen Anteil (10,7%) an Arbeitsstätten in diesem Sektor kommen Wien-Ottakring (10,5%) und Wien-Rudolfsheim-Fünfhaus (10,9%).

Wie österreichweit festzustellen ist, sind Arbeitsstätten, die eine wirtschaftliche Tätigkeit im tertiären Sektor (Abschnitte G–S der ÖNACE 2008) haben, eher in Städten zu finden. Dies trifft umso mehr auf die Bundeshauptstadt zu. Durchwegs jeder Gemeindebezirk hat einen Anteil an Arbeitsstätten im Bereich der Dienstleistungen von über 80% und somit über dem Wert für Gesamtösterreich (76,9%). Spitzenreiter ist dabei Wien-Innere Stadt mit 95,9%.

Der Anteil an Arbeitsstätten mit mindestens einem:einer unselbständig Beschäftigten liegt in Wien (43,9%) leicht über dem Wert für Österreich (42,7%). Damit rangiert die Bundeshauptstadt im Mittelfeld

der österreichischen Bundesländer. 17,0% der Wiener Arbeitsstätten haben mindestens fünf unselbständig Beschäftigte, was ebenfalls leicht über dem Österreichdurchschnitt (16,9%) ist.

### | Wien überschreitet die Schwelle von einer Million an Beschäftigten

Wien verzeichnet eine Zunahme von 166 526 Beschäftigungsverhältnisse in den vergangenen zehn Jahren, dies entspricht einer Steigerung von 17,0%. Bei der Veränderung der Beschäftigtenzahlen im letzten Jahrzehnt liegt Wien im Bundesländervergleich vor Vorarlberg (+16,4%) an erster Stelle. Damit hat die Bundeshauptstadt die Schwelle von einer Million Beschäftigten überschritten.

Tabelle 3.21

#### Veränderung der Beschäftigtenzahlen nach Politischem Bezirk in Wien, 2011 und 2021

Wiener Gemeindebezirk	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor	insgesamt
<b>Wien</b>	<b>30,9</b>	<b>4,5</b>	<b>18,9</b>	<b>17,0</b>
Wien-Innere Stadt	108,3	10,3	9,8	9,8
Wien-Leopoldstadt	89,5	2,9	39,3	37,0
Wien-Landstraße	81,6	24,0	35,0	34,3
Wien-Wieden	28,2	-25,7	12,7	9,3
Wien-Margareten	16,0	38,0	7,1	12,3
Wien-Mariahilf	177,8	-10,9	-6,5	-6,8
Wien-Neubau	237,5	-31,5	-2,4	-3,5
Wien-Josefstadt	36,4	-3,5	12,4	11,5
Wien-Alsergrund	311,1	-37,8	3,1	-0,4
Wien-Favoriten	-2,3	9,2	57,0	43,9
Wien-Simmering	-20,9	6,0	16,2	12,7
Wien-Meidling	290,9	5,4	30,2	25,2
Wien-Hietzing	52,8	45,5	0,5	2,4
Wien-Penzing	45,9	-25,8	4,9	1,0
Wien-Rudolfsheim-Fünfhaus	250,0	-2,3	13,0	11,1
Wien-Ottakring	210,0	-4,5	9,3	7,4
Wien-Hernals	38,5	5,9	7,0	6,9
Wien-Währing	136,0	-10,0	17,0	15,0
Wien-Döbling	51,2	-5,6	16,2	14,9
Wien-Brigittenau	43,5	49,1	11,5	14,8
Wien-Floridsdorf	41,8	-7,4	26,5	19,2
Wien-Donaustadt	31,3	11,1	31,3	26,6
Wien-Liesing	26,1	13,4	17,0	16,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2011 und 2021.

Auffällig ist ein sehr hoher Anstieg an Beschäftigten im primären Sektor (30,9%), Wien ist das einzige Bundesland mit einem Beschäftigtenzuwachs in diesem Wirtschaftssektor. Auch im tertiären Sektor liegt Wien mit einer Zunahme von 18,9% an zweiter Stelle unter den Bundesländern – nach dem Burgenland mit 22,9% und nahezu gleichauf mit Tirol.

Von den insgesamt 1 143 427 Arbeitsplätzen in Wien handelt es sich bei 1 029 271 um unselbständige Beschäftigungsverhältnisse, das entspricht einem Anteil von 90,0%, also etwas mehr als im Österreichvergleich (87,5%). Verglichen mit der österreichweiten Verteilung ist der Anteil der unselbständig Beschäftigten in den ÖNACE-Abschnitten „Bergbau“ (85,3%) und „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ (72,3%) unter dem österreichweiten Schnitt (96,4% bzw. 76,2%). Im Gegenzug gibt es im Wirtschaftsbereich



„Grundstücks- und Wohnungswesen“ (85,0%) und in den „Freiberuflichen/technischen Dienstleistungen“ (76,4%) einen höheren Anteil an unselbständig Beschäftigten als im Österreichdurchschnitt (79,8% bzw. 71,0%).

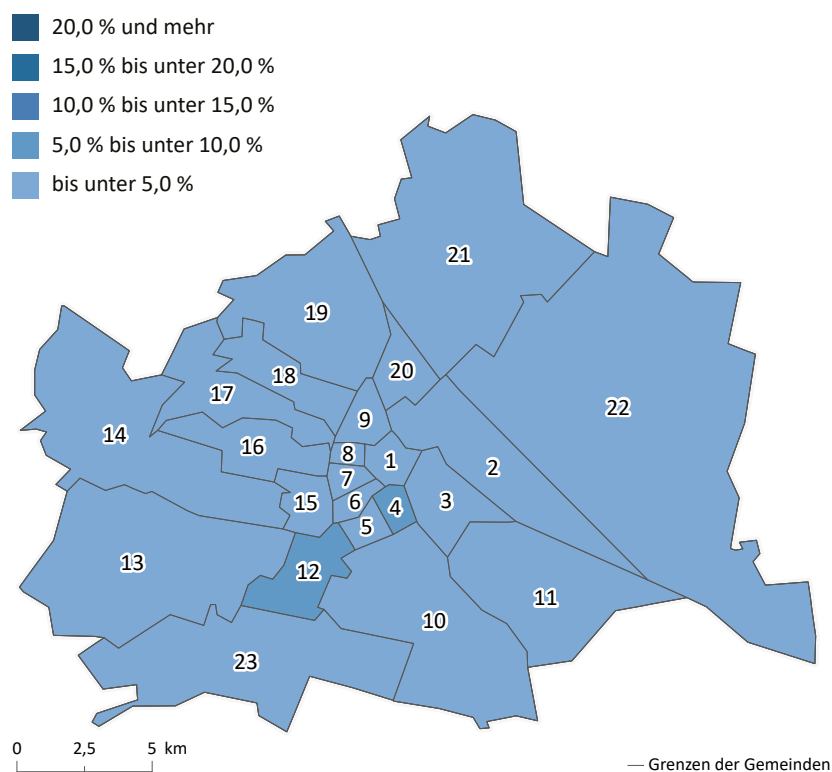
### Einpendler:innen aus dem Ausland machen in Wien nur 3,4% aller Beschäftigten aus

38 700 der rund 1,1 Millionen Beschäftigten in Wien haben keinen Hauptwohnsitz in Österreich, das heißt 3,4% aller Beschäftigten pendeln aus dem Ausland in die Bundeshauptstadt ein. Damit liegt Wien an letzter Stelle der österreichischen Bundesländer und deutlich unter dem Österreichschnitt (5,2%). Nur in den beiden Gemeindebezirken Wien-Meidling (6,7%) und Wien-Wieden (5,9%) sind die Anteile über dem Wert für Gesamtösterreich und damit über dem vom gesamten Bundesland.

Einpendler:innen aus dem Ausland haben häufig die Staatsangehörigkeit jener Länder, die dem jeweiligen Bundesland der Arbeitsstätte nahe liegen. So haben im Fall von Wien 22,1% aller Einpendler:innen aus dem Ausland die slowakische Staatsangehörigkeit, aber auch ungarische (21,7%) Staatsangehörige machen einen bedeutenden Anteil aus. Neben den beiden genannten Staatsangehörigkeiten haben noch jeweils über 1 000 Personen mit den Staatsangehörigkeiten von Rumänien (10,0%), Deutschland (9,5%), Polen (6,5%), Österreich (6,5%), Tschechien (3,0%) und Kroatien (2,6%) ein Beschäftigungsverhältnis in Wien aber keinen Hauptwohnsitz in Österreich.

Abbildung 3.29

### Anteil der Einpendler:innen aus dem Ausland an allen Beschäftigten nach Gemeindebezirke der Arbeitsstätte, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

Auffallend ist, dass in Wien-Innere Stadt der Anteil an Einpendler:innen aus dem Ausland mit österreichischer Staatsangehörigkeit (13,1%) besonders hoch ist. Aber auch deutsche (17,2%), ungarische (14,3%) und slowakische (13,8%) Staatsangehörige sind dort beschäftigt.

Tabelle 3.22

### Einpendler:innen aus dem Ausland nach Staatsangehörigkeit in Wien, 2021

Wiener Gemeindebezirk	Einpendler:innen aus dem Ausland	in %					
		Slowakei	Ungarn	Rumänien	Deutschland	Polen	Sonstige <sup>1</sup>
<b>Wien</b>	<b>38 700</b>	<b>22,1</b>	<b>21,7</b>	<b>10,0</b>	<b>9,5</b>	<b>6,5</b>	<b>30,2</b>
Wien-Innere Stadt	3 519	13,8	14,3	7,2	17,2	5,5	42,0
Wien-Leopoldstadt	2 064	23,3	19,0	5,2	14,3	4,0	34,2
Wien-Landstraße	3 376	27,0	19,6	6,8	11,5	4,0	31,1
Wien-Wieden	1 947	24,0	21,0	17,4	7,9	4,7	25,0
Wien-Margareten	638	20,8	22,7	5,5	10,8	9,4	30,7
Wien-Mariahilf	862	14,6	19,0	6,7	17,2	5,2	37,2
Wien-Neubau	1 008	15,0	18,7	5,5	19,3	2,7	38,9
Wien-Josefstadt	456	13,6	17,5	7,2	15,4	10,3	36,0
Wien-Alsergrund	1 233	18,3	12,2	5,0	22,5	3,2	38,8
Wien-Favoriten	3 664	20,3	25,2	13,2	6,9	9,7	24,8
Wien-Simmering	1 704	18,8	31,0	14,2	4,3	5,9	25,7
Wien-Meidling	2 933	33,1	14,5	10,6	3,9	3,3	34,6
Wien-Hietzing	941	32,3	16,8	11,8	6,1	6,6	26,5
Wien-Penzing	932	19,4	22,4	17,4	5,3	7,0	28,5
Wien-Rudolfsheim-Fünfhaus	1 056	17,7	27,7	7,7	6,1	8,6	32,3
Wien-Ottakring	829	21,5	17,6	11,8	6,6	8,1	34,4
Wien-Hernals	626	23,6	10,1	10,9	8,8	20,4	26,2
Wien-Währing	680	23,2	14,7	14,7	12,5	3,7	31,2
Wien-Döbling	1 487	24,6	20,0	15,0	10,1	5,5	24,8
Wien-Brigittenau	905	24,9	14,6	7,3	11,3	9,9	32,0
Wien-Floridsdorf	1 985	23,2	21,0	8,2	6,4	9,2	32,1
Wien-Donaustadt	2 590	25,5	21,7	13,1	6,4	8,2	25,2
Wien-Liesing	3 265	18,9	43,9	7,7	4,0	7,5	18,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. – 1) Enthält alle nicht genannten Staatsangehörigkeiten, inkl. Unbekannt/Ungeklärt/Staatenlos.

Einpendler:innen aus dem Ausland nehmen eine starke Position unter den Beschäftigten in Wiener Arbeitsstätten in dem Bereich „Bau“ (7,5%), dem „Gesundheit- und Sozialwesen“ (5,9%) und in den „Sonstigen Dienstleistungen“ (5,7%) ein. Dort ist diese Personengruppe nicht mehr wegzudenken.

### Rund 90 000 der 148 945 Wiener Unternehmen sind Ein-Personen-Unternehmen

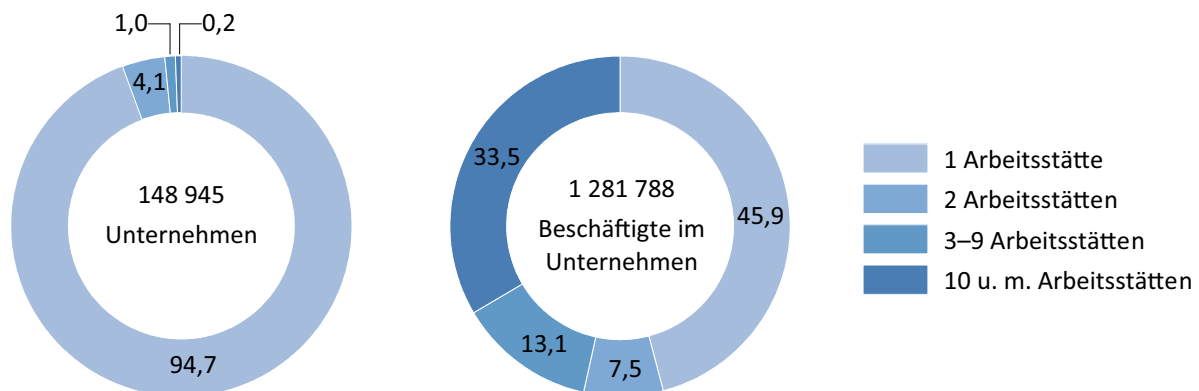
Bei insgesamt 87 612 Unternehmen mit Sitz in der Bundeshauptstadt handelt es sich um Ein-Personen-Unternehmen, das sind 58,8% der Wiener Unternehmen. Das Bundesland liegt somit unter dem Österreichschnitt von 60,5% an EPU, aber im Mittelfeld unter den anderen Bundesländern.

Höher als der Österreichschnitt ist der Anteil unter den Unternehmen in der „Kunst, Unterhaltung und Erholung“, da bestehen vier von fünf der Wiener Unternehmen in dieser Sparte (82,3%; Ö: 74,8%) lediglich aus einem:einer Selbständigen. Auch im Bereich „Verkehr“ liegt Wien mit einem Anteil von 51,7% an EPU über dem Wert für Österreich (44,0%).

Es gibt insgesamt 59 867 Arbeitgeber:innenunternehmen in Wien, das entspricht 40,2% aller dortigen Unternehmen, und liegt damit im Bundesländervergleich im oberen Mittelfeld und noch über dem österreichischen Mittel. Besonders in der „Land- und Forstwirtschaft“ (27,5%; Ö: 9,0%) und in der „Beherbergung und Gastronomie“ (78,1%; Ö: 70,8%) führt die Bundeshauptstadt vor allen anderen Bundesländern. Ganz anders sieht es in den Bereichen „Herstellung von Waren“ und „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ aus, da liegt Wien mit Anteilen von 51,8% bzw. 70,3% an Unternehmen mit mindestens einem:einer unselbständig Beschäftigten an letzter Stelle (Österreichdurchschnitt 58,6% bzw. 81,9%).

Abbildung 3.30

### Unternehmen und Beschäftigte im Unternehmen in Wien nach Arbeitsstättengrößengruppe, 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.

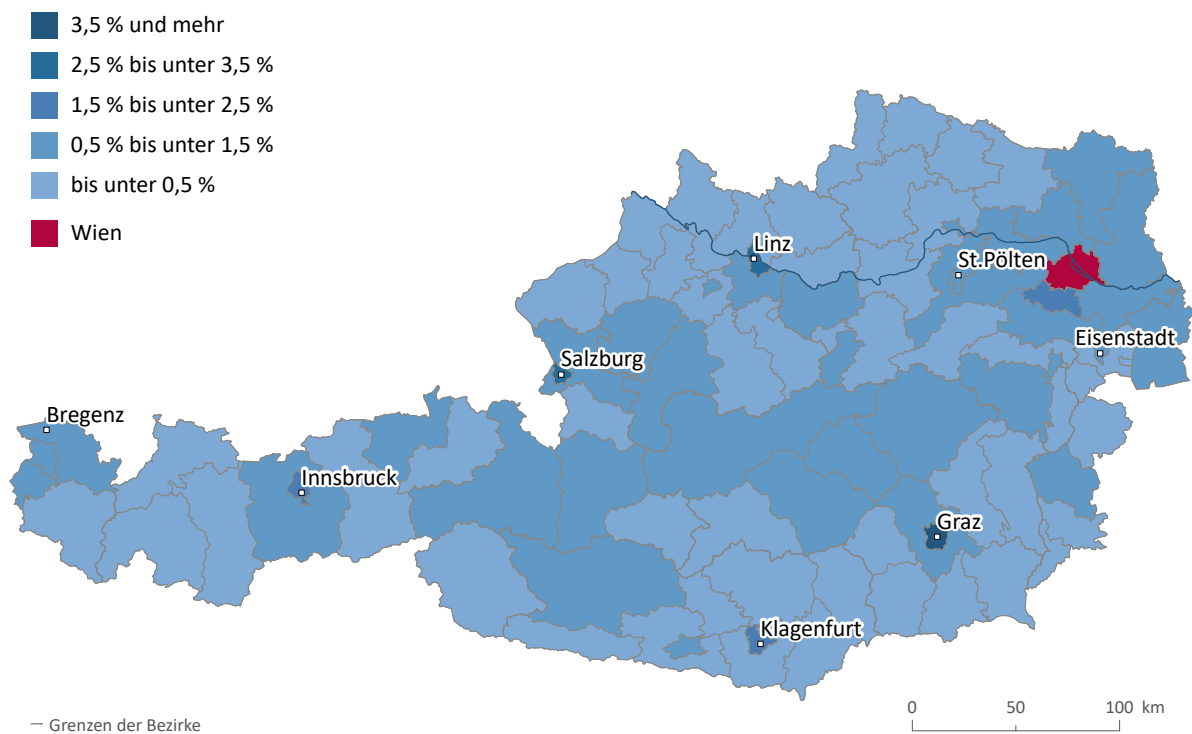
Wien hat einen Anteil von 94,7% an Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen, das bedeutet 141 006 Unternehmen haben lediglich den Unternehmenssitz als einzige Arbeitsstätte. Diese Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen beschäftigen 45,9% aller Beschäftigten von Wiener Unternehmen. Im Umkehrschluss sind rund 55% aller Beschäftigten in Unternehmen mit mehr als einer Arbeitsstätte, aber mit Unternehmenssitz in Wien, tätig. Abgesehen vom Unternehmenssitz müssen die weiteren Standorte jedoch nicht im selben Bundesland liegen. Wien unterscheidet sich in diesem Aspekt von den anderen Bundesländern: auch wenn beim Anteil der Ein-Arbeitsstätten kein großer Abstand zum Schnitt von Gesamtösterreich (95,2%) besteht, so sticht doch der im Vergleich geringe Anteil an Beschäftigten in den Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen hervor.

Auf die 7 939 Wiener Unternehmen mit mindestens zwei Standorten entfallen insgesamt 24 296 Filialen. Bei der Wahl der Filialstandorte spielen mehrere Faktoren mit. Es wurde bereits ausführlich dargelegt, dass Regionalität bei der Wahl des Filialstandortes eine große Rolle zu spielen scheint, während Bundesländergrenzen nachrangige Bedeutung haben. Auf Grund der zu den anderen Bundesländern doch unterschiedlichen Unternehmensstruktur in Wien trifft es auf die Bundeshauptstadt umso mehr zu, dass Bundesländergrenzen bei der Wahl der Filialniederlassungen vernachlässigbar sind. Lediglich 42,8% aller Filialen von Wiener Unternehmen haben mindestens einen weiteren Standort in Wien. 17,3% der

Filialen liegen im benachbarten Niederösterreich, 9,5% bzw. 9,4% befinden sich in der Steiermark und in Oberösterreich. Die wenigsten Filialen sind im westlichsten Bundesland, Vorarlberg, zu finden (2,4%), gefolgt vom östlichsten Bundesland, Burgenland, mit 3,0% der Filialen von Wiener Unternehmen. In dieser Größenordnung finden sich auch die Bezirke Graz (Stadt) mit 3,7%, Linz (Stadt) mit 2,8%, Salzburg (Stadt) mit 2,5%, Innsbruck-Stadt (2,4%) und Mödling (2,2%) – als erster Bezirk, der keine Landeshauptstadt umfasst.

Abbildung 3.31

### Filialen von Unternehmen mit Sitz in Wien nach Politischem Bezirk, 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021.



## Glossar

### A

---

#### **Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST)**

bezeichnet die jährlich erhobenen registerbasierten Statistiken zu Personen, Familien und Haushalten. Diese werden zwischen den alle zehn Jahre stattfindenden Registerzählung erhoben. Die Erstellung und Veröffentlichung der Daten der Abgestimmten Erwerbsstatistik erfolgt jährlich für den 31. Oktober.

#### **Abgestufter Bevölkerungsschlüssel**

ist ein Multiplikator der Bevölkerungszahl, der bewirkt, dass größere Gemeinden mehr Geld pro Einwohner:in erhalten als kleinere. Wird auch als „veredelte Volkszahl“ bezeichnet.

#### **Adress-GWR-Online (AGWR)**

bildet die gemeinsame Meldeschiene für das Adressregister und das Gebäude- und Wohnregister. Der Start erfolgte am 26. November 2004.

#### **Akademie**

umfasst Berufsakademien sowie Akademien im Gesundheitswesen; enthält auch verschiedene Universitätslehrgänge. Im Zuge des Bologna-Prozesses wurden sie weitestgehend aufgelassen und in Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen umgewandelt.

#### **Akademiker:innenquote**

Anteil der Absolvent:innen einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Lehranstalt an allen Personen.

#### **Aktiv erwerbstätig**

umfasst Personen, die in der Referenzwoche gearbeitet haben, inkl. Personen, die in dieser Zeit Grundwehrdienst, Ausbildungsdienst oder Zivildienst geleistet haben. Nicht enthalten sind hingegen temporär Abwesende.

#### **Aktueller Erwerbsstatus**

bezieht sich auf die ökonomische Aktivität einer Person innerhalb der Referenzwoche und ist das zentrale Merkmal der Erwerbsstatistik. Er basiert auf dem ILO-Konzept und untergliedert die Wohn-

bevölkerung in wichtige sozioökonomische Gruppen. In der Registerzählung und der Abgestimmten Erwerbsstatistik erfolgt diese Untergliederung entsprechend der EU-Verordnung für Volks- und Wohnungszählungen als zweistufige Hierarchie:

Erwerbspersonen:

- erwerbstätig
- arbeitslos

Nicht-Erwerbspersonen:

- Personen unter 15 Jahren
- Personen mit Pensionsbezug
- Schüler:innen, Studierende 15 Jahre und älter
- sonstige Nicht-Erwerbspersonen

Diese Hierarchie stellt zugleich die Rangfolge dar, nach der Personen eingestuft werden, die mehr als einer Kategorie zugeordnet werden können. So finden sich etwa geringfügig erwerbstätige Studierende in der Gruppe der Erwerbstätigen und nicht in der Gruppe der Schüler:innen und Studierenden 15 Jahre und älter.

#### **Allgemein bildende höhere Schule (AHS)**

ist ein Schultyp, der Allgemeinbildung vermittelt und mit einer Reifeprüfung (Matura) abschließt. Geführt werden allgemein bildende höhere Schulen (Gymnasien) entweder als achtjährige Formen (Schulstufe 5 bis 12, wobei die Schulstufen 5 bis 8 als Unterstufe und 9 bis 12 als Oberstufe bezeichnet werden) oder als reine Oberstufenformen. Die AHS-Unterstufe inkludiert auch Übergangsstufen an z.B. Bildungsanstalten für Elementarpädagogik. Eine „Beamtenmatura“ (Beamten-Aufstiegsprüfung) führt nicht zur allgemeinen Hochschulreife und ist daher nicht in der AHS enthalten.

#### **Alter**

wird in vollendeten Altersjahren am Stichtag der Registerzählung und der Abgestimmten Erwerbsstatistik (jeweils 31. Oktober) angegeben und aus dem genauen Geburtsdatum berechnet.

#### **Altersteilzeit**

stellt für ältere Arbeitnehmer:innen eine Möglichkeit dar, mit Zustimmung der Arbeitgeber:innen ihre Arbeitszeit zu reduzieren, um einen gleitenden Übergang in die Pension zu schaffen. Die

Arbeitnehmer:innen verlieren dabei weder Pensionsbezüge oder Arbeitslosenansprüche noch Ansprüche an die Krankenkasse.

### **Anstaltshaushalt**

ist eine Einrichtung, die der – in der Regel längerfristigen – Unterbringung und Versorgung einer Gruppe von Personen dient. Es handelt sich um Internate, Heime für Studierende, Alten- und Pflegeheime, Klöster, Kasernen, Justizvollzugsanstalten, Einrichtungen für Flüchtlinge, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung bzw. sozial Bedürftige und Wohnungslose, Gemeinschaftsunterkünfte (z.B. Firmenunterkünfte, Hotels usw.), Jugend-, Lehrlingsheime und ähnliche Einrichtungen.

Es werden ausschließlich Hauptwohnsitzmeldungen ausgewiesen. Die tatsächliche Belegung einzelner Einrichtungen kann aufgrund von Nebenwohnsitzmeldungen auch höher sein.

### **Arbeitgeber:innen**

sind laut EU-Durchführungsverordnung 2017/543 Personen, die auf eigene Rechnung oder mit einer kleinen Zahl von Partner:innen einer selbständigen Erwerbstätigkeit nachgehen und in dieser Funktion dauerhaft (einschließlich der Bezugswoche) eine oder mehrere Personen als Arbeitnehmer:innen beschäftigen. Bei den Selbständigen kann auf Basis der Daten der Registerzählung und der Abgestimmten Erwerbsstatistik zwar nicht direkt zwischen solchen mit und ohne Mitarbeiter:innen unterschieden werden, jedoch ermöglicht die Zuordnung von Selbständigen zu Unternehmen und die Prüfung, ob in diesen unselbständig Erwerbstätige beschäftigt sind, entsprechende Rückschlüsse. Das heißt, wenn mindestens eine unselbständig erwerbstätige Person in diesem Unternehmen beschäftigt ist, so gilt der:die Selbständige als Arbeitgeber:in.

### **Arbeitgeber:innenunternehmen**

sind Unternehmen mit mindestens einem:einer unselbständig Beschäftigten.

### **Arbeitslose**

sind nach dem ILO-Konzept Personen, die im Referenzzeitraum nicht erwerbstätig waren, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung gestanden sind und spezifische Schritte der Arbeitssuche unter-

nommen haben, um eine unselbständige oder selbständige Arbeit aufzunehmen. Zentrale Quelle für die Bildung des Merkmals Arbeitslosigkeit in der Registerzählung und der Abgestimmten Erwerbsstatistik sind die Daten des Arbeitsmarktservice (AMS). Arbeitslose sind hier als Personen definiert, die dem AMS einen Arbeitsvermittlungsauftrag erteilt haben, sofort eine Beschäftigung aufnehmen können und über kein Erwerbseinkommen verfügen. Zusätzlich zum AMS-Bestand der arbeitslosen Personen werden in der Registerzählung und der Abgestimmten Erwerbsstatistik auch Personen in Schulungen sowie dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehende Lehrstellensuchende zu den Arbeitslosen gezählt, da diese Gruppen ebenfalls im Wesentlichen die ILO-Kriterien für Arbeitslosigkeit erfüllen. Unter bestimmten Voraussetzungen werden auch laut AMS-Bestand arbeitsuchende Personen in der Registerzählung und der Abgestimmten Erwerbsstatistik zu den Arbeitslosen gezählt.

Ein wesentlicher Unterschied zur AMS-Statistik betrifft das ILO-Kriterium „nicht erwerbstätig“, wonach bereits das Vorliegen von geringfügiger Erwerbstätigkeit die Arbeitslosigkeit ausschließt. In der Registerzählung und der Abgestimmten Erwerbsstatistik wird Erwerbstätigkeit, wie im Glossar unter „Erwerbstätige“ beschrieben, aus einer Reihe administrativer Datenquellen gewonnen und bei der Bestimmung des aktuellen Erwerbsstatus vorgereicht. Dadurch kann das ILO-Kriterium erfüllt werden. Bezüglich des Kriteriums der Verfügbarkeit ergeben sich kleine Unschärfen aufgrund unterschiedlicher zeitlicher Definitionen. Der an das AMS erteilte Arbeitsvermittlungsauftrag wird in der Registerzählung und der Abgestimmten Erwerbsstatistik als Schritt der Arbeitssuche im Sinne des dritten ILO-Kriteriums interpretiert.

Aufgrund der beschriebenen Definitionsunterschiede und der daraus folgenden unterschiedlichen Verwendung der Daten ist zu beachten, dass die Arbeitslosenzahlen der Registerzählung und der Abgestimmten Erwerbsstatistik nicht mit der offiziellen Arbeitslosenstatistik des AMS übereinstimmen.

Einschränkend wird außerdem angemerkt, dass nur Personen mit einer Vormerkung beim Arbeitsmarktservice (AMS) als arbeitslos erkannt werden. Für die übrigen möglichen spezifischen

Schritte der Arbeitssuche gemäß ILO-Konzept gibt es keine Registerdatenquellen. Personen, die zwar aktiv Arbeit suchen, jedoch nicht beim AMS registriert sind, zählen daher nicht als arbeitslos. Das betrifft besonders Schul- bzw. Hochschulabgänger:innen beim Ersteinstieg ins Berufsleben, aber auch Wiedereinsteiger:innen, die keinen Anspruch auf Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung haben und sich daher häufig nicht beim AMS registrieren lassen.

### **Arbeitslosenquote**

Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen.

### **Arbeitslosigkeit**

→ Siehe „Arbeitslose“

### **Arbeitsort**

bezeichnet den Ort, an dem eine erwerbstätige Person ihrer Haupterwerbstätigkeit nachgeht.

### **Arbeitsstätte**

ist definiert als jede auf Dauer eingerichtete, durch Name (oder Bezeichnung) und Anschrift gekennzeichnete Einheit, in der mindestens eine Person erwerbstätig ist. Synonym wird auch die Bezeichnung „Standort“ verwendet.

### **Arbeitsstättenzählung (AZ)**

ist neben der Volkszählung und der Gebäude- und Wohnungszählung Erhebungsgegenstand der Registerzählung. Bei der Arbeitsstättenzählung werden die Standorte aller in Österreich tätigen Unternehmen, deren selbständig und unselbständig Beschäftigte sowie deren Wirtschaftszugehörigkeit erfasst.

### **Arbeitszeit**

→ Siehe „Teilzeit“ und „Vollzeit“

### **Ausbildungseinrichtung**

ist eine Schule oder Hochschule, an der Schüler:innen und Studierende ihre Ausbildung absolvieren.

### **Ausbildungsfeld der Ausbildung**

entspricht seit dem Stichtag 31.10.2015 jenen der ISCED-F 2013 (zuvor ISCED Version 97) und umfasst folgende Ausprägungen: Allgemeine

Bildungsgänge und Qualifikationen; Pädagogik; Geisteswissenschaften und Künste; Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen; Wirtschaft, Verwaltung und Recht; Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik; Informatik und Kommunikationstechnologie; Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe; Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin; Gesundheit und Sozialwesen; Dienstleistungen; nicht bekannt; entfällt.

Das Ausbildungsfeld der höchsten abgeschlossenen Ausbildung wird nur für die Wohnbevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren ausgewiesen.

### **Ausstattungskategorie**

ist ein Merkmal der Gebäude- und Wohnungszählung. Anhand der Merkmale „Vorhandensein eines Bades/einer Dusche in der Wohnung“, „Vorhandensein eines WCs in der Wohnung“, „Wasseranschluss in der Wohnung“ sowie „Art der Beheizung der Wohnung“ werden die Ausstattungskategorien analog zur Gebäude- und Wohnungszählung 2001 gebildet:

- „A“: WC, Bad/Dusche und Zentralheizung sind in der Wohnung vorhanden
- „B“: WC, Bad/Dusche sind in der Wohnung vorhanden, aber keine Zentralheizung
- „C“: nur WC und Wasserentnahme sind in der Wohnung vorhanden, Art der Beheizung irrelevant
- „D“: kein WC oder keine Wasserentnahme in der Wohnung, Art der Beheizung irrelevant

### **Auspendler:innen**

sind Personen, deren Wohn- und Arbeits- bzw. Ausbildungsort in verschiedenen Gemeinden oder im Ausland liegen, also Personen, die über Gemeindegrenzen hinweg pendeln. Vom Standpunkt des Wohnortes aus betrachtet, handelt es sich um Auspendler:innen.

### **Authentischer Datenbestand (Qualitätssicherung)**

entspricht dem integrierten Datenbestand, in dem die fehlenden Werte durch Imputationen ersetzt wurden. Die Qualitätsbewertung berücksichtigt sowohl die Quantität als auch die Qualität (Klassifikationsrate) der Imputationen.



## B

---

### **Ballungsraum**

bezeichnet ein Gebiet um eine Stadt bzw. mehrere Städte, die sich von ihrer Umgebung durch eine höhere Siedlungsdichte abgrenzt, jedoch nicht durch Verwaltungsgrenzen (Gemeinde- oder Bundeslandgrenzen) begrenzt ist.

### **Bauperiode**

bezeichnet den Zeitraum, in dem das Errichtungsdatum des Gebäudes liegt. Bei älteren Gebäuden wird die Bauperiode in Zeitspannen angegeben. Bei neueren Gebäuden (ab 2001) entspricht die Bauperiode dem Errichtungsjahr, aber zur besseren Vergleichbarkeit werden die Einzeljahre ebenfalls zu Zeitspannen zusammengefasst.

### **Bauvorhaben**

beschreibt auf Gebäudeebene Neubautätigkeiten sowie An-, Auf- und Umbautätigkeiten bei bereits bestehenden Gebäuden.

Auf Nutzungseinheitenebene sind bei Bauvorhaben nur Teile des Gebäudes betroffen, also die Nutzungseinheiten. Die „Gebäudehülle“ kann, muss sich aber nicht verändern. Die Gebäudesubstanz bleibt grundlegend erhalten.

### **Bauwerk**

ist ein mit dem Boden in Verbindung stehendes Objekt, zu dessen fachgerechter Herstellung bautechnische Kenntnisse erforderlich sind.

### **Bereichsspezifisches Personenkennzeichen**

#### **Amtliche Statistik (bPK AS)**

wird von der Stammzahlenregisterbehörde generiert und lässt keinerlei Rückschlüsse auf die Person zu. Mit Hilfe dieses Kennzeichens können Datenverknüpfungen für die Registerzählung, die Abgestimmte Erwerbsstatistik, die Arbeitsstättenzählung und die Gebäude- und Wohnungszählung ohne Namen und unter Wahrung der vollständigen Anonymität der Personen erfolgen.

### **Beruf**

bezieht sich auf die Art der ausgeübten Arbeit, beschrieben durch die zu erfüllenden Aufgaben und Pflichten und steht für Erwerbstätige zur Verfügung. Dieser kann nur für einzelne spezifische Gruppen direkt aus den vorliegenden Register-

daten gewonnen werden. Sofern keine direkten Informationen vorliegen, wird der Beruf mittels komplexer Regelungen aus allen zur Verfügung stehenden anderen Informationen der Person abgeleitet. Zuletzt werden die Daten durch Imputation vervollständigt. Aufgrund von Qualitätsproblemen sind Verkreuzungen mit anderen Merkmalen nur eingeschränkt möglich.

### **Berufsbildende höhere Schule (BHS)**

ist ein Schultyp mit einer fünfjährigen beruflichen Ausbildung, die mit einer Reife- oder Diplomprüfung abgeschlossen wird und sowohl eine bestimmte berufliche Qualifikation vermittelt, als auch zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife führt. Neben den höheren Lehranstalten gibt es Sonderformen wie Schulen für Berufstätige und die hauptsächlich für Abgänger:innen von berufsbildenden mittleren Schulen eingerichteten Aufbaulehrgänge.

### **Berufsbildende mittlere Schule (BMS)**

umfasst die nach dem Schulorganisationsgesetz der mittleren Ebene zugehörigen Berufsabschlüsse. BMS werden in der Regel drei- oder vierjährig geführt und mit einer Abschlussprüfung beendet. Im land- und forstwirtschaftlichen, sozialberuflichen und hauswirtschaftlichen Bereich gibt es auch ein- und zweijährige Formen. Ebenfalls enthalten sind Meister:innenschulen und Meister:innenklassen oder Werkmeister:innenschulen. Die BMS Abschlüsse enthalten auch Abschlüsse von mittleren Schulen des Gesundheitswesens sowie Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege.

### **Berufsschule**

→ Siehe „Lehrlinge“

### **Beschäftigte**

sind eine statistische Einheit in der Arbeitsstättenzählung, basierend auf der Menge der aktiv Erwerbstätigen aus der Datenbasis der Registerzählung bzw. der Abgestimmten Erwerbsstatistik, also jenen Erwerbstätigen, die in der Referenzwoche der Registerzählung bzw. der Abgestimmten Erwerbsstatistik gearbeitet haben. Durch die Einschränkung auf aktiv Erwerbstätige sind Beschäftigungsverhältnisse von Erwerbstätigen, die in der Referenzwoche temporär abwesend waren, wie Personen in Mutterschutz,

Elternkarenz, Bildungskarenz, Familienhospizkarenz, Waffen- oder Kaderübung des Bundesheeres und Personen in längerem Krankenstand, ausgeschlossen. Im Unterschied zur Definition der aktiv Erwerbstätigen der Registerzählung und der Abgestimmten Erwerbsstatistik, in der Personen mit ihrer Haupterwerbstätigkeit gezählt werden, umfasst der Begriff „Beschäftigte“ alle Beschäftigungsverhältnisse von aktiv erwerbstätigen Personen. Darüber hinaus sind Personen in Grundwehrdienst, Ausbildungsdienst und Zivildienst in der Gruppe der Beschäftigten nicht enthalten.

Außerdem ist die Arbeitsstättenzählung nicht auf die Wohnbevölkerung Österreichs eingeschränkt, und zählt daher auch Beschäftigungsverhältnisse am Arbeitsort Österreich von Personen, die keinen Hauptwohnsitz in Österreich haben. Nicht gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich, deren Arbeitsort nicht in Österreich liegt, sowie die Gruppe der geringfügig selbständigen Personen.

### **Beschäftigtengrößengruppe**

ist die Gruppierung von Beschäftigten nach standardisierten Größengruppen.

### **Beschäftigungsverhältnis**

→ Siehe „Beschäftigte“

### **Bevölkerung**

umfasst alle Personen, die zum Stichtag 31.10.2021 mit Hauptwohnsitz in Österreich gezählt wurden.

### **Bevölkerungsdichte**

beschreibt die Bevölkerung pro km<sup>2</sup> Gesamtfläche bzw. km<sup>2</sup> Dauersiedlungsraum einer Gebiets-einheit (z. B. Gemeinde oder Bundesland).

### **Bewohner:innen**

bezeichnet Personen mit Hauptwohnsitz in der entsprechenden Wohnung. Ebenso berücksichtigen das Merkmal „Anzahl der Personen in der Wohnung“ bzw. die Belagsziffern „Anzahl der Räume pro Person“, „Nutzfläche pro Person“ nur die Personen mit Hauptwohnsitz.

### **Bezirksbinnenpendler:innen (in Wien)**

Der Wohn- und der Arbeitsort bzw. die Ausbildungseinrichtung liegen im selben Wiener Gemeindebezirk.

### **Bildungsstand**

bezeichnet die höchste abgeschlossene formale Ausbildung der Bevölkerung. Wird auch als Bildungsniveau bezeichnet.

### **Branche**

→ Siehe „Wirtschaftsabschnitt“

### **Bürger:innen**

bezeichnet alle österreichischen Staatsbürger:innen mit Hauptwohnsitz im Bundesgebiet.

### **Bürger:innenzahl**

bildet die Ausgangsbasis für die Berechnung der Verteilung der Nationalratsmandate auf die Wahlkreise (Länder) sowie Regionalwahlkreise. Enthält nur österreichische Staatsbürger:innen mit Hauptwohnsitz im Bundesgebiet.

## **C**

---

### **CES Recommendations**

hierbei handelt es sich um die Empfehlungen der Conference of European Statisticians für die EU-weiten Volks- und Wohnungszählungen 2020. In diesem Dokument sind Empfehlungen für die Definition der Merkmale des Census enthalten. Die für Österreich verbindliche Verordnung (EG) Nr. 763/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates über Volks- und Wohnungszählungen orientiert sich in den Definitionen an den CES Recommendations.

## **D**

---

### **Demographie**

(griechisch, „Beschreibung des Volkes“) ist eine wissenschaftliche Disziplin, die sich mit der Analyse von Bevölkerungen, ihrer Entwicklung und ihren Strukturen, unter anderem nach Alter, Geschlecht oder Familienstand, befasst.

### **Distanz in Straßenkilometern (Durchschnittliche Pendeldistanz)**

Die Pendeldistanz ist die Entfernung zwischen Wohngebäude und Gebäude der Arbeitsstätte bzw. der Ausbildungseinrichtung in Straßenkilometern (hier im Durchschnitt berechnet pro Wohngemeinde). Zur Berechnung der Entfernung zwischen Wohn- und Arbeitsort der Erwerbspendler:innen bzw. Ort der Ausbildungseinrichtung der Schulpendler:innen bzw. Studierenden wurde ein Routingnetzwerk basierend auf der Graphenintegrations-Plattform (GIP 2021) verwendet. Die Berechnungen wurden von Gebäude zu Gebäude nach optimierter Wegzeit basierend auf dem Straßennetzwerk durchgeführt. Für Nichtpendler:innen sowie für Pendler:innen ins Ausland stehen keine Kilometerangaben zur Verfügung.

## **E**

---

### **EFTA-Staaten**

in dieser Staatengruppe sind die Staaten Island, Liechtenstein, Norwegen und Schweiz sowie auch die mit der Europäischen Union über Verträge und Abkommen verbundenen Kleinstaaten Andorra, Monaco, San Marino und Vatikan zusammengefasst.

### **Ehepaare**

beide Personen sind nach de-jure Familienstand „verheiratet“. Seit 01.01.2019 ist dies auch für gleichgeschlechtliche Paare möglich. Paare in eingetragener Partnerschaft werden ebenfalls dem Familientyp „Ehepaar“ zugeordnet.

### **Eigentumsverhältnis (Gebäude)**

Unterschieden wird zwischen:

- Privatperson(en)
- Bund
- Land
- Gemeinde
- andere öffentlich-rechtliche Körperschaft
- gemeinnützige Bauvereinigung
- sonstiges Unternehmen
- andere Eigentümer:innen

Gehören Anteile an einem Gebäude mehreren unterschiedlichen Eigentümer:innen, so geschieht die Zuordnung nach der Mehrheit der Eigentumsanteile. Bei genau gleichen Teilen ist jene:r als

Eigentümer:in angegeben, der:die vorwiegend die Entscheidungen für das Gebäude trifft bzw. als Entscheidungsbefugte:r auftritt.

### **Ein-Eltern-Familien**

sind Familien mit einem Elternteil, die ohne im Haushalt lebende:n Partner:in mit mindestens einem Kind leben.

### **Ein-Personen-Unternehmen**

ist ein Unternehmen, das nur aus einer selbständig beschäftigten Person ohne unselbständige Mitarbeiter:innen besteht.

### **Ein-Arbeitsstätten-Unternehmen**

ist ein Unternehmen, das nur eine Arbeitsstätte hat, die somit gleichzeitig dem Unternehmenssitz entspricht.

### **Einfamilienhaus**

ist ein Wohngebäude mit einer Wohnung, obwohl darin auch mehr als eine Familie, aber nur ein Privathaushalt leben kann. Im Regelfall handelt es sich um freistehende Gebäude bzw. Reihenhäuser.

### **Eingetragene Partnerschaft**

Seit 01.01.2010 können gleichgeschlechtliche Paare in Österreich eine eingetragene Partnerschaft begründen, seit 01.01.2019 ist dies auch für verschiedengeschlechtliche Paare möglich. In den Auswertungen werden Paare mit eingetragener Partnerschaft dem Familientyp „Ehepaar“ zugeordnet.

### **Einpendler:innen**

sind Personen, deren Arbeitsort bzw. Ausbildungseinrichtung nicht innerhalb der Wohngemeinde liegt. Vom Standpunkt des Arbeitsortes aus betrachtet, handelt es sich um Einpendler:innen aus einer anderen österreichischen Gemeinde.

### **Einpendler:innen aus dem Ausland**

sind Personen, deren Hauptwohnsitz zum Stichtag nicht im Bundesgebiet liegt, die aber in Österreich sozialversichert sind und einer selbständigen oder unselbständigen Beschäftigung nachgehen. Ab der Arbeitsstättenzählung 2018 werden auch jene Beschäftigten zu den Einpend-

ler:innen aus dem Ausland gezählt, für die gar keine Informationen zum Wohnsitz zur Verfügung stehen. Weiterhin müssen für Einpendler:innen aus dem Ausland aber die Merkmale Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit bekannt sein.

### **Elternkarenz**

bezeichnet den in Österreich gesetzlich geltenden Rechtsanspruch auf Freistellung von der Arbeitsleistung nach der Geburt eines Kindes bis längstens zum 2. Geburtstag des Kindes. Er besteht für unselbständig erwerbstätige Elternteile, die mit dem Kind im gemeinsamen Haushalt leben. Mit dem Rechtsanspruch ist ein Kündigungs- und Entlassungsschutz verbunden, der vier Wochen nach dem Ende der Karenz endet. In dieser Zeit kann daher normalerweise von einem aufrechten Dienstverhältnis zum:zur Arbeitgeber:in ausgegangen werden. Personen in Elternkarenz sind somit nach dem ILO-Konzept als temporär abwesende Erwerbstätige zu zählen (→ siehe „Temporäre Abwesenheit“).

### **Entfernungskategorie**

ist das wesentliche Merkmal einer Pendelzielstatistik und enthält folgende Ausprägungen:

- Nichtpendler:innen (Wohn- und Arbeitsort bzw. die Ausbildungseinrichtung liegen im selben Gebäude)
- Gemeindebinnenpendler:innen
- Pendler:innen zwischen Gemeinden eines politischen Bezirks
- Pendler:innen zwischen politischen Bezirken desselben Bundeslandes
- Pendler:innen zwischen Bundesländern
- Pendler:innen ins Ausland

### **Errichtungsjahr**

→ Siehe „Bauperiode“

### **Erwerbsbeteiligung**

→ Siehe „Erwerbsquote“

### **Erwerbspendler:innen**

Die Gruppe der Erwerbspendler:innen enthält nicht alle Erwerbspersonen, sondern nur die Teilmenge der aktiv Erwerbstätigen. Temporär abwesende Personen mit aufrechtem Dienstverhältnis, z. B. Frauen im Mutterschutz, Personen in Elternkarenz, Bildungskarenz usw. werden nicht

in die Pendelzielstatistik aufgenommen. Sie haben zwar einen Arbeitsplatz, an den sie nach Ablauf der Karenz zurückkehren können, nehmen aber während dieser Zeit nicht am Berufspendelverkehr teil.

### **Erwerbspersonen**

Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen

### **Erwerbsquote**

Anteil der Erwerbspersonen an der Wohnbevölkerung

### **Erwerbsstatus**

→ Siehe „Aktueller Erwerbsstatus“

### **Erwerbstätige**

Die Registerzählung und die Abgestimmte Erwerbsstatistik lehnen sich an das Konzept für Erwerbstätigkeit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) an. Dort wird eine Person als erwerbstätig gezählt, wenn sie das vollendete 15. Lebensjahr erreicht hat und innerhalb der Referenzwoche um den Stichtag 31. Oktober mindestens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet hat oder im Betrieb eines Familienangehörigen als Mithelfende:r gearbeitet hat (aktiv erwerbstätig), oder ihre selbständige oder unselbständige Beschäftigung nur temporär nicht ausgeübt hat. Die Informationen zu den Erwerbstätigen werden aus verschiedenen administrativen Quellen, insbesondere den Daten des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger, aus Steuerdaten, Daten des Arbeitsmarktservice und dem Bildungsstandregister gewonnen.

### **Erwerbstätigenquote**

Anteil der Erwerbstätigen an der Wohnbevölkerung. Dabei wird häufig auf bestimmte Altersgruppen, wie beispielsweise die 15- bis 64-Jährigen, eingeschränkt.

### **Erwerbstätigkeit**

→ Siehe „Erwerbstätige“

### **EU-13-Staaten**

bezeichnet die Staaten, die vor dem 01.05.2004 der Europäischen Union angehört haben und zum aktuellen Stichtag nicht ausgetreten sind: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frank-

reich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Schweden und Spanien. Der EU-Austritt des Vereinigten Königreichs erfolgte am 31.01.2020.

#### **EU-Staaten vor 2004**

→ Siehe „EU-13-Staaten“

#### **EU-Erweiterungen seit 2004**

Bei den Staaten, die am 01.05.2004 der Europäischen Union beigetreten sind, handelt es sich um Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern. Bulgarien und Rumänien sind am 01.01.2007, Kroatien am 01.07.2013 der Europäischen Union beigetreten.

#### **EU-Beitrittsstaaten ab 2004**

→ Siehe „EU-Erweiterungen seit 2004“

#### **Europäische Drittstaaten**

In dieser Kategorie werden die Nicht-EU-Mitgliedsländer Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Moldau, Montenegro, Nordmazedonien, Russische Föderation, Serbien, Ukraine, Türkei und Weißrussland zusammengefasst.

#### **EWR-Staaten**

Der Europäische Wirtschaftsraum (EWR) umfasst neben allen EU-Mitgliedsländern die drei Staaten Island, Liechtenstein und Norwegen.

## **F**

---

#### **Fachhochschule (FH)**

Die zu den Hochschulen zählenden Fachhochschulen gibt es in Österreich seit dem Studienjahr 1994/95. Die FH-Studiengänge dienen einer wissenschaftlich fundierten Berufsausbildung und vermitteln eine praxisbezogene Ausbildung auf Hochschulniveau. An Fachhochschulen kann ein Bachelorabschluss nach sechs Semestern, ein Masterabschluss nach weiteren zwei bis vier Semestern bzw. ein FH-Diplomabschluss nach acht bis zehn Semestern erworben werden.

#### **Familie**

Nach dem Kernfamilien-Konzept gemäß den CES Recommendations der Vereinten Nationen bilden Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit oder

ohne Kind(er) bzw. Elternteile mit Kind(ern) eine Familie. Großeltern-Enkel-Haushalte (skip generation households) bilden keine Kernfamilien. Familien werden nur für Privathaushalte ausgewiesen.

#### **Familienstand**

bezeichnet die rechtliche Eigenschaft einer Person nach dem Personenstandswesen (de-jure Kategorie).

#### **Filiale**

bezeichnet eine Arbeitsstätte eines Mehr-Arbeitsstätten-Unternehmens, die nicht der Sitz des Unternehmens ist.

#### **Freiberuflich Tätige**

üben eigenverantwortlich und fachlich unabhängig Tätigkeiten aus. Freiberuflich tätig sind beispielsweise Steuerberater:innen, Wirtschaftstreuhänder:innen, Mediziner:innen.

## **G**

---

#### **Gebäude**

sind Bauwerke, die eine oder mehrere Wohnungen oder andere Einheiten enthalten, die mit einem Dach und Außenmauern (freistehend) bzw. bei geschlossener Bauweise durch eine Brand-schutzmauer vom Dach bis zum Keller ausgestattet sind und die Wohnzwecken sowie anderen wirtschaftlichen Zwecken dienen. Sind derartige Bauwerke durch eigene Erschließungssysteme (eigener Zugang und Treppenhaus) und Ver- und Entsorgungssysteme getrennt, ist jeder solche Teil ein Gebäude (Wohnblocks, Doppel- oder Reihenhäuser).

Es wird unterschieden zwischen Wohngebäude, Gebäude für Gemeinschaften, Hotels und andere Gebäude für kurzfristige Beherbergung, Büro-, Groß- und Einzelhandelsgebäude, Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, Industrie- und Lagergebäude, Gebäude für Kultur- und Freizeitzwecke, Gebäude des Bildungs- und Gesundheitswesens sowie Kirchen und andere Sakralbauten.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den früheren Gebäudezählungen schließt die GWZ 2021 Gebäude für die landwirtschaftliche Nutzung (z.B. Ställe, Scheunen, Kellereien, Glashäuser), freistehende Privatgaragen, sonstige Bauwerke

(z.B. Trafostationen, Bushaltestellen, Geräteschuppen, Gartenhäuschen) und Pseudobaulichkeiten (z.B. Zelte, Wohnwägen, Mobilheime, Baracken) nicht in den Gebäudebegriff ein (→ siehe auch „Gebäudeeigenschaft“ und „Nutzungsart“).

### **Gebäude- und Wohnungsregister (GWR)**

enthält Adressdaten zu Grundstücken, Gebäuden und Nutzungseinheiten sowie Strukturdaten von Gebäuden, Wohnungen und sonstigen Nutzungseinheiten. Die Erstbefüllungsdaten stammten aus verschiedenen administrativen Datenquellen und früheren statistischen Erhebungen. Darauf aufbauend erfolgt die laufende Aktualisierung durch die Einmeldung von Änderungen am Adress- und Gebäudebestand sowie durch die Erfassung von Baumaßnahmen. Meldepflichtig sind die Gemeinden und die Bezirkshauptmannschaften, letztere soweit bei diesen in Wahrnehmung der ihnen übertragenen Aufgaben der örtlichen Baupolizei Daten anfallen.

Die im Gebäude- und Wohnungsregister geführten Wohnungsadressen werden auch dem Zentralen Melderegister zur Verfügung gestellt. Damit soll gewährleistet werden, dass Meldevorgänge nur an gültigen Adressen vorgenommen werden können.

Die gesetzliche Grundlage für die Einrichtung des GWR bildet das Gebäude- und Wohnungsregistergesetz.

### **Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ)**

ist neben der Volkszählung und der Arbeitsstättenzählung Erhebungsgegenstand der Registerzählung. Die Gebäude- und Wohnungszählung erfasst den gesamten Gebäude- und Wohnungsbestand in Österreich.

### **Gebäudeeigenschaft (überwiegende Nutzung)**

wird aufgrund der Nutzungsart und der Flächenangaben der Nutzungseinheiten vergeben. Folgende Regeln kommen zur Anwendung:

- Nicht einbezogen in die Berechnung werden Keller-, Garagen-, Verkehrs- und Dachbodenflächen.
- Bei mindestens 50% Wohnungsanteil (bezogen auf die Nettogrundflächen pro Nutzungsart) handelt es sich um ein Wohngebäude.

- Bei weniger als 50% Wohnungsanteil ist jene Nutzung bestimmend für die Gebäudeeigenschaft, die abgesehen von den Wohnflächen den größten Flächenanteil am Gebäude hat.
- Bei gleichen Flächen gilt eine vorgegebene Reihung.

Es wird zwischen folgenden Typen von Gebäuden unterschieden:

Wohngebäude mit:

- einer Wohnung
- zwei Wohnungen
- drei oder mehr Wohnungen

Gebäude für Gemeinschaften:

- Gebäude mit Nutzung als Altenwohnheim, Heim für Studierende, Justizanstalt usw.

Nichtwohngebäude:

- Hotels und ähnliche Gebäude: Gebäude, die der kurzfristigen Beherbergung (Hotel, Pension) oder Bewirtung (Restaurant, Bar) dienen
- Bürogebäude: Gebäude für Büro- und Verwaltungstätigkeiten sowie Polizeireviere oder Feuerwehrentralen
- Groß- und Einzelhandelsgebäude: z. B. Geschäftslokale, Tankstellen, usw.
- Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenswesens: Bahnhöfe, Parkgaragen, Sendestationen, Fernmeldezentralen usw.
- Industrie- und Lagergebäude: z. B. Montagehallen, Produktionshallen, Lagerhallen
- Gebäude für Kultur- und Freizeit Zwecke sowie des Bildungs- und Gesundheitswesens: diese Kategorie enthält auch Kirchen und andere Sakralgebäude

Gebäude für Gemeinschaften und Nichtwohngebäude werden in der Publikation unter dem Begriff „andere Gebäude“ zusammengefasst.

### **Gebäudetyp**

→ Siehe „Gebäudeeigenschaft“

### **Gebietskörperschaften**

in Österreich sind der Bund, die Länder (Bundesländer) und die Gemeinden. Auf Bezirksebene bestehen keine eigenen Gebietskörperschaften.

### **Geburtsland**

ist das Land des Geburtsortes einer Person in den zum Stichtag gültigen Grenzen.

**Gemeinde**

ist die unterste Ebene der Verwaltungsgliederung in Österreich.

**Gemeindebinnenpendler:innen**

bezeichnet Personen deren Wohn- und Arbeitsort bzw. deren Ausbildungseinrichtung in derselben Gemeinde, aber in unterschiedlichen Gebäuden liegen.

**Gemeinnützige Bauvereinigungen**

sind Unternehmen (Genossenschaft oder Kapitalgesellschaft), die nach dem Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz (WGG) als gemeinnützig anerkannt sind. Dazu gehören auch gemeinnützige Bauvereinigungen, die in Form einer Kapitalgesellschaft zumindest teilweise im Eigentum des Bundes, des Landes oder einer Gemeinde sind.

**Gemeinschaftsunterkunft**

umfasst alle Nutzungseinheiten, die gemeinschaftlich genutzt werden, z.B. Altenheime, Heime für Studierende, Internate, Strafvollzugsanstalten, Pflegeheime, Klöster sowie Hotels und andere Einheiten für kurzfristige Beherbergung, sofern sich dort der übliche Aufenthaltsort (Hauptwohnsitz) einer Person befindet.

**Geringfügige Beschäftigung**

stellt ein Beschäftigungsverhältnis dar, in dem die sozialversicherungsrechtliche Geringfügigkeitsgrenze des monatlichen Bruttoeinkommens nicht überschritten wird. Im Jahr 2021 liegt die Geringfügigkeitsgrenze bei monatlich 475,86 Euro.

**Geschlecht**

Personen in den Kategorien „divers“, „inter“, „offen“ bzw. „kein Eintrag“ werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen. Entsprechend einer Imputationsregel von Statistik Austria sind diese in den Ergebnissen entweder dem weiblichen oder männlichen Geschlecht zugeordnet.

**Geschoßwohnbau**

wird für Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen als Synonym verwendet (auch: Mehrparteienwohngebäude, Mehrfamilienhaus). Im Regelfall handelt es sich um Gebäude mit Miet-

oder Eigentumswohnungen im Unterschied zum freistehenden Ein- oder Zweifamilienhaus bzw. Reihenhaus.

**Gesundheitsschule**

bezeichnet eine mittlere Schule im Gesundheitswesen.

**Gewerblich Selbständige**

üben ein freies oder reglementiertes Gewerbe aus und haben dafür eine Gewerbeberechtigung.

**Größe der Arbeitsstätte/ des Unternehmens**

gibt für jede in Österreich mit Hauptwohnsitz lebende aktiv erwerbstätige Person an, wie viele Personen in der Arbeitsstätte/in dem Unternehmen arbeiten, wo diese ihrer Haupterwerbstätigkeit nachgeht. Das Merkmal richtet sich nach den CES Recommendations. Zur Bildung der Größen-Gruppe werden alle aktiv erwerbstätigen Personen an der Arbeitsstätte bzw. im Unternehmen gezählt, unabhängig vom Wohnsitz (also inkl. Einpendler:innen aus dem Ausland).

**Grundbuch**

ist ein von den Bezirksgerichten geführtes öffentliches Verzeichnis, in das Grundstücke und die an ihnen bestehenden dinglichen Rechte eingetragen werden. In der Gebäude- und Wohnungszählung dient es als Vergleichsregister für die Bestimmung des Eigentumsverhältnisses und des Rechtsverhältnisses.

**H**

---

**Haupterwerbstätigkeit**

einer Person wird im Fall von mehreren vorliegenden bzw. in Frage kommenden Erwerbstätigkeiten anhand folgender Kriterien bestimmt: Erwerbstätigkeiten mit Einkommen über der Geringfügigkeitsgrenze werden solchen unter der Geringfügigkeitsgrenze vorgezogen, des Weiteren hat Vollzeit-Erwerbstätigkeit Vorrang gegenüber Teilzeit-Erwerbstätigkeit, in Vollzeit ausgeübte unselbständige Erwerbstätigkeit hat Vorrang vor selbständiger Erwerbstätigkeit. Im Falle von zwei oder mehreren gleichwertigen Erwerbstätigkeiten wird nach Zufall entschieden.

**Hauptschule**

war ein Teil des Sekundarbereichs I und umfasste die 5. bis 8. Schulstufe. Dieser Schultyp wurde bis zum Schuljahr 2018/19 von der (Neuen) Mittelschule abgelöst (→ siehe dazu auch „Mittelschule“).

**Haupttätigkeit**

eines Unternehmens bzw. einer Arbeitsstätte ergibt sich durch den höchsten Anteil der zugeordneten Tätigkeiten an der Wertschöpfung. Weitere Tätigkeiten werden als Nebentätigkeiten erfasst (→ siehe „Nebentätigkeit“).

**Hauptwohnsitz (HWS)**

einer Person ist an jener Unterkunft begründet, an der er:sie sich in der erweislichen oder aus den Umständen hervorgehenden Absicht niedergelassen hat, diese zum Mittelpunkt seiner:ihrer Lebensbeziehungen zu machen (gemäß MeldeG § 1 Abs. 7 und 8).

**Hauptwohnsitzbestätigung (HWS-Bestätigung)**

ermöglicht es obdachlosen Menschen den Mittelpunkt der Lebensbeziehung im Gemeindegebiet nachzuweisen.

**Hauptwohnsitzwohnung (HWS-Wohnung)**

bezeichnet Wohnungen, in denen mindestens eine Person mit Hauptwohnsitz lebt (Wohnungen, die der übliche Aufenthaltsort von mindestens einer Person sind).

**Haushaltsreferenzperson**

beschreibt in Einfamilienhaushalten die älteste Person der Kernfamilie, in Zwei- oder Mehrfamilienhaushalten die älteste Person jener Kernfamilie, die die mittlere Generation repräsentiert, in Nichtfamilienhaushalten wiederum die älteste Person im Haushalt.

**Haushaltstyp**

Privathaushalte werden in Familien- und Nichtfamilienhaushalte untergliedert. Familienhaushalte werden dabei nach dem Typ der darin lebenden Familie (→ siehe „Familie“) bzw. nach der Zahl der im Haushalt lebenden Kernfamilien untergliedert. Nichtfamilienhaushalte umfassen private Einpersonenhaushalte und Mehrperso-

nenhaushalte ohne Kernfamilie (Mehrpersonen-Nichtfamilienhaushalt).

**Hochschule**

beinhaltet öffentliche Universitäten, Privatuniversitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen (einschließlich anerkannter privater Studiengänge privater Rechtsträger, ohne Lehrgänge zur Fortbildung) und Theologische Lehranstalten. Inkludiert sind auch postgraduale Universitätslehrgänge bzw. Lehrgänge universitären Charakters.

**Höchste abgeschlossene Ausbildung**

umfasst die innerhalb des regulären Bildungswesens erworbenen höchsten Bildungsabschlüsse der Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren. Die Stufen der höchsten abgeschlossenen Ausbildung werden gegliedert nach Kategorien des österreichischen Bildungssystems. Für ca. 4% der Personen musste die höchste abgeschlossene Ausbildung geschätzt werden, ein Großteil davon sind Personen, die nach 2001 nach Österreich zugewandert sind.

**I****ILO-Konzept**

hierbei handelt es sich um ein Konzept der International Labour Organization (Vereinte Nationen), das die Zuordnung von Personen zu Kategorien des aktuellen Erwerbsstatus regelt und Grundlage für die internationale Vergleichbarkeit des Merkmals ist. Zentral sind dabei die Definitionen von Erwerbstätigen und Arbeitslosen und ihre Unterscheidung von den Nicht-Erwerbspersonen.

**Index des Pendlersaldos**

Die Relation der Erwerbstätigen am Arbeitsort zu den Erwerbstätigen am Wohnort wird im Index des Pendlersaldos erfasst. Der Pendlersaldo beinhaltet nur innerösterreichische Pendelströme. Wert unter 100: Es gibt weniger Arbeitsplätze als dort wohnhafte Erwerbstätige (Auspendler:innengemeinde).

Wert über 100: Es gibt mehr Arbeitsplätze als dort wohnhafte Erwerbstätige (Einpendler:innen-gemeinde).



### **Integrierter Datenbestand (Qualitätssicherung)**

wird aus den einzelnen Quellregistern, die mittels bereichsspezifischem Personenkennzeichen (bPK) auf Individualebene anonym verknüpft wurden, gebildet. Der integrierte Datenbestand beinhaltet alle Merkmale in plausibilisierter Form. Je nach Art der Merkmalsgenerierung erfolgt die Qualitätsbewertung auf unterschiedliche Weise.

### **ISCED 2011**

Mit der aktuellen ISCED (International Standard Classification of Education) der UNESCO werden die Ausbildungsgänge international standardisiert zu acht hierarchischen, nach der Komplexität der Ausbildungsinhalte systematisierten, Ausbildungsstufen zugeordnet. Elementarbereich (ISCED 0), Primarstufe/-bereich (ISCED 1), Sekundarstufe/-bereich I (ISCED 2), Sekundarstufe/-bereich II (ISCED 3), Nichttertiärer Postsekundarbereich (ISCED 4), Tertiärbereich (ISCED 5 bis 8).

### **ISCO 08**

ist die internationale Berufsklassifikation (International Standard Classification of Occupations), derzeit in der Überarbeitung von 2008. Sie umfasst vier Gliederungstiefen (Berufshauptgruppen, Berufsgruppen, Berufsuntergruppen, Berufsgattungen), wobei in der Registerzählung nur die Ebene der Hauptgruppen erfasst wird.

## **K**

---

### **Kernfamilie**

→ Siehe „Familie“

### **Kinder in Familien**

sind gemäß CES Recommendations alle mit ihren beiden Eltern oder einem Elternteil im selben Haushalt lebenden leiblichen Kinder sowie Stief- und Adoptivkinder, die ohne eigene:n Partner:in und ohne eigene Kinder im Haushalt leben – ungeachtet ihres Alters oder Familienstandes. Kinder, die bereits aus dem Elternhaus ausgezogen sind, werden demnach nicht berücksichtigt. Pflegekinder werden dieser Definition zufolge nicht als Kinder gezählt.

### **KIT-Fälle**

sind Mehrfachzählungen. Personen, die mehrere aufrechte Hauptwohnsitze aufweisen, werden „KIT-Fälle“ genannt. Solche Fälle werden bei Entdeckung im ZMR zusammengeführt und danach an Statistik Austria gemeldet. Den Stichtag 31. Oktober betreffende überzählige Hauptwohnsitzmeldungen werden von der Wohnbevölkerung der Registerzählung und der Abgestimmten Erwerbsstatistik abgezogen.

### **Kohorte**

Jahrgänge oder Gruppen von Jahrgängen, die der Abgrenzung von Bevölkerungsgruppen dienen.

### **Kolleg, Abiturient:innenlehrgang**

Kollegs bieten eine 4- bis 6-semesterige fachtheoretische und praktische Ausbildung einer berufsbildenden höheren Schule an. Für den Besuch ist eine Reifeprüfung, Berufsreife- oder Studienberechtigungsprüfung Voraussetzung. Der Abschluss wird in Form einer Diplomprüfung erworben. Abiturient:innenlehrgänge sind als Vorläufer der Kollegs anzusehen.

### **Körperschaften öffentlichen Rechts**

ist eine Kategorie des Eigentumsverhältnisses. Darunter fallen etwa Gebietskörperschaften, sowie gesetzliche Berufsvertretungen (Kammern), Sozialversicherungsträger und die gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgemeinschaften.

## **L**

---

### **Laufende Ausbildung**

Die Information zur laufenden Ausbildung einer Person wird aus den Daten der Schul- und Hochschulstatistik entnommen.

### **Lebensgemeinschaft**

beschreibt ein im selben Haushalt lebendes Paar. Beide in der Lebensgemeinschaft lebenden Personen sind weder nach de jure Familienstand verheiratet, noch in eingetragener Partnerschaft.

### **Lebenszeichen**

Als Lebenszeichen – im Sinne der Wohnsitzanalyse – wird ein zweiter Registereintrag neben dem Zentralen Melderegister gewertet.

**Lehrabschluss**

umfasst alle Personen, die einen in der Lehrberufsliste genannten Beruf erlernt und mit einer Gehilf:innen-, Gesell:innen-, Facharbeiter:innen- bzw. Lehrabschlussprüfung abgeschlossen haben. Darüber hinaus werden auch so genannte „lehrberufsähnliche Ausbildungen“ (z.B. Ordinationshilfe bei Zahnärzt:innen) und bereits aufglassene Lehrberufe als Abschlüsse dieser Ebene gewertet.

**Lehrlinge**

sind Personen, die in einem Lehrverhältnis stehen und eine Facharbeiter:innenausbildung absolvieren oder einen Angestelltenberuf erlernen. Ein Teil der Ausbildung wird in einer Berufsschule absolviert. Die Ausbildung schließt mit einer Lehrabschlussprüfung ab.

**Lückenschluss**

Personen, die zum Stichtag nicht mit Hauptwohnsitz in Österreich gemeldet waren, wurden mit Hauptwohnsitz gezählt, wenn die Meldelücke um den Stichtag herum 90 Tage oder weniger betrug. Die Person wurde in der Gemeinde gezählt, in der das Datum der Ab- oder Anmeldung am nächsten zum Stichtag lag.

**M****Mehr-Arbeitsstätten-Unternehmen**

bezeichnet ein Unternehmen, das mindestens zwei Arbeitsstätten hat. Eine davon ist der Unternehmenssitz, jede weitere Arbeitsstätte wird als Filiale bezeichnet.

**Mehrparteienwohngebäude**

→ Siehe „Geschoßwohnbau“

**Mehrpersonenhaushalt**

→ Siehe „Haushaltstyp“

**Mehrpersonen-Nichtfamilienhaushalt**

→ Siehe „Haushaltstyp“

**Migrationshintergrund**

haben Personen, deren beide Elternteile im Ausland geboren sind. Es wird zwischen Personen der ersten Generation (selbst im Ausland geboren) und der zweiten Generation (Kinder von

zugewanderten Personen, die aber selbst in Österreich zur Welt gekommen sind), sowie „Generation unbekannt“ (Personen mit unbekanntem Geburtsland, Eltern im Ausland geboren) unterschieden. Personen mit unbekanntem Migrationshintergrund sind in Österreich geborene Personen, bei denen entweder beide Elternteile (bzw. deren Geburtsland) unbekannt sind oder ein Elternteil im Ausland geboren ist und der andere Elternteil (bzw. dessen Geburtsland) unbekannt ist. Das Merkmal Migrationshintergrund wird für alle Personen, die ab dem Jahr 1985 geboren sind, gebildet.

**Mietrechtsgesetz (MRG)**

ist ein Bundesgesetz und gilt für die Miete von Wohnungen, einzelnen Wohnungsteilen oder Geschäftsräumlichkeiten aller Art (wie im Besonderen von Geschäftsräumen, Magazinen, Werkstätten, Arbeitsräumen, Amts- oder Kanzleiräumen) samt den etwa mitgemieteten (§1091 ABGB) Haus- oder Grundflächen (wie im Besonderen von Hausgärten, Abstell-, Lade- oder Parkflächen) und für die genossenschaftlichen Nutzungsverträge über derartige Objekte (Mietgegenstände).

**Mithelfende Familienangehörige**

sind Personen, die ohne vereinbartes Entgelt im Betrieb eines:einer Familienangehörigen mithelfen. Diese sind in den Daten des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger nur dann registriert, wenn sie im Rahmen familiärer Mittätigkeit hauptberuflich in einem land- und forstwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt sind und damit der Pflichtversicherung unterliegen. Bis inklusive 2019 erfolgte zusätzlich eine Ableitung dieser Merkmalsausprägung auf Basis verschiedener Registerinformationen.

**Mittelschule**

ist Teil des Sekundarbereichs I und umfasst die 5. bis 8. Schulstufe. Sie wurde im Schuljahr 2008/09 als Neue Mittelschule eingeführt und bis zum Schuljahr 2011/12 vorwiegend in Hauptschulen und zusätzlich in einzelnen AHS als Schulversuch geführt. Ab dem Schuljahr 2012/13 galt die Neue Mittelschule als Schultyp des Regelschulwesens und hat die Hauptschule bis zum Schuljahr 2018/19 komplett abgelöst. Ab dem Schuljahr 2020/21 wurde der Schultyp von Neue Mittel-

schule in Mittelschule umbenannt. An einzelnen Standorten der AHS-Unterstufe wird die Mittelschule weiterhin als Schulversuch geführt.

#### **Multiples Attribut (Qualitätssicherung)**

bezeichnet Merkmale, die in mehreren Registern vorhanden sind (z.B. Geschlecht). Multiple Attribute werden aufgrund statistischer Regeln gebildet und haben mehrere Qualitätsindikatoren, die zu einer Maßzahl kombiniert werden müssen. Hierfür wird die Dempster-Shafer-Evidenztheorie angewandt.

#### **Mutterschutz**

Nach österreichischem Recht umfasst der Begriff Mutterschutz eine Reihe von arbeitsrechtlichen Schutzbestimmungen laut Mutterschutzgesetz, die für schwangere und stillende Frauen gelten. In der Registerzählung und der Abgestimmten Erwerbsstatistik wird der Begriff Mutterschutz eingeschränkt für die Zeit des Beschäftigungsverbots für unselbständig erwerbstätige Frauen vor sowie nach der Entbindung verwendet. Da mit dem Beschäftigungsverbot auch ein Kündigungsschutz verbunden ist, wird bei Frauen in Mutterschutz ein aufrechtes Dienstverhältnis angenommen. Diese gelten deshalb als temporär abwesende Erwerbstätige. Erkennbar sind Zeiten eines Mutterschutzes in den Daten der Registerzählung bzw. der Abgestimmten Erwerbsstatistik durch den Bezug von Wochengeld, der das Einkommen von unselbständig erwerbstätigen Frauen während der gesetzlichen Mutterschutzfrist ersetzt.

## **N**

---

#### **Nachträgliche Bestandsbereinigungen**

Darunter fallen An- und Abmeldungen bis 30.04.2022 im Zentralen Melderegister, die den Stichtag 31.10.2021 betrafen (→ siehe dazu „Lückenschluss“).

#### **Nebentätigkeit**

umfasst alle Tätigkeiten eines Unternehmens bzw. einer Arbeitsstätte, deren Anteile an der Wertschöpfung nicht den höchsten Rang (Haupttätigkeit) haben.

#### **Nebenwohnsitz (NWS)**

→ Siehe „Weiterer Wohnsitz“

#### **Nebenwohnsitzwohnung (NWS-Wohnung)**

ist eine Wohnung, in der ausschließlich Personen mit Nebenwohnsitz leben.

#### **Nettogrundfläche (Gebäude)**

ist die Summe der zwischen den aufgehenden Bauteilen (Wände, Stützen, Pfeiler) befindlichen Bodenflächen aller Grundrissebenen eines Bauwerkes.

#### **Nettowohnfläche (Gebäude)**

umfasst die Summe der Wohnflächen in einem Gebäude.

#### **Neue Selbständige**

üben im Rahmen eines Werkvertrags eine betriebliche Tätigkeit aus, für die sie keine Gewerbeberechtigung benötigen (z.B. Autor:innen, Psychotherapeut:innen, Vortragende).

#### **Nicht-Erwerbspersonen**

umfassen alle Angehörigen der Wohnbevölkerung, die weder erwerbstätig noch arbeitslos sind.

#### **Nichtpendler:innen**

sind Personen, deren Wohn- und Arbeitsort bzw. deren Ausbildungseinrichtung im selben Gebäude liegen.

#### **Nichtwohngebäude**

→ Siehe „Gebäudeeigenschaft“

#### **NUTS**

ist die Abkürzung für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“. Es handelt sich dabei um eine hierarchisch gegliederte Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik, die schon vor Jahren von Eurostat in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten etabliert wurde und mit der Verordnung (EG) Nr. 1059/2003 vom 26. Mai 2003 verbindlich anzuwenden ist. Die NUTS-Verordnung wurde zuletzt am 18. Januar 2018 durch die Tercet-Verordnung (Verordnung (EU) 2017/2391) geändert. Sie unterteilt das Territorium des Mitgliedstaates auf 3 Ebenen in Gebietseinheiten,

die in der Regel aus ganzen Verwaltungseinheiten oder Zusammenfassungen derselben bestehen:

- Die Ebene NUTS 0 entspricht dem Mitgliedsstaat.
- Auf der Ebene NUTS 1 wurde Österreich in die drei Einheiten gegliedert:
  - Ostösterreich (Burgenland, Niederösterreich, Wien)
  - Südösterreich (Kärnten und Steiermark)
  - Westösterreich (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)
- Die Ebene NUTS 2 wird durch die Bundesländer repräsentiert.
- Die 35 Einheiten der Ebene NUTS 3 bestehen aus einer Zusammenfassung von mehreren Gemeinden. Jede Gemeinde ist genau einer NUTS-Einheit zugeordnet. Wien bildet eine eigene NUTS 3-Einheit.

#### **Nutzfläche (Wohnung)**

gibt die Nettogrundfläche (Bodenfläche innerhalb der Außenmauern) der Wohnung/Nutzungseinheit an.

#### **Nutzungsart**

charakterisiert die Art der Nutzung der jeweiligen Nutzungseinheit. Aus den zugeordneten Flächenangaben wird die Gebäudeeigenschaft berechnet. Im GWR wird zwischen folgenden Nutzungsarten unterschieden:

- Wohnung
- Wohnung mit Arbeitsstätte
- Wohnfläche für Gemeinschaften
- Hotel und andere Einheiten für kurzfristige Beherbergung
- Büroflächen
- Groß- und Einzelhandelsflächen
- Verkehr und Nachrichtenwesen
- Industrie und Lagerei
- Kultur, Freizeit, Bildungs- und Gesundheitswesen
- Landwirtschaftliche Nutzung
- Privatgarage
- Kirche, sonstige Sakralbauten
- Pseudobaulichkeit: z. B. Zelte, Wohnwägen
- sonstiges Bauwerk: müssen nicht im GWR geführt werden, z. B. Geräteschuppen, Bushaltestellen
- Dachbodenfläche

- Kellerfläche
- Verkehrsflächen: dienen dem Zugang und dem Verlassen von Nutz- oder Funktionsflächen oder dem Verkehr zwischen diesen Flächen
- gemeinschaftliche Nutzflächen: z. B. Sauna, Partyraum

#### **Nutzungseinheit**

ist eine Registereinheit im Adress-, Gebäude- und Wohnregister. Nutzungseinheiten sind nicht nur Einheiten, die für Wohnzwecke geeignet sind (Wohnungen), sondern auch andere Flächen, z. B. zur gewerblichen Nutzung sowie Keller-, Dachboden- und Verkehrsflächen.

#### **O**

---

#### **Öffentlich-rechtliche Körperschaften**

Siehe „Körperschaften öffentlichen Rechts“

#### **ÖNACE 2008**

Die ÖNACE ist die österreichische Variante der internationalen Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE „Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes“. Die ÖNACE-Klassifikation erfolgt auf Unternehmens- und Arbeitsstättenebene. Für Erwerbstätige wird die ÖNACE der Haupttätigkeit ihres Unternehmens bzw. ihrer Arbeitsstätte ausgewiesen. Temporär Abwesenden und Arbeitslosen wird die ÖNACE der zuletzt ausgeübten Erwerbstätigkeit zugeordnet. Nähere Informationen sowie Korrespondenztabellen ÖNACE 2003 nach ÖNACE 2008 sind auf der Homepage der STATISTIK AUSTRIA zu finden: [www.statistik.at/datenbanken/klassifikationsdatenbank](http://www.statistik.at/datenbanken/klassifikationsdatenbank).

#### **Ort der Ausbildungseinrichtung**

wird für alle Personen mit laufender Ausbildung ausgewiesen, auch für jene, die neben der Ausbildung erwerbstätig sind (im Unterschied zu den Schulpendler:innen nach aktuellem Erwerbsstatus → siehe „Schulpendler:innen“).

#### **Österreicher:innen**

sind eine Teilmenge der „Bevölkerung“. Umfasst sind alle Personen, die die österreichische Staatsangehörigkeit besitzen, also einschließlich derer,

die neben der österreichischen auch eine nicht-österreichische Staatsangehörigkeit haben.

## **P**

---

### **Partner:in P1/P2 in der Familie**

sind Personenmerkmale, die auf eine:n Partner:in in der Familie referenzieren und sich auf den:die Partner:in in der Paarfamilie sowie auf den Elternteil in der Ein-Eltern-Familie beziehen. Bei verschiedengeschlechtlichen Paaren bzw. Ein-Eltern-Familien ist P1 der Mann/Vater und P2 die Frau/Mutter. Bei gleichgeschlechtlichen Paaren ist P1 die ältere, P2 die jüngere Person.

### **Pendler:innen**

Die Statistik über die Pendler:innen zeigt auf, welche Wege von Erwerbstätigen, Schüler:innen, bzw. Studierenden zurückgelegt werden, um den Arbeitsplatz oder die Ausbildungseinrichtung (Ausbildung im formalen Bildungswesen) zu erreichen.

### **Pendler:innen ins Ausland**

sind erwerbstätige Personen, die entweder in Österreich sozialversichert oder Grenzgänger:innen laut Erwerbsstatistik sind und einer Erwerbstätigkeit im Ausland nachgehen. Für die Ermittlung des Staates des Arbeitsortes werden die Meldungen der Adresse der Arbeitsstätte am Beitragsgrundlagennachweis, die Lohnzettelinformationen über Entsendungen und die ausländischen Standortadressen des Unternehmensregisters herangezogen.

### **Pendlersaldo**

→ Siehe „Index des Pendlersaldos“

### **Pensionsantrittsalter**

Das Regelpensionsalter ist bei Frauen bis zum Jahr 2024 mit dem 60. Lebensjahr erreicht, bei Männern mit dem 65. Lebensjahr. Bei Beamt:innen gilt für Frauen und Männer das 65. Lebensjahr.

### **Personen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit**

sind Personen, die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen. Staatenlose und Personen mit unbekannter oder ungeklärter Staatsbürgerschaft werden dazugerechnet.

### **Personen mit Pensionsbezug**

beinhalten alle Personen ab 15 Jahren, die weder erwerbstätig noch arbeitslos sind und Pensionen aus früherer Erwerbstätigkeit, Erwerbsunfähigkeits- sowie Witwe:r-pensionen beziehen.

### **Pflegekinder**

sind unter 18-jährige Personen, die mit anderen Personen (Pflegeeltern) als den (leiblichen, Adoptiv-, oder Stief-) Eltern in einem Privathaushalt (in der Regel längerfristig) leben, bei diesen als „Pflegekind“ mitversichert sind und sonst keine Familienangehörigen (nach dem Kernfamilienkonzept) im selben Haushalt haben. Pflegekinder werden gemäß den CES Recommendations nicht als Kinder gezählt, sondern den sonstigen Haushaltsmitgliedern zugeordnet.

### **Pflichtschule**

Diese Ausbildungsebene enthält alle Personen, die keinen anderen Bildungsabschluss erworben haben. Sie schließt somit auch Personen ein, die inner- und außerbetriebliche Lehrgänge besucht haben, die aber im Schulorganisationsgesetz nicht genannt sind. Weiters enthält diese Kategorie auch Personen, die die Pflichtschule (Volks-, Haupt-, Mittel-, Sonderschule oder Polytechnische Schule) nicht erfolgreich abgeschlossen haben.

### **Polytechnische Schule**

schließt an die 8. Schulstufe an und umfasst ein Schuljahr (9. Schulstufe). In der Polytechnischen Schule erhalten Schüler:innen eine vertiefende Allgemeinbildung und eine berufliche Grundbildung. Inklusive Schulformen sonstiger berufsbildender (Statut-) Schulen, die das 9. Jahr der Schulpflicht ersetzen.

### **Privathaushalt**

wird aus allen in einer Wohnung oder ähnlichen Unterkunft mit Hauptwohnsitz lebenden Personen gebildet (Wohnparteien- oder household-dwelling-Konzept). Die Haushaltsgröße entspricht somit der Zahl der Personen mit Hauptwohnsitz in der Wohnung. Bei den Volkszählungen wurde bis 1991 das housekeeping-unit-Konzept verwendet, bei dem alle Personen, die zusammenwohnen und eine gemeinsame Hauswirtschaft führen, einen Privathaushalt bildeten.

## R

---

### Räume (Wohnung)

Dazu zählen alle Räume ab einer Größe von 4 m<sup>2</sup>, in denen ein Aufenthalt grundsätzlich möglich ist. Küchen ab 4 m<sup>2</sup> werden als Raum gezählt, nicht aber Vor- und Nebenräume wie Abstellräume, Speisekammern, Schrankräume, Badezimmer, Toiletten.

### Rechtsverhältnis (Wohnung)

gibt den Rechtsgrund für die Benutzung der Wohnung an.

Unterschieden wird zwischen:

- Eigenbenützung durch die Gebäudeeigentümer:innen
- Wohnungseigentum (nach dem Wohnungseigentumsgesetz)
- Hauptmiete (einschl. Nutzungswohnungen von Genossenschaften)
- Dienst- oder Naturalwohnung: eine Dienstwohnung stellt für eine:n Arbeitnehmer:in eine Nebenleistung zur eigentlichen Entlohnung dar. Die Benutzung ist entweder unentgeltlich oder das zu entrichtende Entgelt liegt erheblich unter einer vergleichbaren Miete. Bei einer Naturalwohnung hingegen ist die Benützung Teil des Entgeltes.
- Sonstiges Rechtsverhältnis: z. B. Benützung der Wohnung ohne Entgelt durch Verwandte der:des Eigentümer:in, Leasingverträge, usw.

### Record Swapping

Um den Datenschutz zu gewährleisten, wird für einen festgelegten Prozentsatz der Daten das Record Swapping Verfahren angewendet. Dabei werden zuerst sogenannte „Risky Records“ auf Gemeindeebene gesucht – das sind Personen, die aufgrund spezifischer Kombinationen der Ausprägungen ihrer Merkmale wie z. B. höchste abgeschlossene Ausbildung oder Staatsangehörigkeit leicht zu identifizieren wären. Einzelne Merkmale dieser Personen werden dann mit den Merkmalen anderer Personen, die im selben Bundesland, aber nicht in derselben Gemeinde wohnhaft sind, getauscht. Dabei wird darauf geachtet, dass die wichtigsten Eckzahlen nicht verzerrt werden.

### Referenzwoche

Zur Feststellung des aktuellen Erwerbsstatus wird entsprechend der Empfehlungen in den CES Recommendations nicht nur der Stichtag, sondern eine ganze Woche herangezogen. In der Registerzählung 2021 wurden als Referenzwoche die letzten 7 Tage vor und einschließlich des Stichtags (25.10. bis 31.10.2021) gewählt.

### Registerzählung (RZ)

Mit Stichtag 31.10.2011 wurde erstmals an Stelle der bisherigen Großzählungen ein registerbasierter Zensus (bestehend aus Volkszählung, Arbeitsstättenzählung sowie Gebäude- und Wohnungszählung) durchgeführt. Dieser findet im 10-Jahres-Rhythmus statt. Zwischen den Registerzählungen werden die Abgestimmte Erwerbsstatistik und die Arbeitsstättenzählung jährlich zum Stichtag 31. Oktober durchgeführt, jedoch ohne eine Wohnsitzanalyse (→ siehe „Wohnsitzanalyse“).

### Rohdaten (Qualitätssicherung)

sind sämtliche für die Registerzählung und die Abgestimmte Erwerbsstatistik verarbeiteten Daten in ihrer unveränderten Originalform. Die Qualitätsbewertung erfolgt über drei sogenannte Hyperdimensionen HDD, HDP, HDE. Diese berechnen sich für jede Quelle aus einem Fragebogen an den Datenhalter (HDD), aus der Abdeckungsrate des Registers (HDP) sowie aus der Übereinstimmung der Daten mit dem Mikrozensus (HDE).

## S

---

### Schulbesuch unbekannt

enthält Personen im schulpflichtigen Alter mit Ausbildung im Ausland, häuslichem Unterricht oder von der Schulpflicht befreite Personen sowie Personen über deren Schulbesuch nichts bekannt ist.

### Schüler:innen und Studierende

setzen sich aus zwei Gruppen zusammen. Die erste Gruppe enthält Personen unter 15 Jahren, die sich in laufender Ausbildung befinden. Die zweite Gruppe ist gemäß der Ausprägung „Schüler:innen, Studierende 15 Jahre und älter“ des Merkmals aktueller Erwerbsstatus definiert. Dabei ist

die Rangfolge des Merkmals „aktueller Erwerbsstatus“ zu beachten (→ siehe „aktueller Erwerbsstatus“), durch welche beispielsweise geringfügig erwerbstätige Schüler:innen und Studierende zu den Erwerbstätigen gezählt werden.

Im Kapitel Bildung, laufende Ausbildung werden alle Schüler:innen und Studierende betrachtet, unabhängig von ihrem Erwerbsstatus.

#### **Schulpendler:innen und Studierende**

werden entsprechend dem aktuellen Erwerbsstatus definiert und sind Personen, die sowohl einen Weg zwischen ihrem Hauptwohnsitz und ihrer Ausbildungseinrichtung zurücklegen müssen, als auch solche, die ihren Schulbesuch im Wohngebäude absolvieren (z.B. Internat im Schulgebäudekomplex). Diese werden als „Nichtpendler:innen“ bezeichnet, wobei deren Zahl sehr gering ist.

#### **Sekundarabschluss (national)**

umfasst die Abschlüsse einer allgemein bzw. berufsbildenden höheren Schule, Lehrabschlüsse sowie die Abschlüsse einer berufsbildenden mittleren Schule. Diese Klassifikation wird im Sinne der Vergleichbarkeit mit vorangegangenen Publikationen im Rahmen der Registerzählung und der Abgestimmten Erwerbsstatistik weiterhin verwendet, unterscheidet sich aber von der internationalen Einteilung der ISCED 2011, bei der Abschlüsse von berufsbildenden höheren Schulen sowie Werkmeister:innen und Meister:innenprüfungen dem Tertiärbereich zuzurechnen sind.

#### **Selbständig Beschäftigte**

→ Siehe „Selbständig Erwerbstätige“

#### **Selbständig Erwerbstätige**

umfasst gewerbliche, freiberufliche und neue Selbständige sowie Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft und mithelfende Familienangehörige.

#### **Sonstige laufende Bildung**

Besuch von Lehrgängen und Kursen im formalen Bildungswesen, inkl. Berufs- und Gesundheitschüler:innen ohne Ausbildungsverhältnis sowie inkl. Besuch von sonstigen Lehrgängen zur Lehrer:innenfortbildung.

#### **Sonstige Nicht-Erwerbspersonen**

In diese Gruppe fallen alle Personen ab 15 Jahren, die bei einer anderen Person mitversichert sind, Sozialhilfe beziehen, ausschließlich von Kapitaleinkünften leben oder aus anderen Gründen nicht am Erwerbsleben teilnehmen und keine österreichische Pension beziehen und keine österreichische Schule oder Hochschule besuchen.

#### **Sonstige Rechtsform**

enthält aus Datenschutzgründen neben der „Sonstigen Rechtsform“ laut Unternehmensregister (u.a. öffentliche Unternehmen, Parteien, Pfarren und Interessensvertretungen) auch Einheiten in den Rechtsformen „Sparkasse“, „Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung“, „Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“, „Europäische Genossenschaft“ und „Europäische Gesellschaft“.

#### **Sonstige Wohneinheit**

Zu dieser Unterkunftsart werden alle sonstigen Nutzungseinheiten gezählt, die nicht der Wohnungsdefinition entsprechen und somit auch nicht für (dauerhafte) Wohnzwecke geeignet sind, z.B. Baracken, Wohnwagen, Zelte, Mobilheime, Büroflächen usw. Diese Wohneinheiten werden nur erhoben, wenn sich dort der übliche Aufenthaltsort (Hauptwohnsitz) einer Person befindet.

#### **Staatsangehörigkeit**

Rechtliche Zugehörigkeit zur Gemeinschaft von Bürger:innen eines Staates.

#### **Standort**

→ Siehe „Arbeitsstätte“

#### **Stellung im Beruf**

beschreibt die Art des Arbeitsvertrages einer Person mit anderen Personen oder Organisationen und das Ausmaß an wirtschaftlichem Risiko, welches mit diesem Vertrag verbunden ist. Die Erwerbstätigen der Registerzählung und der Abgestimmten Erwerbsstatistik und die Beschäftigungsverhältnisse der Arbeitsstättenzählung werden in dieser Publikation in selbständig Erwerbstätige (VZ)/Beschäftigte (AZ) und unselbständig Erwerbstätige (VZ)/Beschäftigte (AZ) aufgliedert.

**Swapping (SW)**

→ Siehe „Record Swapping“

**T**

---

**Technische Nichtanerkennungen**

Dazu zählen Personen der folgenden Gruppen:

- Verstorben vor dem 01.11.2021
- 90-Tage-Regel
- 180-Tage-Regel
- KIT-Fälle

**Teilzeit**

bezieht sich auf das zeitliche Ausmaß der Arbeit. Dieses wird in der Registerzählung und der Abgestimmten Erwerbsstatistik aus den Lohnzettelinformationen bezogen. Aus diesem Grund liegt die Information zur Teilzeit- bzw. Vollzeit-Erwerbstätigkeit nur für unselbständig Erwerbstätige vor. Es handelt sich hierbei um Angaben von Arbeitgeber:innen, jedoch gibt es im Zusammenhang mit dem Lohnzettelformular keine genaue Stundendefinition zur Abgrenzung von Voll- und Teilzeit.

**Teilzeitquote**

Anteil der Teilzeitbeschäftigten an allen unselbständig aktiv Erwerbstätigen ohne Personen in Grundwehrdienst und Zivildienst.

**Temporär Abwesende**

sind Personen, die in der Referenzwoche nicht aktiv erwerbstätig waren, sie werden nach ILO-Konzept dennoch als erwerbstätig gezählt, sofern es sich lediglich um eine vorübergehende Unterbrechung der Erwerbstätigkeit handelt. Diese ist dann gegeben, wenn etwa bei unselbständig Erwerbstätigen weiterhin eine formale Bindung zur vorherigen Beschäftigung vorliegt bzw. sich die Person in einem aufrechten Dienstverhältnis befindet. In Anlehnung an diese Regelung wird in der Registerzählung und der Abgestimmten Erwerbsstatistik eine nicht aktiv erwerbstätige Person dann als erwerbstätig gezählt, wenn sie zuvor erwerbstätig war und je nach Art der Abwesenheit eine bestimmte Dauer nicht überschritten wurde. Zur Gruppe der temporär abwesenden Erwerbstätigen gehören Personen in Mutterschutz, Elternkarenz, Bildungskarenz, Familienhospizkarenz,

Pflegekarenz, Waffen- oder Kaderübung des Bundesheeres und Personen in Rehabilitation oder längerem Krankenstand (bei Bezug von Krankengeld).

**Tertiärabschluss (national)**

Der Tertiärbereich umfasst Kollegs, Akademien und Hochschulen. Diese Klassifikation wird im Sinne der Vergleichbarkeit mit vorangegangenen Publikationen im Rahmen der Registerzählung und der Abgestimmten Erwerbsstatistik weiterhin verwendet, unterscheidet sich aber von der internationalen Einteilung der ISCED 2011.

**Tertiärabschluss (ISCED 2011)**

Die Abschlüsse von Bildungsgängen des Tertiärbereichs (ISCED 5 bis 8) werden zusammenfassend als Tertiärabschlüsse bezeichnet. Im Unterschied zu den institutionellen Abgrenzungen des österreichischen Bildungswesens zählen gemäß ISCED 2011 neben Hochschulabschlüssen auch die Reife- und Diplomprüfungen an der BHS sowie Werkmeister:innen- und Meister:innenabschlüsse zu den Tertiärabschlüssen.

**Tertiärquote (ISCED 2011)**

Anteil der Absolvent:innen eines Tertiärabschlusses (ISCED 2011) an allen Personen einer bestimmten Altersgruppe.

**U**

---

**Unbekannte Ausbildung**

erhalten Beschäftigte ohne Hauptwohnsitz (Einpender:innen aus dem Ausland der Arbeitsstättenzählung) in Österreich, da es für diese Personen keine Information über die höchste abgeschlossene Ausbildung gibt.

**Universität**

Diese Bildungsebene schließt alle Personen ein, die ein Studium an einer Universität mit dem zumindest für die jeweilige Studienrichtung vorgesehenen Erstabschluss besuchen bzw. abgeschlossen haben.

**Unselbständig aktiv Erwerbstätige**

umfasst unselbständig Erwerbstätige exklusive temporär abwesender Personen.



**Unterkunft**

umfasst Wohnungen, Gemeinschaftsunterkünfte und sonstige Wohneinheiten.

**Unternehmen**

ist als rechtliche Einheit definiert und kann aus einer oder mehreren Arbeitsstätten (Ein- oder Mehr-Arbeitsstätten-Unternehmen) bestehen. Die Größe eines Unternehmens gemessen an der Beschäftigtenzahl ist für die Anwendung des Unternehmensbegriffs ohne Bedeutung. So ist zum Beispiel eine Trafik mit nur einem:einer selbständig Beschäftigten ebenso ein Unternehmen wie eines im produzierenden Bereich mit über 1 000 unselbständig Beschäftigten.

**V****Verdachtsfall**

bezeichnet eine Person, die nur im Zentralen Melderegister über eine Hauptwohnsitzmeldung verfügt, aber in keinem weiteren Verwaltungsregister enthalten ist.

**Volksschule**

Schüler:innen ab dem vollendeten 6. Lebensjahr erhalten in Volksschulen eine gemeinsame Elementarbildung, die in der Regel vier Schulstufen umfasst. Schulpflichtige, aber noch nicht schulreife Kinder können in eigenen Vorschulklassen oder -stufen (0. Schulstufe) unterrichtet werden.

**Volkszählung**

→ Siehe „Bevölkerung“

**Volkszählung (VZ)**

ist neben der Gebäude- und Wohnungszählung und der Arbeitsstättenzählung Erhebungsgegenstand der Registerzählung. Die Volkszählung erfasst den gesamten Bevölkerungsstand in Österreich.

**Vollzeit**

bezieht sich auf das zeitliche Ausmaß der Arbeit. Dieses wird in der Registerzählung und der Abgestimmten Erwerbsstatistik aus den Lohnzettelinformationen bezogen. Aus diesem Grund liegt diese Information nur für unselbständig Erwerbstätige vor. Es handelt sich dabei um Angaben von Arbeitgeber:innen, jedoch gibt es im Zusammen-

hang mit dem Lohnzettelformular keine genaue Stundendefinition zur Abgrenzung von Voll- und Teilzeit.

**W****Wanderung**

beschreibt die räumliche Mobilität von Personen zur Errichtung eines dauerhaften Hauptwohnsitzes.

**Wegzeit in Minuten**

Zeitaufwand für den Hinweg zur Arbeit oder Ausbildungseinrichtung – berechnet für den motorisierten Individualverkehr (z. B. Auto). Für Nichtpendler:innen sowie für Pendler:innen ins Ausland stehen keine Angaben zur Verfügung.

**Weiterer Wohnsitz**

bezeichnet einen Wohnsitz, der kein Hauptwohnsitz ist. Umgangssprachlich ist jedoch „Nebenwohnsitz“ oder „Zweitwohnsitz“ üblich. Eine Person kann beliebig viele weitere Wohnsitze begründen.

**Wirtschaftsabschnitt**

bezeichnet einen Abschnitt gemäß der Wirtschaftsklassifikation ÖNACE 2008 (→ siehe „ÖNACE 2008“).

**Wirtschaftszweig**

bezieht sich laut CES Recommendations auf die Art der Produktion oder Aktivität eines Unternehmens oder einer Arbeitsstätte, in der sich der Arbeitsplatz einer Erwerbsperson befindet. Innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes wird der Wirtschaftszweig nach NACE, in Österreich nach ÖNACE codiert (→ siehe „ÖNACE 2008“).

**Wohnbaustatistik**

Bis zum Berichtsjahr 2002 wurde eine Wohnbaustatistik erstellt, welche Baubewilligungen und Baufertigstellungen im Wohnungsbau beschrieb. Die entsprechenden Informationen wurden unter Mitwirkung der Gemeinden direkt von den Bauherr:innen geliefert. Zu diesem Zeitpunkt wurden Gebäude ohne Wohnungen nicht berücksichtigt. Für die Berichtszeiträume 2003 und 2004 sind kaum Daten über Baumaßnahmen verfügbar, da die rechtliche Grundlage für eine Erhebung fehlte.

Die Vollständigkeit und Datenqualität hat sich verbessert, jedoch werden noch vorkommende Ausfälle durch Aufschätzen von Nachmeldungen und sonstige Zurechnungen ausgeglichen. Bei der An-, Auf-, Umbautätigkeit an bestehenden Gebäuden sind keine Ergebnisse für Wien verfügbar.

### **Wohnbevölkerung**

→ Siehe „Bevölkerung“

### **Wohngebäude**

→ Siehe „Gebäudeeigenschaft“

### **Wohnort**

bezeichnet jenen Ort, an dem eine Person zum Stichtag 31.10.2021 ihren Hauptwohnsitz hat.

### **Wohnparteienkonzept (household-dwelling-Konzept)**

→ Siehe Privathaushalt

### **Wohnräume**

→ Siehe „Räume“

### **Wohnsitzanalyse**

ist das gesetzlich vorgeschriebene Qualitätssicherungsinstrument der Registerzählung. Im Rahmen der Wohnsitzanalyse wird geprüft, welche Personen mit aufrechtem Hauptwohnsitz im Zentralen Melderegister auch tatsächlich zur Bevölkerung zum Stichtag 31.10.2021 gehören, und festgestellt, wie diese Hauptwohnsitze auf die einzelnen Gemeinden und Bundesländer verteilt sind.

### **Wohnsitzangabe**

unterscheidet, ob im Gebäude/in der Wohnung Personen mit Hauptwohnsitz oder Nebenwohnsitz leben, oder ob keine Personen mit Hauptwohnsitz bzw. Nebenwohnsitz gemeldet sind.

### **Wohnung**

bezeichnet baulich getrennte Einheiten mit eigenem Zugang von der Straße oder einem Stiegenhaus in dauerhaften Gebäuden, die für Wohnzwecke geeignet sind. Wohnungen bestehen aus einem Raum oder mehreren Räumen mit Nebenräumen. Es ist nicht ausschlaggebend, ob

eine Küche oder Kochnische vorhanden ist. Wohnungen werden danach unterschieden, ob sie bewohnt sind (mit Hauptwohnsitz; mit Nebenwohnsitz; ohne Wohnsitzangabe). Die Anzahl der Wohnungen im Gebäude wird durch die Auszählung der Nutzungseinheiten mit der Nutzungsart „Wohnung“ bzw. „Wohnung mit Arbeitsstätte“ ermittelt.

### **Wohnungseigentumsgesetz (WEG)**

BGBL.I Nr.70/2002 idgF: Dieses Bundesgesetz regelt die Rechtsform des Wohnungseigentums, insbesondere die Voraussetzungen, die Begründung, den Erwerb und das Erlöschen von Wohnungseigentum, die Rechte und Pflichten der Wohnungseigentümer:innen und Wohnungseigentumsbewerber:innen, der Wohnungseigentumsorganisator:innen und der Verwalter:innen, die Verwaltung der Liegenschaft, die Eigentümer:innengemeinschaft, die Ausschließung von Wohnungseigentümer:innen, das vorläufige Wohnungseigentum der Alleineigentümer:innen der Liegenschaft und das wohnungseigentumsrechtliche Außerstreitverfahren.

### **Wohnungslosigkeit, registrierte**

umfasst Personen mit Hauptwohnsitzbestätigung („Obdachlosenmeldung“) und Personen mit Hauptwohnsitz in einer Einrichtung der Wohnungslosenhilfe (einschließlich Frauenhäusern und anderen Einrichtungen für Personen in Notlagen). Im Zentralen Melderegister (ZMR) sind neben Haupt- und Nebenwohnsitzmeldungen auch Hauptwohnsitzbestätigungen enthalten. Seit 2020 werden Personen mit einer Obdachlosenmeldung, sofern diese auf der Adresse einer Einrichtung der Wohnungslosenhilfe erfolgt, als Bewohner:innen dieser Einrichtung gezählt.

### **Wohnungslose**

verfügen über eine Hauptwohnsitzbestätigung im Zentralen Melderegister (ZMR) oder einen Hauptwohnsitz in einer Einrichtung der Wohnungslosenhilfe. Eine Hauptwohnsitzbestätigung ermöglicht wohnungslosen Personen, eine Wohnsitzanknüpfung nachzuweisen. Personen, die ihren Hauptwohnsitz in Einrichtungen für Wohnungslose haben, sind in der Masse der Anstaltsbevölkerung enthalten.

## Z

---

### **Zentrales Melderegister (ZMR)**

ist ein öffentliches Register, in dem alle in Österreich gemeldeten Personen mit ihrem Hauptwohnsitz und – sofern vorhanden – mit ihrem Nebenwohnsitz/ihren Nebenwohnsitzen erfasst sind.

### **Zentralheizung**

Dieses Merkmal gibt an, ob eine Wohnung zentral beheizt wird (z.B. Fernwärme, Gebäudezentralheizung, Wohnungszentralheizung). Es wird unter Zuhilfenahme der GWR-Merkmale „Wärmebereitstellungssystem“ und „Art des Brennstoffs“ auf Nutzungseinheitenebene sowie der Merkmale „Wärmebereitstellungssystem“, „Art des Brennstoffs“ und „Art der Wärmebereitstellung“ auf Gebäudeebene abgeleitet.

### **Zweifamilienhaus**

bezeichnet Wohngebäude mit zwei Wohnungen. Beide Wohnungen müssen getrennt begehbar sein.

## **Regeln**

---

### **180-Tage-Regel**

Personen, die um den Stichtag herum weniger als 180 Tage in einer Gemeinde gemeldet sind und danach wieder in die Gemeinde zurückkehren, aus der sie zuvor gekommen sind, werden entgegen den Angaben des ZMR Stichtagsbestands in der Gemeinde des früheren und späteren Hauptwohnsitzes gezählt.

### **90-Tage-Regel**

Personen, die sich nur vorübergehend in Österreich aufhalten, zählen nicht zur Bevölkerung zum 31.10.2021. Vorübergehend bedeutet in diesem Zusammenhang, dass eine Person weniger als 90 Tage zusammenhängend um den Stichtag herum in Österreich mit Hauptwohnsitz gemeldet ist.

## Datenzugang

Aktuelle Tabellen und Grafiken sowie weiterführende Informationen finden Sie auf [www.statistik.at](http://www.statistik.at).

### Arbeitsstättenzählung

statistik.at > Statistiken > Industrie, Bau, Handel und Dienstleistungen > Arbeitsstättenzählung  
> [Arbeitsstätten](#)  
> [Unternehmen](#)

### Registerzählung und Abgestimmte Erwerbsstatistik

#### Arbeitsmarkt

statistik.at > Statistiken > Arbeitsmarkt  
> [Erwerbsstatus](#)  
> [Erwerbstätigkeit](#) > [Erwerbstätige – Merkmale](#)  
> [Arbeitslosigkeit](#) > [Arbeitslose, Arbeitssuchende](#)  
> [Arbeitszeit](#) > [Teilzeitarbeit, Teilzeitquote](#)  
> [Erwerbstätigkeit](#) > [Familie und Erwerbstätigkeit](#)  
> [Erwerbstätigkeit](#) > [Arbeitsort und Pendeln](#)

#### Bevölkerungsstand

statistik.at > Statistiken > Bevölkerung und Soziales > Bevölkerung > Bevölkerungsstand  
> [Bevölkerung gemäß Finanzausgleichsgesetz](#)  
> [Bevölkerung nach Alter/Geschlecht](#)  
> [Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit/Geburtsland](#)

#### Bildung

statistik.at > Statistiken > Bevölkerung und Soziales > Bildung  
> [Bildungsstand der Bevölkerung](#)  
> [Schulbesuch](#) > [Schüler:innen](#)  
> [Schulbesuch](#) > [Pendeln zum Ausbildungsort](#)

#### Familien, Haushalte Lebensformen

statistik.at > Statistiken > Bevölkerung und Soziales > Bevölkerung > Familien, Haushalte Lebensformen  
> [Familienformen](#)  
> [Familienstand](#)  
> [Lebensformen](#)  
> [Privathaushalte](#)  
> [Anstaltshaushalte](#)

## Datenbank STATcube

Maßgeschneiderte Daten finden sich in der Datenbank STATcube ([statcube.at/...](http://statcube.at/...)):

### Zeitreihe 2011 und 2021 – Zensus Arbeitsstättenzählung (AZ)

<b>Arbeitsstätten</b>	<a href="http://statcube/opendatabase?id=deregz_rzaz_zr_ast">statcube/opendatabase?id=deregz_rzaz_zr_ast</a>
<b>Beschäftigte in der Arbeitsstätte</b>	<a href="http://statcube/opendatabase?id=deregz_rzaz_zr_astbesch">statcube/opendatabase?id=deregz_rzaz_zr_astbesch</a>
<b>Unternehmen</b>	<a href="http://statcube/opendatabase?id=deregz_rzaz_unt">statcube/opendatabase?id=deregz_rzaz_unt</a>
<b>Beschäftigte im Unternehmen</b>	<a href="http://statcube/opendatabase?id=deregz_rzaz_zr_untbesch">statcube/opendatabase?id=deregz_rzaz_zr_untbesch</a>

### Zeitreihen ab 2011 – Arbeitsstättenzählung (AZ)

<b>Arbeitsstätten</b>	<a href="http://statcube/opendatabase?id=deaest_zr_astext">statcube/opendatabase?id=deaest_zr_astext</a>
<b>Unternehmen</b>	<a href="http://statcube/opendatabase?id=deaest_zr_unttext">statcube/opendatabase?id=deaest_zr_unttext</a>

### Zeitreihen ab 2011 – Volkszählung und Abgestimmte Erwerbsstatistik

<b>Personen</b>	<a href="http://statcube/opendatabase?id=deaest_aest_zr_personen">statcube/opendatabase?id=deaest_aest_zr_personen</a>
<b>Haushalte</b>	<a href="http://statcube/opendatabase?id=deaest_aest_zr_hh">statcube/opendatabase?id=deaest_aest_zr_hh</a>
<b>Familien</b>	<a href="http://statcube/opendatabase?id=deaest_aest_zr_fam">statcube/opendatabase?id=deaest_aest_zr_fam</a>

### Zeitreihen ab 2009 – Volkszählung und Abgestimmte Erwerbsstatistik

<b>Erwerbstätigkeit</b>	<a href="http://statcube/opendatabase?id=deregz_aest_zeitreihe_erwerb">statcube/opendatabase?id=deregz_aest_zeitreihe_erwerb</a>
<b>Pendler:innen</b>	<a href="http://statcube/opendatabase?id=deregz_pend_zeitreihe">statcube/opendatabase?id=deregz_pend_zeitreihe</a>

## Karten im STATatlas

Detailreiche regionale Daten in räumlicher Darstellung sind im STATatlas enthalten:

[statistik.at/atlas](http://statistik.at/atlas)

[statistik.at/atlas/pendler](http://statistik.at/atlas/pendler)

## Ein Blick auf die Gemeinde ...

Regionale Informationen zu allen Gemeinden Österreichs:

[statistik.at/blickgem/index](http://statistik.at/blickgem/index)

## Mikrodaten für Forschung und Lehre

[statistik.at/center-wissenschaft/austrian-micro-data-center-amdc](http://statistik.at/center-wissenschaft/austrian-micro-data-center-amdc)

## Open Data

[data.statistik.gv.at/web](http://data.statistik.gv.at/web)

## Europaweite Ergebnisse der Censusrunde 2010/11 im Census Hub

[ec.europa.eu/CensusHub2](http://ec.europa.eu/CensusHub2)



Zensus

Arbeitsstättenzählung

2021

**Tabellenteil**

## Indikatoren im Bundesländervergleich



### Burgenland

Die Burgenländer:innen pendeln am weitesten.

Indikatoren	Eisenstadt	Burgenland	Österreich
<b>Demographie</b>			
Bevölkerungsveränderung 2020–2021 (in %)	2,3	0,5	0,5
Anteil der Bevölkerung unter 15 Jahren (in %)	14,1	13,2	14,4
Anteil der Bevölkerung 65 Jahre und älter (in %)	20,1	22,9	19,4
Durchschnittsalter (in Jahren)	43,8	45,9	43,2
Hundertjährige pro 10 000 Einwohner:innen	2,6	1,5	1,8
Anteil der Personen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit (in %)	16,3	10,0	17,5
Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung (in %)	20,1	12,2	20,4
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Erwerbstätigenquote der 15–64-jährigen Männer (in %)	74,2	76,7	77,1
Erwerbstätigenquote der 15–64-jährigen Frauen (in %)	69,0	68,9	69,4
Arbeitslosenquote der Männer ab 15 Jahren (in %)	6,0	4,7	5,8
Arbeitslosenquote der Frauen ab 15 Jahren (in %)	6,3	5,7	6,3
Teilzeitquote der unselbständig erwerbstätigen 15–64-jährigen Männer (in %)	11,9	9,8	13,5
Teilzeitquote der unselbständig erwerbstätigen 15–64-jährigen Frauen (in %)	45,3	51,3	52,2
<b>Bildung</b>			
Tertiärquote <sup>1</sup> der Männer ab 25 Jahren (in %)	39,4	27,3	30,5
Tertiärquote <sup>1</sup> der Frauen ab 25 Jahren (in %)	35,1	23,6	26,6
Anteil der 15–19-Jährigen in weiterführender Ausbildung (in %)	74,6	78,1	75,1
Anteil der 20–24-Jährigen in weiterführender Ausbildung (in %)	35,6	33,3	34,3
Anteil der erwerbstätigen Studierenden unter 30 Jahren (in %)	54,7	54,6	54,6
<b>Pendler:innen (Erwerbstätige)</b>			
Pendlersaldo	235,9	72,7	.
Anteil der Gemeindeauspendler:innen (in %)	48,2	75,2	54,0
Anteil der Gemeindeeinpendler:innen (in %)	78,0	65,9	53,7
Durchschnittl. Pendeldistanz in Straßenkilometern	27,2	41,6	27,4
Durchschnittl. Wegzeit in Minuten	23	35	27
<b>Haushalte und Familien</b>			
Anteil der Einpersonenhaushalte (in %)	41,8	33,3	38,3
Anteil der Privathaushalte mit 5 und mehr Personen (in %)	3,9	5,0	5,9
Anteil der Familien mit Kindern (in %)	58,6	58,1	58,2
Durchschnittl. Kinderzahl in Familien mit Kindern	1,6	1,5	1,6
<b>Arbeitsstättenzählung</b>			
Anteil Arbeitsstätten in der Land- und Forstwirtschaft (in %)	3,0	15,0	12,3
Anteil Arbeitsstätten in Industrie und Gewerbe (in %)	7,1	11,9	10,7
Anteil Arbeitsstätten in den Dienstleistungen (in %)	90,0	73,1	76,9
Anteil der Ein-Personen-Unternehmen (in %)	51,1	63,2	60,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkszählung 2021, Arbeitsstättenzählung 2021. Gebietsstand zum Stichtag 31.10.2021. – 1) Tertiärquote nach dem ISCED2011 Konzept.





## Kärnten

In Kärnten leben die meisten 100-Jährigen pro 10 000 Einwohner:innen.

Indikatoren	Klagenfurt a.W.	Kärnten	Österreich
<b>Demographie</b>			
Bevölkerungsveränderung 2020–2021 (in %)	0,7	0,3	0,5
Anteil der Bevölkerung unter 15 Jahren (in %)	13,0	13,2	14,4
Anteil der Bevölkerung 65 Jahre und älter (in %)	21,2	22,8	19,4
Durchschnittsalter (in Jahren)	44,6	45,5	43,2
Hundertjährige pro 10 000 Einwohner:innen	2,9	2,2	1,8
Anteil der Personen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit (in %)	18,3	11,7	17,5
Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung (in %)	21,4	13,6	20,4
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Erwerbstätigenquote der 15–64-jährigen Männer (in %)	74,5	76,4	77,1
Erwerbstätigenquote der 15–64-jährigen Frauen (in %)	68,5	68,2	69,4
Arbeitslosenquote der Männer ab 15 Jahren (in %)	7,0	5,3	5,8
Arbeitslosenquote der Frauen ab 15 Jahren (in %)	6,6	6,1	6,3
Teilzeitquote der unselbständig erwerbstätigen 15–64-jährigen Männer (in %)	14,4	10,1	13,5
Teilzeitquote der unselbständig erwerbstätigen 15–64-jährigen Frauen (in %)	46,0	51,8	52,2
<b>Bildung</b>			
Tertiärquote der Männer ab 25 Jahren (in %)	35,4	28,6	30,5
Tertiärquote der Frauen ab 25 Jahren (in %)	33,5	25,5	26,6
Anteil der 15–19-Jährigen in weiterführender Ausbildung (in %)	77,0	79,8	75,1
Anteil der 20–24-Jährigen in weiterführender Ausbildung (in %)	40,0	33,8	34,3
Anteil der erwerbstätigen Studierenden unter 30 Jahren (in %)	52,2	49,9	54,6
<b>Pendler:innen (Erwerbstätige)</b>			
Pendlersaldo	146,0	94,0	.
Anteil der Gemeindeauspendler:innen (in %)	27,9	55,9	54,0
Anteil der Gemeindeeinpender:innen (in %)	50,6	53,1	53,7
Durchschnittl. Pendeldistanz in Straßenkilometern	31,2	38,4	27,4
Durchschnittl. Wegzeit in Minuten	25	31	27
<b>Haushalte und Familien</b>			
Anteil der Einpersonenhaushalte (in %)	48,2	39,3	38,3
Anteil der Privathaushalte mit 5 und mehr Personen (in %)	3,5	5,6	5,9
Anteil der Familien mit Kindern (in %)	56,1	57,9	58,2
Durchschnittl. Kinderzahl in Familien mit Kindern	1,6	1,6	1,6
<b>Arbeitsstättenzählung</b>			
Anteil Arbeitsstätten in der Land- und Forstwirtschaft (in %)	2,2	17,0	12,3
Anteil Arbeitsstätten in Industrie und Gewerbe (in %)	8,6	11,9	10,7
Anteil Arbeitsstätten in den Dienstleistungen (in %)	89,2	71,1	76,9
Anteil der Ein-Personen-Unternehmen (in %)	54,9	60,3	60,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkszählung 2021, Arbeitsstättenzählung 2021. Gebietsstand zum Stichtag 31.10.2021. – 1) Tertiärquote nach dem ISCED2011 Konzept.



## Niederösterreich

Niederösterreich hat den größten Anteil an Ein-Personen-Unternehmen.

Indikatoren	St. Pölten	Nieder- österreich	Österreich
<b>Demographie</b>			
Bevölkerungsveränderung 2020–2021 (in %)	0,6	0,5	0,5
Anteil der Bevölkerung unter 15 Jahren (in %)	14,0	14,4	14,4
Anteil der Bevölkerung 65 Jahre und älter (in %)	20,0	20,7	19,4
Durchschnittsalter (in Jahren)	43,5	44,2	43,2
Hundertjährige pro 10 000 Einwohner:innen	2,0	1,7	1,8
Anteil der Personen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit (in %)	18,7	10,8	17,5
Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung (in %)	21,6	13,4	20,4
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Erwerbstätigenquote der 15–64-jährigen Männer (in %)	74,5	78,7	77,1
Erwerbstätigenquote der 15–64-jährigen Frauen (in %)	67,6	71,4	69,4
Arbeitslosenquote der Männer ab 15 Jahren (in %)	7,7	4,7	5,8
Arbeitslosenquote der Frauen ab 15 Jahren (in %)	8,1	5,0	6,3
Teilzeitquote der unselbständig erwerbstätigen 15–64-jährigen Männer (in %)	14,0	11,3	13,5
Teilzeitquote der unselbständig erwerbstätigen 15–64-jährigen Frauen (in %)	50,5	51,5	52,2
<b>Bildung</b>			
Tertiärquote der Männer ab 25 Jahren (in %)	28,7	30,0	30,5
Tertiärquote der Frauen ab 25 Jahren (in %)	24,4	25,6	26,6
Anteil der 15–19-Jährigen in weiterführender Ausbildung (in %)	72,9	76,6	75,1
Anteil der 20–24-Jährigen in weiterführender Ausbildung (in %)	31,6	31,5	34,3
Anteil der erwerbstätigen Studierenden unter 30 Jahren (in %)	60,0	57,2	54,6
<b>Pendler:innen (Erwerbstätige)</b>			
Pendlersaldo	214,9	85,1	.
Anteil der Gemeindeauspendler:innen (in %)	36,9	73,0	54,0
Anteil der Gemeindeeinpender:innen (in %)	70,6	68,3	53,7
Durchschnittl. Pendeldistanz in Straßenkilometern	25,8	31,5	27,4
Durchschnittl. Wegzeit in Minuten	23	31	27
<b>Haushalte und Familien</b>			
Anteil der Einpersonenhaushalte (in %)	41,5	35,2	38,3
Anteil der Privathaushalte mit 5 und mehr Personen (in %)	5,8	6,2	5,9
Anteil der Familien mit Kindern (in %)	56,3	57,6	58,2
Durchschnittl. Kinderzahl in Familien mit Kindern	1,7	1,6	1,6
<b>Arbeitsstättenzählung</b>			
Anteil Arbeitsstätten in der Land- und Forstwirtschaft (in %)	3,9	16,9	12,3
Anteil Arbeitsstätten in Industrie und Gewerbe (in %)	9,3	10,4	10,7
Anteil Arbeitsstätten in den Dienstleistungen (in %)	86,7	72,7	76,9
Anteil der Ein-Personen-Unternehmen (in %)	53,2	64,3	60,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkszählung 2021, Arbeitsstättenzählung 2021. Gebietsstand zum Stichtag 31.10.2021. – 1) Tertiärquote nach dem ISCED2011 Konzept.



## Oberösterreich

Oberösterreich verzeichnet die höchste Erwerbstätigenquote der 15-64-jährigen Männer.

Indikatoren	Linz	Ober- österreich	Österreich
<b>Demographie</b>			
Bevölkerungsveränderung 2020–2021 (in %)	0,2	0,6	0,5
Anteil der Bevölkerung unter 15 Jahren (in %)	13,7	15,1	14,4
Anteil der Bevölkerung 65 Jahre und älter (in %)	19,0	19,1	19,4
Durchschnittsalter (in Jahren)	42,5	42,9	43,2
Hundertjährige pro 10 000 Einwohner:innen	3,2	1,6	1,8
Anteil der Personen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit (in %)	26,0	14,1	17,5
Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung (in %)	30,0	16,5	20,4
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Erwerbstätigenquote der 15–64-jährigen Männer (in %)	76,6	80,8	77,1
Erwerbstätigenquote der 15–64-jährigen Frauen (in %)	68,5	72,3	69,4
Arbeitslosenquote der Männer ab 15 Jahren (in %)	6,9	3,7	5,8
Arbeitslosenquote der Frauen ab 15 Jahren (in %)	7,3	4,3	6,3
Teilzeitquote der unselbständig erwerbstätigen 15–64-jährigen Männer (in %)	16,9	11,6	13,5
Teilzeitquote der unselbständig erwerbstätigen 15–64-jährigen Frauen (in %)	50,7	57,5	52,2
<b>Bildung</b>			
Tertiärquote der Männer ab 25 Jahren (in %)	32,5	28,9	30,5
Tertiärquote der Frauen ab 25 Jahren (in %)	27,6	22,4	26,6
Anteil der 15–19-Jährigen in weiterführender Ausbildung (in %)	70,1	75,6	75,1
Anteil der 20–24-Jährigen in weiterführender Ausbildung (in %)	35,2	27,2	34,3
Anteil der erwerbstätigen Studierenden unter 30 Jahren (in %)	58,2	52,4	54,6
<b>Pendler:innen (Erwerbstätige)</b>			
Pendlersaldo	175,3	99,2	.
Anteil der Gemeindeauspendler:innen (in %)	33,1	66,5	54,0
Anteil der Gemeindeeinpender:innen (in %)	61,8	66,2	53,7
Durchschnittl. Pendeldistanz in Straßenkilometern	22,2	25,2	27,4
Durchschnittl. Wegzeit in Minuten	20	25	27
<b>Haushalte und Familien</b>			
Anteil der Einpersonenhaushalte (in %)	49,5	35,6	38,3
Anteil der Privathaushalte mit 5 und mehr Personen (in %)	4,5	6,7	5,9
Anteil der Familien mit Kindern (in %)	53,9	57,8	58,2
Durchschnittl. Kinderzahl in Familien mit Kindern	1,7	1,7	1,6
<b>Arbeitsstättenzählung</b>			
Anteil Arbeitsstätten in der Land- und Forstwirtschaft (in %)	0,9	17,2	12,3
Anteil Arbeitsstätten in Industrie und Gewerbe (in %)	7,3	12,3	10,7
Anteil Arbeitsstätten in den Dienstleistungen (in %)	91,8	70,5	76,9
Anteil der Ein-Personen-Unternehmen (in %)	55,7	60,7	60,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkszählung 2021, Arbeitsstättenzählung 2021. Gebietsstand zum Stichtag 31.10.2021. – 1) Tertiärquote nach dem ISCED2011 Konzept.



## Salzburg

Die Stadt Salzburg hat den niedrigsten Anteil an Arbeitsstätten in Industrie und Gewerbe.

Indikatoren	Salzburg Stadt	Salzburg	Österreich
<b>Demographie</b>			
Bevölkerungsveränderung 2020–2021 (in %)	-0,3	0,3	0,5
Anteil der Bevölkerung unter 15 Jahren (in %)	12,9	14,6	14,4
Anteil der Bevölkerung 65 Jahre und älter (in %)	20,9	19,5	19,4
Durchschnittsalter (in Jahren)	43,7	43,1	43,2
Hundertjährige pro 10 000 Einwohner:innen	2,6	1,5	1,8
Anteil der Personen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit (in %)	29,7	18,4	17,5
Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung (in %)	32,5	20,0	20,4
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Erwerbstätigenquote der 15–64-jährigen Männer (in %)	76,2	80,3	77,1
Erwerbstätigenquote der 15–64-jährigen Frauen (in %)	69,9	72,6	69,4
Arbeitslosenquote der Männer ab 15 Jahren (in %)	4,9	3,4	5,8
Arbeitslosenquote der Frauen ab 15 Jahren (in %)	4,7	4,1	6,3
Teilzeitquote der unselbständig erwerbstätigen 15–64-jährigen Männer (in %)	17,2	12,1	13,5
Teilzeitquote der unselbständig erwerbstätigen 15–64-jährigen Frauen (in %)	48,6	54,4	52,2
<b>Bildung</b>			
Tertiärquote der Männer ab 25 Jahren (in %)	34,7	29,9	30,5
Tertiärquote der Frauen ab 25 Jahren (in %)	32,5	25,8	26,6
Anteil der 15–19-Jährigen in weiterführender Ausbildung (in %)	70,7	75,9	75,1
Anteil der 20–24-Jährigen in weiterführender Ausbildung (in %)	37,1	29,4	34,3
Anteil der erwerbstätigen Studierenden unter 30 Jahren (in %)	54,4	54,1	54,6
<b>Pendler:innen (Erwerbstätige)</b>			
Pendlersaldo	143,3	102,6	.
Anteil der Gemeindeauspendler:innen (in %)	30,5	55,9	54,0
Anteil der Gemeindeeinpendler:innen (in %)	51,5	57,0	53,7
Durchschnittl. Pendeldistanz in Straßenkilometern	26,4	29,8	27,4
Durchschnittl. Wegzeit in Minuten	23	26	27
<b>Haushalte und Familien</b>			
Anteil der Einpersonenhaushalte (in %)	47,2	37,1	38,3
Anteil der Privathaushalte mit 5 und mehr Personen (in %)	4,7	6,5	5,9
Anteil der Familien mit Kindern (in %)	57,1	60,0	58,2
Durchschnittl. Kinderzahl in Familien mit Kindern	1,6	1,6	1,6
<b>Arbeitsstättenzählung</b>			
Anteil Arbeitsstätten in der Land- und Forstwirtschaft (in %)	1,0	11,3	12,3
Anteil Arbeitsstätten in Industrie und Gewerbe (in %)	6,8	12,1	10,7
Anteil Arbeitsstätten in den Dienstleistungen (in %)	92,2	76,6	76,9
Anteil der Ein-Personen-Unternehmen (in %)	54,6	57,0	60,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkszählung 2021, Arbeitsstättenzählung 2021. Gebietsstand zum Stichtag 31.10.2021. – 1) Tertiärquote nach dem ISCED2011 Konzept.



## Steiermark

Die Steiermark hat den größten Anteil der erwerbstätigen Studierenden unter 30 Jahren.

Indikatoren	Graz	Steiermark	Österreich
<b>Demographie</b>			
Bevölkerungsveränderung 2020–2021 (in %)	0,3	0,3	0,5
Anteil der Bevölkerung unter 15 Jahren (in %)	13,3	13,4	14,4
Anteil der Bevölkerung 65 Jahre und älter (in %)	17,1	21,0	19,4
Durchschnittsalter (in Jahren)	41,3	44,4	43,2
Hundertjährige pro 10 000 Einwohner:innen	2,3	2,0	1,8
Anteil der Personen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit (in %)	25,1	12,2	17,5
Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung (in %)	27,6	13,8	20,4
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Erwerbstätigenquote der 15–64-jährigen Männer (in %)	74,5	78,1	77,1
Erwerbstätigenquote der 15–64-jährigen Frauen (in %)	68,0	70,6	69,4
Arbeitslosenquote der Männer ab 15 Jahren (in %)	7,2	4,6	5,8
Arbeitslosenquote der Frauen ab 15 Jahren (in %)	7,4	5,0	6,3
Teilzeitquote der unselbständig erwerbstätigen 15–64-jährigen Männer (in %)	22,4	12,4	13,5
Teilzeitquote der unselbständig erwerbstätigen 15–64-jährigen Frauen (in %)	50,0	53,5	52,2
<b>Bildung</b>			
Tertiärquote der Männer ab 25 Jahren (in %)	42,8	28,7	30,5
Tertiärquote der Frauen ab 25 Jahren (in %)	40,1	24,2	26,6
Anteil der 15–19-Jährigen in weiterführender Ausbildung (in %)	73,4	76,7	75,1
Anteil der 20–24-Jährigen in weiterführender Ausbildung (in %)	52,6	35,4	34,3
Anteil der erwerbstätigen Studierenden unter 30 Jahren (in %)	59,6	57,3	54,6
<b>Pendler:innen (Erwerbstätige)</b>			
Pendlersaldo	139,1	97,5	.
Anteil der Gemeindeauspendler:innen (in %)	26,5	59,3	54,0
Anteil der Gemeindeeinpender:innen (in %)	47,2	58,2	53,7
Durchschnittl. Pendeldistanz in Straßenkilometern	24,5	30,3	27,4
Durchschnittl. Wegzeit in Minuten	23	28	27
<b>Haushalte und Familien</b>			
Anteil der Einpersonenhaushalte (in %)	47,4	37,5	38,3
Anteil der Privathaushalte mit 5 und mehr Personen (in %)	4,4	6,0	5,9
Anteil der Familien mit Kindern (in %)	54,0	55,7	58,2
Durchschnittl. Kinderzahl in Familien mit Kindern	1,6	1,6	1,6
<b>Arbeitsstättenzählung</b>			
Anteil Arbeitsstätten in der Land- und Forstwirtschaft (in %)	1,4	18,1	12,3
Anteil Arbeitsstätten in Industrie und Gewerbe (in %)	7,0	11,1	10,7
Anteil Arbeitsstätten in den Dienstleistungen (in %)	91,5	70,8	76,9
Anteil der Ein-Personen-Unternehmen (in %)	57,1	61,9	60,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkszählung 2021, Arbeitsstättenzählung 2021. Gebietsstand zum Stichtag 31.10.2021. – 1) Tertiärquote nach dem ISCED2011 Konzept.

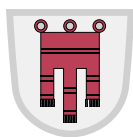


## Tirol

Tirol verzeichnet den höchsten Anteil an Familien mit Kindern.

Indikatoren	Innsbruck	Tirol	Österreich
<b>Demographie</b>			
Bevölkerungsveränderung 2020–2021 (in %)	-0,4	0,4	0,5
Anteil der Bevölkerung unter 15 Jahren (in %)	11,8	14,5	14,4
Anteil der Bevölkerung 65 Jahre und älter (in %)	18,9	18,7	19,4
Durchschnittsalter (in Jahren)	42,5	42,8	43,2
Hundertjährige pro 10 000 Einwohner:innen	3,5	1,9	1,8
Anteil der Personen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit (in %)	28,4	16,9	17,5
Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung (in %)	31,9	19,4	20,4
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Erwerbstätigenquote der 15–64-jährigen Männer (in %)	72,4	79,3	77,1
Erwerbstätigenquote der 15–64-jährigen Frauen (in %)	68,2	70,9	69,4
Arbeitslosenquote der Männer ab 15 Jahren (in %)	5,1	3,6	5,8
Arbeitslosenquote der Frauen ab 15 Jahren (in %)	4,7	4,8	6,3
Teilzeitquote der unselbständig erwerbstätigen 15–64-jährigen Männer (in %)	24,0	12,8	13,5
Teilzeitquote der unselbständig erwerbstätigen 15–64-jährigen Frauen (in %)	53,4	55,6	52,2
<b>Bildung</b>			
Tertiärquote der Männer ab 25 Jahren (in %)	39,2	28,5	30,5
Tertiärquote der Frauen ab 25 Jahren (in %)	36,8	24,1	26,6
Anteil der 15–19-Jährigen in weiterführender Ausbildung (in %)	71,5	76,3	75,1
Anteil der 20–24-Jährigen in weiterführender Ausbildung (in %)	53,0	31,8	34,3
Anteil der erwerbstätigen Studierenden unter 30 Jahren (in %)	52,7	52,5	54,6
<b>Pendler:innen (Erwerbstätige)</b>			
Pendlersaldo	152,7	97,7	.
Anteil der Gemeindeauspendler:innen (in %)	28,1	60,4	54,0
Anteil der Gemeindeeinpender:innen (in %)	52,9	59,5	53,7
Durchschnittl. Pendeldistanz in Straßenkilometern	29,7	30,4	27,4
Durchschnittl. Wegzeit in Minuten	23	24	27
<b>Haushalte und Familien</b>			
Anteil der Einpersonenhaushalte (in %)	48,3	36,3	38,3
Anteil der Privathaushalte mit 5 und mehr Personen (in %)	4,2	5,8	5,9
Anteil der Familien mit Kindern (in %)	54,6	60,3	58,2
Durchschnittl. Kinderzahl in Familien mit Kindern	1,6	1,6	1,6
<b>Arbeitsstättenzählung</b>			
Anteil Arbeitsstätten in der Land- und Forstwirtschaft (in %)	0,8	10,1	12,3
Anteil Arbeitsstätten in Industrie und Gewerbe (in %)	7,6	12,3	10,7
Anteil Arbeitsstätten in den Dienstleistungen (in %)	91,7	77,6	76,9
Anteil der Ein-Personen-Unternehmen (in %)	53,4	56,5	60,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkszählung 2021, Arbeitsstättenzählung 2021. Gebietsstand zum Stichtag 31.10.2021. – 1) Tertiärquote nach dem ISCED2011 Konzept.



## Vorarlberg

Vorarlberger:innen brauchen am wenigsten Zeit zum Pendeln.

Indikatoren	Bregenz	Vorarlberg	Österreich
<b>Demographie</b>			
Bevölkerungsveränderung 2020–2021 (in %)	-0,8	0,5	0,5
Anteil der Bevölkerung unter 15 Jahren (in %)	15,2	15,9	14,4
Anteil der Bevölkerung 65 Jahre und älter (in %)	19,8	18,0	19,4
Durchschnittsalter (in Jahren)	42,9	42,0	43,2
Hundertjährige pro 10 000 Einwohner:innen	2,7	1,5	1,8
Anteil der Personen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit (in %)	26,8	18,8	17,5
Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung (in %)	31,1	21,7	20,4
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Erwerbstätigenquote der 15–64-jährigen Männer (in %)	74,7	79,7	77,1
Erwerbstätigenquote der 15–64-jährigen Frauen (in %)	65,5	70,6	69,4
Arbeitslosenquote der Männer ab 15 Jahren (in %)	7,6	4,3	5,8
Arbeitslosenquote der Frauen ab 15 Jahren (in %)	7,5	5,0	6,3
Teilzeitquote der unselbständig erwerbstätigen 15–64-jährigen Männer (in %)	12,2	10,8	13,5
Teilzeitquote der unselbständig erwerbstätigen 15–64-jährigen Frauen (in %)	51,7	54,5	52,2
<b>Bildung</b>			
Tertiärquote der Männer ab 25 Jahren (in %)	26,8	27,7	30,5
Tertiärquote der Frauen ab 25 Jahren (in %)	22,8	21,6	26,6
Anteil der 15–19-Jährigen in weiterführender Ausbildung (in %)	67,4	72,6	75,1
Anteil der 20–24-Jährigen in weiterführender Ausbildung (in %)	20,8	24,3	34,3
Anteil der erwerbstätigen Studierenden unter 30 Jahren (in %)	46,4	45,7	54,6
<b>Pendler:innen (Erwerbstätige)</b>			
Pendlersaldo	139,0	93,8	.
Anteil der Gemeindeauspendler:innen (in %)	58,0	67,2	54,0
Anteil der Gemeindeeinpendler:innen (in %)	69,7	65,0	53,7
Durchschnittl. Pendeldistanz in Straßenkilometern	24,0	23,5	27,4
Durchschnittl. Wegzeit in Minuten	19	21	27
<b>Haushalte und Familien</b>			
Anteil der Einpersonenhaushalte (in %)	45,2	34,8	38,3
Anteil der Privathaushalte mit 5 und mehr Personen (in %)	5,4	6,6	5,9
Anteil der Familien mit Kindern (in %)	59,3	59,9	58,2
Durchschnittl. Kinderzahl in Familien mit Kindern	1,7	1,7	1,6
<b>Arbeitsstättenzählung</b>			
Anteil Arbeitsstätten in der Land- und Forstwirtschaft (in %)	1,0	6,6	12,3
Anteil Arbeitsstätten in Industrie und Gewerbe (in %)	7,5	14,0	10,7
Anteil Arbeitsstätten in den Dienstleistungen (in %)	91,5	79,4	76,9
Anteil der Ein-Personen-Unternehmen (in %)	52,8	56,6	60,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkszählung 2021, Arbeitsstättenzählung 2021. Gebietsstand zum Stichtag 31.10.2021. – 1) Tertiärquote nach dem ISCED2011 Konzept.



## Wien

Wien ist das „jüngste“ Bundesland.

Indikatoren	Wien	Österreich
<b>Demographie</b>		
Bevölkerungsveränderung 2020–2021 (in %)	0,6	0,5
Anteil der Bevölkerung unter 15 Jahren (in %)	14,5	14,4
Anteil der Bevölkerung 65 Jahre und älter (in %)	16,6	19,4
Durchschnittsalter (in Jahren)	41,2	43,2
Hundertjährige pro 10 000 Einwohner:innen	2,1	1,8
Anteil der Personen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit (in %)	31,9	17,5
Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung (in %)	37,4	20,4
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Erwerbstätigenquote der 15–64-jährigen Männer (in %)	70,2	77,1
Erwerbstätigenquote der 15–64-jährigen Frauen (in %)	63,5	69,4
Arbeitslosenquote der Männer ab 15 Jahren (in %)	11,5	5,8
Arbeitslosenquote der Frauen ab 15 Jahren (in %)	11,5	6,3
Teilzeitquote der unselbständig erwerbstätigen 15–64-jährigen Männer (in %)	20,9	13,5
Teilzeitquote der unselbständig erwerbstätigen 15–64-jährigen Frauen (in %)	45,5	52,2
<b>Bildung</b>		
Tertiärquote der Männer ab 25 Jahren (in %)	36,4	30,5
Tertiärquote der Frauen ab 25 Jahren (in %)	35,2	26,6
Anteil der 15–19-Jährigen in weiterführender Ausbildung (in %)	70,3	75,1
Anteil der 20–24-Jährigen in weiterführender Ausbildung (in %)	44,2	34,3
Anteil der erwerbstätigen Studierenden unter 30 Jahren (in %)	55,0	54,6
<b>Pendler:innen (Erwerbstätige)</b>		
Pendlersaldo	120,0	.
Anteil der Gemeindeauspendler:innen (in %)	12,1	54,0
Anteil der Gemeindeeinpendler:innen (in %)	26,7	53,7
Durchschnittl. Pendeldistanz in Straßenkilometern	17,1	27,4
Durchschnittl. Wegzeit in Minuten	23	27
<b>Haushalte und Familien</b>		
Anteil der Einpersonenhaushalte (in %)	45,4	38,3
Anteil der Privathaushalte mit 5 und mehr Personen (in %)	5,2	5,9
Anteil der Familien mit Kindern (in %)	59,1	58,2
Durchschnittl. Kinderzahl in Familien mit Kindern	1,7	1,6
<b>Arbeitsstättenzählung</b>		
Anteil Arbeitsstätten in der Land- und Forstwirtschaft (in %)	0,7	12,3
Anteil Arbeitsstätten in Industrie und Gewerbe (in %)	7,2	10,7
Anteil Arbeitsstätten in den Dienstleistungen (in %)	92,2	76,9
Anteil der Ein-Personen-Unternehmen (in %)	58,8	60,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkszählung 2021, Arbeitsstättenzählung 2021. Gebietsstand zum Stichtag 31.10.2021. – 1) Tertiärquote nach dem ISCED2011 Konzept.





## Bezirksergebnisse 2021

Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk	Arbeitsstätten				Beschäftigte in der Arbeitsstätte				Unternehmen
		insgesamt	Primärer Sektor in %	Sekundärer Sektor in %	Tertiärer Sektor in %	insgesamt	Primärer Sektor in %	Sekundärer Sektor in %	Tertiärer Sektor in %	insgesamt
<b>0</b>	<b>Österreich</b>	<b>811 736</b>	<b>12,3</b>	<b>10,7</b>	<b>76,9</b>	<b>4 741 955</b>	<b>3,1</b>	<b>22,6</b>	<b>74,4</b>	<b>723 044</b>
<b>1</b>	<b>Burgenland</b>	<b>28 753</b>	<b>15,0</b>	<b>11,9</b>	<b>73,1</b>	<b>131 119</b>	<b>5,7</b>	<b>22,8</b>	<b>71,5</b>	<b>25 556</b>
101	Eisenstadt (Stadt)	1 956	3,0	7,1	90,0	18 912	0,5	7,9	91,6	1 626
102	Rust (Stadt)	232	20,3	6,9	72,8	969	9,9	3,7	86,4	211
103	Eisenstadt-Umgebung	3 635	11,9	14,1	74,0	12 576	5,9	32,0	62,1	3 351
104	Güssing	2 516	18,3	12,1	69,6	9 601	7,5	24,3	68,2	2 256
105	Jennersdorf	1 824	15,4	11,8	72,8	5 998	6,4	29,1	64,5	1 641
106	Mattersburg	3 254	8,3	15,7	76,1	13 965	2,8	33,0	64,3	2 925
107	Neusiedl am See	6 835	22,5	8,7	68,8	28 363	11,6	16,4	72,1	6 059
108	Oberpullendorf	3 429	16,3	14,6	69,1	14 950	6,0	33,6	60,5	3 062
109	Oberwart	5 072	13,1	12,5	74,4	25 785	3,4	23,5	73,1	4 425
<b>2</b>	<b>Kärnten</b>	<b>53 463</b>	<b>17,0</b>	<b>11,9</b>	<b>71,1</b>	<b>269 138</b>	<b>4,6</b>	<b>24,3</b>	<b>71,1</b>	<b>47 258</b>
201	Klagenfurt Stadt	10 609	2,2	8,6	89,2	75 493	0,5	12,9	86,6	9 101
202	Villach Stadt	5 324	3,8	9,7	86,5	40 140	0,8	25,4	73,8	4 504
203	Hermagor	2 049	30,2	12,4	57,4	7 417	10,0	22,4	67,6	1 849
204	Klagenfurt Land	5 292	17,0	13,7	69,3	17 547	6,4	27,7	65,9	4 841
205	Sankt Veit/Glan	5 290	28,2	12,2	59,6	22 839	8,8	31,5	59,7	4 719
206	Spittal/Drau	7 194	20,8	13,8	65,3	30 642	7,0	26,7	66,4	6 353
207	Villach Land	5 540	19,0	12,8	68,2	20 151	6,6	25,4	68,0	5 010
208	Völkermarkt	3 875	25,8	12,6	61,6	16 339	7,8	34,1	58,1	3 452
209	Wolfsberg	5 303	27,0	13,8	59,2	26 766	8,6	34,8	56,7	4 765
210	Feldkirchen	2 987	21,5	13,8	64,7	11 804	7,2	28,9	64,0	2 664
<b>3</b>	<b>Niederösterreich</b>	<b>159 144</b>	<b>16,9</b>	<b>10,4</b>	<b>72,7</b>	<b>786 672</b>	<b>5,2</b>	<b>24,1</b>	<b>70,7</b>	<b>141 531</b>
301	Krems/Donau (Stadt)	2 686	5,1	7,1	87,8	19 797	1,6	19,3	79,2	2 214
302	Sankt Pölten (Stadt)	4 708	3,9	9,3	86,7	59 424	0,6	13,3	86,1	3 755
303	Waidhofen/Ybbs (Stadt)	1 333	20,1	9,1	70,8	6 393	5,5	27,3	67,2	1 189
304	Wiener Neustadt (Stadt)	4 959	0,5	6,9	92,6	33 630	0,3	14,8	85,0	4 185
305	Amstetten	9 984	25,7	12,0	62,3	53 761	6,6	36,0	57,4	8 904
306	Baden	12 851	6,0	11,7	82,3	56 738	2,2	26,4	71,4	11 490
307	Bruck/Leitha	10 008	7,7	10,0	82,3	60 315	2,7	18,9	78,4	8 885
308	Gänserndorf	8 037	17,6	11,5	70,8	31 931	8,6	25,3	66,1	7 119
309	Gmünd	3 449	29,2	11,7	59,0	17 157	7,9	36,1	56,0	3 047
310	Hollabrunn	4 668	30,1	9,3	60,6	17 454	12,4	18,6	69,1	4 158
311	Horn	3 619	27,8	9,3	62,8	15 721	8,0	24,6	67,4	3 189
312	Korneuburg	8 614	10,3	11,0	78,7	40 082	3,3	23,5	73,2	7 578
313	Krems (Land)	5 742	33,0	9,7	57,3	18 314	18,1	21,3	60,6	5 292
314	Lilienfeld	2 473	28,2	9,8	62,0	13 563	6,9	28,2	64,8	2 211
315	Melk	7 154	26,0	11,3	62,7	31 490	7,8	28,4	63,8	6 373
316	Mistelbach	7 175	20,7	8,9	70,4	31 028	7,0	24,3	68,7	6 427
317	Mödling	13 513	2,5	8,9	88,6	79 682	1,1	18,8	80,0	11 935
318	Neunkirchen	7 039	17,5	11,8	70,7	32 208	5,5	30,4	64,1	6 219
319	Sankt Pölten (Land)	12 185	17,8	11,1	71,2	42 544	7,9	27,5	64,5	11 204

Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk	Arbeitsstätten				Beschäftigte in der Arbeitsstätte				Unter- nehmen
		insge- samt	Primärer Sektor in %	Sekundä- rer Sektor in %	Tertiärer Sektor in %	insgesamt	Primärer Sektor in %	Sekundä- rer Sektor in %	Tertiärer Sektor in %	insge- samt
320	Scheibbs	4 474	33,7	10,1	56,2	22 046	9,2	36,1	54,7	4 036
321	Tulln	10 149	10,1	9,6	80,3	42 059	4,7	18,4	76,9	9 143
322	Waidhofen/Thaya	2 753	36,6	10,6	52,8	12 283	11,2	34,8	54,1	2 470
323	Wiener Neustadt (Land)	6 620	16,7	13,6	69,6	28 854	5,0	32,3	62,8	6 011
325	Zwettl	4 951	43,1	10,3	46,6	20 198	13,6	21,5	64,9	4 497
<b>4</b>	<b>Oberösterreich</b>	<b>126 831</b>	<b>17,2</b>	<b>12,3</b>	<b>70,5</b>	<b>816 601</b>	<b>3,6</b>	<b>30,5</b>	<b>65,9</b>	<b>112 923</b>
401	Stadt Linz	16 716	0,9	7,3	91,8	188 433	0,1	20,9	79,0	14 397
402	Stadt Steyr	2 732	1,4	9,8	88,8	27 530	0,2	36,9	63,0	2 209
403	Stadt Wels	5 140	1,4	10,1	88,5	53 005	0,2	23,4	76,5	4 298
404	Braunau	8 264	24,7	14,9	60,5	50 025	5,3	46,5	48,2	7 450
405	Eferding	2 889	24,4	13,6	62,0	13 495	9,2	30,4	60,4	2 598
406	Freistadt	6 074	33,4	12,3	54,4	24 094	10,7	23,3	66,1	5 510
407	Gmunden	9 215	11,9	13,2	74,9	49 484	3,1	32,7	64,2	8 121
408	Grieskirchen	5 794	24,4	15,0	60,6	30 121	5,8	35,6	58,6	5 257
409	Kirchdorf	5 413	25,6	13,2	61,1	28 323	6,5	40,2	53,3	4 905
410	Linz-Land	11 411	8,0	12,2	79,8	82 511	1,6	25,7	72,6	9 884
411	Perg	5 710	26,5	12,1	61,3	28 462	7,2	35,4	57,4	5 164
412	Ried	5 599	23,7	14,9	61,5	36 164	5,0	35,6	59,4	5 007
413	Rohrbach	5 094	31,1	14,9	54,0	23 881	8,5	32,9	58,7	4 602
414	Schärding	4 982	27,8	15,1	57,1	24 951	7,1	35,9	57,0	4 497
415	Steyr-Land	5 083	25,8	14,4	59,8	22 069	8,1	37,9	54,0	4 665
416	Urfahr-Umgebung	7 837	20,1	10,0	69,9	26 754	7,4	27,0	65,6	7 276
417	Vöcklabruck	12 399	17,6	13,1	69,3	66 333	4,3	37,0	58,7	11 144
418	Wels-Land	6 479	16,6	14,0	69,4	40 966	3,7	36,9	59,4	5 939
<b>5</b>	<b>Salzburg</b>	<b>57 154</b>	<b>11,3</b>	<b>12,1</b>	<b>76,6</b>	<b>320 689</b>	<b>2,8</b>	<b>20,6</b>	<b>76,7</b>	<b>50 577</b>
501	Salzburg (Stadt)	16 122	1,0	6,8	92,2	119 991	0,3	9,8	89,9	14 053
502	Hallein	5 444	17,3	15,8	66,9	27 048	4,5	32,5	63,0	4 897
503	Salzburg-Umgebung	15 245	13,5	14,6	71,9	80 394	3,4	26,0	70,6	13 603
504	Sankt Johann im Pongau	8 452	15,8	13,7	70,5	40 852	4,5	25,9	69,6	7 486
505	Tamsweg	2 172	26,0	13,9	60,1	8 982	8,6	30,4	61,0	1 889
506	Zell am See	9 719	14,0	13,5	72,5	43 422	4,5	25,7	69,7	8 649
<b>6</b>	<b>Steiermark</b>	<b>116 650</b>	<b>18,1</b>	<b>11,1</b>	<b>70,8</b>	<b>661 574</b>	<b>4,8</b>	<b>26,3</b>	<b>68,9</b>	<b>103 371</b>
601	Graz (Stadt)	25 651	1,4	7,0	91,5	216 917	0,3	17,2	82,5	22 557
603	Deutschlandsberg	6 102	23,8	14,0	62,1	27 364	8,5	37,1	54,4	5 519
606	Graz-Umgebung	14 361	15,2	11,8	73,0	78 218	4,1	29,3	66,7	12 794
610	Leibnitz	8 374	23,8	13,3	62,9	35 759	9,9	25,9	64,3	7 490
611	Leoben	4 106	11,9	11,4	76,7	28 676	3,3	30,1	66,6	3 428
612	Liezen	7 673	20,2	12,0	67,8	37 544	6,2	26,7	67,2	6 643
614	Murau	3 173	37,8	11,6	50,6	11 057	13,9	25,0	61,1	2 815
616	Voitsberg	4 486	23,2	13,5	63,3	19 985	6,8	26,0	67,2	3 997
617	Weiz	9 998	27,2	10,6	62,3	47 468	9,2	38,4	52,4	9 131
620	Murtal	6 498	21,7	11,7	66,6	32 092	6,2	31,0	62,8	5 743
621	Bruck-Mürzzuschlag	7 484	17,5	12,9	69,6	43 993	4,3	39,0	56,7	6 379
622	Hartberg-Fürstenfeld	9 957	26,5	12,7	60,8	43 539	8,9	28,2	62,9	8 979
623	Südoststeiermark	8 787	31,6	12,5	55,9	38 962	10,4	25,6	64,0	7 896

Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk	Arbeitsstätten				Beschäftigte in der Arbeitsstätte				Unter- nehmen
		insge- samt	Primärer Sektor in %	Sekundä- rer Sektor in %	Tertiärer Sektor in %	insgesamt	Primärer Sektor in %	Sekundä- rer Sektor in %	Tertiärer Sektor in %	insge- samt
<b>7</b>	<b>Tirol</b>	<b>72 512</b>	<b>10,1</b>	<b>12,3</b>	<b>77,6</b>	<b>407 670</b>	<b>2,5</b>	<b>23,9</b>	<b>73,6</b>	<b>63 915</b>
701	Innsbruck-Stadt	13 335	0,8	7,6	91,7	106 767	0,1	10,2	89,6	11 573
702	Imst	5 509	9,5	14,6	75,9	27 982	2,3	24,9	72,8	4 793
703	Innsbruck-Land	15 050	8,9	13,5	77,6	76 606	3,1	28,3	68,6	13 254
704	Kitzbühel	7 957	14,2	13,2	72,6	32 895	4,5	24,6	70,9	7 189
705	Kufstein	10 207	13,5	13,7	72,8	58 979	3,2	32,3	64,5	9 032
706	Landeck	4 383	8,9	11,1	79,9	19 859	2,5	23,0	74,4	3 880
707	Lienz	4 865	23,7	12,5	63,8	24 258	6,2	32,1	61,6	4 264
708	Reutte	3 167	8,9	12,4	78,7	16 990	2,1	29,4	68,5	2 812
709	Schwaz	8 039	12,8	13,8	73,4	43 334	3,2	30,9	66,0	7 118
<b>8</b>	<b>Vorarlberg</b>	<b>32 543</b>	<b>6,6</b>	<b>14,0</b>	<b>79,4</b>	<b>205 065</b>	<b>1,6</b>	<b>31,4</b>	<b>67,0</b>	<b>28 968</b>
801	Bludenz	5 442	7,8	12,9	79,2	32 035	2,0	36,4	61,6	4 804
802	Bregenz	11 849	9,8	14,8	75,5	71 710	2,4	35,5	62,1	10 697
803	Dornbirn	7 326	2,6	13,1	84,3	50 490	0,6	24,3	75,1	6 462
804	Feldkirch	7 926	4,7	14,5	80,8	50 830	1,3	29,5	69,2	7 005
<b>9</b>	<b>Wien</b>	<b>164 686</b>	<b>0,7</b>	<b>7,2</b>	<b>92,2</b>	<b>1 143 427</b>	<b>0,2</b>	<b>11,7</b>	<b>88,1</b>	<b>148 945</b>
901	Wien 1., Innere Stadt	13 093	0,4	3,7	95,9	125 880	0,1	2,5	97,5	11 640
902	Wien 2., Leopoldstadt	9 501	0,4	5,9	93,7	86 856	0,0	4,9	95,0	8 636
903	Wien 3., Landstraße	11 476	0,5	4,8	94,7	128 086	0,1	6,0	94,0	10 420
904	Wien 4., Wieden	6 163	0,6	3,8	95,6	32 963	0,2	6,1	93,7	5 758
905	Wien 5., Margareten	5 340	0,5	7,1	92,4	23 157	0,1	20,9	79,0	4 963
906	Wien 6., Mariahilf	5 681	0,4	4,6	95,1	29 317	0,1	7,1	92,8	5 202
907	Wien 7., Neubau	6 605	0,3	3,9	95,8	35 297	0,1	2,7	97,2	6 057
908	Wien 8., Josefstadt	4 103	0,4	4,1	95,5	17 637	0,1	5,3	94,7	3 795
909	Wien 9., Alsergrund	6 526	0,4	4,5	95,1	56 276	0,1	5,6	94,3	5 888
910	Wien 10., Favoriten	10 158	0,8	11,2	88,0	92 239	0,1	20,6	79,3	8 997
911	Wien 11., Simmering	4 573	3,1	12,0	84,8	40 497	1,0	27,6	71,4	3 889
912	Wien 12., Meidling	7 579	0,3	9,0	90,7	44 084	0,1	17,2	82,8	6 935
913	Wien 13., Hietzing	5 751	0,7	4,1	95,2	27 775	0,2	5,8	94,0	5 328
914	Wien 14., Penzing	6 476	0,6	7,5	91,9	28 903	0,2	9,3	90,5	5 866
915	Wien 15., Rudolfs- heim-Fünfhaus	5 994	0,3	10,9	88,8	33 504	0,1	11,2	88,7	5 370
916	Wien 16., Ottakring	6 712	0,6	10,5	88,8	30 804	0,2	13,4	86,4	6 165
917	Wien 17., Hernals	4 299	0,4	8,9	90,7	16 446	0,1	16,0	83,9	4 007
918	Wien 18., Währing	5 739	0,7	4,7	94,6	18 857	0,3	6,1	93,6	5 365
919	Wien 19., Döbling	7 749	1,0	4,8	94,2	37 056	0,7	5,7	93,7	7 178
920	Wien 20., Brigittenau	4 497	0,4	8,4	91,2	31 285	0,1	11,3	88,6	4 016
921	Wien 21., Floridsdorf	7 979	1,0	10,2	88,8	65 549	0,3	16,9	82,8	7 030
922	Wien 22., Donaustadt	10 228	1,3	9,0	89,8	74 065	0,8	20,7	78,5	8 926
923	Wien 23., Liesing	8 464	0,8	12,1	87,1	66 894	0,2	29,0	70,8	7 514

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitsstättenzählung 2021. Gebietsstand zum Stichtag 31.10.2021.